



Achtzehnter **Beteiligungsbericht** 2016

Überblick über die Eigen- und Beteiligungsgesellschaften,
die Eigenbetriebe, die Anstalten des öffentlichen Rechts
und die Stiftungen mit städtischer Beteiligung auf Basis
der wirtschaftlichen Abschlüsse zum 31.12.2015

Inhaltsverzeichnis

1.0 Einführung

- 4 Vorwort des Bürgermeisters und Beigeordneten für Finanzen und Vermögen der Landeshauptstadt Magdeburg
- 5 Schwerpunktthema
- 7 Abkürzungsverzeichnis

2.0 Städtische Unternehmen im Überblick

- 9 Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
- 10 Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung
- 12 Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den städtischen Gesellschaften
- 14 Laufende Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2015
- 15 Entwicklung der laufenden Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften (2011-2015)
- 16 Entwicklung der städtischen Projektzuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften (2011-2015)
- 17 Organigramm der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentl. Rechts
- 18 Eckdaten der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentl. Rechts
- 19 Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt
- 20 Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2015
- 21 Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 2011 - 2015

3.0 Darstellung der städtischen Unternehmen

3.1 Ver- und Entsorgung

- 24 Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH
- 34 Kommunales Gebäudemanagement (Eigenbetrieb)
- 48 Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 58 Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG
- 68 Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH

Inhaltsverzeichnis

3.2 Verkehr

- 74 Flughafen Magdeburg GmbH
- 80 Magdeburger Hafen GmbH
- 89 Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG
- 104 MVB-Verwaltungs-GmbH
- 109 Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee nicht rechtsf. Anstalt d. öffentl. Rechts

3.3 Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

- 113 AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH
- 121 Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH
- 128 GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH
- 136 GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
- 144 Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH
- 150 Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH
- 156 Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation GmbH

3.4 Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

- 163 Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH
- 169 Konservatorium Georg Philipp Telemann (Eigenbetrieb)
- 175 Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg
- 181 Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH
- 189 MESSE und VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT Magdeburg GmbH
- 198 Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH
- 206 Puppentheater der Stadt Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 213 Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 221 Theater Magdeburg (Eigenbetrieb)
- 234 ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH

3.5 Gesundheit und Soziales

- 247 KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH
- 257 WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH

3.6 Wohnungswirtschaft

- 267 Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH

1. Abschnitt

Einführung



Vorwort

Die Landeshauptstadt Magdeburg war vom 17. bis 19. April 2016 Gastgeber für den diesjährigen Germany Travel Mart™ (GTM). Mit rund 1.200 Teilnehmern aus rund 45 Ländern ist der GTM der wichtigste und größte Incoming-Workshop für die Vermarktung des Reiselandes Deutschland im Ausland.

Auf Einladung der deutschen Zentrale für Tourismus (DZT) reisten verantwortliche Einkäufer aus der Tourismusbranche sowie Journalisten aus aller Welt an, um sich über die wichtigsten Reisetrends in Deutschland zu informieren, neue Kontakte zu knüpfen und Geschäftsabschlüsse zu tätigen.

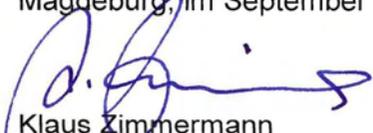
Die Medienresonanz auf die Veranstaltung in der Landeshauptstadt war ausgesprochen positiv, dazu trugen insbesondere ein bestens organisierter Workshop, ein facettenreiches Rahmenprogramm und zahlreiche Entdeckungen im touristischen Angebot der gastgebenden Region bei.

Der vorliegende Beteiligungsbericht 2016 gibt einen detaillierten Überblick über die städtischen Eigengesellschaften und die Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie die städtischen Eigenbetriebe, die Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts der Landeshauptstadt Magdeburg.

Ein wesentliches Ziel dieses Berichtes ist es, neben der Politik und der Verwaltung, insbesondere die städtischen Vertreter in den jeweiligen Gremien über die Gesellschaften und Eigenbetriebe der Landeshauptstadt Magdeburg zu informieren. Er bietet aber auch interessierten Bürgerinnen und Bürgern und außenstehenden Dritten die Möglichkeit, sich mit der vielfältigen wirtschaftlichen Betätigung der Landeshauptstadt Magdeburg vertraut zu machen.

Neben allgemeinen Informationen, wie Gegenstand des Unternehmens, Geschäftsanteile, Anlagevermögen, Gesellschafter, Beteiligungen, Besetzung der Organe, werden die Grundzüge des Geschäftsverlaufes der Gesellschaften und Eigenbetriebe dargestellt. Auf die finanziellen Verflechtungen mit dem Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg wird in diesem Bericht ebenfalls ausführlich eingegangen. Der vorliegende Bericht berücksichtigt in erster Linie die wirtschaftlichen Abschlüsse der städtischen Eigengesellschaften und der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung sowie der Eigenbetriebe und Stiftungen zum 31.12.2015.

Magdeburg, im September 2016


Klaus Zimmermann
Bürgermeister und Beigeordneter
für Finanzen und Vermögen

Der 42. Germany Travel Mart™ vom 17.04. bis 19.04.2016 in Magdeburg

Die Landeshauptstadt Magdeburg war erstmals Gastgeber des Germany Travel Mart™ (GTM) der wichtigsten Tourismus-Plattform für das Reiseland Deutschland. Auf rund 8.000 Quadratmetern Ausstellungsfläche präsentierten deutsche Anbieter in den Magdeburger Messehallen das Reiseland Deutschland.

Petra Hedorfer, Vorsitzende des Vorstandes der Deutschen Zentrale für Tourismus (DZT), dankte den Organisatoren für ihren starken Einsatz: „Magdeburg hat sich als Hauptstadt von Sachsen-Anhalt und als spannende Destination im Reiseland Deutschland ausgezeichnet präsentiert und mit seiner professionellen Organisation zum Erfolg des GTM beigetragen.“

Ausgerichtet wurde der GTM von der Magdeburg Marketing Kongress und Tourismus GmbH (MMKT). „Wir haben die einmalige Chance genutzt, die Vorzüge unserer Stadt einer breiten nationalen und internationalen Öffentlichkeit vorzustellen“, freut sich die Geschäftsführerin der MMKT, Sandra Yvonne Stieger.

Die touristischen Highlights der Stadt stellte die Geschäftsführerin der MMKT in einem Workshop vor. Der Zoo Magdeburg bietet seinen Gästen mit der neuen Africambo-Lodge und der Blutbrustpavian-Anlage einen Ausflug ins äthiopische Hochland. Das Theater Magdeburg wird im Sommer beim Domplatz Open Air regelmäßig zum Schauplatz von Kultmusicals – in diesem Jahr rockte das Musical Hair. Im kommenden Jahr steht die West Side Story auf dem Programm. Auf großes Interesse stießen auch die Angebote des Puppentheaters Magdeburg mit der größten öffentlichen Figurenspielsammlung Mitteldeutschlands.

Interessiert zeigten sich die Teilnehmer aber auch an den historischen Sehenswürdigkeiten der Landeshauptstadt, genannt seien an dieser Stelle:

- Der Magdeburger Dom als die am frühesten fertiggestellte Kathedrale der Gotik auf deutschem Boden: Er wurde ab 1209 als Kathedrale des Erzbistums Magdeburg gebaut und im Jahr 1363 geweiht. Der Dom ist Grabkirche Ottos des Großen (Otto I.), erster Kaiser des Heiligen Römischen Reiches und zusammen mit Otto von Guericke Namenspatron der „Ottostadt Magdeburg“.
- Das ab 1063 errichtete und 1129 den Prämonstratensern übereignete Kloster Unser Lieben Frauen: In den Räumen der bedeutenden romanischen Klosteranlage befindet sich das 1974 eröffnete städtische Kunstmuseum für bildende Kunst. Außerdem wurde das Kirchenschiff 1977 als Konzerthalle „Georg Philipp Telemann“ eingerichtet.
- Die heute als Festsaal und Konzerthalle genutzte 1207-1238 errichtete Johanniskirche: Davor steht ein Denkmal Martin Luthers zur Erinnerung an seine Predigt in dieser Kirche.

Daneben fand die „Grüne Zitadelle“, ein von Friedensreich Hundertwasser entworfenes Gebäude besonderes Interesse. Fertiggestellt wurde es im Jahr 2005. Es handelt sich dabei um das letzte Projekt, an dem Hundertwasser vor seinem Tod gearbeitet hat.

Aber auch das war der 42. GTM: Ausgelassene Teilnehmer, spontane Emotionen, ansteckende Begeisterung, Partystimmung. Für die MMKT-Geschäftsführerin Sandra Yvonne Stieger zählen gerade diese menschlichen Seiten des Events:

„Mit der Eröffnungsgala im Maritim Hotel haben wir einen fulminanten Start hingelegt. Das anschließende Abendessen auf dem Domplatz mit dem Halbkugelversuch und dem Besuch des Doms waren die perfekte Ergänzung. Alle waren so begeistert. Mich haben noch nie in meinem Leben so viele fremde Menschen umarmt. Es war wirklich ergreifend.“

Die Begeisterung setzte sich während des Großevents weiter fort und schnell wurde deutlich: Wer bislang kein Bild von Magdeburg hatte – und das waren die meisten – ist überrascht, begeistert und beeindruckt. Nicht zuletzt trugen die Magdeburgerinnen und Magdeburger selbst dazu bei, dass sich die internationalen Gäste wohlfühlten. Sie hatten die Kampagne „Magdeburg lächelt dich an“ unterstützt.

„Mit der Kampagne des Magdeburger Lächelns haben wir die Menschen in unserer Stadt mitgenommen. Sie haben die Gäste aus aller Welt herzlich und mit einem strahlenden Lächeln empfangen“, betont Karolina Shlyapin, Marketingleiterin bei der MMKT. Viele unterschiedliche Nationalitäten waren zu Gast in der Elbmetropole, neben Reiseprofis aus vielen europäischen Staaten auch Touristiker aus China, USA, Kanada, Israel, Südostasien, Japan, Südamerika, Indien, und den Arabischen Golfstaaten. Sie nehmen ihr eigenes Bild von der Lebensqualität der pulsierenden Elbmetropole und der Reisedestination Magdeburg mit in ihr Heimatland und natürlich auch das Magdeburger Lächeln.

Magdeburg, im September 2016



Jens Koch

Leiter der Stabsstelle Beteiligungsverwaltung und -controlling

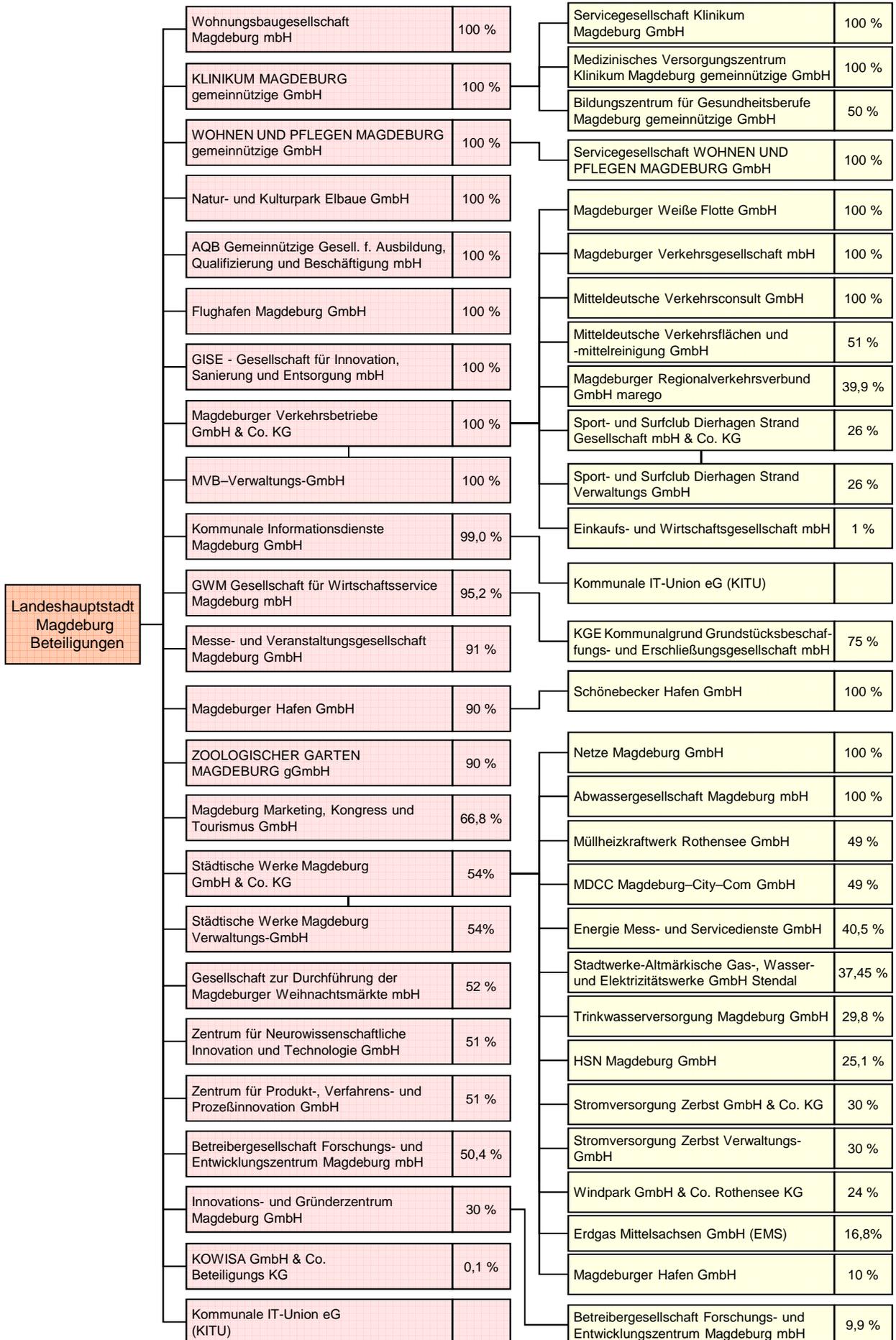
Abkürzungsverzeichnis

ABM	Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
AG	Aktiengesellschaft
AMO	AMO Kultur- und Kongresshaus
AO	Abgabenordnung
APH	Altenpflegeheim
AR	Aufsichtsrat
ARGE	Arbeitsgemeinschaft
ATZ	Altersteilzeit
BA	Berufsakademie
BilMoG	Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz
BMAS	Bundesministerium für Arbeit und Soziales
BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BUGA	Bundesgartenschau
DEHOGA	Deutscher Hotel- und Gaststättenverband
DIN EN ISO	Deutsches Institut für Normung – Europäische Norm – Internationaler Standard für Normung
DRG	Diagnosis Related Groups
EB	Eigenbetrieb
EDV	Elektronische Datenverarbeitung
EigBG	Eigenbetriebsgesetz
FH	Fachhochschule
GE	Gewerbeeinheiten
GF	Geschäftsführung
GKV	Gesetzliche Krankenversicherung
gGmbH	Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GmbHG	Gesetz betreffend die Gesellschaften mit beschränkter Haftung
GO LSA	Gemeindeordnung Land Sachsen-Anhalt
GuV	Gewinn- und Verlustrechnung
GWG	Geringwertige Wirtschaftsgüter
HGB	Handelsgesetzbuch
HGrG	Haushaltsgrundsätze-gesetz
HRB	Handelsregisterbuch
IFF	Institut für Fabrikbetrieb und Fabrikautomatisierung
IFR	IFR Engineering GmbH
IGZ	Innovations- und Gründerzentrum
IHK	Industrie- und Handelskammer
IT	Informationstechnik
KG	Kommanditgesellschaft
KHEntgG	Krankenhausentgeltgesetz
Kita	Kindertagesstätte
KiFöG	Kinderförderungsgesetz
KMU	Kleinere und mittlere Unternehmen
KVG LSA	Kommunalverfassungsgesetz Land Sachsen-Anhalt
MDK	Medizinischer Dienst der Krankenversicherung
LSA	Land Sachsen-Anhalt
MHKW	Müllheizkraftwerk
NV	Normalvertrag
ÖPNV	Öffentlicher Personennahverkehr
PbefG	Personenbeförderungsgesetz
PR	Public Relations
QMS-UMS	Qualitätsmanagementsystem-Umweltmanagementsystem
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
SAN	Storage-Area-Network (Speichernetzwerk)
SGB	Sozialgesetzbuch
SSK	Stadtsparkasse
TK-Anlagen	Telekommunikations-Anlagen
TÜV	Technischer Überwachungsverein
TVöD	Tarifvertrag öffentlicher Dienst
VKU	Verband kommunaler Unternehmen e.V.

2. Abschnitt

Städtische Unternehmen im Überblick

Organigramm der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung



Eckdaten der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung

Unternehmen	Gründungs- jahr	Anzahl Mitarbeiter (ohne GF und Azubi)		Eigenkapital 31.12.15	Bilanzsumme 31.12.15	Investitionen 2015	Anlage- vermögen 31.12.15	Forderungen 31.12.15	Verbindlich- keiten 31.12.15	Umsatz- erlöse 2015	Jahres- ergebnis 2015
		31.12.14	31.12.15								
in Tsd. EUR											
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	1990	712	696	57.607,0	97.924,0	9.757,0	79.058,0	6.292,0	30.063,0	39.319,0	549,0
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1991	15	15	26,0	3.278,9	81,9	309,3	526,6	1.838,8	686,2	-1.339,2
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1991	9	8	53,4	1.745,1	86,4	317,7	80,0	427,5	0,0	-1.335,8
Flughafen Magdeburg GmbH	1991	1	1	7.636,7	7.932,1	31,6	7.293,7	15,0	29,1	9,2	-103,8
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	1991	6	6	-62,7	11.028,4	0,6	9.756,8	357,8	3.428,6	1.737,6	116,2
Magdeburger Hafen GmbH	1992	67	68	37.079,8	63.540,3	2.507,9	58.048,3	1.290,5	11.950,4	10.515,5	1.665,4
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	1992	220	214	270.918,2	756.982,5	17.189,9	706.238,6	2.158,4	455.608,7	99.045,7	3.522,8
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	1993	6	6	2.306,0	4.781,2	8,3	4.420,7	28,3	760,9	574,1	1,5
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	1993	658	668	205.231,0	437.489,0	26.826,0	358.810,0	56.271,0	122.704,0	471.271,0	51.392,0
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	1994	4	3	1.116,8	23.468,5	0,2	22.359,0	24,9	1.614,1	1.032,6	35,8
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1995	0	0	44.084,3	51.969,6	193,3	49.928,4	194,9	6.216,3	536,1	-3.576,3
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozess-innovation GmbH	1996	8	8	896,9	5.035,3	145,3	4.223,1	287,0	377,1	455,1	-57,6

Unternehmen	Gründungs- jahr	Anzahl Mitarbeiter (ohne GF und Azubi)		Eigenkapital 31.12.15	Bilanzsumme 31.12.15	Investitionen 2015	Anlage- vermögen 31.12.15	Forderungen 31.12.15	Verbindlich- keiten 31.12.15	Umsatz- erlöse 2015	Jahres- ergebnis 2015
		31.12.14	31.12.15								
in Tsd. EUR											
Betreiber-gesellschaft Forschungs- und Ent- wicklungszentrum Magdeburg mbH *	1997	2	2	-221,4	2.600,3	1,4	2.364,3	11,0	852,3	192,3	-3,7
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	1997	60	60	2.870,4	23.776,1	168,2	21.564,5	562,3	18.590,6	7.658,4	907,4
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	1998	75	78	900,0	5.778,3	682,9	2.157,9	538,9	878,8	11.975,0	365,9
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	1999	15	18	27,7	311.893,1	40,7	110,2	102,7	218,0	557,3	-9,1
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH*	2003	0	0	25,0	112,4	0,0	17,2	31,5	46,9	503,0	2,5
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	2006	59	66	11.432,7	27.094,4	5.190,9	20.301,6	163,0	10.934,5	2.334,9	134,1
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	316	302	9.096,8	44.046,0	1.357,8	41.535,1	1.371,3	2.505,5	19.646,2	397,3
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	2007	1.662,0	1.382,0	90.843,1	209.708,7	10.316,9	134.199,8	22.904,3	20.196,8	133.265,1	2.789,0
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH	2012	0	0	40,8	44,3	0,0	0,0	6,0	0,7	5,0	2,7
MVB- Verwaltungs-GmbH	2012	0	0	29,8	34,1	0,0	0,0	0,3	1,3	0,0	1,0
Summe		3.895	3.601	741.938	2.090.263	74.587	1.523.014	93.218	689.244	801.319	55.457

* Zahlen zum 31.12.2014 da geprüfter Jahresabschluss 2015 noch nicht vorliegt

Finanzbeziehungen zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg und den städtischen Gesellschaften

– in Tsd. EUR –

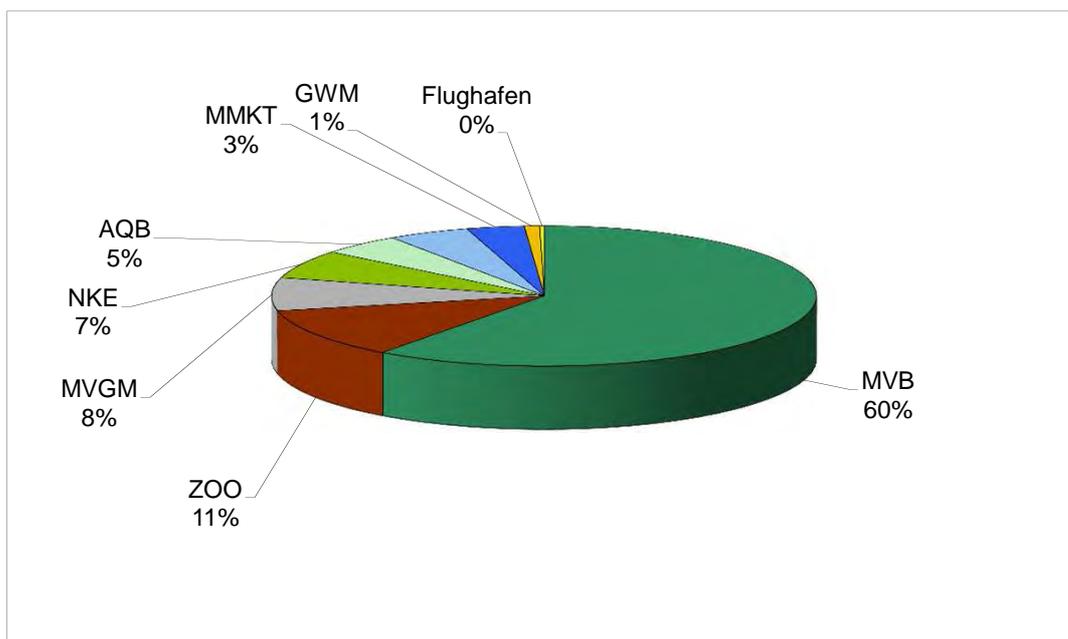
Unternehmen	Zuschüsse 2015		Bürgschaften zum		Darlehensgewährung durch die Stadt		Gewinnabführungen an die Stadt 2015	Kapitalentnahmen durch die Stadt 2015	Erhöhung des Stammkapital/ der Rücklage durch die Stadt 2015
	laufender Zuschuss/ Entgelte	Projekt-zuschuss	31.12.14	31.12.15	2014	2015			
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	16.685	0	23.123	23.224	0	0	488	*	0
GISE - Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	1.338,9	0	0	0	0	0	0		0
AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	1.335,8	0	0	0	0	0	0		0
Flughafen Magdeburg GmbH	79,1	0	0	0	0	0	0		0
Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH	0	0	0	0	0	0	0		0
Magdeburger Hafen GmbH	0	67,5	11.139	11.018	0	0	0		0
Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH	0	0	10.081	9.616	0	0	0		0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	248	0	861	669	0	0	0		0
Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	0	0	0	0	0	0	22.300	*	0
Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) GmbH	0	0	0	0	0	0	0		0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	1.830	671	0	3.200	0	0	0		0
Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation GmbH	0	0	0	0	0	0	0		0

* aus Jahresabschluss des Vorjahres

Unternehmen	Zuschüsse 2015		Bürgschaften zum		Darlehensgewährung durch die Stadt zum		Gewinnabführungen an die Stadt 2015	Kapitalentnahmen durch die Stadt 2015	Erhöhung des Stammkapital/ der Rücklage durch die Stadt 2015
	laufender Zuschuss/ Entgelte	Projekt-zuschuss	31.12.14	31.12.15	2014	2015			
Betreiber-gesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH *	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	2.110	728	13.590	13.212	0	0	0	0	0
Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH	0	0	0	0	0	0	104	0	0
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	950	167	0	0	0	0	0	0	0
Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH**	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zoologischer Garten Magdeburg gGmbH	3.200	0	7.865	7.530	0	0	0	0	0
WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	0	567	183	0	0	0	0	0	0
KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
MVB- Verwaltungs-GmbH	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Summe	27.777	2.200	66.842	68.469	0	0	22.892	0	0

Laufende Zuschüsse und Entgelte an die städtischen Gesellschaften 2015

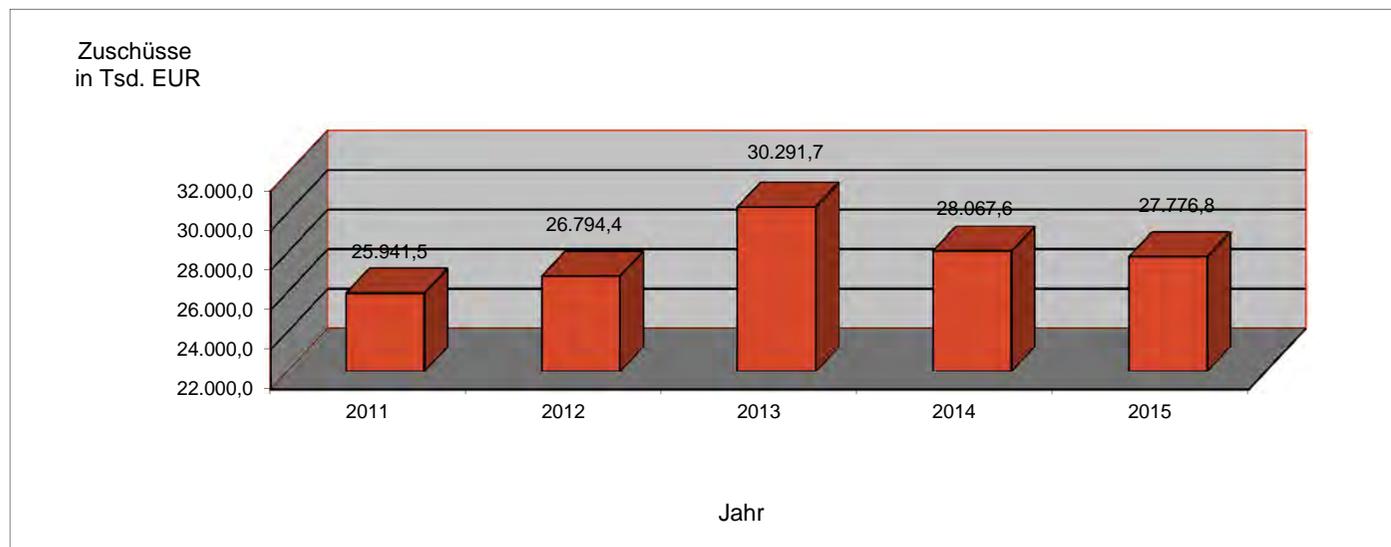
Gesellschaft		Zuschuss in Tsd. EUR
Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG	MVB	16.685,0
ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH	ZOO	3.200,0
MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GmbH	MVGM	2.110,0
Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH	NKE	1.830,0
Gesell. für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH	AQB	1.335,8
Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH	GISE	1.338,9
Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH	MMKT	950,0
GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH	GWM	248,0
Flughafen Magdeburg GmbH	Flughafen	79,1
	Summe	27.776,8



Entwicklung der laufenden Zuschüsse und Entgelte an die Gesellschaften für die Jahre 2011-2015

(Werte in Tsd. EUR)

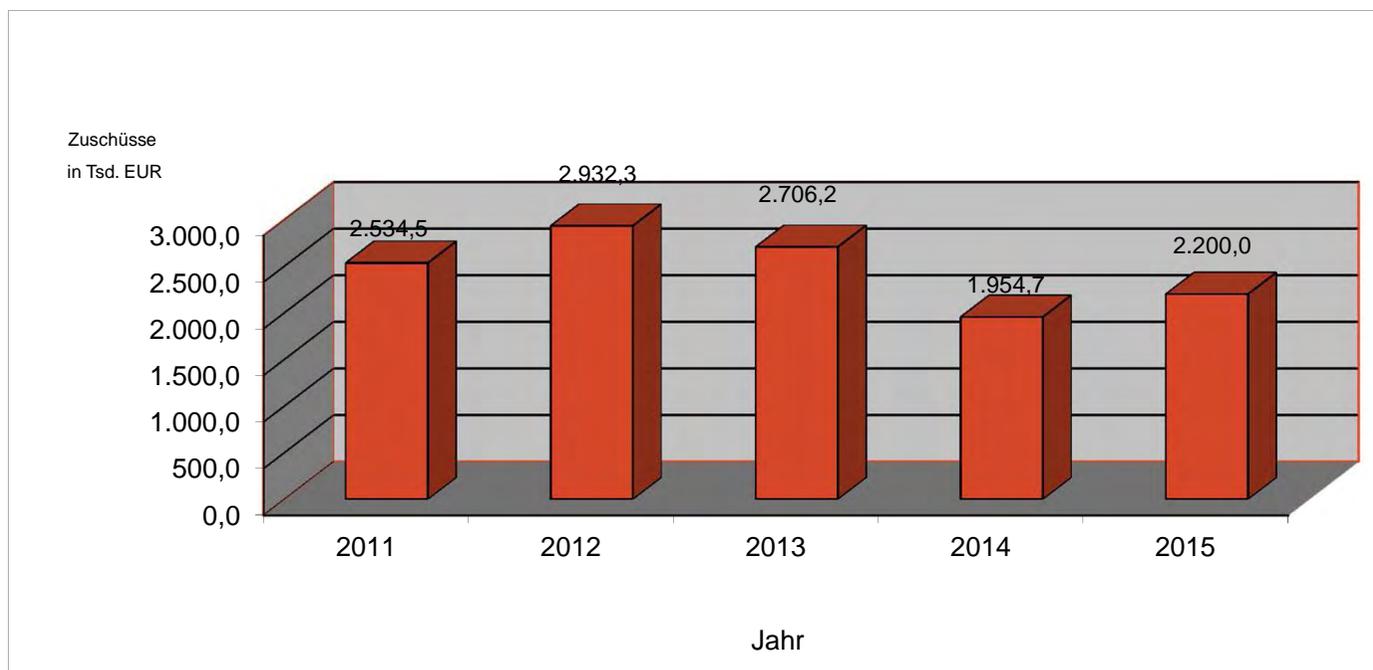
	2011	2012	2013	2014	2015
MVB	16.231,0	16.194,0	19.223,0	16.922,0	16.685,0
Zoo	3.300,0	3.250,0	3.200,0	3.200,0	3.200,0
MVGM	1.610,6	2.162,6	2.193,6	2.200,0	2.110,0
Buga/NKE	1.716,0	1.664,0	1.814,0	1.830,0	1.830,0
AQB	561,9	1.127,9	1.496,2	1.498,6	1.335,8
GISE	1.175,5	1.169,6	1.169,6	1.147,3	1.338,9
MMKT	850,0	850,0	850,0	950,0	950,0
GWM	250,0	312,0	273,0	240,0	248,0
Flughafen	66,5	64,3	72,3	79,7	79,1
Stadion KG	180,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Summe	25.941,5	26.794,4	30.291,7	28.067,6	27.776,8



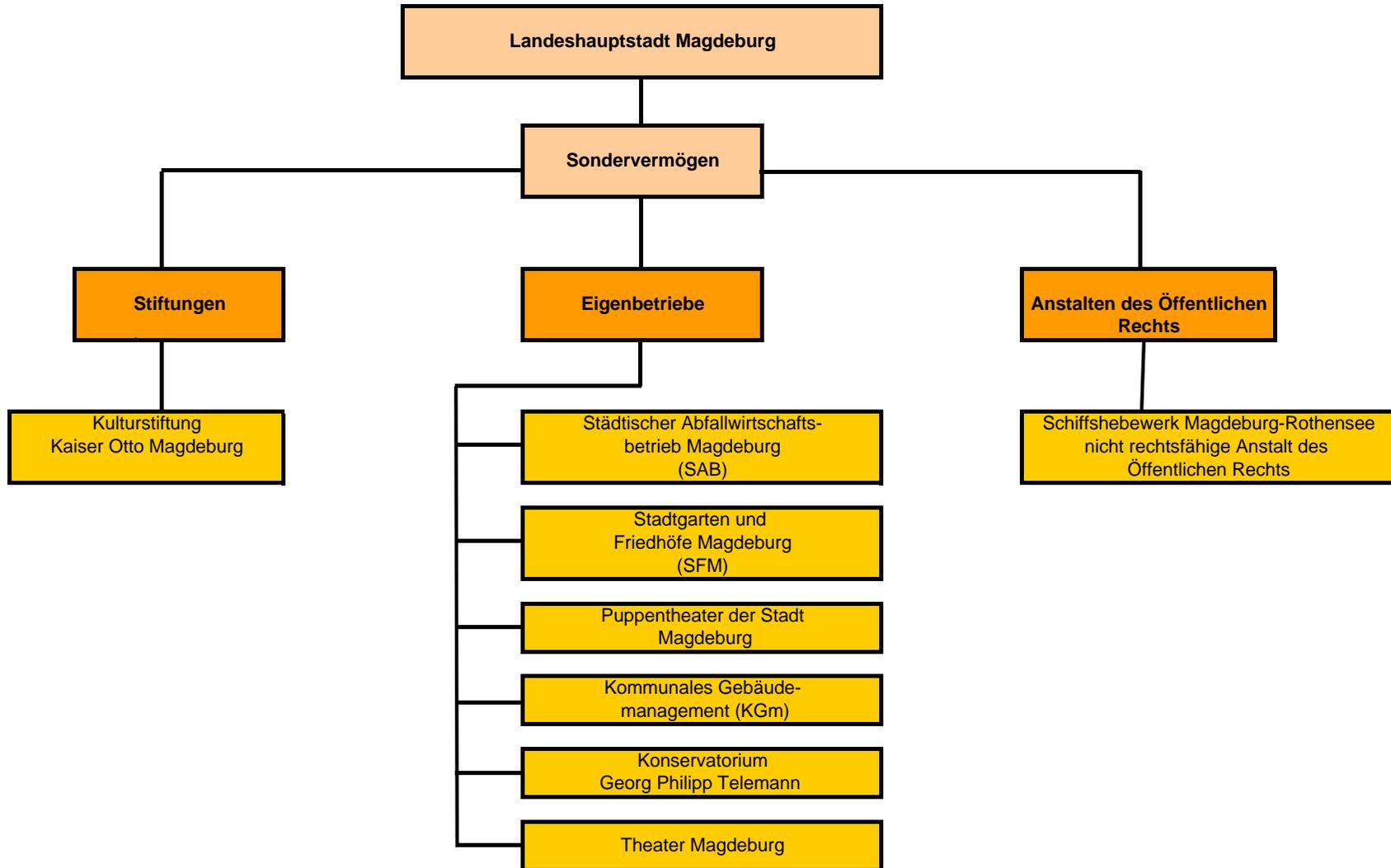
Entwicklung der städtischen Projektzuschüsse und Darlehen an die Gesellschaften für die Jahre 2011-2015

(Werte in Tsd. EUR)

	2011	2012	2013	2014	2015
MVGM	396,5	606,0	896,4	759,8	728,0
Zoo	0,0	0,0	1.250,0	750,0	0,0
WuP	212,3	212,3	212,3	212,3	567,0
MMKT	0,0	0,0	167,0	167,0	167,0
Buga/NKE	0,0	395,0	178,0	65,0	670,5
Flughafen	0,0	29,0	2,5	0,6	0,0
Hafen	1.925,7	1.690,0	0,0	0,0	67,5
Summe	2.534,5	2.932,3	2.706,2	1.954,7	2.200,0



Organigramm der Eigenbetriebe, der Anstalten des Öffentlichen Rechts und der Stiftungen



Eckdaten der Eigenbetriebe, Stiftungen und Anstalten des öffentlichen Rechts

Eigenbetrieb	Gründungs- jahr	Stammkapital per 31.12.15 Tsd. EUR	Anzahl der Mitarbeiter (ohne Azubi) per 31.12.15	Bilanzsumme		Umsatzerlöse		Anlagevermögen	
				31.12.14	31.12.15	lt. GuV 2014	lt. GuV 2015	31.12.2014	31.12.2015
				Tsd. EUR		Tsd. EUR		Tsd. EUR	
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb (1)	1998	5.113	286	75.410	40.814	25.981	26.611	22.676	22.302
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg (1)	2004	6.000	210	26.575	17.656	12.836	12.560	15.297	15.286
Kommunales Gebäudemanagement (1)	2007	40	245	22.799	25.508	30.266	31.877	365	299
Theater Magdeburg (1)	2007	500	427	4.720	6.841	2.913	2.741	3.860	3.759
Puppentheater der Stadt Magdeburg (1)	2007	150	36	1.000	1.110	365	299	749	718
Konservatorium Georg Philipp Telemann (1)	2008	25	113	394	1.045	1.000	1.032	380	348
Summe		11.828	1.317	130.898	92.974	73.361	75.120	43.327	42.712

(1) zum Zeitpunkt der Erstellung des Beteiligungsberichtes lag der Jahresabschluss 2015 vor, wurde aber vom Stadtrat noch nicht beschlossen

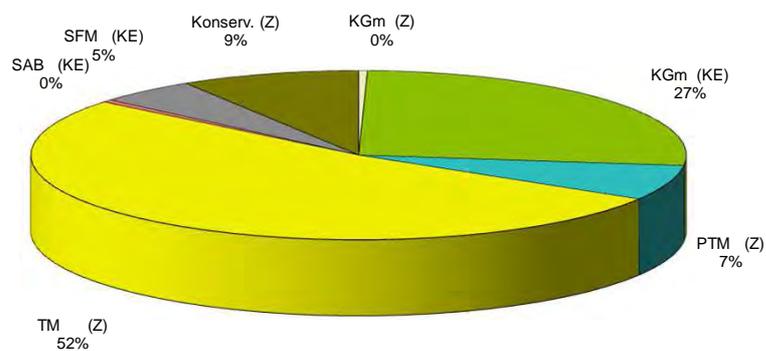
Übersicht zur Entwicklung des Sondervermögens der Landeshauptstadt Magdeburg

Stammkapital

Eigenbetrieb (Kurztitel)	Gründungs- jahr	2011		2012		2013		2014		2015	
		+ Zug./ - Abg.	EUR								
SAB	1998		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918		5.112.918
SFM	2004		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000		6.000.000
KGm	2007		25.000		25.000		25.000	15.000	40.000		40.000
Theater Magdeburg	2007		500.000		500.000		500.000		500.000		500.000
Puppentheater der Stadt Magdeburg	2007		150.000		150.000		150.000		150.000		150.000
Konservatorium Georg Philipp Telemann	2008		25.000		25.000		25.000		25.000		25.000

Kostenerstattungen/Zuschüsse an die Eigenbetriebe 2015
(konsumtiver Haushalt)

Eigenbetrieb		Kostenerstattungen (KE) Zuschuss (Z) in Tsd. EUR
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (Z)	140
Kommunales Gebäudemanagement	KGm (KE)	8.550
Puppentheater	PTM (Z)	2.158
Theater Magdeburg	TM (Z)	16.781
Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg	SAB (KE)	159
Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg	SFM (KE)	1.558
Konservatorium Georg Philipp Telemann	Konserv. (Z)	2.847
	Summe	32.193



Anlagenzugänge städtischer Eigenbetriebe 2011 - 2015

Angaben in Tsd. EUR						Gesamt
Name des Eigenbetriebes	2011	2012	2013	2014	2015	2011 - 2015
SAB	2.279,0	1.847,0	2.287,1	2.889,4	2.885,1	12.187,6
SFM	894,1	1.047,8	614,0	999,1	896,6	4.451,6
Puppentheater der Stadt Magdeburg	35,5	114,9	112,6	150,6	57,4	471,0
Theater Magdeburg	485,9	494,4	417,4	408,5	682,6	2.488,8
KGm	65,8	44,6	22,7	343,4	33,0	509,5
Konservatorium Georg Philipp Telemann	58,5	55,7	72,9	53,3	31,2	271,6
Gesamtinvestitionsvolumen	3.818,8	3.604,4	3.526,7	4.844,3	4.585,9	20.380,1

3. Abschnitt

Darstellung der städtischen Unternehmen

Unterabschnitt 3.1

Ver- und Entsorgung

KOMMUNALE INFORMATIONSDIENSTE MAGDEBURG GMBH - KID -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Alter Markt 15,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/2 44 64-0, Fax 0391/2 44 64-400
E-Mail: info@kid-magdeburg.de
Internet: www.kid-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1998

Handelsregister:

HR B 11448 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 900.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Erbringung informationstechnischer und beratender Dienstleistungen aller Art für die Landeshauptstadt Magdeburg und ihrer Mitgesellschafter, sonstige Kommunalverwaltungen, kommunale Unternehmen des Landes Sachsen-Anhalt sowie weitere Interessenten aus Wirtschaft und Verwaltung zur Ausschöpfung vorhandener Kapazitäten sowie der Betrieb und die Überwachung des bestehenden Übertragungsnetzes der Verwaltung und der TK-Anlagen für die Stadtverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die der Gesellschaftszweck mit sich bringt oder die diesem dienlich sind.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	99 %
- Kommunale IT-Union eG (KITU)	1 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Michael Wandersleb

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Sören Ulrich Herbst (Stadtrat)

Herr Karsten Köpp (Stadtrat)

Herr Jens Rösler (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Herr Dr. Michael Wandersleb

(Vorstand KITU)

Aufsichtsrat:

Herr Holger Platz (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Michael Hoffmann (Stadtrat)

Herr Ulrich Keindorff (KITU,
Bürgermeister Barleben)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt beschäftigte die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID) 78 Mitarbeiter (ohne Geschäftsführer). Die Gesellschaft gliedert sich in folgende Bereiche:

- Geschäftsführung
- Kaufmännischer Bereich
- Kommunikation und Marktentwicklung
- Bereich Anwendungen
- Bereich Technik

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Betrieb des städtischen Netzes für Sprach- und Datenkommunikation, im Betrieb des Rechenzentrums, in der Bereitstellung der zur Erfüllung der kommunalen Aufgaben erforderlichen IT-Dienstleistungen sowie in der Erbringung der übrigen nach Gesellschaftsvertrag vorgegebenen Aufgaben. Mit der Vorhaltung von anwenderfreundlichen Tele- und IT-Kommunikationswegen zwischen den Bürgern und ihrer Stadtverwaltung sowie für Kultur, Tourismus und Wirtschaft wird eine infrastrukturelle Basis für die verschiedensten Bereiche des öffentlichen Lebens gesichert. Weiterhin ist die KID bestrebt,

Leistungen für weitere Kommunen in Sachsen-Anhalt zu erbringen. Ihr Ziel ist es, im Zuge einer interkommunalen Zusammenarbeit, die unterschiedlich vorhandenen Ressourcen der Kommunen zur gemeinsamen Aufgabenerfüllung in der Ende 2009 gegründeten Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ zu bündeln und den Kommunen in Sachsen-Anhalt ein maßgeschneidertes Dienstleistungsangebot im Bereich der Informations- und Kommunikationstechnologie zur Verfügung zu stellen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Die Leistungserbringung gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg basiert auf dem im Jahr 2014 abgeschlossenen Rahmenvertrag, der Regelungen enthält, die es ermöglichen, die Leistungserbringung an neue bzw. geänderte Rahmenbedingungen anzupassen. Dies führte im Jahr 2015 zu insgesamt zwei Vertragsänderungen, bei denen in Summe 22 von insgesamt 59 Services angepasst und aktualisiert wurden.

Weitere wesentliche Aktivitäten der Gesellschaft im Geschäftsjahr 2015 waren:

- Die Mitglieder der Genossenschaft „Kommunale IT-UNION eG (KITU)“ wurden weiter erfolgreich mit IT-Dienstleistungen bedient. Weiterhin stand für die KID die Gewinnung von neuen Mitgliedern für die Genossenschaft im Fokus, um durch Übernahme und Bündelung von IT-Dienstleistungen Synergieeffekte erzielen zu können.
- Das Kita-Portal der Landeshauptstadt Magdeburg, als internetbasiertes Reservierungs- und Belegungssystem für Plätze in Kindertagesstätten, wurde mit dem Ziel, das Kita-Portal informationstechnisch an das Finanzsystems zur Re-

alisierung der Bescheidschreibung und Veranlagung für die Elternbeiträge anbinden zu können, weiter ausgebaut.

- Die Stufe 1 zur Einführung der digitalen Akte im Jugendamt der Landeshauptstadt Magdeburg wurde umgesetzt.
- Das Verfahren zu einer EU-weiten Ausschreibung für ein integriertes System zur Unterstützung der Bauverwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg wurde abgeschlossen. Nach Zuschlagerteilung begannen im IV. Quartal umfangreiche Arbeiten zur Vorbereitung des Projektstarts im Februar 2016.
- Die Zertifizierung eines ganzheitlichen IT-Sicherheitsmanagements durch ein erfolgreiches Wiederholungsaudit (Zertifizierung gem. ISO/IEC 27001:2005) konnte 2015 unterbrechungsfrei aufrechterhalten werden.
- Das Reporting technischer Service-Module (nutzungsbasierte Ermittlung ausgewählter Infrastrukturkosten für IT-Services) wurde implementiert und adaptiert.
- Das Energiemonitoring für das Rechenzentrum der KID konnte kontinuierlich fortgesetzt werden.
- Die vorhandene SAN- und Storageinfrastruktur wurde erweitert.

Das Ziel der Gesellschaft, insbesondere die Leistungsbeziehungen gegenüber Kommunen zu erweitern, zu den bereits Leistungsbeziehungen bestehen, wurde damit erfolgreich umgesetzt.

Die KID Magdeburg GmbH hat im Jahr 2015 ihre Bemühungen erfolgreich fortgesetzt, IT-Dienstleistungen von interessierten Kommunen zu übernehmen, diese zu vergleichen und mögliche Bündelungen zu eruieren, um zukünftig Synergieeffekte durch Zentralisierung und Standardisierung erreichen zu können. Angesichts der Tatsache, dass den kommunalen Kunden der KID zunehmend geringere Mittel für ihre Dienstleistungserbringung zur Verfügung stehen, war und ist es Aufgabe der KID, kostenintensive Ge-

schäftsprozesse in der öffentlichen Verwaltung mit Hilfe der IT wesentlich effizienter zu gestalten. Ihre Kompetenz als IT-Komplett-dienstleister im öffentlichen Sektor konnte die KID auch im Jahr 2015 im kommunalen Markt weiter stärken und damit nicht zuletzt zum Erhalt von Arbeitsplätzen in der Region beitragen.

Die Umsatzerlöse sind im Geschäftsjahr 2015 mit 11.975 Tsd. EUR (Vorjahr: 11.976 Tsd. EUR) nahezu konstant. Dabei konnte der Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Warenverkauf (-559 Tsd. EUR) insbesondere durch den Anstieg der Leistungen an die Genossenschaft Kommunale IT-UNION eG (KITU) (+429 Tsd. EUR) weitgehend ausgeglichen werden.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2015 ein Betriebsergebnis in Höhe von 428 Tsd. EUR (Vorjahr: 534 Tsd. EUR) erzielt. Dabei ist die Betriebsleistung um 242 Tsd. EUR und der Betriebsaufwand um 348 Tsd. EUR angestiegen. Die Erhöhung der Betriebsleistung resultiert aus gestiegenen sonstigen betrieblichen Erträgen. Diese Erhöhung ist insbesondere auf höhere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (410 Tsd. EUR, Vorjahr: 44 Tsd. EUR) zurückzuführen. Ursache für den Anstieg der Betriebsaufwendungen ist im Wesentlichen die Erhöhung der Personalaufwendungen (+377 Tsd. EUR) und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen (+202 Tsd. EUR). Die Personalaufwendungen haben sich durch den Anstieg der Mitarbeiterzahl und Tarifsteigerungen erhöht. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Wesentlichen durch höhere Raumkosten, Fremdleistungen und Kosten für Sondereffekte angestiegen. Als Sonder-

effekte wirkten sich ergebnismindernd Zuführungen zu Rückstellungen für ungewisse Risiken (85 Tsd. EUR), Rückbauverpflichtungen (50 Tsd. EUR) und Verpflichtungen für das Energieaudit (48 Tsd. EUR) aus. Der Materialaufwand im Zusammenhang mit dem Warenbezug ist korrespondierend mit den zurückgegangenen Erlösen aus dem Warenverkauf gesunken.

Durch die Tilgung der Darlehen und damit gesunkenen Finanzaufwendungen hat sich das Finanzergebnis auf -29 Tsd. EUR (Vorjahr: -40 Tsd. EUR) verbessert.

Die Gesellschaft weist im Jahr 2015 ein Jahresergebnis von 366 Tsd. EUR (Vorjahr: 494 Tsd. EUR) aus. Die Verringerung des Jahresergebnisses resultiert im Wesentlichen aus dem verringerten Betriebsergebnis.

Die Erhöhung der Bilanzsumme um 198 Tsd. EUR ist auf der Aktivseite im Wesentlichen auf den Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände (+249 Tsd. EUR) sowie des Rechnungsabgrenzungspostens (+248 Tsd. EUR) bei einer Verminderung des Anlagevermögens um 465 Tsd. EUR durch die geringere Investitionstätigkeit zurückzuführen. Auf der Passivseite resultiert die Erhöhung der Bilanzsumme insbesondere aus dem ergebnisbedingten Anstieg des Eigenkapitals um 240 Tsd. EUR und der Erhöhung der Verbindlichkeiten bei gleichzeitig gesunkenen Rückstellungen.

Das bilanzielle Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt 3.255 Tsd. EUR (Vorjahr: 3.015 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 56,3 % (Vorjahr: 54,0 %) entspricht.

Die Liquiditätslage ist weiterhin stabil, was in dem positiven Bestand des Nettogeldvermögens (Finanzmittelfonds zuzüglich Forderungen, abzüglich kurzfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten) von 831 Tsd. EUR (Vorjahr: 407 Tsd. EUR) zum Ausdruck kommt. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war im Jahr 2015 jederzeit gesichert. Die vorhandenen liquiden Mittel sollen für den erhöhten Investitionsbedarf eingesetzt werden.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 15.03.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auf der Gesellschafterversammlung am 19.04.2016 wurde der Jahresabschluss 2015 festgestellt und der Geschäftsführung sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Es wurde beschlossen, den Jahresüberschuss in Höhe von 365.922,84 EUR im Verhältnis der Gesellschafteranteile an die Gesellschafter Landeshauptstadt

Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) auszuschütten.

Für das Geschäftsjahr 2016 wurde auf der Gesellschafterversammlung am 19.04.2016 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH zum Abschlussprüfer bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2015

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II. Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KID folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 23.06.2016 für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben:

1. Die Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen:

- Auf Grund der Unternehmensgröße besteht keine Innenrevision.
- Das Berichtswesen an den Aufsichtsrat bezieht sich immer auf den zur Aufsichtsratssitzung aktuellen Vormonat, das Berichtswesen an das operative Beteiligungscontrolling wird nur vierteljährlich durchgeführt.
- Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratssitzungen.

2. Die KID wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex

auch im Geschäftsjahr 2016 mit den unter dem 1. Punkt genannten Ausnahmen entsprechen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Der Jahresüberschuss 2015 wurde gemäß Gesellschafterbeschluss an die Gesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg und Kommunale IT-UNION eG (KITU) ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die KID ist zu 50 % an der Arbeitsgemeinschaft Elektronisches Personenstandsregister Sachsen-Anhalt (ARGE ePR-LSA) beteiligt und hält einen Genossenschaftsanteil an der Kommunale IT-UNION eG (KITU).

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 1,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben ständig neuen gesetzlichen Regelungen für kommunale Verwaltungen, die sich zunehmend auf den IT-Bereich auswirken

und technologische Veränderungen sowie steigende fachliche Anforderungen verlangen, üben sinkende Finanzbudgets in den Verwaltungen und laufende Preiserhöhungen der Lieferanten einen ständig zunehmenden Kostendruck auf die kommunalen IT-Dienstleister aus. Darüber hinaus wird das Thema IT-Sicherheit immer wichtiger. Die Bedrohung durch Schadsoftware, vielfältige Kommunikation zu anderen IT-Systemen und komplexer werdende technische Systeme erfordern umfangreiche Maßnahmen um auch weiterhin die IT-Sicherheit zu gewährleisten.

Um allen Anforderungen gerecht zu werden, erweist sich zunehmend eine Bündelung von IT-Ressourcen als notwendig. Mit der Erbringung gebündelter IT-Dienstleistungen gegenüber der Genossenschaft KITU hat die Gesellschaft bereits 2010 begonnen. Es besteht die Herausforderung, als Dienstleister für die Genossenschaft KITU, das sehr heterogene Feld an IT-Leistungen bei ihren Mitgliedern zu homogenisieren, um so möglichst hohe Synergieeffekte zu erzielen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Bonitäts- und Ausfallrisiko besteht darin, dass Geschäftspartner ihren Verpflichtungen nicht nachkommen können und dadurch ein Vermögensverlust entsteht. Derartige Risiken sind aktuell nicht erkennbar. Die Ausfallrisiken sind relativ gering, da der größte Kunde der Gesellschaft die Landeshauptstadt Magdeburg ist. Durch das Mahnwesen der Gesellschaft wird sichergestellt, dass die offenen Forderungen zeitnah überwacht werden.

Die Gesellschaft verfügt darüber hinaus über ein internes Risikomanagementsystem, welches die Unternehmensrisiken und die entsprechenden Maßnahmen konkret definiert.

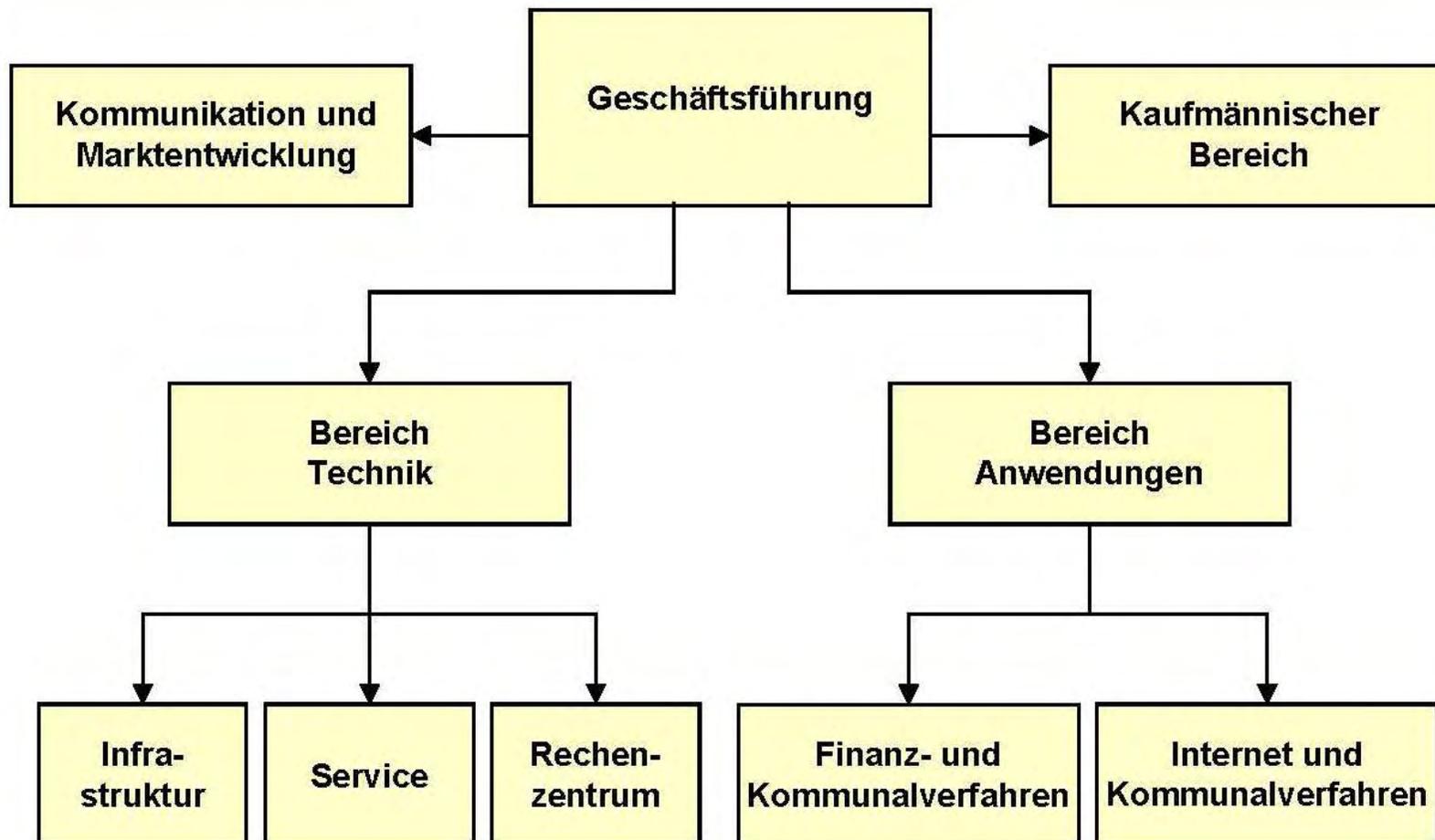
Vor dem Hintergrund, Bündelungseffekte durch den Einsatz gemeinsam nutzbarer IT-Lösungen über die KITU erzielen zu können, sieht sich die KID als Dienstleister der KITU gut gerüstet. Dazu sind auch weiterhin größtenteils Vorleistungen durch die Gesellschaft zu tätigen, die zunächst das Ergebnis belasten, sich jedoch langfristig durch zunehmende Synergieeffekte sowohl für den Auftraggeber als auch den Auftragnehmer positiv auswirken werden.

Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten, sind derzeit nicht erkennbar.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013 der KID

	2015	2014	2013
<u>Bilanz / GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	56,3	54,0	47,6
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	152	160	134
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	1.141	1.665	991
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-683	-1.435	-900
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-288	-325	-333
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	170	-95	-242
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	2.266	2.096	2.191
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
1. Projekte f. d. LH MD außerhalb d. RV (Tsd. EUR)	740	718	1.295
2. Projekte f. Dritte (Tsd. EUR)	3.953	3.222	1.684
davon: - KITU (Tsd. EUR)	1.912	1.483	0
- Eigenbetriebe (Tsd. EUR)	1.105	831	775
- Sonstige (Tsd. EUR)	936	909	909

Organigramm der Kommunale Informationsdienste Magdeburg GmbH (KID)



Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	565,2			409,3			437,0			564,2			539,1		
Sachanlagen	2.587,7			2.177,5			1.813,8			2.038,8			1.598,8		
Finanzanlagen	20,0			20,0			20,0			20,0			20,0		
Anlagevermögen	3.172,9	51	0,0	2.606,8	45	0,0	2.270,8	43	0,0	2.623,0	47	0,0	2.157,9	37	0,0
Vorräte	13,7			18,3			38,6			8,8			5,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	234,4			132,1			126,0			183,4			508,7		
Sonstige Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Ford. gegen Beteiligungsunternehmen	205,0			40,5			0,0			48,4			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	131,0			98,7			119,4			57,9			30,3		
Liquide Mittel	2.168,4			2.432,9			2.191,3			2.095,9			2.265,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	241,3			404,4			549,1			562,4			810,3		
Umlaufvermögen/RAP	2.993,8	49	2.972,0	3.126,9	55	2.961,0	3.024,4	57	3.001,7	2.956,8	53	2.956,8	3.620,6	63	3.616,5
Gesamtvermögen	6.166,7	100	2.972,0	5.733,7	100	2.961,0	5.295,2	100	3.001,7	5.579,8	100	2.956,8	5.778,5	100	3.616,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	900,0			900,0			900,0			900,0			900,0		
Kapitalrücklage	1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4			1.989,4		
Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			-368,7			0,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9,0			7,9			-368,7			494,0			365,9		
Eigenkapital	2.898,4	47	0,0	2.897,3	50	0,0	2.520,7	48	0,0	3.014,7	54	0,0	3.255,3	56	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	60,7	1		40,0	1		19,5	0		0,0	0		0,0	0	
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			156,2			0,0			29,7		
Sonstige Rückstellungen	1.323,3			1.169,0			1.219,4			1.630,2			1.396,1		
Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	1.136,5			811,8			487,1			162,4			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	108,5			203,4			483,9			481,7			720,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	464,5			568,8			317,8			115,2			158,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	174,8			43,4			90,6			175,6			218,4		
Fremdkapital	3.207,6	52	1.899,0	2.796,4	49	1.886,0	2.755,0	52	2.427,0	2.565,1	46	2.565,1	2.523,0	44	2.188,2
Kapital	6.166,7	100	1.899,0	5.733,7	100	1.886,0	5.295,2	100	2.427,0	5.579,8	100	2.565,1	5.778,3	100	2.188,2

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	8.778,0	99,4	9.113,0	99,6	9.369,8	97,6	11.976,3	97,4	11.975,0	96,1
Andere Erträge	55,0	0,6	41,0	0,4	233,5	2,4	322,7	2,6	483,5	3,9
Betriebsleistung	8.833,0	100,0	9.154,0	100,0	9.603,3	100,0	12.299,0	100,0	12.458,5	100,0
Materialaufwand	2.662,0	30,1	2.616,0	28,6	2.967,3	30,9	4.440,1	36,1	4.239,8	34,0
Personalaufwand	3.954,0	44,8	4.209,0	46,0	4.421,9	46,0	4.849,2	39,4	5.225,5	41,9
Abschreibungen	1.185,0	13,4	1.335,0	14,6	1.235,8	12,9	1.216,3	9,9	1.147,7	9,2
Sonstige Steuern	1,0	0,0	1,0	0,0	35,5	0,4	-34,5	-0,3	2,1	0,0
Andere Aufwendungen	1.215,0	13,8	1.264,0	13,8	1.396,7	14,5	1.294,4	10,6	1.396,4	11,3
Betriebsaufwand	9.017,0	102,1	9.425,0	103,0	10.057,2	104,7	11.765,5	95,7	12.011,5	96,4
Betriebsergebnis	-184,0	-2,1	-271,0	-3,0	-453,9	-4,7	533,5	4,3	447,0	3,6
Zinsergebnis	42,0	0,5	35,0	0,4	-60,3	-0,6	-39,4	-0,3	-29,6	-0,2
Neutrales Ergebnis	146,0	1,6	244,0	2,7	190,6	2,0	0,0	0,0	-19,0	-0,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	4,0	0,0	8,0	0,1	-323,6	-3,4	494,1	4,0	398,4	3,2
Ertragssteuern	5,0	0,1	0,0	0,0	-45,1	-0,5	-0,1	0,0	-32,5	-0,3
Jahresergebnis	9,0	0,1	8,0	0,1	-368,7	-3,8	494,0	4,0	365,9	2,9

KOMMUNALES GEBÄUDEMANAGEMENT (EIGENBETRIEB) - KGM -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Gerhart-Hauptmann-
Straße 24 - 26, 39108 Magdeburg

Tel. 0391/5405500, Fax 0391/5405502

E-Mail:

Gebaueudemanagement@kgm.magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 40.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens ist die Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke genutzt werden sowie leerstehender Gebäude, bis zu deren Vermarktung/Veräußerung oder Abbruch, einschließlich Rekultivierung der Flächen.

Zweck ist ferner die bedarfsgerechte Versorgung der Organisationseinheiten der Stadtverwaltung mit Gebäuden/Räumen und dazugehörigen Grundstücken. Das Unternehmen sorgt für die Erbringung, einschließlich Fremdvergaben, aller mit der Verwaltung und Bewirtschaftung der Liegenschaften im Zusammenhang stehenden Bauunterhaltungs- und Investitionsmaßnahmen sowie Dienstleistungen. Im Auftrag der LH MD schließt der Eigenbetrieb KGm alle Miet-, Pacht-, Geschäftsbesorgungs- und ähnliche Verträge sowie Nutzungs- und Servicevereinbarungen für die in seiner Zuständigkeit befindlichen Liegenschaften ab. Ihm obliegt des Weiteren die Bauherrenfunktion für sämtliche in der LH MD zu tätigen Hochbauinvestitionen.

Seit 2014 ist dem Eigenbetrieb KGm die kommunale Trägerschaft für die Betreuung von drei neuen kommunalen Kindertageseinrichtungen übertragen worden.

● **Organe des Eigenbetriebes**

- der Betriebsleiter

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Heinz Ulrich

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Frank Theile (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat) bis 18.03.2015

Herr Alfred Westphal (Stadtrat) ab 19.03.2015

Frau Cornelia Ide (Beschäftigtenvertreterin)

Frau Manuela Obenauff (Beschäftigtenvertreterin)

Herr Peter Wieland (Beschäftigtenvertreter)

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement (Eb KGm) ist zum einen ein Dienstleistungsunternehmen der Landeshauptstadt Magdeburg, das auf das Facility Management spezialisiert ist (Eb KGm ohne GB Kita). Zum anderen ist der Eb KGm seit 2014 kommunaler Träger von drei Kindertageseinrichtungen zur Betreuung von Kindern unter 7 Jahre (GB Kita).

Im Bereich des Facility Managements obliegen dem Eigenbetrieb KGm alle im Lebenszyklus einer Immobilie anfallenden Aufgaben. Dazu gehört zum Beispiel die Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die Landeshauptstadt Magdeburg für alle städtischen Hochbaumaßnahmen von der Planung und Errichtung von Neubauten über die Planung, Vergabe und Ausführung von Sanierungs-, Erweiterungs-, Modernisierungs- oder Abrissmaßnahmen bis hin zur Rekultivierung der Flächen. Des Weiteren obliegen dem Eigenbetrieb die Instandhaltungs- bzw. Instandsetzungsmaßnahmen für die in seiner Verwaltung stehenden kommunalen Gebäude, baulichen als auch Außenanlagen, die Organisation und Durchführung der medienbezogenen Ver- und Entsorgung durch Wärme, Strom und Wasser/Abwasser, die bedarfsgerechte Durchführung von Hausmeister-, Reinigungs-, Sicherheits- und ähnlichen Diensten, Kostenabrechnungen und Controlling u.a. Im Rahmen seiner Vermieterfunktion hat der Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita ferner für die Sicherstellung bedarfsgerechter Unterbringungsverhältnisse der Landeshauptstadt Magdeburg Sorge zu tragen. Zum anderen obliegt ihm das Vertragsmanagement für Miet- und ähnliche Verhältnisse mit Dritten, die zur

Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben der Landeshauptstadt Magdeburg zu schließen sind.

Des Weiteren ist der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement als Dienstleister für andere städtischen Eigenbetriebe und Gesellschaften tätig.

Strukturell ist der Eb KGm neben der Betriebsleitung in vier Geschäftsbereiche (GB) - Kaufmännisches Gebäudemanagement (GB I) mit 2 Abteilungen, Allgemeines und technisches Gebäudemanagement (GB II) mit 4 Abteilungen einschließlich Hausmeister- und Pförtnerdienste, Hochbauinvestitionen (GB III) mit 2 Abteilungen und Kindertageseinrichtungen mit drei Kita (GB IV) - untergliedert.

Zum Stichtag 31.12.2014 war der Eb KGm mit insgesamt 287 Stellen bemessen, zum Stichtag 31.12.2015 mit 294 Stellen, wobei sich die Anzahl der Stellen ausschließlich bei den kommunalen Kindertageseinrichtungen änderte.

Im Wirtschaftsjahr 2015 verwaltete und bewirtschaftete der Eigenbetrieb sowohl stadteigene als auch angemietete Immobilien mit durchschnittlich etwa 790.000 Quadratmeter Nettogeschossfläche (NGF), die für Verwaltungs-, Schul-, Kultur- und für ähnliche Zwecke genutzt werden. Die Bestandsentwicklung unterlag stark den Aufnahmeverpflichtungen der LH MD bezogen auf die Zuweisungen von Asylberechtigenden und Flüchtlingen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Bereich des Facility Managements in der Verwaltung und Bewirtschaftung aller Liegenschaften, die durch die Verwaltung oder durch Dritte für Verwaltungszwecke, insbesondere zur Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben, genutzt werden. Im Bereich Kindertagesstätten nimmt der Eigenbetrieb als Träger der Gemeinde nach § 9 KiFöG LSA der drei kommunalen Kindertageseinrichtungen einen Betreuungs-, Erziehungs- und Bildungsauftrag und damit Aufgaben der öffentlichen Jugendhilfe wahr.

Geschäftsverlauf 2015

Die nachfolgenden Angaben unterliegen dem Vorbehalt der Beschlussfassung des Stadtrates der LH MD zum Jahresabschluss 2015 des Eigenbetriebs Kommunales Gebäudemanagement.

Ertragslage:

Die Umsatzerlöse des Eigenbetriebes insgesamt sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 5,3 % auf 31.877 Tsd. EUR (Vorjahr 30.266 Tsd. EUR) gestiegen. Der Planansatz wird mit rund 109 % erfüllt.

Die Entwicklung gegenüber dem Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den beim Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita um ca. 285 Tsd. EUR höheren Nutzungsentgelten aus dem städtischen Bereich, den ca. 1.313 Tsd. EUR höheren Mieterlösen aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte,

was auf die zusätzlichen Anmietungen für die Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen zurückzuführen ist und sich gleichermaßen im Aufwandsbereich niederschlägt, auf zusätzlich für Instandsetzungsmaßnahmen bereitgestellte Finanzmittel sowie aus höheren Mieterlösen des Gewerbebereiches insbesondere durch einen Objektzugang.

Beim GB Kita resultiert die Entwicklung hauptsächlich daraus, dass das Vorjahr aufgrund des Eröffnungstermins ab 01.02.2014 ein Rumpfbetrieb mit 11 Monaten darstellt und die Belegung sukzessive begann.

Die Umsatzerlöse 2015 setzen sich gegenüber dem Vorjahr wie folgt zusammen:

	31.12.2015 EUR	31.12.2014 EUR
Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita		
Nutzungsentgelte aus dem städtischen Bereich inkl. andere Eigenbetriebe	7.825.819	7.540.334
Mieterlöse aus dem städtischen Bereich für angemietete Objekte	1.832.604	520.010
Erlöse aus der Betriebs- und Nebenkosten-abrechnung 2014 (ohne Pauschalen)	11.962.927	12.690.467
Zuweisungen für Instandsetzungen / Instandhaltungen / Graffiti	6.091.698	5.896.089
Zuweisungen für Außenanlagen	210.800	210.000
übrige Umsatzerlöse (z. B. aus Mieterlösen Gewerbe, sonstige Wohnungen, Hausmeisterwohnungen, Parkplätze, Pauschalen)	707.970	576.435
Eigenbetrieb KGm – GB Kita		
Zuweisungen aus DK KiFöG für pädagogisches Personal	2.638.344	2.350.955
Zuweisungen aus DK KiFöG für übrige Kosten	606.778	481.917
Eigenbetrieb insgesamt	31.876.940	30.266.207

Die Bestandserhöhung an unfertigen Leistungen von ca. 1.468,4 Tsd. EUR im Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita resultiert aus der Veränderung der für die Abrechnung der umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2014 bilanzierten unfertigen Leistungen i. H. v. 11.626,8 Tsd. EUR und gegenüber den im Berichtszeitraum erhöhten Aufwendungen für die umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten 2015 in Höhe von 13.095,2 TEUR, über die im Folgejahr abzurechnen ist. Die Bestandsveränderung an unfertigen Leistungen, d. h. die Entwicklung der umlagefähigen Betriebs- und Nebenkosten unterliegt erheblichen Schwankungen, was sich jeweils maßgeblich auf das Jahresergebnis auswirkt, aber schwerlich beeinflussbar ist. Einflussfaktoren wie z. B. Witterungsabhängigkeit oder Preis- und Tarifentwicklungen sind gänzlich unbeeinflussbar. So liegen z. B. die

Heizgradtage 2015, die einen Indikator für den Wärmebedarf der Heizperiode darstellen, 5 % über denen des Vorjahres. Für den Berichtszeitraum kommt als entscheidender Faktor noch eine Erhöhung von Dienstleistungsbeauftragungen hier bezogen auf Objektschutz und Reinigung im Zusammenhang mit der Asylsituation hinzu. Die im Berichtszeitraum erzielten sonstigen betrieblichen Erträge sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt ca. 10,0 % gestiegen. Diese Steigerung resultiert ausschließlich aus den beim Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita gegenüber dem Vorjahr um ca. 23,9 % höher erzielten sonstigen betrieblichen Erträgen. Ursächlich hierfür sind im Wesentlichen die von der LHS MD unterjährig erstatteten Kosten für zusätzliche Dienstleistungen. Beim GB Kita sind die sonstigen betrieblichen Erträge gegenüber dem Vorjahr um ca. 73,5 % geringer erzielt worden, was insbe-

sondere mit der Veränderung der ertragswirksamen Auflösungen der Sonderposten (Vorjahr = Eröffnungsjahr) zusammenhängt.

Die Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 18,7 % auf 20.631 Tsd. EUR (Vorjahr 18.221 Tsd. EUR) gestiegen, insbesondere begründet durch höhere Aufwendungen für Instandsetzungs-/Instandhaltungsmaßnahmen, gestiegene Betriebs- und Nebenkosten sowie höhere Mietaufwendungen für angemietete Objekte.

Die für Instandsetzungs- und Instandhaltungsmaßnahmen bei Hochbauten aufwandswirksam eingesetzten Mittel in Höhe von ca. 6.229 Tsd. EUR (Vorjahr ca. 5.740 Tsd. EUR) entfielen zu ca. 41,7 % (Vorjahr 49,0 %) auf Schulen, zu ca. 42,2 % (Vorjahr 45,0 %) auf Verwaltungs- und Kulturbauten, zu ca. 12,1 % (Vorjahr 2,4 %) auf Kindertageseinrichtungen, zu ca. 3,5 % (Vorjahr 2,9 %) auf Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen sowie zu ca. 0,6 % (Vorjahr 0,7 %) auf die Beseitigung illegaler Graffiti und Schmierereien. Der Hauptanteil dieser Finanzmittel wurde mit etwa 69,7 % (Vorjahr 69,8 %) für große Instandsetzungsmaßnahmen (Einzelmaßnahme > 500 Euro) eingesetzt. Auf Wartungen und Inspektionen entfielen ca. 13,1 % (Vorjahr 13,6 %), auf kleine Instandsetzungsmaßnahmen mit einem Einzelwert bis 500 Euro ca. 9,2 % (Vorjahr 9,4 %). Auf die Instandsetzung von Park- und Verkehrsflächen sowie sonstige Leistungen bezogen sich etwa 8,0 % (Vorjahr 7,2 %). darüber hinaus werden vom Bauhof des Eigenbetriebes diverse Reparatur- und Instandsetzungsleistungen erbracht.

Die im Berichtszeitraum für Betriebs- und Nebenkosten aufwandswirksam gewordenen Mittel sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 12,6 % auf 13.071 Tsd. EUR (Vorjahr 11.605 Tsd. EUR) gestiegen, was hauptsächlich auf die Zunahme von Bewachungsleistungen im Zusammenhang mit der Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen zurückzuführen ist. Der Anteil der Wärmekosten lag 2015 bei etwa 32,4 % (Vorjahr 38,4 %), etwa 15,8 % (Vorjahr 17,6 %) entfielen auf Stromkosten, ca. 4,5 % auf Kosten für Wasser/Abwasser (Vorjahr 4,4 %). Für Reinigungsleistungen/Hygieneartikel mussten ca. 23,4 % (Vorjahr 23,7 %) aufgewendet werden, für Wach- und Sicherheitsdienste ca. 15,3 % (Vorjahr 6,8 %), für Gebühren und Versicherungsleistungen rund 6,7 % (Vorjahr 7,0 %). Über die Betriebs- und Nebenkosten wird im Folgejahr gegenüber den Nutzern bzw. Mieter abgerechnet.

Mietaufwendungen für angemietete Objekte sind gegenüber dem Vorjahr um ca. 252,4 % auf 1.832,6 Tsd. EUR (Vorjahr 520,0 Tsd. EUR) gestiegen. Ursache hierfür sind die zusätzlichen Anmietungen von Unterbringungsmöglichkeiten für Asylsuchende und Flüchtlinge.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen umfassen neben den Sachkosten des Eigenbetriebes KGm auch Kosten für die Fremdbeauftragung von Ersatzleistungen im Hausmeisterdienstbereich. Die Kostendeckung der Ersatzleistungsbeauftragungen erfolgt über die Personalkosten i. H. v. 378,8 Tsd. EUR (Vorjahr 290,3 Tsd. EUR).

Das Jahresergebnis ist im Wesentlichen auf zwei Faktoren zurückzuführen. Der Bestand an unfertigen Leistungen, die sich aus-

schließlich auf Betriebs- und Nebenkosten beziehen, hat sich gegenüber dem Vorjahr um ca. 1,47 Mio. EUR erhöht, was sich ertragswirksam in voller Höhe niederschlägt.

Des Weiteren wirkte sich beim Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita insbesondere die Auflösung der ATZ-Rückstellungen wegen ausschließlicher Entnahmen in Höhe von ca. 618 Tsd. EUR aufwandsminimierend aus.

Der Eigenbetrieb nimmt die Bauherrenfunktion für die Landeshauptstadt Magdeburg bei allen städtischen Hochbauinvestitionen wahr. In 2015 hat der Eigenbetrieb zum einen die im Rahmen der ersten Förderperiode des Stark III – Förderprogramms des Landes Sachsen-Anhalt bewilligten Investitionsmaßnahmen, hier allgemeine und energetische Sanierung der Schulstandorte Braunschweiger Str. 27 mit einem Investitionsvolumen von ca. 5,2 Mio. EUR, Kritzmannstr. 1 mit einem Investitionsvolumen von ca. 2,0 Mio. EUR sowie die Kindertageseinrichtung am Standort Kreisstr. 3 mit einem Investitionsvolumen von ca. 1,3 Mio. EUR, realisiert und fertiggestellt. Für die 2. Förderperiode des Stark III – Förderprogramms waren in Umsetzung der Grundsatzbeschlüsse des Stadtrates der LH MD zum „Sonderprogramm zur Sanierung von Kindertageseinrichtungen für Kinder unter 7 Jahre – 2015 bis 2020“ sowie zur „Schulentwicklungsplanung und Prioritäten Schulen Stark III“ für die Sanierung weiterer 5 Kindertageseinrichtungen und 4 Schulen die Ausschreibungsverfahren für die Planungsleistungen zur Erarbeitung der Vorplanung/EW-Bau durchzuführen. Es handelt sich hierbei um die Kita-Objekte an den Standorten Wilhelm-Külz-Str., Klusweg, Badeteichstr., Moldenstr. und Braunlagerstr.

sowie um die Schulstandorte Bodestr., Lorenzweg, GS Diesdorf und SEK Ernst Wille (Frankelfelde).

Auf der Grundlage der Grundsatzbeschlüsse des SR der LH MD zum Sonderprogramm zur Sanierung von Kindertageseinrichtungen wurden im Weiteren für die 5 als Ausweichobjekte neu zu errichtenden Kindertageseinrichtungen die Ausschreibungs- und Vergabeverfahren durchgeführt und mit dem Bau begonnen, wobei die Fertigstellung bereits zum Frühjahr 2016 sicherzustellen ist. Das Gesamtinvestitionsvolumen beträgt hier 10,0 Mio. EUR. Im Rahmen weiterer planmäßiger Investitionsdurchführungen wurden zum Beispiel folgende Investitionsmaßnahmen umgesetzt:

- Fertigstellung der Sanierung Dach/Fassade der Schwimmhalle Nord 3. BA, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 0,9 Millionen EUR
- Fortsetzung Planung und Ausschreibung des Ersatzneubaus Sportkomplex Tonschacht, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 0,8 Millionen EUR
- Sanierung der Fassadenteile des Kulturhistorischen Museums, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 0,6 Mio. EUR
- Sanierung Leichtathletikstadion an der MDCC-Arena, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 1,6 Mio. EUR
- Errichtung eines barrierefreien Zugangs/Anbau eines Aufzuges für die GS Klosterwuhne, Investitionsvolumen von insgesamt ca. 0,3 Mio. EUR.

Darüber hinaus wurden im Rahmen der Hochwassernachsorge weitere vorbereitende Maßnahmen zur Schadensbeseitigung z. B.

Rückbau von Kleingartenanlagen durchgeführt sowie Teilmaßnahmen für den Komplex Rennwiesen abgeschlossen. Des Weiteren wurden die Planungsprozesse für die für das Förderprogramm Fluthilfe 2013 angemeldeten diversen Sportobjekte/Bootshäuser mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von ca. 11,5 Mio. EUR fortgesetzt.

Ein weiteres bedeutendes Geschäftsfeld stellen die Maßnahmen zur Instandhaltung und Instandsetzung der Gebäude und baulichen Anlagen sowie Außenanlagen, einschließlich Fortführung der Hochwasserschadensbeseitigungen, dar, für die in 2015 ca. 6,48 Mio. EUR (Vorjahr rund 5,96 Mio. EUR) eingesetzt wurden. Dabei inbegriffen sind Maßnahmen zur Herrichtung von Unterkünften für Asylsuchende, zur Herrichtung der Kindertagesstätte am Standort Helene-Weigelt-Str. als Ausweichobjekt für die Unterbringung verschiedener Kindertageseinrichtungen, aus umfangreichen Instandsetzungsmaßnahmen bei der Kindertageseinrichtung am Standort Ferchlander Weg sowie des AMO – Kultur- und Kongresshauses und aus Schadensbeseitigungsmaßnahmen nach extremen Unwettern sowie Maßnahmen zur Beseitigung von Brandschäden.

Personal:

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurden im Eigenbetrieb KGm durchschnittlich insgesamt 245 Angestellte beschäftigt, davon im Eigenbetrieb ohne GB Kita 171 Angestellte und im GB Kita 74 Angestellte. Die Personalaufwendungen wurden unter Berücksichtigung der gebildeten sowie ertragswirksam aufgelösten Rückstellungen und der Finanzierung von Hausmeisterersatzleistungen insgesamt zu

ca. 89,3 % gegenüber dem Planansatz in Anspruch genommen.

Vermögenslage:

Die Bilanzsumme des Eigenbetriebes KGm insgesamt hat sich gegenüber dem 31.12.2014 um 2.708,7 Tsd. EUR auf 25,5 Mio. EUR (Vorjahr 22,8 Mio. EUR) erhöht, davon Erhöhung beim Eigenbetrieb ohne GB Kita um 2.918,3 Tsd. EUR auf 24,8 Mio. EUR (Vorjahr 21,8 Mio. EUR) und Verminderung beim Eigenbetrieb – GB Kita um 209,6 Tsd. EUR auf 732,6 Tsd. EUR (Vorjahr 942,3 Tsd. EUR).

Maßgeblich für die Veränderung der Bilanzsumme auf der Aktivseite wirkt sich die Erhöhung beim kurzfristig gebundenen Umlaufvermögen des Eigenbetriebes KGm ohne GB Kita aus. Diese resultiert aus der erheblichen Erhöhung der Vorräte (unfertige Leistungen sowie geleistete Anzahlungen) sowie aus der Erhöhung der liquiden Mittel. Auf der Passivseite beruht die Veränderung im Wesentlichen auf der Erhöhung der erhaltenen Anzahlungen, hier insbesondere bezogen auf Vorauszahlungen für Betriebs- und Nebenkosten 2015, des Eigenbetriebes KGm ohne GB Kita sowie aus den zu bildenden Rechnungsabgrenzungsposten für Leistungen des Folgejahres.

Der vorhandene Zahlungsmittelbestand und die weiteren kurzfristigen Forderungen reichen aus, um die kurzfristigen Schulden bedienen zu können.

Eigenkapital:

Das Eigenkapital des Eigenbetriebes KGm beträgt zum 31.12.2015 insgesamt 2.174,8 Tsd. EUR (zum 31.12.2014: 1.676,0 Tsd. EUR), was einer Eigenkapitalquote von 8,5 % (zum 31.12.2014: 7,4 %) entspricht. Die Entwicklung resultiert hauptsächlich aus der Abführung des Jahresergebnisses 2014 an den Aufgabenträger i. H. v. 1.396,7 Tsd. EUR und dem im Wirtschaftsjahr 2015 erzielten Jahresüberschuss i. H. v. 1.915,7 Tsd. EUR.

Im Wirtschaftsjahr 2015 war die Zahlungsfähigkeit gesichert.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft Dr. Friedrich & Collegen GmbH, Europaring 11, 39110 Magdeburg, geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 Kommunalverfassungsgesetz des Landes Sachsen-Anhalt i. V. m. den geltenden Vorschriften des EigBG des Landes Sachsen-Anhalt sowie der §§ 316 ff. HGB und den Vorschriften des § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2015 ist vom Stadtrat in seiner Sitzung am 15. September 2016 bestätigt worden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

In Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die LH MD hat der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement im Rahmen planmäßiger Investitionsdurchführungen unter Berücksichtigung des weiteren Neubaus von Kindertageseinrichtungen und der Hochwassernachsorge Investitionsmaßnahmen von über 19 Mio. EUR umgesetzt. Darüber hinaus wurde der Planungsprozess für die im Rahmen des Förderprogramms Fluthilfe 2013 angemeldeten Sportobjekte/Boots Häuser mit einem Investitionsvolumen von 11,5 Mio. EUR fortgesetzt.

Im Rahmen seiner Vermieterfunktion hat der Eigenbetrieb KGm für die Sicherstellung bedarfsgerechter Unterbringungsverhältnisse der LH MD Sorge zu tragen. Eigentümer der kommunalen Immobilien ist die LH MD. Aus diesem Grund werden gegenüber den städtischen Struktureinheiten sowie Eigenbetrieben, soweit diese Liegenschaften nicht selbst verwalten und bewirtschaften, keine Mieten erhoben, sondern Nutzungsentgelte. Die Berechnung der Nutzungsentgelte erfolgt durch Umlage der entsprechenden Personal- und Sachkosten des Eb KGm nach dem Flächenschlüssel (Nettogrundfläche) der genutzten Gebäude- und Raumeinheiten. Vor diesem Hintergrund erhält der Eigenbetrieb auch Zuweisungen für Maßnahmen der Instandhaltung / Instandsetzung der Gebäude sowie baulichen Anlagen als auch der Grün- und Außenanlagen.

Darüber hinaus obliegt dem Eigenbetrieb KGm das Vertragsmanagement für Miet- und ähnliche Verhältnisse mit Dritten, die zur Erfüllung kommunaler Pflichtaufgaben der LH MD zu schließen sind. Im Wirtschaftsjahr 2015 kam hier den Anmietungen von Unterkünften zur Erfüllung der Aufnahmeverpflichtungen der LH MD bezogen auf die Zuweisungen von Asylbegehrenden und Flüchtlingen eine große Bedeutung zu.

waren im Jahr 2015 durchschnittlich 52 Objekte (Vorjahr 39 Objekte) eingebunden. Die Einsparungen werden dabei hauptsächlich durch die Optimierung der Betriebsführung (z. B. konsequente Einhaltung vorgegebener Raumtemperaturen, Absenkung bei Nichtnutzung), durch konsequente Kontrolle und Einflussnahme auf das Nutzerverhalten sowie Schulung bzw. Anleitung des Betriebspersonals erzielt.

Für Betriebs- und Nebenkosten werden Vorausleistungen erhoben. Über deren tatsächliche Kostenhöhen wird im Folgejahr der Entstehung abgerechnet.

Im Wirtschaftsjahr 2015 wurde das zur stetigen Eruierung von Einsparpotentialen seit 2005 initiierte Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, weiter erfolgreich durchgeführt. In das Projekt

In Auswertung der Projektdurchführung von 2005 – 2015 konnten folgende wesentliche Ergebnisse erreicht werden:

Jahr	Geldwerte Senkung des Verbrauchs in €	Senkung Wärmeverbrauch in kWh	Senkung CO2-Ausstoß in t
2005	76.756	1.796.000	417
2006	154.666	2.811.000	652
2007	146.178	2.151.000	499
2008	247.827	3.876.823	900
2009	281.968	3.339.108	777
2010	311.787	4.839.926	1.091
2011	259.597	3.632.145	845
2012	460.226	5.299.023	1.233
2013	449.699	4.551.386	1.059
2014*	434.250	4.478.605	1.042
2015 **	414.939	4.546.474	1.058
Gesamt	3.237.894	41.321.490	9.571

* Datenkorrektur; ** vorläufige Daten

Im Rahmen der kommunalen Trägerschaft betreibt der Eigenbetrieb KGm – Geschäftsbereich Kindertageseinrichtungen (GB Kita) die drei kommunalen Kita: „Moosmutzel“ am Standort Kleine Schulstr.26, „Waldwuffel“ am Standort Stormstr. 13 sowie „Traumzauberbaum“ am Standort Wiener Str. 36 a. Aufgrund einer Änderung der Betriebserlaubnis hat sich die Kapazitätsspanne der Plätze der Kindertageseinrichtungen von maximal 480 auf 498 Plätze erhöht. Im Jahrdurchschnitt 2015 waren die kommunalen Kindertageseinrichtungen mit insgesamt 448 Plätzen belegt.

In Abhängigkeit von der Feststellung des Jahresabschlusses 2015 durch den Stadtrat hat der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement 1.902,9 Tsd. EUR an die LH MD abgeführt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

In Wahrnehmung der Bauherrenfunktion für die LH MD hat der Eigenbetrieb KGm ohne GB Kita ein hohes Maß an Aufgabenstellungen zur Umsetzung diverser umfangreicher und sehr komplexer Investitionsvorhaben zu bewältigen. Hierzu gehört z. B. die termingerechte Fertigstellung der fünf

neuen Kindertageseinrichtungen, die als Ausweichobjekte für die Umsetzung des umfangreichen, langfristigen Sonderprogramms zur Sanierung von Kindertageseinrichtungen neu errichtet werden. Zur weiteren Umsetzung dieses Kita – Sanierungs-sonderprogramms sind für weitere fünf Kindertageseinrichtungen und darüber hinaus zur Umsetzung des Schulentwicklungsprogramms für vier Schulen die weiteren Aufgabenstellungen im Rahmen der 2. Förderperiode des Stark III – Förderprogramms entsprechend den Förderbestimmungen zu bearbeiten. Der Schwerpunkt wird hierbei auf den Planungsprozessen liegen. Darüber hinaus sind neben weiteren planmäßigen Investitionsvorhaben die Investitionsmaßnahmen im Rahmen des Förderprogramms Fluthilfe 2013, insbesondere bezogen auf diverse Sportobjekte/ Bootshäuser, fortzuführen.

Ein weiterer wesentlicher Schwerpunkt wird in der Sicherung der Unterbringung von Asylsuchenden und Flüchtlingen im Zusammenwirken mit dem Sozialamt der LH MD bestehen. Aufgrund der Veränderungen der Zuwandererzahlen müssen die Aufnahmemöglichkeiten, Gemeinschaftsunterkünfte und Wohnungen, stets den aktuellen Geschehnissen entsprechend angepasst werden. In der Folge entstehen hieraus oft unplanmäßige Veränderungen in der Wirtschaftsdurchführung. Hinzu kommt die Bewältigung der Wahrnehmung vertraglicher Pflichten aus den zusätzlich geschlossenen und ggf. weiter zu schließenden Mietverträgen sowie die erheblich angestiegene Anzahl der Betriebs- und Nebenkostenabrechnungen.

Im Eigenbetrieb – GB Kita werden die Verhandlungen der Leistungsentgelte für die Betreuung der Kindertageseinrichtungen entsprechend Regelungen des novellierten Kinderförderungsgesetzes weitergeführt. Bis zum Abschluss der Leistungs-, Entgelt- und Qualitätsvereinbarung werden hinsichtlich der Finanzierung Übergangsvereinbarungen geschlossen, die auf die bis dato bestehenden Finanzierungsrichtlinien der LH MD aufbauen.

Des Weiteren ist die Planung, Organisation und Ausführung von Maßnahmen zur Instandhaltung/Instandsetzung, insbesondere der Gebäude/Gebäudeteile, die in den bisherigen Investitionsprogrammen nicht oder nur teilweise berücksichtigt werden konnten, einschließlich Wartungen und Inspektionen sowie die Beseitigung von Havarien und Störungen zu gewährleisten.

Zur weiteren Kostenminimierung wird der Eigenbetrieb das Projekt, Wärmeverbräuche mit nichtinvestiven Maßnahmen zu reduzieren, konsequent fortführen.

Der Eigenbetrieb Kommunales Gebäudemanagement bietet neben den bereits feststehenden Geschäftsfeldern sowohl anderen städtischen Eigenbetrieben als auch städtischen Gesellschaften an, für diese tätig zu werden. Dieses Angebot wurde bereits angenommen und wird weiterhin aufrechterhalten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Wirtschaftsplanung des Eigenbetriebes KGm ohne GB Kita unterliegt städtischen Konsolidierungsvorgaben, mit dem Ergebnis, dass ausgewählte Planansätze reduziert wurden. Zudem ist der Eigenbetrieb KGm im Rahmen der Änderung des Liquiditätsmanagements der LH MD aufgefordert, seine Liquiditätskreditmöglichkeiten in Anspruch zu nehmen.

Des Weiteren wird die wirtschaftliche Lage des Eigenbetriebes ohne GB Kita von nicht beeinflussbaren Faktoren bestimmt. Besonders wirken sich die Entwicklungen bei den Betriebs- und Nebenkosten (Bestandsentwicklungen unfertige Leistungen) aus.

Die Entwicklung 2007 – 2015 stellt sich wie folgt dar:

Bestandsveränderungen unfertige Leistungen gegenüber Vorjahr		
Vorjahr/Jahr	Bestandsveränderung in EUR	ergebniswirksame Auswirkung
2007/2008	- 228,7	ergebnismindernd
2008/2009	+ 686,8	ergebniserhöhend
2009/2010	- 845,4	ergebnismindernd
2010/2011	- 630,0	ergebnismindernd
2011/2012	+ 399,5	ergebniserhöhend
2012/2013	+ 985,5	ergebniserhöhend
2013/2014	- 808,9	ergebnismindernd
2014/2015	+ 1.468,4	ergebniserhöhend

Einflussfaktoren wie Witterungsabhängigkeit oder Preis- und Tarifentwicklungen sind dabei gänzlich unbeeinflussbar. Neu dazu kommen der Anstieg von Betriebs- und Nebenkosten durch zusätzlich geschlossene bzw. zu schließende Mietverträge sowie die Erhöhungen von Dienstleistungsbeauftragungen im Zusammenhang mit der Asylsituation.

Schwer einschätzbar sind die Entwicklung der Zuwandererzahlen und die daraus folgenden Anpassungsnotwendigkeiten für die Aufnahmemöglichkeiten in Gemeinschaftsunterkünften und Wohnungen, woraus oft unplanmäßige Veränderungen in der Wirtschaftsdurchführung resultieren. Hinzu kommt die Bewältigung der Wahrnehmung vertraglicher Pflichten aus den im Zusammenhang geschlossenen bzw. zu schließenden Mietverträgen.

Neben fluktuationsbedingten Personalveränderungen mussten aufgrund der Zunahme quantitativer und qualitativer Anforderungen in der Aufgabenwahrnehmung des Eigenbe-

triebes KGm teilweise Wiederbesetzungssperren von Stellen insbesondere im Bereich Investitionen aufgehoben und Stellenbesetzungen vorgenommen werden, woraus künftig höhere Personalkosten resultieren werden. Im Bereich Kindertageseinrichtungen unterliegt die Stellenbemessung den Vorschriften des § 21 KiFöG LSA, wobei ausschlaggebend die vertraglich vereinbarten Betreuungszeiten für die Kinderkrippen- und Kindergartenkinder sind, die unterjährig variieren können.

Zudem werden die Personalaufwendungen des Eigenbetriebes KGm vom Ergebnis der Tarifrunde 2016 für den TVöD-VKA bestimmt werden, was bei der Planung noch nicht berücksichtigt werden konnte.

Hinzu kommt die Entwicklung des Krankenstandes. Zum 31.12.2015 lag die Krankenquote des Eigenbetriebes KGm bei durchschnittlich 9,5 %, wobei Fälle von Langzeiterkrankung und Mutterschutz- sowie Elternzeiten inbegriffen sind.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,2		111_Samm	2,7			2,7			3,6			1,8		
Sachanlagen	128,8			121,6			109,1			361,7			297,5		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	129,0	1	0,0	124,3	1	0,0	111,8	0	0,0	365,3	2	0,0	299,3	1	0,0
Vorräte / unfertige Leistungen	11.103,7			11.502,5			12.499,4			11.826,3			13.823,2		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen/an verbundene Unternehmen	770,9			1.032,8			510,1			537,1			944,4		
Forderungen an den Aufgabenträger	5.874,4			4.582,7			10.514,1			10.064,6			10.428,7		
Forderungen an Gebietskörperschaft	6,3			6,1			6,1			5,2			11,6		
sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,6			0,6		
Umlaufvermögen/RAP	17.755,3	99	17.110,8	17.124,1	99	16.614,2	23.529,7	100	23.064,2	22.433,8	98	22.032,5	25.208,5	99	24.924,4
Gesamtvermögen	17.884,3	100	17.110,8	17.248,4	100	16.614,2	23.641,5	100	23.064,2	22.799,1	100	22.032,5	25.507,8	100	24.924,4
Kapital															
Stammkapital	25,0			25,0			25,0			40,0			40,0		
Allgemeine Rücklage	11,3			11,3			11,3			111,3			91,0		
zweckgebundene Rücklage	60,0			60,0			60,0			60,0			60,0		
Gewinn/Verlust															
Gewinn Vorjahr	1.205,5			555,6			290,7			902,4			1.464,7		
Ausschüttung an Einrichtungsträger	1.147,0			490,9			226,1			837,8			1.396,6		
Einstellung in Rücklagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	6,1			0,0			0,0			0,0			0,0		
Jahresgewinn	<u>491,0</u>			<u>226,1</u>			<u>837,8</u>			<u>1.400,1</u>			<u>1.915,7</u>		
Eigenkapital	651,9	4	0,0	387,1	2	0,0	998,7	4	0,0	1.676,0	7	0,0	2.174,8	8	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0	500,0	2	500,0	217,4	1	47,6	193,6	1	48,1
Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen	2.290,0			2.204,2			1.917,4			1.521,8			949,7		
Steuerrückstellungen	11,8			11,6			14,6			10,0			56,8		
Sonstige Rückstellungen	239,7			402,3			327,1			870,9			586,0		
erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	11.009,9			11.148,5			11.974,6			12.069,2			14.947,4		
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen/gegenüber verbundenen Unternehmen	2.227,5			1.787,4			2.454,7			2.492,0			1.939,7		
Verbindlichkeiten gegenüber dem Aufgabenträger	283,6			364,8			406,0			561,8			400,0		
sonstige Verbindlichkeiten	1.169,9			942,5			3.285,2			3.380,0			2.569,3		
RAP	0,0			0,0			1.763,2			0,0			1.690,5		
Fremdkapital	17.232,4	96	15.249,7	16.861,3	98	15.050,5	22.142,8	94	20.695,0	20.905,7	92	18.503,0	23.139,4	91	21.546,9
Kapital	17.884,3	100	15.249,7	17.248,4	100	15.050,5	23.641,5	100	20.695,0	22.799,1	100	18.503,0	25.507,8	100	21.546,9

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	25.850,5	102,2	25.384,0	98,1	26.183,8	96,1	30.266,2	100,4	31.876,9	94,0
Bestandserhöhung-minderung unfertige Leistungen	-630,0	-2,5	399,6	1,5	985,5	3,6	-808,9	-2,7	1.468,4	4,3
sonstige Erträge	66,9	0,3	98,4	0,4	74,7	0,3	682,1	2,3	567,3	1,7
Betriebliche Erträge	25.287,4	100,0	25.882,0	100,0	27.244,0	100,0	30.139,4	100,0	33.912,6	100,0
Aufwendungen für Lieferungen und Leistungen	16.905,7	66,9	18.049,0	69,7	18.988,9	69,7	18.221,3	60,5	21.630,7	63,8
Personalaufwand	8.108,3	32,1	8.107,5	31,3	8.190,8	30,1	10.914,4	36,2	11.305,0	33,3
Abschreibungen	39,7	0,2	47,1	0,2	35,0	0,1	89,9	0,3	98,9	0,3
übrige betriebliche Aufwendungen	1.482,8	5,9	1.514,2	5,9	1.246,0	4,6	1.670,3	5,5	1.547,3	4,6
Betriebliche Aufwendungen	26.536,5	104,9	27.717,8	107,1	28.460,7	104,5	30.895,9	102,5	34.581,9	102,0
Betriebsergebnis	-1.249,0	-4,9	-1.835,8	-7,1	-1.216,7	-4,5	-756,5	-2,5	-669,3	-2,0
Zinsergebnis	-31,8	-0,1	-62,0	-0,2	-60,9	-0,2	-43,7	-0,1	-37,1	-0,1
neutrales Ergebnis	1.774,5	7,0	2.139,1	8,3	2.139,3	7,9	2.315,8	7,7	2.729,6	8,0
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2,6	0	15,2	0	24,0	0	15,5	0	107,5	0
Jahresergebnis	491,0	1,9	226,1	0,9	837,8	3,1	1.500,1	5,0	1.915,7	5,6

STÄDTISCHER ABFALLWIRTSCHAFTSBETRIEB MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - SAB -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sternstraße 13,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5404600, Fax 0391/5404605
E-Mail: abfallberatung@sab.magdeburg.de
Gründungsjahr: 1998
Stammkapital: 5,1 Mio. EUR
Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
Unternehmensgegenstand:
Zweck des Unternehmens ist die im öffentlichen Interesse liegende Abfallsammlung und Abfallentsorgung, die Straßenreinigung und der Winterdienst der Landeshauptstadt Magdeburg sowie der Betrieb, die Stilllegung, Sanierung und Nachsorge der Deponien, des Weiteren die Instandhaltung der städtischen Fahrzeuge sowie die Konzeption und der Betrieb der WC-Anlagen.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat
Betriebsleitung:
Betriebsleiterin: Frau Doris König
Betriebsausschuss:
Vorsitzender: Herr Holger Platz
(Beigeordneter für Umwelt, Personal und Allgemeine Verwaltung der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Tom Assmann (Stadtrat)
Frau Helga Boeck (Stadträtin)
Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)
Herr Günther Kräuter (Stadtrat)
Herr Bernd Reppin (Stadtrat)
Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)
Frau Monika Zimmer (Stadträtin)
Herr Reinhard Brett (Beschäftigtenvertreter)
Herr Jörg Richter (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2016

Struktur des Eigenbetriebes

Der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb (SAB) gliedert sich in folgende Bereiche:

- Abfallwirtschaft (Einsammlung und Entsorgung von Siedlungsabfällen, Deponiebetrieb, Deponiestilllegung, Deponienachsorge)
- Stadtreinigung und Winterdienst
- Werkstatt
- Öffentliche Toiletten

Der Eigenbetrieb SAB ist nach seiner Aufgabengliederung folgendermaßen strukturiert:

- Betriebsleiterin
- Allgemeine Verwaltung, Organisation, Vergaben, Personalwesen
- Rechnungswesen, Kostenrechnung
- Bearbeitung Anträge, Widersprüche, Verwaltungsrecht
- Abfallrecht, Abfallberatung, Abfallwirtschaftskonzept
- Arbeitssicherheit
- Hausmüllabfuhr, Bioabfallabfuhr, Papiereinsammlung, Behälterverwaltung, Tourenplanung
- Sperrmüllabfuhr, Containerabfuhr verschiedener Abfallarten
- Straßenreinigung, Winterdienst, Reinigung der Containerstellplätze für Wertstoffe,
- öffentliche Toiletten
- Kfz- und Reparaturwerkstatt für den eigenen Fuhrpark und die Landeshauptstadt Magdeburg
- Planung und Bau von Abfallentsorgungsanlagen, Deponiestilllegung, Nachsorge Deponie
- Deponiebetrieb, Wertstoffhöfe, Abfallbehandlung, Deponieanträge, Schadstoffsammlung

Der SAB beschäftigte im Geschäftsjahr 2015 im Durchschnitt 290 (Vorjahr: 287) Mitarbeiter. Die Beschäftigtenstellen gliedern sich wie folgt auf:

	<u>31.12.2014</u>	<u>01.01.2015</u>	<u>31.12.2015</u>
Arbeiter	234,75	233,750	237,975
Angestellte	51,63	53,625	54,875

Des Weiteren bildet der Städtische Abfallwirtschaftsbetrieb Auszubildende in der Fachrichtung Fachkraft für Kreislauf- und Abfallwirtschaft aus. Im Jahr 2015 haben drei Auszubildende mit der Ausbildung begonnen. Insgesamt lernen sieben Auszubildende im Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zweckes gemäß § 127 KVG LSA besteht in der Abfallentsorgung und Stadtreinigung in der Landeshauptstadt Magdeburg. Aufgabe des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes ist die Gewährleistung einer langfristigen Entsorgungssicherheit bei bestmöglichem Service und hohem ökologischen Standard. Dabei ist es erforderlich, die Ausführung der Dienstleistungen auf vielfältige abfallwirtschaftliche, umweltrechtliche und weitere Anforderungen unterschiedlicher Anspruchsgruppen auszurichten. Grundlage für die Umsetzung bilden die geltenden Straßenreinigungssatzung, Abfallwirtschaftssatzung, das Abfallwirtschaftskonzept und Winterdienstkonzept.

Geschäftsverlauf 2015

Das aktuelle Abfallwirtschaftskonzept für den Zeitraum 2013 bis 2017 war Grundlage für die abfallwirtschaftlichen Maßnahmen des öffentlich-rechtlichen Entsorgers. Mit der 5-stufigen Abfallhierarchie gilt der Vorrang der stofflichen Verwertung gegenüber der energetischen Verwertung.

Nach dem Kreislaufwirtschaftsgesetz waren Papier, Metall-, Kunststoff- und Glasabfälle sowie Bioabfälle spätestens seit dem 01.01.2015 getrennt zu sammeln. Diese Vorgaben werden durch die Organisation der Abfallwirtschaft in der Landeshauptstadt soweit technisch möglich und wirtschaftlich zumutbar umgesetzt. Dabei fehlten im Wirtschaftsjahr 2015 weiterhin die gesetzlichen Vorgaben für die getrennte Erfassung der Kunststoffe zur Weiterentwicklung der Verpackungsverordnung zu einem Wertstoffgesetz.

Die Getrenntsammlung der Bioabfälle (Biotonne und Grünabfall) ist in der Landeshauptstadt Magdeburg bereits umgesetzt. Ein Schwerpunkt ist weiterhin die ständige Ausweitung der getrennten Erfassung der organischen Abfälle, Verbesserung der Qualität und Quantität der Bioabfalleffassung und Verringerung des Organikanteils im Restabfall.

Dazu soll die Akzeptanz für die Biotonne verbessert werden. Der Eigenbetrieb führt seit Juli 2015 einen Pilotversuch zur Nutzung der Biotonne mit Biofilterdeckel durch.

Bei der Sammlung von Baum- und Strauchschnitt wurden die Öffentlichkeitsarbeit und die Ablauforganisation zur Entsorgung von Laubholzschnitt aus der Quarantänezone den Anforderungen der Allgemeinverfügung der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau Sachsen-Anhalt über die Maßnah-

men zur Bekämpfung des Asiatischen Laubholzbockkäfers angepasst.

Im Wirtschaftsjahr 2015 war ein Ziel, das Recycling für die Abfallart Sperrmüll weiter zu verbessern. Die Recyclingquote konnte von 57,0 Prozent im Jahr 2014 auf 68,63 Prozent im Geschäftsjahr 2015 erhöht werden. Dies wurde durch eine verbesserte Vorsortierung auf den Wertstoffhöfen und bei der Sperrmüllsammlung erzielt.

Die Winterdienstleistungen wurden auf Grundlage des Winterdienstkonzeptes 2010/2011 erbracht. Eine Überprüfung der Wirksamkeit des Winterdienstkonzeptes erfolgte in 2015, die Ergebnisse sind in der Information für den Stadtrat (I0161/15) dargestellt. Das 2010 beschlossene Winterdienstkonzept soll in dem vorgegebenen Rahmen fortgeführt werden.

Das Aufkommen an Hausmüll lag für das Jahr 2015 bei 192 kg je Einwohner (Vorjahr: 196 kg). Das Behältervolumen der Restabfallbehälter sank vom Jahr 2014 mit 476,9 Mio. Liter auf 475,2 Mio. Liter im Jahr 2015, wobei die Behälteranzahl leicht stieg. Das Behältervolumen für Bioabfälle stieg gegenüber 2014 mit 68,3 Mio. Liter auf 69,6 Mio. Liter im Jahr 2015.

Folgende weitere Maßnahmen wurden im Wirtschaftsjahr 2015 durchgeführt:

- Kontinuierlicher Weiterbetrieb der Deponie Hängelsberge
- Kontinuierliche Nachsorge der Deponie Cracauer Anger unter Beachtung des Betriebes der Photovoltaikanlage durch einen Dritten
- Entlassung der Altdeponie Hängelsberge aus der Stilllegungsphase
- Einsatz eines Wertstoffmobiles zur Sammlung von Kleinteilen aus Kunststoff, Metall und Elektrokleingeräten
- Vorbereitung Zertifizierung Entsorgungsfachbetrieb

Ertragslage

Die Umsatzerlöse für die Leistungen des Städtischen Abfallwirtschaftsbetriebes gliedern sich wie folgt:

	Vorläufiges IST 2015	Wirtschaftsplan 2015	IST 2014
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Umsatzerlöse	26.611,4	28.141,2	25.980,6
davon:			
Abfallgebühren	20.998,3	21.629,9	21.076,6
Gebühreneinnahmen aus Anlieferung Deponie	899,3	594,3	550,7
Straßenreinigungsgebühren	2.371,5	2.352,2	2.407,0
Erträge Leistungen Straßenreinigung für Dritte	138,1	143,7	139,2
Werkstattleistung für Ämter	462,8	422,2	509,0
Anteil Stadt Straßenreinigung/Winterdienst	2.488,2	2.551,9	2.558,5
Gebührenausgleichsrückstellung			
- Inanspruchnahme	471,7	447,0	471,7
- Zuführung	-1.218,5	0,0	-1.732,1

Die Umsatzerlöse der Abfallentsorgung setzen sich aus verschiedenen Teilbereichen zusammen:

	Vorläufiges IST 2015	Wirtschaftsplan 2015	IST 2014
	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Veranlagung Abfallgebühren (Rest- und Bioabfall)	19.933,4	20.620,6	20.027,1
Sonderabfuhr Rest- und Bioabfall	51,9	34,4	38,2
Containerabfuhr hausmüllähnlicher Gewerbeabfälle	871,4	863,3	884,9
Containerabfuhr Sperrmüll einschl. Servicegebühr	72,6	57,0	64,2
Containerabfuhr Grünabfälle	28,6	22,0	24,5
Containerabfuhr Baustellenabfälle, Bodenaushub	2,8	4,6	4,5
Abfallsäcke	8,8	8,6	9,7
Anlieferung auf der Deponie, Wertstoffhöfe	899,3	594,3	550,7
Behälter austauschgebühr/Reinigung Behälter	28,8	19,4	23,6

Die Entwicklung des Abfallaufkommens zeigt sich wie folgt:

Zusammenfassung der abgelagerten Abfälle auf der Entsorgungsanlage Deponie Hängelsberge (Abfälle zur Beseitigung) und der Anlieferungen zum Müllheizkraftwerk

Abfallart in t	2015	2014	2013	2012	2011
Hausmüll, Papierkorb, Hausmüllähnlicher Gewerbeabfall	50.853	51.217	51.530	52.994	56.003
Sperrmüll <i>davon aus Hochwasser</i>	788	2.621	4.393 1.888	3.040	3.296
Baustellenabfälle <i>darunter Boden/Steine (Sand vom Hochwasser)</i>	4.078	1.704	12.547 7.377	4.572	4.581
Straßenkehrriecht	135	140	165	143	140
Abfälle der Leichtfraktion/Gewerbeab- fallsortierreste <i>davon Sortierreste Sperrmüll</i>	8.088 2.490	2.714 2.173	2.513 1.949	3.183	920
Garten- und Parkabfälle <i>darunter: andere nicht biologisch abbaubare Abfälle aus Quarantänegebiet ALB</i>	300 251	570 520	11	36	50
Schlämme	4.087	1.546	494	1.106	300
Gießerei-, Putzerei- und Strahlensande, Asche/Schlacken	11.249	8.033	23.275	1.372	3.551
Verbotswidrig abgelagerte Abfälle	678	561	697	628	897
Asbestzementabfälle	105	101	142	99	140
Gesamt	80.361	69.207	95.766	67.173	71.889

Folgende Abfälle wurden getrennt erfasst oder auf der Deponie zum Wegebau bzw. zur Abdeckung der abgelagerten Abfälle verwertet:

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2015	2014	2013	2012	2011
Metallschrott	t	657	601	528	547	584
Sperrmüll (einschl. Alteppiche)	t	6.222	5.566	8.091	7.417	8.056
Altholz	t	3.424	2.961			
Bauschutt, Bodenaushub, gefähr- liche Bau-/Abbruch-abfälle	t	14.891	10.298	6.330	6.706	6.973
Straßenkehrriecht	t	2.384	2.608	3.026	2.449	3.262
Kühlgeräte	t	291	268	261	268	234
Haushaltsgroßgeräte	t	381	258	236	173	156
Bildschirmgeräte/PC	t	619	672	660	713	674
Gasentladungslampen	t	8	7			
Altreifen	t	61	53	52	49	57
Elektrokleingeräte	t	205	193	150	156	139

Getrennt gesammelte Wertstoffe (Verwertung)	Einheit	2015	2014	2013	2012	2011
Bioabfall einschl. Grünabfall	t	25.540	26.842	23.378	24.340	24.725
Pappe/Papier/Karton	t	12.348	12.374	12.397	12.622	13.521
Glas (DSD)	t	3.679	3.782	3.815	3.680	4.019
Leichtverpackung (DSD)	t	7.286	7.806	7.161	6.874	7.171
Schadstoffhaltige Abfälle	kg	237.149	244.846	270.873	257.018	241.416
Papierkorbentleerung (ohne Hundetoiletten)	Stück	147.716	147.750	148.067	150.138	148.855
Hundetoiletten	Stück	3.781	3.741	3.306	3.436	3.165

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichts des Eigenbetriebes „Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg“ für das Geschäftsjahr 01.01. bis 31.12.2015 wird vom Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgt gemäß § 142 KVG LSA, § 18 EigBG LSA und §§ 316 ff. HGB sowie § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wird dem Stadtrat im Oktober 2016 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Entsprechend der jeweils gültigen Straßenreinigungsgebührensatzung trägt die Landeshauptstadt Magdeburg die Kosten für den öffentlichen Anteil an der Straßenreinigung und dem Winterdienst. Im Geschäftsjahr 2015 betrug der öffentliche Anteil Straßenreini-

gung/Winterdienst 2.488,2 Tsd. EUR (vorläufig).

Dem Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb wurde von der Landeshauptstadt Magdeburg die Bewirtschaftung sowie die bauliche Instandhaltung der öffentlichen WC-Anlagen übertragen. Der Eigenbetrieb "Städtischer Abfallwirtschaftsbetrieb Magdeburg" hat im Geschäftsjahr 2015 eine Kostenerstattung der entstandenen Aufwendungen in Höhe von 159,1 Tsd. EUR erhalten.

Die erwirtschaftete Eigenkapitalverzinsung des Jahres 2014 (760,3 Tsd. EUR) wurde an den Haushalt der Landeshauptstadt abgeführt.

Mit der Drucksache DS0103/15 hat der Stadtrat am 07.05.2015 die Übertragung der Depo-nieverpflichtungen zum Stichtag 01.01.2015 in die Bilanz des städtischen Haushaltes beschlossen. Auf dieser Grundlage wurden 35.653,3 TEUR überwiesen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Von Bedeutung für die Zukunft der öffentlichen Abfallentsorgung werden die Regelungen zur flächendeckenden Einführung der einheitlichen Wertstofftonne sein. Rechtliche Rahmenbedingungen für die Einführung einer Wertstofftonne sind neben dem EU-Recht, das Kreislaufwirtschaftsgesetz und die Verpackungsverordnung, die Vertragssituation und Anlagenkapazitäten vor Ort, die Abstimmung der Dualen Systeme mit dem öffentlich-rechtlichen Entsorger. Für das Wertstoffgesetz soll in 2016 ein Referentenentwurf durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) erarbeitet werden.

Da die Gesetzgebung zum Wertstoffgesetz noch aussteht, setzt der SAB weiter das Wertstoffmobil ein und führt die getrennte Erfassung von Kunststoffen und Metallen bei der flächendeckenden Sperrmüllsammmlung und bei den Wertstoffhöfen weiter. Damit wird eine flächendeckende Wertstofffassung in vergleichbarer Qualität zur Wertstofftonne nachgewiesen.

Ziel des SAB ist es, in den nächsten Jahren, die Sammelmengen für die stoffliche Verwertung zu erhöhen und eine abfallarme Kreislaufwirtschaft umzusetzen. Der Erfolg der wirtschaftlichen stofflichen Verwertung ist abhängig von einer qualitativ hochwertigen getrennten Erfassung. Die Nutzung bzw. Annahme der Erfassungssysteme hängt immer von der Nachvollziehbarkeit der Maßnahmen und der Mitwirkungsbereitschaft der Bürger ab. Dies ist nur durch bürgernahe Abfallberatung und Öffentlichkeitsarbeit zu erzielen.

Im Abfallwirtschaftskonzept ist für das Jahr 2015 ein Prognosewert von 195 kg Hausmüll

je Einwohner angegeben. Das Hausmüllaufkommen je Einwohner lag im Jahr 2015 bereits bei 192 kg (Vorjahr: 196 kg).

Ziel im Abfallwirtschaftskonzept ist es, bis zum Jahr 2020 das Hausmüllaufkommen um weitere 10 kg/Einwohner auf 185 kg/Einwohner zu reduzieren. Wege dazu sind die getrennte Erfassung von Wertstoffen und die Abfallvermeidung.

Im Bereich der Abfallentsorgung und Stadtreinigung sind durch den Städtischen Abfallwirtschaftsbetrieb die Umsetzung bzw. Weiterführung folgender Maßnahmen geplant:

- Zertifizierung Entsorgungsfachbetrieb Bereich Abfallsammlung und Stadtreinigung in 2016
- Zertifizierung Entsorgungsfachbetrieb Bereich Deponie in 2017
- Auswertung des für 2016 angekündigten Abfallwirtschaftsplan für das Land Sachsen-Anhalt (insbesondere Deponiekapazitäten und Entsorgungssicherheit mineralischer Massenabfälle)
- Erarbeitung einer Prognose zur Mengenentwicklung für Abfälle zur Deponierung um eine eventuell notwendige Erweiterung der Deponie zu prüfen
- Erweiterung des Wertstoffhofes Silberbergweg unter Beachtung der demografischen Entwicklung
- Erhöhung Anschlussgrad Biotonne, Kontrolle Eigenkompostierung
- Erhöhung Anschlussgrad Papiertonne
- Vorbereitende Maßnahmen zur Ausschreibung Restabfallbehandlung ab 2020
- Prüfung der Möglichkeiten einer wirtschaftlichen Umsetzung einer Bioabfallvergärungsanlage
- Prüfung Möglichkeiten der Elektromobilität im Fuhrpark des Eigenbetriebes.

Risiken der künftigen Entwicklung

Mit der Verlängerung der Deponiegenehmigung bis zum Jahr 2023 für die Deponieerweiterung Hängelsberge und der Annahmelmöglichkeit von Abfällen aus anderen Regionen kann eine optimale Verfüllung des Restverfüllvolumens der Deponie erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden auf der Erweiterungsfläche Deponie Hängelsberge ca. 35.000 Mg Abfälle (Vorjahr: ca. 16.000 Mg) abgelagert. Dies entspricht gemäß Vermessung zum Jahreswechsel einem Ablagerungsvolumen von ca. 22.800 m³. Bei einer Laufzeit der Deponie bis 2023 wird mit einem jährlichen Ablagerungsvolumen von 15.000 m³ gerechnet. Das Restverfüllvolumen einschließlich Setzungsmessungen ist mindestens jährlich zu analysieren. Spätestens 2017 ist eine Prognoseerstellung zur Mengenentwicklung und vorhandener Kapazitäten zur Deponierung unter Beachtung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalt vorzunehmen. Die Deponiekapazitäten des Landes und die Abfallströme werden zurzeit für die Aufstellung des Abfallwirtschaftsplanes des Landes Sachsen-Anhalts durch das Landesverwaltungsamt analysiert.

Das finanzielle Risiko, dass die bis 2013 gebildeten Rückstellungen für die Altdeponie Hängelsberge und Deponie Cracauer Anger innerhalb der Nachsorgephase nicht ausreichend sind, ist durch das Abfallgesetz des Landes Sachsen-Anhalt (AbfG LSA) geändert durch § 1 des Gesetzes vom 10. Dezember 2015 (GVBl. LSA S. 610) abdeckbar. Mit Aufnahme des § 6 Absatz 2 Punkt 6 ist es möglich, fehlende Nachsorgeaufwendungen ab 2015 in die jährlichen Kosten aufzunehmen.

Es muss davon ausgegangen werden, dass mit der Umsetzung des neuen Kreislaufwirt-

schaftsgesetzes die umzusetzende Getrenntsammlung von Glas, Papier, Kunststoffe, Bioabfälle ab 2015 zur weiteren Reduzierung der Restabfallmengen führt. Im Jahr 2016/2017 sollte eine Restabfallanalyse zur Vorbereitung der Ausschreibung der Behandlung des Restabfalls ab 2020 durchgeführt werden. Entsprechend dem Vergabeergebnis könnte es zu Veränderungen in der Logistik und im Fahrzeug- und Personalbedarf kommen.

Durch gewerbliche Sammlung, insbesondere Aufkaufstellen für Wertstoffe, werden der öffentlich-rechtlichen Einrichtung in den letzten Jahren erhebliche Mengen an Altpapier entzogen. Für die gewerblichen Sammlungen Altpapier hat der SAB in seinen Stellungnahmen gegenüber dem Landesverwaltungsamt auf die bereits bestehende flächendeckende haushaltsnahe Sammlung durch den öRE und die Auswirkungen auf den Gebührenhaushalt verwiesen, um eine Untersagung zu erwirken. Bisher wurden die gewerblichen Sammlungen Altpapier zugelassen, da die Funktionsfähigkeit des öRE nicht gefährdet wird.

Durch die haushaltsnahe Papiersammlung wurden 2015 ca. 52 kg/ Einwohner gesammelt. Ziel ist es, die Sammelmenge durch Überprüfung und Durchsetzung des Anschlussgrades weiter zu erhöhen.

Die Rechtsentscheidungen zur Untersagung von gewerblichen Sammlungen werden analysiert und auf die Anwendbarkeit für den Eigenbetrieb geprüft.

Quartalsweise wird der Betriebsausschuss über aktuelle Risiken im Zuge der Quartalsberichterstattung informiert. Risiken, die den Bestand des Eigenbetriebes aus allgemein wirtschaftlichen Gründen gefährden, sind zum Jahresabschluss 2015 nicht erkennbar.

Vermögenslage SAB

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015 vorläufig		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR									
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	50,3			47,6			46,4			60,0			49,9		
Sachanlagen	24.237,9			23.373,7			22.585,1			22.616,0			22.252,0		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	24.288,2	34	0,0	23.421,4	32	0,0	22.631,5	30	0,0	22.676,0	30	0,0	22.301,9	55	0,0
Vorräte	233,4			199,2			221,1			228,5			243,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	542,8			559,6			378,2			392,0			526,4		
Forderungen an den Aufgabenträger	45.969,4			48.784,2			50.928,2			51.648,5			17.270,5		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	432,8			531,6			421,5			430,5			439,0		
Kassenbestand	1,1			1,0			1,6			1,4			1,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	39,2			31,8			30,6			32,8			31,4		
Umlaufvermögen/RAP	47.218,7	66	47.514,1	50.107,4	68	50.107,4	51.981,2	70	51.981,2	52.733,6	70	52.733,6	18.512,5	45	18.512,5
Gesamtvermögen	71.506,9	100	47.514,1	73.528,8	100	50.107,4	74.612,6	100	51.981,2	75.409,6	100	52.733,6	40.814,4	100	18.512,5
Kapital															
Stammkapital	5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9			5.112,9		
Allgemeine Rücklage	12.560,5			13.675,0			16.198,9			19.729,1			15.383,7		
Sonderrücklage gem. Art. 67 Abs. 3 EGHGB	15.374,9			15.374,9			15.374,9			15.374,9			15.374,9		
Zweckgebundene Rücklage	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-1.617,2			-1.362,3			-877,4			-1.885,2			-1.789,1		
Jahresgewinn/-fehlbetrag	2.359,0			3.970,4			3.363,5			467,2			761,5		
Eigenkapital	33.790,2	33	0,0	36.770,8	50	0,0	39.172,8	53	0,0	38.799,0	51	0,0	34.843,9	85	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	0,0	0	0,0	0,0	0	0,0									
Steuerrückstellungen	64,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	35.007,0			33.953,9			32.557,4			34.470,4			3.438,6		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	838,5			676,4			507,8			332,3			149,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1.690,0			1.771,0			1.965,3			1.479,6			1.670,3		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	0,0			191,9			219,5			136,6			527,8		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	113,1			156,0			184,1			185,7			174,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,1			8,7			5,9			5,9			9,1		
Fremdkapital	37.716,7	67	8.558,2	36.757,9	50	6.485,3	35.439,9	47	4.475,6	36.610,6	49	3.908,8	5.970,5	15	5.689,7
Kapital	71.506,9	100	8.558,2	73.528,8	100	6.485,3	74.612,6	100	4.475,6	75.409,6	100	3.908,8	40.814,4	100	5.689,7

Ertragslage SAB

	2011		2012		2013		2014		2015 vorläufig	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	26.738,5	79,4	26.574,2	77,7	28.134,0	77,8	25.980,6	81,1	26.611,4	82,5
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Bestandsveränderung	0,0	0,0	39,3	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	6.938,2	20,6	7.605,3	22,2	8.006,9	22,2	6.037,7	18,9	5.630,7	17,5
Betriebsleistung	33.676,7	100,0	34.218,8	100,0	36.140,9	100,0	32.018,3	100,0	32.242,0	100,0
Materialaufwand	11.928,0	35,4	11.933,3	34,9	12.025,3	33,3	11.878,5	37,1	11.866,0	36,8
Personalaufwand	11.269,2	33,5	11.746,8	34,3	12.128,8	33,6	12.478,6	39,0	12.759,3	39,6
Abschreibungen	3.232,1	9,6	2.714,3	7,9	3.068,6	8,5	2.844,8	8,9	3.259,1	10,1
Sonstige Steuern	41,7	0,1	40,3	0,1	37,9	0,1	39,5	0,1	38,1	0,1
Andere Aufwendungen	4.501,4	13,4	3.493,4	10,2	5.138,5	14,2	3.985,1	12,4	3.537,8	11,0
Betriebsaufwand	30.972,5	92,0	29.928,1	87,5	32.399,0	89,6	31.226,5	97,5	31.460,3	97,6
Betriebsergebnis	2.704,2	8,0	4.290,7	12,5	3.741,9	10,4	791,8	2,5	781,8	2,4
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-281,1	-0,8	-320,3	-0,9	-378,3	-1,0	-324,6	-1,0	-20,3	-0,1
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	2.423,1	7,2	3.970,4	11,6	3.363,5	9,3	467,2	1,5	761,5	2,4
Ertragssteuern	-64,0	-0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	2.359,0	7,0	3.970,4	11,6	3.363,5	9,3	467,2	1,5	761,5	2,4

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG GMBH & CO. KG - SWM -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828

E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de

Internet: www.sw-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1993, Umwandlung in
Personengesellschaft in 2012

Handelsregister:

HR A 3748 beim Amtsgericht Stendal

Kommanditeinlagen: 50.000.000 EUR

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Er-
richtung, der Erwerb und der Betrieb von An-
lagen der Versorgung vornehmlich der
Landeshauptstadt Magdeburg mit Strom, Gas,
Fernwärme und Wasser sowie die Abwasser-
und Abfallbeseitigung, ferner Telekommu-
nikationsdienstleistungen.

Komplementärin:

Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-
GmbH

Kommanditisten:

- Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %

- Avacon Beteiligungen GmbH 26,67 %

- GELSENWASSER Magdeburg GmbH
19,33 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Städtische Werke Magdeburg

Verwaltungs-GmbH

Herr Ass. jur. Helmut Herdt

(Sprecher der Geschäftsführung)

Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann

Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

je ein Vertreter der Mitgesellschafter

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Henning R. Deters

(GELSENWASSER AG)

Herr Michael Söhlke (Avacon AG)

Herr Dieter Müller (Betriebsrat)

Herr Gerald Ziemann (Betriebsrat)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG (SWM Magdeburg) mit Sitz in der Landeshauptstadt Magdeburg ist ein mehrheitlich kommunales Querverbundunternehmen. Mit rd. 471 Mio. EUR Umsatz zählt die SWM Magdeburg zu den größeren Unternehmen Sachsen-Anhalts.

Die SWM Magdeburg ist in folgenden Geschäftsfeldern tätig:

- Stromversorgung,
- Gasversorgung,
- Trinkwasserversorgung,
- Wärmeversorgung,
- Abwasserbeseitigung,
- sonstige Dienstleistungen.

Zum 31. Dezember 2015 beschäftigte die SWM Magdeburg insgesamt 671 Mitarbeiter und 34 Auszubildende.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas, Fernwärme und Wasser sowie in der

Abwasserbeseitigung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Nach dem klimatisch sehr warmen Jahr 2014 ist 2015 vergleichsweise normal verlaufen, obwohl die letzten zwei Monate ungewöhnlich warm waren. Die Jahresmitteltemperatur lag mit 10,8 Grad Celsius trotzdem rd. 2 Grad über dem langjährigen Mittel. Dies beeinflusste die Absatzmengen insbesondere bei Gas und Wärme; hatte aber auch auf den Stromabsatz Auswirkungen.

Der Stromverbrauch ging in der Landeshauptstadt Magdeburg auch in 2015 zurück – gegenüber dem Vorjahr war ein Rückgang um rd. 1,2 % zu verzeichnen. Der durch die SWM erreichte Marktanteil blieb nahezu unverändert. Sowohl insgesamt als auch bei Kleinkunden ist die SWM weiterhin Marktführer. Außerhalb Magdeburgs stieg der Kundenabsatz um rd. 9,5 %; das Handelsgeschäft war demgegenüber rückläufig. Witterungsbedingt stieg der Gasverbrauch in Magdeburg in 2015 gegenüber dem Vorjahr um 6 % an. Der Marktanteil der SWM ging dabei leicht zurück, was aus dem Rückgang der Sonderkunden resultiert. In der Region war ein ähnlicher Trend zu verzeichnen – einem deutlichen Rückgang bei Sonderkunden steht ein Zuwachs bei Kleinkunden gegenüber. Saldiert ergab sich ein Rückgang um 7,3 %. Auch im Gashandel mussten Rückgänge verzeichnet werden. Deutlich machen sich die Witterungsbedingungen in

der Wärmeversorgung bemerkbar. Der Wärmeabsatz nahm um rd. 8 % auf 482 GWh zu. Der Trinkwasserabsatz lag mit 10,6 Mio. m³ leicht über dem des Vorjahres. In der Abwasserbeseitigung wurden insgesamt 20,4 Mio. m³ Schmutz- und Niederschlagswasser behandelt.

Ausgewählte Leistungen des Konzerns stellen sich wie folgt dar:

Stromversorgung Netz: 952 GWh

Stromversorgung Vertrieb: 2.001 GWh

Gasversorgung Netz: 1.524 GWh

Gasversorgung Vertrieb: 1.491 GWh

Wärmeversorgung: 482 GWh

Wasserversorgung: 10,6 Mio. m³

Abwasserentsorgung insgesamt: 20,4 Mio.m³

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 24.04.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 14.06.2016 den Jahresabschluss festgestellt.

Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Vom Jahresüberschuss in Höhe von 51.391,6 Tsd. EUR wurden 7.500,0 Tsd. EUR den Rücklagekonten gutgeschrieben. Der verbleibende Betrag in Höhe von 43.891,6 Tsd. EUR wurde den Verrechnungskonten der Gesellschafter im Verhältnis ihrer festen Kommanditeinlagen gutgeschrieben. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Nach Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung zum Jahresabschluss 2015 erfolgte im Juli 2016 durch die Landeshauptstadt Magdeburg eine Entnahme aus dem Verrechnungskonto bei der Gesellschaft in Höhe von 21.762,1 Tsd. EUR, die direkt dem städtischen Haushalt zugeflossen ist.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM)

Die Abwassergesellschaft Magdeburg mbH (AGM) beseitigt die anfallenden Abwässer

der Landeshauptstadt und der Region. Neben dem eigentlichen Satzungsgebiet leiten weitere 20 Orte zum Klärwerk Magdeburg/Gerwisch über. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresergebnis von rd. 4,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Netze Magdeburg GmbH

Die Netze Magdeburg GmbH betreibt das Stromverteilungsnetz in der Landeshauptstadt Magdeburg. Zum 01.01.2016 wurde auch der Betrieb des 110 kV-Netzes der Stadt Magdeburg von der HSN Magdeburg GmbH übernommen.

Beteiligungen

MDCC Magdeburg-City-Com GmbH

Die SWM Magdeburg ist mit 49 % an der MDCC Magdeburg-City-Com GmbH beteiligt. Die MDCC Magdeburg-City-Com GmbH erreicht mit ihren Angeboten rd. 80.000 Magdeburger Haushalte. Sie hat damit ihren Status als größter Anbieter von Sprach-, Daten- und Multimediadienstleistungen für Geschäfts- und Privatkunden in der Landeshauptstadt Magdeburg weiter ausgebaut. Im Geschäftsjahr 2015 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 3,5 Mio. EUR erzielt werden.

Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH (MHKW)

Des Weiteren ist die SWM Magdeburg mit 49 % an der Müllheizkraftwerk Rothensee GmbH beteiligt. Für die umweltgerechte und wirtschaftliche Entsorgung des Abfalls der Landeshauptstadt und der Region leistet die MHKW einen entscheidenden Beitrag. Mehr als 600.000 Tonnen Abfall werden jährlich im MHKW Rothensee angeliefert und in der

Abfallverwertungsanlage thermisch behandelt. Die dabei entstehende Wärme und der Strom tragen zur Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg bei. Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 16,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Stadtwerke - Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS)

Mit einem Geschäftsanteil von 37,45 % an der Stadtwerke – Altmärkische Gas-, Wasser- und Elektrizitätswerke GmbH Stendal (SWS) ist die SWM Magdeburg maßgeblich an der wirtschaftlichen Entwicklung des Unternehmens beteiligt. Die SWS beliefern seit über 140 Jahren die Stendaler mit Strom, Gas, Wärme und Wasser. Sie haben große Bedeutung für die Hansestadt Stendal und für die gesamte Altmark. Mit (Altmark-)Strom und (Altmark-) Gas beliefern die SWS seit Jahren tausende Privat- und Gewerbekunden auch außerhalb des eigenen Netzbetriebes in der Region Altmark und in ganz Deutschland. Energiedienstleistungen wie Contracting, Heizkostenabrechnungen etc. runden auch hier das Angebot ab. In 2015 konnte ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 5,0 Mio. EUR erzielt werden.

Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM)

An der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM) ist die SWM Magdeburg mit 29,8 % beteiligt. Als Gemeinschaftsunternehmen von 18 kommunalen Gesellschaftern ist die TWM für Gewinnung, Aufbereitung, Speicherung und Verteilung von Trinkwasser bis zur Übergabe an die Kunden verantwortlich. Darüber hinaus werden

Labor- und weitere Dienstleistungen erbracht. Die TWM ist der größte Trinkwasserlieferant im mittleren Sachsen-Anhalt. Das Trinkwasser stammt vorwiegend aus der Colbitz-Letzlinger-Heide, dem Westfläming und dem Harz. Das Wasserwerk Colbitz ist seit der Inbetriebnahme 1932 das größte Grundwasserwerk Sachsen-Anhalts. Für das Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresergebnis von rd. 1,9 Mio. EUR ausgewiesen.

Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN)

An der Hochspannungsnetze Magdeburg GmbH (HSN) ist die SWM Magdeburg zu 25,1 % beteiligt. Die HSN wurde gegründet, um die Hochspannungsnetze der Stadt Magdeburg und des nördlichen Sachsen-Anhalt unter einem gemeinsamen Dach zu betreiben sowie alle damit verbundenen Serviceleistungen und sonstigen technischen Dienste zu erbringen. Zum 31.12.2015 hat die HSN ihre Geschäftstätigkeit eingestellt. Seit dem betreibt die Netze Magdeburg GmbH das Hochspannungsnetz der Stadt Magdeburg.

Energie Mess- und Servicedienste GmbH (Enermess)

Die Energie Mess- und Servicedienste GmbH bietet heute bundesweit in den Sparten Wasser, Gas, Strom und Wärme eine breite Palette von Dienstleistungen für Versorgungsunternehmen, Kommunen, Wohnungswirtschaft und Industrie an. So werden jährlich u. a. 160.000 Gas- und Wasserzähler produziert bzw. repariert und nachgeeicht. Mit ca. 150 Mitarbeitern gehört Enermess zu den großen und leistungs-

fähigen Dienstleistungsunternehmen dieser Branche in Deutschland. In 2015 konnte Enermess sich als wesentlicher Dienstleister für die L-Gas Umstellung platzieren. Zudem hat Enermess in Kooperation mit der SWM das Geschäftsfeld Heizkostenabrechnung für Wohnungsbaugenossenschaften neu aufgebaut. An dieser Gesellschaft ist die SWM Magdeburg zu 40,5 % beteiligt. Das Geschäftsjahr 2015 schließt mit einem Ergebnis in Höhe von 775 Tsd. EUR.

Magdeburger Hafen GmbH (MHG)

Des Weiteren ist die SWM Magdeburg mit 10 % an der Magdeburger Hafen GmbH beteiligt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen sowie die Förderung der Hafententwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle jeweils damit zusammenhängenden Geschäfte. Im Geschäftsjahr 2014 wies die MHG ein Jahresergebnis in Höhe von rd. 1.041 Tsd. EUR aus.

Windpark GmbH & Co. Rothensee KG (WPR)

Von der Windpark GmbH & Co. Rothensee KG wird die Windkraftanlage E-126 betrieben und der erzeugte Strom durch die SWM vermarktet. Für 2015 wird ein Ergebnis von 121 Tsd. EUR ausgewiesen. Die Beteiligung der SWM Magdeburg beträgt 24 %.

Erdgas Mittelsachsen GmbH (EMS)

Die SWM Magdeburg hält am regionalen Gasversorger 16,8 % der Geschäftsanteile. Die EMS versorgt in der Region südlich der

Landeshauptstadt rd. 25.000 Kunden vornehmlich mit Erdgas. Darüber hinaus werden zunehmend Kunden mit Strom beliefert. Das Jahresergebnis 2015 wird mit 2.163 Tsd. EUR ausgewiesen.

Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG /Stromversorgung Zerbst Verwaltungs-GmbH (SVZ)

Die Gesellschaft ist mit dem Betrieb des Stromnetzes von Niederspannung bis zur Mittelspannung, dem Vertrieb von Strom sowie der Erbringung ernergerienaher Dienstleistungen befasst. Die SWM hält hier 30 % der Geschäfts- bzw. Kommanditanteile. Für das Jahr 2015 erzielte die Stromversorgung Zerbst GmbH & Co. KG ein Jahresergebnis von 927 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für die Geschäftsführung 789 Tsd. EUR und für den Aufsichtsrat 16 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Quellen des wirtschaftlichen Erfolgs der SWM sind der Marktanteil im Kerngeschäft und erfolgreiche Beteiligungen. Mittelfristig geht die SWM davon aus, im Kerngeschäft

auch weiterhin einen überdurchschnittlichen Marktanteil halten zu können und Rückgänge überregional zu kompensieren. Hinsichtlich des Beteiligungsportfolios sind derzeit keine Zuwächse zu erwarten. Insofern liegt hier die Konzentration auf dem Ausbau der Leistungsfähigkeit der einzelnen Beteiligungsunternehmen und auf der Entwicklung neuer Angebote.

Die Ergebnisplanung für das Geschäftsjahr 2016 geht von keinen wesentlichen Änderungen aus. Bei einem geplanten Umsatz von 467 Mio. EUR wird ein Rohertrag von 71,6 Mio. EUR prognostiziert. Unter Berücksichtigung der geplanten Aufwendungen und des erwarteten Finanzergebnisses wird ein Ergebnis vor Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 45,9 Mio. EUR erwartet – der Jahresüberschuss wurde mit 39,2 Mio. EUR geplant.

Für 2016 wurde ein deutlicher Anstieg des Investitionsvolumens geplant. Mit insgesamt 43 Mio. EUR übersteigen die Investitionen die Höhe der Abschreibungen deutlich. Zu den Schwerpunkten der Investitionstätigkeit gehören u. a. die Fertigstellung der Fernwärmeversorgung in Ostelbien, die Errichtung eines Wärmespeichers am Standort Rothensee, der Ersatzneubau des Umspannwerkes Fichtestraße sowie der Breitbandausbau im Stadtgebiet.

Die SWM ist Partner für die Kommunen. Die Leistungen der SWM sind elementare Voraussetzungen für das Leben, Wohnen

und Wirtschaften.

Ihre Qualität beeinflusst unmittelbar die Lebensbedingungen und die Lebensqualität der Menschen und auch die wirtschaftlichen Rahmenbedingungen in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Region.

Die SWM setzt sich für die Umwelt ein. Die Umweltorientierung bezieht sich dabei nicht nur auf das Kerngeschäft, sondern ist auch unternehmensintern ein wesentlicher Maßstab.

Die SWM baut auf ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Das Wichtigste im Unternehmen sind die Menschen, die dort arbeiten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter gestalten in hohem Maße den Erfolg der SWM selbst aktiv mit.

Risiken der künftigen Entwicklung

Insgesamt sind derzeit keine Risiken erkennbar, die den Fortbestand des Konzerns oder der Gesellschaft gefährden könnten. Im Rahmen des Risikomanagementsystems der SWM werden die Risiken, die die Geschäftsentwicklung der SWM beeinflussen können, identifiziert und bewertet. Dabei werden die Risiken ermittelt, hinsichtlich der Schadenshöhe und Eintrittswahrscheinlichkeit bewertet und Gegenmaßnahmen festgelegt. Regelmäßig erfolgt die Risikoberichterstattung, die auch neu erkannte Risiken beinhaltet.

Neu als Risiko mit besonderem Handlungsbedarf wurde das IT-Risiko eingestuft. Dazu zählen Cyberkriminalität und Risiken im Zusammenhang mit immer

komplexeren Lizenzmodellen. Gerade Betreiber kritischer Infrastrukturen zur Sicherung der öffentlichen Versorgung stehen im Focus von Hacker-Angriffen.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013

	2015	2014	2013
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Berechnung ohne Sonderposten)	46,9	43,9	42,5
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	707,6	730,3	718,4
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	49.999	69.890	93.680
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-24.693	-24.350	-16.257
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-53.997	-53.262	-43.051
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-28.691	-7.722	34.372
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	20.168	48.859	56.581
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Stromversorgung Netz (MWh)	952	964	987
Stromversorgung Vertrieb (MWh)	2.001	2.012	1.741
Gasversorgung Netz (MWh)	1.524	1.437	1.694
Gasversorgung Vertrieb (MWh)	1.491	1.541	1.876
Wärmeversorgung (MWh)	482	448	527
Wasserversorgung (Mio. m ³)	10,6	10,3	10,1
Abwasserentsorgung (Mio. m ³)	20,4	20,1	20,1

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd.EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR									
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1.805,0			2.349,0			2.274,0			1.986,0			1.441,0		
Sachanlagen	306.085,0			297.164,0			287.685,0			288.101,0			289.540,0		
Finanzanlagen	58.867,0			67.829,0			67.829,0			67.829,0			67.829,0		
Anlagevermögen	366.757,0	81	0,0	367.342,0	81	0,0	357.788,0	76	0,0	357.916,0	77	0,0	358.810,0	82	0,0
Vorräte	1.211,0			1.899,0			1.964,0			1.656,0			1.634,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	27.724,0			33.686,0			36.426,0			33.209,0			31.939,0		
Forderungen gegen verbundene Untern.	2.397,0			2.737,0			1.523,0			262,0			9.074,0		
Forder. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	2.354,0			4.644,0			2.426,0			4.823,0			2.964,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	16,0			8.058,0			1.479,0			4.658,0			2.216,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	11.873,0			12.668,0			10.001,0			10.815,0			10.078,0		
Liquide Mittel	42.784,0			22.209,0			56.581,0			48.859,0			20.168,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	158,0			851,0			1.099,0			601,0			606,0		
Umlaufvermögen/RAP	88.517,0	19	k.A.	86.752,0	19	k.A.	111.499,0	24	111.499,0	104.883,0	23	104.883,0	78.679,0	18	78.679,0
Gesamtvermögen	455.274,0	100	k.A.	454.094,0	100	k.A.	469.287,0	100	111.499,0	462.799,0	100	104.883,0	437.489,0	100	78.679,0
Kapital															
Kapitalanteile (vorher: gez. Kapital)	50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0			50.000,0		
Rücklagen	93.839,0			93.839,0			93.839,0			103.839,0			103.839,0		
Gewinnvortrag	0,0			0,0			5.000,0			0,0			0,0		
Jahresüberschuss	39.048,0			50.364,0			50.730,0			49.533,0			51.392,0		
Eigenkapital	182.887,0	40	0,0	194.203,0	43	0,0	199.569,0	43	0,0	203.372,0	44	0,0	205.231,0	47	0,0
Sonderpost. für Ertrags- u. Invest.-zuschüsse	49.778,0	11	0,0	45.934,0	10	0,0	42.669,0	9	0,0	39.137,0	8	0,0	35.936,0	8	0,0
Sonderpost. für Schadstoffemissionsrechte	182,0	0	0,0	275,0	0	0,0	272,0	0	0,0	269,0	0	0,0	267,0	0	0,0
Rückstellungen für Pensionen	6.961,0			7.646,0			8.105,0			8.676,0			9.547,0		
Steuerrückstellungen	7.721,0			5.076,0			6.161,0			6.932,0			6.120,0		
Sonstige Rückstellungen	56.004,0			53.273,0			48.354,0			45.385,0			46.694,0		
Bankverbindlichkeiten	97.274,0			87.173,0			89.485,0			81.953,0			77.489,0		
Erhaltene Anzahlungen	160,0			675,0			250,0			455,0			355,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	23.407,0			27.196,0			25.997,0			33.069,0			25.860,0		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	469,0			6,0			674,0			6,0			6,0		
Verbindl. gegen verbundene Unternehmen	4.864,0			5.684,0			7.081,0			4.888,0			2.369,0		
Verbindl. gegen Untern. mit Beteiligungsver.	2.049,0			4.174,0			4.737,0			524,0			345,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	18.007,0			16.011,0			25.854,0			27.532,0			16.280,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	5.511,0			6.768,0			10.079,0			10.601,0			10.990,0		
Fremdkapital	222.427,0	49	143.594,0	213.682,0	47	140.753,0	226.777,0	48	153.242,0	220.021,0	48	196.497,0	196.055,0	45	176.680,0
Kapital	455.274,0	100	143.594,0	454.094,0	100	140.753,0	469.287,0	100	153.242,0	462.799,0	100	196.497,0	437.489,0	100	176.680,0

Ertragslage

	2011		2012*		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	417.994,0	97,4	434.594,0	97,8	474.848,0	97,0	480.557,0	97,6	471.271,0	97,4
Bestandsveränderungen	-12,0	0,0	335,0	0,1	95,0	0,0	-130,0	0,0	23,0	0,0
Erträge aus aktivierten Eigenleistungen	1.820,0	0,4	1.430,0	0,3	1.958,0	0,4	1.437,0	0,3	2.159,0	0,4
Andere Erträge	9.622,0	2,2	7.902,0	1,8	12.505,0	2,6	10.598,0	2,1	10.490,0	2,2
Betriebsleistung	429.424,0	100,0	444.261,0	100,0	489.406,0	100,0	492.462,0	100,0	483.943,0	100,0
Materialaufwand	260.342,0	60,6	267.588,0	60,2	309.122,0	63,2	320.757,0	65,1	303.963,0	62,8
Personalaufwand	38.083,0	8,9	40.331,0	9,1	40.975,0	8,4	41.698,0	8,5	42.993,0	8,9
Abschreibungen	24.671,0	5,7	25.861,0	5,8	26.479,0	5,4	25.962,0	5,3	26.093,0	5,4
Andere Aufwendungen	56.046,0	13,1	55.848,0	12,6	59.974,0	12,3	57.899,0	11,8	61.696,0	12,7
Betriebsaufwand	379.142,0	88,3	389.628,0	87,7	436.550,0	89,3	446.316,0	90,7	434.745,0	89,8
Betriebsergebnis	50.282,0	11,7	54.633,0	12,3	52.856,0	10,7	46.146,0	9,3	49.198,0	10,2
Finanzergebnis	3.099,0	0,7	4.642,0	1,0	5.481,0	1,1	7.598,0	1,5	10.317,0	2,1
Außerordentliches Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	53.381,0	12,4	59.275,0	13,3	58.337,0	11,8	53.744,0	10,8	59.515,0	12,3
Ertragssteuern	-14.333,0	-3,3	-8.911,0	-2,0	-7.607,0	-1,6	-4.211,0	-0,9	-8.123,0	-1,7
Jahresergebnis	39.048,0	9,1	50.364,0	11,3	50.730,0	10,2	49.533,0	9,9	51.392,0	10,6

* ab 2012 Rechtsform GmbH & Co. KG

STÄDTISCHE WERKE MAGDEBURG VERWALTUNGS-GMBH

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Am Alten Theater 1,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/587-0, Fax 0391/587-2828

E-Mail: herdt@sw-magdeburg.de

Internet: www.sw-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2012

Handelsregister:

HR B 18417 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 30.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 54,00 %

- Avacon Beteiligungen GmbH 26,67 %

- GELSENWASSER Magdeburg GmbH 19,33 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Ass. jur. Helmut Herdt

(Sprecher der Geschäftsführung)

Herr Dipl.- Ing. Johannes Kempmann

Herr Dipl.-Kfm. Carsten Harkner

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

je ein Vertreter der Mitgesellschafter

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Henning R. Deters

(GELSENWASSER AG)

Herr Michael Söhlke (Avacon AG)

Herr Dieter Müller (Betriebsrat)

Herr Gerald Ziemann (Betriebsrat)

Stand: 30.09.2016

Errichtung der Gesellschaft

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen, da die Landeshauptstadt Magdeburg einen steuerlichen Querverbund zwischen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und der Städtische Werke Magdeburg GmbH mittels Personengesellschaftsmodell in 2012 hergestellt hat. Dazu wurden die bisherige Städtische Werke Magdeburg GmbH und die bisherige Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Für die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung wurde die Gründung von Komplementärgesellschaften notwendig. Für die Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG ist das die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligungsverhältnisse sind identisch mit der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG.

Struktur der Gesellschaft

Die Städtische Werke Magdeburg Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, da sie keine Geschäftstätigkeit im eigentlichen Sinne ausübt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht zusammen mit der SWM GmbH & Co. KG in der Sicherung der Versorgung der Bevölkerung vornehmlich der Stadt Magdeburg mit Strom, Gas,

Fernwärme und Wasser sowie in der Abwasserbeseitigung. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 24.04.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 14.06.2016 den Jahresabschluss festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 2,7 Tsd. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Warth & Klein Grant Thornton AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführung erhält ihre Bezüge von der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG. Der Aufsichtsrat erhält für seine Tätigkeit keine separaten Bezüge.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig		gesamt	kurzfristig	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR									
Vermögen												
Anlagevermögen	0,0	0	0,0									
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	6,0			0,0			6,0			6,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,1		
Liquide Mittel	28,8			38,6			36,0			38,2		
Umlaufvermögen/RAP	34,8	100	34,8	38,6	100	38,6	42,0	100	42,0	44,3	100	44,3
Gesamtvermögen	34,8	100	34,8	38,6	100	38,6	42,0	100	42,0	44,3	100	44,3
Kapital												
Gezeichnetes Kapital	30,0			30,0			30,0			30,0		
Gewinnvortrag	0,0			1,9			4,9			8,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	1,9			3,0			3,2			2,7		
Eigenkapital	31,9	92	0,0	34,9	90	0,0	38,1	91	0,0	40,8	92	0,0
Rückstellungen	2,2			3,0			3,2			2,8		
Sonstige Verbindlichkeiten	0,7			0,7			0,7			0,7		
Fremdkapital	2,9	8	2,9	3,7	10	3,7	3,9	9	3,9	3,5	8	3,5
Kapital	34,8	100	2,9	38,6	100	3,7	42,0	100	3,9	44,3	100	3,5

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%						
Umsatzerlöse	5,0		5,0		5,0		5,0	
Andere Erträge	0,0		0,0		0,3		0,0	
Betriebsleistung	5,0	k.A.	5,0	k.A.	5,3	k.A.	5,0	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0	
Abschreibungen	0,0		0,0		0,0		0,0	
Sonstige Steuern	0,0		0,0		0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	2,8		1,5		1,6		1,9	
Betriebsaufwand	2,8	k.A.	1,5	k.A.	1,6	k.A.	1,9	k.A.
Betriebsergebnis	2,2	k.A.	3,5	k.A.	3,7	k.A.	3,1	k.A.
Zinsergebnis	0,0		0,0		0,1		0,1	
Neutrales Ergebnis	0,0		0,0		0,0		0,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	2,2	k.A.	3,5	k.A.	3,8	k.A.	3,2	k.A.
Ertragssteuern	-0,3		-0,5		-0,6		-0,5	
Jahresergebnis	1,9	k.A.	3,0	k.A.	3,2	k.A.	2,7	k.A.

Unterabschnitt 3.2

Verkehr

FLUGHAFEN MAGDEBURG GMBH

- FMG -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Heinz-Krügel-Platz 1
39114 Magdeburg

Tel. 0391/4089689, Fax 0391/4089877

E-Mail: info@flugplatz-magdeburg.de

Internet: www.flugplatz-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 102106 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 7.822.800 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Weiterentwicklung und die Verpachtung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dipl.-Ing. Peter Fechner

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Dieter Scheidemann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Frau Andrea Hofmann (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Olaf Meister (Stadtrat)

Herr Frank Schuster (Stadtrat)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Aufgrund der Übertragung des operativen Geschäfts an die FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH beschäftigte die Flughafen Magdeburg GmbH zum 31.12.2015 neben dem Geschäftsführer nur eine Mitarbeiterin; beide sind anteilmäßig auch für andere Gesellschaften tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung der Versorgung der Landeshauptstadt Magdeburg und des Oberzentrums mit einer angemessenen Luftverkehrsanbindung durch Vorhaltung und Verpachtung der entsprechenden Flugplatzeinrichtungen. Der Flugbetrieb wird durch einen privaten Dritten gewährleistet. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Der Geschäftsverlauf im Jahr 2015 war im Wesentlichen dadurch gekennzeichnet, dass ein weiteres nicht für den Flugbetrieb notwendiges Grundstück im Gewerbegebiet des Verkehrslandeplatzes Magdeburg verkauft wurde.

Umsatzerlöse werden fast ausschließlich auf Basis des Pachtvertrages mit der FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH und aus abgeschlossenen Geschäftsbesorgungsverträgen erzielt.

In Zusammenarbeit mit der FBM Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH wurden die Planungsleistungen für den Neubau einer Flugzeughalle verwirklicht, die vom Land Sachsen-Anhalt mit 46,8 % bezuschusst wurden.

Auf Basis des Pachtvertrages wurden dem Pächter 7,5 Tsd. EUR für Instandhaltungsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.

Im Berichtszeitraum wurden neue Investitionen durch die Flughafen Magdeburg GmbH in den Grunderwerb vorbereitet. Dabei ist die Gesellschaft auf Investitionszuschüsse des Gesellschafters angewiesen.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WSLP GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 30.08.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und

der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Gemäß der Empfehlung des Aufsichtsrates soll der Jahresfehlbetrag in Höhe von 103.764,63 EUR mit den von der Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüssen in Höhe von 79.100,00 EUR verrechnet und der verbleibende Jahresfehlbetrag in Höhe von 24.664,63 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden. Des Weiteren sollen dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt werden.

Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Einhaltung des Public Corporate Governance Kodex im Geschäftsjahr 2015

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Flughafen Magdeburg GmbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 13.06.2016 für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben:

- „1. Die Flughafen Magdeburg GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit folgenden Ausnahmen entsprochen: Aufgrund der Unternehmensgröße besteht:
- kein Risikomanagement,
 - keine Innenrevision,
 - für die Geschäftskonten des Unternehmens Einzelzeichnungsberechtigung.

Die Berichterstattung an den Aufsichtsrat erfolgt im Rahmen der Aufsichtsratsitzungen.

Der Aufsichtsrat arbeitet ohne Geschäftsordnung.

2. Die Flughafen Magdeburg GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit den o. g. Ausnahmen auch im Geschäftsjahr 2016 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2015 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 79,1 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR. Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Geschäftsbetrieb der Flughafen Magdeburg GmbH konzentriert sich im Wesentlichen auf die Verpachtung und Entwicklung des Flugplatzes Magdeburg. Aufgrund des auf mindestens 10 Jahre an die FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH verpachteten Flugplatzgeländes wird sich die weitere Tätigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH auf die zukünftige Entwicklung des Verkehrslandeplatzes Magdeburg einschließlich Sicherung des Planfeststellungsbeschlusses zur Optimierung des Flugplatzes konzentrieren. Im November 2014 bestätigte der Stadtrat sein Votum zum Festhalten am Planfeststellungsbeschluss.

Inwieweit darüber hinaus eine Verbesserung der planfestgestellten Anlage für den gewerblichen Luftverkehr gelingt, ist in erster Linie von der Bereitstellung weiterer Investitionsmittel durch das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg abhängig. Das Luftverkehrskonzept des Landes Sachsen-Anhalt aus Dezember 2014 öffnet Chancen zur Finanzierung dieser Investitionen am Verkehrslandeplatz Magdeburg-City durch das Land Sachsen-Anhalt.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der wirtschaftlichen Abhängigkeit der Flughafen Magdeburg GmbH vom Betriebsergebnis der FMB Flugplatz Magdeburg Betriebsgesellschaft mbH ist die Höhe der

Umsatzerlöse nicht bzw. nur minimal von der Flughafen Magdeburg GmbH selbst beeinflussbar.

Zur Aufrechterhaltung des Geschäftsbetriebes wird die Flughafen Magdeburg GmbH auch in Zukunft die zahlungswirksamen Aufwendungen für nicht durch Verpachtung erzielte Umsätze durch Zuschüsse des Gesellschafters ausgleichen müssen. Da die liquiditätsunwirksamen Abschreibungen nicht durch Zuschüsse des Gesellschafters gedeckt werden, wird der jährliche Fehlbetrag wesentlich durch die Höhe der Abschreibungen bestimmt. Dieser Fehlbetrag soll als Verlust vorgetragen werden und führt zu einer Minderung des gezeichneten Kapitals.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,6			0,9			0,4			0,1		
Sachanlagen	8.330,5			8.202,9			7.858,8			7.529,4			7.293,6		
Anlagevermögen	8.330,5	98	0,0	8.203,5	99	0,0	7.859,7	97	0,0	7.529,8	95	0,0	7.293,7	92	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	8,4			26,6			22,6			24,8			13,1		
Sonstige Vermögensgegenstände	12,6			22,3			13,1			8,5			2,0		
Liquide Mittel	135,4			58,9			237,2			393,8			623,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,5			0,5			0,3			0,3			0,3		
Umlaufvermögen/RAP	156,9	2	156,9	108,3	1	108,0	273,2	3	273,2	427,4	5	427,4	638,5	8	638,5
Gesamtvermögen	8.487,4	100	156,9	8.311,8	100	108,0	8.132,9	100	273,2	7.957,2	100	427,4	7.932,2	100	638,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	7.822,8			7.822,8			7.822,8			7.822,8			7.822,8		
Kapitalrücklage	505,0			303,0			181,2			84,3			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			-82,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-268,5			-186,1			-169,2			-246,3			-103,8		
Eigenkapital	8.059,3	95	0,0	7.939,7	96	0,0	7.834,8	96	0,0	7.660,8	96	0,0	7.636,7	96	0,0
Sonderposten f. Zuschüsse und Zulagen	0,0			0,0			0,0			0,0			11,0	0	0,0
Noch nicht verrechnete Zuwendungen der Stadt Magdeburg	66,5	1	66,5	64,3	1	64,3	72,3	1	72,3	79,7	1	79,7	79,1	1	79,1
Sonstige Rückstellungen	35,0			7,3			11,1			14,6			39,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	29,8			14,9			7,8			3,2			29,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	1,4			0,7			0,0			0,0			0,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	295,4			284,9			206,9			198,9			137,3		
Fremdkapital	361,6	4	65,0	307,8	3	22,0	225,8	3	18,9	216,7	3	17,8	205,4	3	68,1
Kapital	8.487,4	100	131,5	8.311,8	100	86,3	8.132,9	100	91,2	7.957,2	100	97,5	7.932,2	100	147,2

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	66,5		57,8		48,1		39,0		9,2	
Andere Erträge	18,0		59,0		61,0		76,0		214,2	
Betriebsleistung	84,5	k.A.	116,8	k.A.	109,1	k.A.	115,0	k.A.	223,4	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	69,5		113,9		115,5		124,3		127,1	
Abschreibungen	193,3		163,3		155,0		155,0		154,8	
Sonstige Steuern	0,4		0,4		0,9		1,0		0,8	
Andere Aufwendungen	105,8		72,1		60,2		86,8		47,1	
Betriebsaufwand	369,0	k.A.	349,7	k.A.	331,6	k.A.	367,1	k.A.	329,8	k.A.
Betriebsergebnis	-284,5	k.A.	-232,9	k.A.	-222,5	k.A.	-252,1	k.A.	-106,4	k.A.
Zinsergebnis	5,0		0,8		0,3		1,0		2,6	
Neutrales Ergebnis	11,0		46,0		53,0		4,8		0,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	-268,5	k.A.	-186,1	k.A.	-169,2	k.A.	-246,3	k.A.	-103,8	k.A.
Ertragssteuern	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Jahresergebnis	-268,5	k.A.	-186,1	k.A.	-169,2	k.A.	-246,3	k.A.	-103,8	k.A.

MAGDEBURGER HAFEN GMBH - MHG -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Saalestraße 20

39126 Magdeburg

Tel. 0391/5939162, Fax 0391/5939210

E-Mail: info@magdeburg-hafen.de

Internet: www.magdeburg-hafen.de

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister:

HR B 103092 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 2.773.500 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind der Betrieb (einschließlich Umschlag), die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau von Häfen, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafentwicklung und der Binnenschifffahrt sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, zu errichten oder anzupachten und ihre Geschäfte zu führen, auch außerhalb des Sitzes der Gesellschaft. Die Gesellschaft ist berechtigt, im Bundesland Sachsen-Anhalt Zweigniederlassungen zu errichten und wieder aufzuheben. Die Gesellschaft ist befugt, sich an anderen Einrichtungen des Umschlages und Transportes von Gütern zu beteiligen, diese einzurichten und allein oder mit Dritten zu betreiben.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	90 %
- Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG	10 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Karl-Heinz Ehrhardt

Gesellschafterversammlung:

Frau Birgit Marxmeier (Landeshauptstadt Magdeburg)

ein Vertreter der Städtische Werke

Magdeburg GmbH & Co. KG

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Herr Helmut Herdt (GF der Städtische Werke Magdeburg GmbH & Co. KG)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburger Hafen GmbH beschäftigte zum 31.12.2015 insgesamt 70 Mitarbeiter (einschl. Geschäftsführung). Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche stellt sich wie folgt dar:

Spedition/Betrieb/Technik: 43 Mitarbeiter,
Hafenbahninfrastruktur: 6 Mitarbeiter,
Verwaltung/Recht/Liegenschaften/Finanzen/
Personal: 7 Mitarbeiter,
Infrastruktur: 2 Mitarbeiter,
Geschäftsführung: 2 Mitarbeiter,
Befristete Beschäftigte: 10 Mitarbeiter.

Mit zusätzlich 7 Auszubildenden leistet die Magdeburger Hafen GmbH einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Landeshauptstadt Magdeburg.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht im Vorhalten der Infrastruktur des Magdeburger Hafens sowie in einer aktiven Ansiedlungspolitik von Unternehmen auf dem Gelände des Magdeburger Hafens. Damit ist der Magdeburger Hafen ein wesentlicher Wirtschaftsfaktor der Region. Die Erfüllung

des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Der Gesamtumschlag in den Magdeburger Häfen per 31.12.2015 nahm gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 568.944 t zu und belief sich auf 4.039.796 t. Davon entfielen 3.377.886 t auf die Anlieger und 661.910 t auf die MHG.

Das Investitionsvolumen betrug im Berichtsjahr 2.507,9 Tsd. EUR und es verteilte sich auf immaterielle Vermögensgegenstände (9,5 Tsd. EUR), Grundstücke und Bauten (1.627,9 Tsd. EUR), technische Anlagen und Maschinen (163,0 Tsd. EUR), Betriebs- und Geschäftsausstattung (697,4 Tsd. EUR) und geleistete Anzahlungen/Anlagen im Bau (10,1 Tsd. EUR).

Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um insgesamt 2.038,4 Tsd. EUR (+ 24 %) höher ausgefallen; sie liegen mit 10.515,5 Tsd. EUR um 2.005,5 Tsd. EUR über dem Plan (+ 23,6 %). Erlössteigerungen gegenüber dem Vorjahr konnten in allen Bereichen erzielt werden.

Per 31.12.2015 konnte ein positives Ergebnis in Höhe von 1.665,4 Tsd. EUR erzielt werden. Geplant war ein positives Ergebnis von 1.103,0 Tsd. EUR. Gegenüber dem Vorjahr ist das Ergebnis um 624,2 Tsd. EUR höher ausgefallen.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Friederich & Kollegen GmbH geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 13.09.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Feststellung empfohlen. Gemäß der Empfehlung des Aufsichtsrates soll der Jahresüberschuss in Höhe von 1.665.395,82 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden. Des Weiteren sollen dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt werden.

Eine Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung lag bei Redaktionsschluss noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2015 erhielt die Gesellschaft einen Projektzuschuss in Höhe von 67,5 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Schönebecker Hafen GmbH (SHG)

Die Magdeburger Hafen GmbH hält 100 % der Anteile an der Schönebecker Hafen GmbH. Das Stammkapital der Schönebecker Hafen GmbH beträgt 100 Tsd. DM (51,1 Tsd. EUR). Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, die Verwaltung, die Unterhaltung und der Ausbau des Schönebecker Hafens, einschließlich aller Nebenanlagen und Bahnanlagen, die Förderung der Hafentwicklung und der Binnenschifffahrt, der Erwerb und die Veräußerung von Grundbesitz sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte. Die Beteiligung wurde im Jahr 1998 wegen nachhaltiger Ertraglosigkeit auf den Erinnerungswert wertberichtigt. Verluste der SHG wurden regelmäßig durch die MHG ausgeglichen. Im Geschäftsjahr 2015 wurde ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 12,1 Tsd. EUR erzielt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 0,6 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Mit der Fertigstellung der Niedrigwasserschleuse wurden die meisten der derzeit betriebenen Hafenanlagen ganzjährig wasserstandsunabhängig nutzbar, was die Vermarktung des „Systems Wasserstraße“ erheblich erleichtert.

Die durch vorübergehende Dispositionen eines Großkunden in 2014 ausgebliebenen Umsatzerlöse aus dem Umschlag von Betonfertigteilen wurden im Berichtsjahr wieder aufgenommen. Das in 2014 mit einem neuen Großkunden begonnene Umschlags- und Lagergeschäft für Primäraluminium und Aluminiumschrott wurde fortgeführt und entwickelte sich im Berichtsjahr zu einem bedeutenden Umsatzfaktor. Mit der Fertigstellung und Inbetriebnahme des Recyclingwerks in Nachterstedt hat sich der durchschnittliche Lagerbestand auf hohem Niveau eingependelt.

Die Vermarktungsaktivitäten für die noch verfügbaren Ansiedlungsflächen verliefen sehr erfolgreich. Dadurch und durch die bisher erzielten Vermarktungserfolge konnte das Geschäftsfeld Vermietung und Verpachtung erheblich ausgebaut und auf diesem Niveau stabilisiert werden. Durch die Übernahme von Logistikdienstleistungen für die neuen Ansiedler werden auch im Umschlags- und im Speditionsbereich Mehrerlöse generiert.

Da die bestehenden Ansiedlungsflächen weitestgehend vermarktet sind, wird eine weitere strategische Aufgabe darin liegen,

neue Ansiedlungs- und Umschlagsflächen zu schaffen, um den absehbaren Mehrbedarf decken und das Eigengeschäft ausbauen zu können. Darüber hinaus ist vorgesehen, den Hochwasserschutz für die nördlichen Hafenteile und die Ortslage Rothensee wesentlich zu verbessern.

Alles in allem hat das Unternehmen Grund genug, erwartungsvoll und optimistisch in die Zukunft zu blicken. Unter dieser Prämisse wurde auch der Wirtschaftsplan für 2016 aufgestellt und für die Folgejahre fortgeschrieben. Danach wird für den Planungszeitraum (bis 2019) mit deutlich positiven Ergebnissen gerechnet.

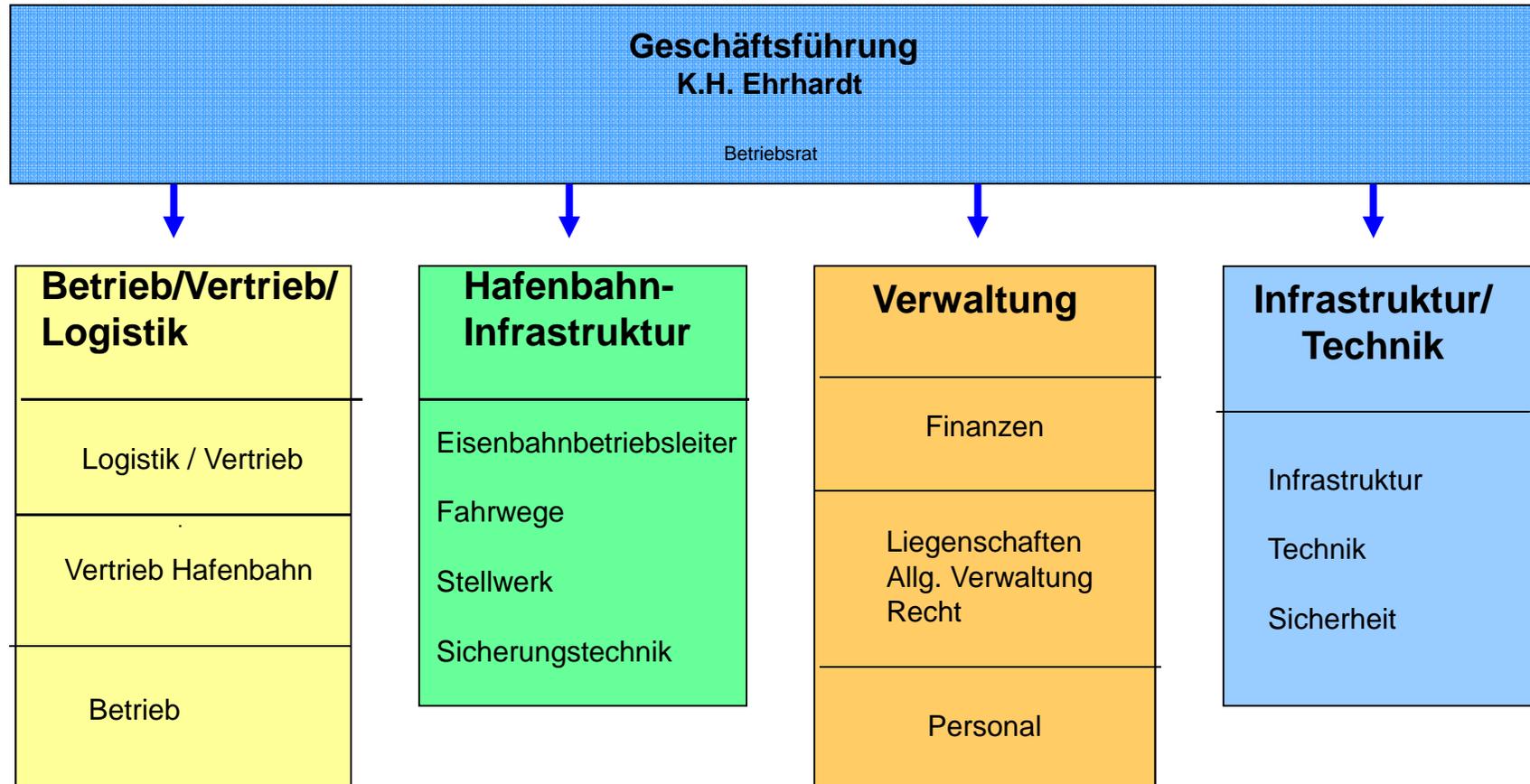
Risiken der künftigen Entwicklung

Dadurch, dass die Magdeburger Hafen GmbH mit ihren unterschiedlichen Geschäftsfeldern relativ breit aufgestellt ist, schlagen witterungs- und konjunkturell bedingte Einflüsse nur partiell auf das Unternehmen durch. Hinzu kommt, dass durch den Branchenmix innerhalb der Kundschaft Schwankungen auftreten, die sich sehr unterschiedlich und teilweise auch kompensierend auf die Geschäftstätigkeit auswirken. Risiken, die den Bestand des Unternehmens als Ganzes gefährden, sind momentan nicht erkennbar.

Gleichwohl gibt es Risiken, die bei ihrem Eintritt erhebliche Auswirkungen auf die Ergebnis- und/oder die Liquiditätssituation des Unternehmens haben könnten. Aber selbst das Hochwasser im Juni 2013 hat nicht zu einer Bestandsgefährdung des Unternehmens geführt. Das ist jedoch nur durch

das Aufbauhilfe-Programm des Bundes möglich geworden, wodurch die Schadensbeseitigung das Unternehmen finanziell nicht über Gebühr belastet. Obwohl an den geschädigten Anlagen insbesondere „Auf dem Trennungsdamm“ wegen der z. T. erheblichen Sanierungsarbeiten im Berichtsjahr und im Folgejahr nur eingeschränkt gearbeitet werden kann, konnte das Umschlags- und Lagerungsgeschäft insgesamt im Berichtsjahr sogar gesteigert werden.

Organigramm MHG



Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013

	2015	2014	2013
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Berechnung ohne Sonderposten)	58,4	57,0	54,2
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	154,6	124,7	120,0
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	3.688	2.160	2.092
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-2.312	-2.235	-1.776
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	427	-198	-1.407
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.803	-273	-1.092
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	3.852	2.049	2.322
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Umschlag Hafen gesamt (t)	4.039.796	3.470.852	3.189.367
Umschlag MHG (t)	661.910	482.907	603.320
Überfuhr Hafenbahn (t)	1.580.998	1.353.817	1.262.166

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	4,5			0,2			4,3			5,8			12,0		
Sachanlagen	60.547,0			61.925,3			59.359,7			58.344,1			58.048,4		
Finanzanlagen	326,2			326,2			326,2			326,2			326,2		
Anlagevermögen	60.877,7	93	0,0	62.251,7	93	0,0	59.690,2	94	0,0	58.676,1	94	0,0	58.386,6	92	0,0
Vorräte	9,3			10,5			7,6			8,6			4,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	1.047,7			958,7			1.200,0			1.150,5			989,3		
Forderungen im Verbund-/Gesellschafterb.	0,0			0,0			0,0			10,5			4,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	787,0			450,9			187,8			199,8			296,5		
Liquide Mittel	2.429,3			3.425,1			2.322,4			2.049,4			3.852,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	21,4			5,9			11,7			11,4			6,7		
Umlaufvermögen/RAP	4.294,7	7	4.294,7	4.851,1	7	4.851,1	3.729,5	6	3.729,5	3.430,2	6	3.430,2	5.153,7	8	5.153,7
Gesamtvermögen	65.172,4	100	4.294,7	67.102,8	100	4.851,1	63.419,7	100	3.729,5	62.106,3	100	3.430,2	63.540,3	100	5.153,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1			1.418,1		
Kapitalrücklage	32.077,0			32.077,0			32.077,0			32.077,0			32.077,0		
Gewinn-/Verlustvortrag	-1.169,0			-905,8			301,1			878,2			1.919,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	263,2			1.206,9			577,1			1.041,2			1.665,4		
Eigenkapital	32.589,3	50	0,0	33.796,2	50	0,0	34.373,3	54	0,0	35.414,5	57	0,0	37.079,9	58	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	21.460,3	33	0,0	19.907,9	30	0,0	17.008,0	27	0,0	15.390,6	25	0,0	14.015,5	22	0,0
Steuerrückstellungen	30,0			0,0			0,0			0,0			85,0		
Sonstige Rückstellungen	557,6			457,8			383,7			295,2			409,5		
Bankverbindlichkeiten	5.818,4			6.871,9			6.505,3			7.227,0			8.001,7		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	555,0			957,4			1.143,9			678,3			956,7		
Verbindl. im Verbund-/Gesellschafterb.	2.024,2			2.994,4			2.108,7			1.404,5			1.050,6		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.137,6			2.117,2			1.896,8			1.696,2			1.941,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Fremdkapital	11.122,8	17	2.110,0	13.398,7	20	2.686,0	12.038,4	19	2.641,0	11.301,2	18	1.894,0	12.444,9	20	2.447,0
Kapital	65.172,4	100	2.110,0	67.102,8	100	2.686,0	63.419,7	100	2.641,0	62.106,3	100	1.894,0	63.540,3	100	2.447,0

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%						
Umsatzerlöse	8.029,0	98,0	8.045,9	98,0	8.161,1	98,2	8.477,1	98,0	10.515,5	85,0
Bestandsänderungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	167,0	2,0	163,0	2,0	152,0	1,8	169,0	2,0	1.849,6	15,0
Betriebsleistung	8.196,0	100,0	8.208,9	100,0	8.313,1	100,0	8.646,1	100,0	12.365,1	100,0
Materialaufwand	2.123,0	25,9	1.514,0	18,4	1.363,0	16,4	1.490,9	17,2	1.688,2	13,7
Personalaufwand	3.198,0	39,0	3.097,0	37,6	3.168,0	38,1	3.183,0	36,8	3.514,8	28,4
Abschreibungen*	922,0	11,3	919,0	11,2	1.008,0	12,1	1.094,0	12,7	2.638,7	21,3
Andere Aufwendungen	1.680,0	20,5	1.457,0	17,7	1.483,0	17,8	1.582,0	18,3	2.498,1	20,2
Sonstige Steuern	90,0	1,1	83,0	1,0	75,0	0,9	67,0	0,8	86,8	0,7
Betriebsaufwand	8.013,0	97,8	7.070,0	86,0	7.097,0	85,3	7.416,9	85,8	10.426,6	84,3
Betriebsergebnis	183,0	2,2	1.138,9	14,0	1.216,1	14,7	1.229,2	14,2	1.938,5	15,7
Zinsergebnis	-265,0	-3,2	-327,0	-4,0	-340,0	-4,1	-317,0	-3,7	-332,2	-2,7
Neutrales Ergebnis	345,0	4,2	395,0	4,8	-299,0	-3,6	129,0	1,5	144,8	1,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	263,0	3,2	1.206,9	14,8	577,1	7,0	1.041,2	12,0	1.751,1	14,2
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-85,7	-0,7
Jahresergebnis	263,0	3,2	1.206,9	14,8	577,1	7,0	1.041,2	12,0	1.665,4	13,5

* ab 2015: Ausweis der Abschreibungen ohne Verrechnung mit den Erträgen aus der Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse

MAGDEBURGER VERKEHRSBETRIEBE GMBH & CO. KG - MVB -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046

E-Mail: info@mvbnet.de

Internet: www.mvbnet.de

Gründungsjahr: 1990, Umwandlung in
Personengesellschaft in 2012

Handelsregister:

HR A 3667 beim Amtsgericht Stendal

Kommanditeinlage: 21.985,6 Tsd. EUR

Rechtsform: GmbH & Co. KG

Unternehmensgegenstand:

Umsetzung der Betrauung mit der gemeinwirtschaftlichen Verpflichtung zur Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs, insbesondere des Nahverkehrs mit Straßenbahnen, Kraftomnibussen und Fähren für den Aufgabenträger Landeshauptstadt Magdeburg sowie alle damit zusammenhängenden Geschäfte, insbesondere auch Gelegenheitsverkehre und Reisebusverkehr.

Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen.

Kommanditist:

- Landeshauptstadt Magdeburg

Komplementär:

- MVB-Verwaltungs-GmbH

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

MVB-Verwaltungs-GmbH

Frau Birgit Münster-Rendel

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Günter Kräuter (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Herr Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Reinhard Stern (Stadtrat)

Herr Werner Faber (Geschäftsführer VDV)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse

Magdeburg)

Herr Rene Christjani (Arbeitnehmervertreter)

Herr Dietmar Jordan (Arbeitnehmervertreter)

Herr Markus Sacher (Arbeitnehmervertreter)

Herr Jens Wagner (Arbeitnehmervertreter)

Herr Marcel Lücke (Arbeitnehmervertreter)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Das Unternehmen wurde im Geschäftsjahr 2015 von einer Geschäftsführerin geleitet. Im Abwesenheitsfall wird diese durch zwei in Gesamtprokura handelnde Prokuristen vertreten. Die Unternehmensstruktur ist in vier kaufmännische und drei technische Geschäftsbereiche untergliedert. Hinzu kommen noch drei Querschnittsabteilungen. Die Struktur des Personalbestandes stellte sich per 31.12.2015 folgendermaßen dar:

Gesamtbeschäftigte	732
davon Angestellte	180
davon Arbeiter	516
davon Busfahrer	86
davon Straßenbahnfahrer	248
davon Auszubildende	36

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Im Geschäftsjahr 2015 hat die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG (MVB) die Optimierung weiter fortgeführt und erwirtschaftete trotz schwieriger verkehrlicher Rahmenbedingungen ein positives Betriebsergebnis.

Die Grundlage für die Leistungserbringung der MVB bilden die mit der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger abgeschlossene Betrauungsvereinbarung sowie der Nahverkehrsplan der Landeshauptstadt Magdeburg.

Das Geschäftsjahr 2015 war von folgenden Besonderheiten geprägt:

Nach dem Hochwasserereignis 2013 galt es, die für die Beseitigung der Schäden erforderlichen Fördermittel – insbesondere für die betroffenen Strecken zum Herrenkrug und zum Barleber See (August-Bebel-Damm) sowie für den Ersatzneubau des Betriebshofs Nord im Gewerbegebiet Rothensee – zu beantragen. Zuwendungsbescheide liegen per 31. Dezember 2015 für den Neubau der Strecke August-Bebel-Damm sowie für die grundhafte Sanierung der Strecke zum Herrenkrug (inkl. Gleichrichterunterwerk und Historisches Endstellengebäude) vor. Bis zum 31. Dezember 2015 wurden alle Fördermittelanträge eingereicht. Mit der Beseitigung der Hochwasserschäden für die Strecke Herrenkrug wird 2016 begonnen. Die Maßnahmen für den August-Bebel-Damm befinden sich in der Planung. Für den Ersatzneubau des Betriebshofs Nord läuft die Vorplanung.

Die MVB bot auch im Geschäftsjahr 2015 ihre ÖPNV-Leistung innerhalb des Magdeburger Regionalverkehrsverbundes marego an. Die in 2014 und 2015 stattgefundenen Verhandlungen über ein neues Verfahren zur Aufteilung der Einnahmen mittels eines leistungsbasierten

Aufteilungsschlüssels konnten im 2. Halbjahr 2015 erfolgreich abgeschlossen werden. Die Aufteilung der Verkehrseinnahmen im Verbund marego wurden für 2015 und das vergangene Geschäftsjahr 2014 nach dem leistungsorientierten Aufteilungsschlüssel neu berechnet und führten bei der MVB zu ungeplanten Erträgen. Daneben fand zum 1. August 2015 eine Tarifanpassung im marego Verkehrsverbund statt. Diese Maßnahme diente der Vereinfachung und Vereinheitlichung des Fahrkartenangebotes sowie einer nutzungsspezifischen Differenzierung des Tarifsystems.

Fahrgastbeförderung und Verkehrsleistung

Die MVB beförderte in 2015 insgesamt 44,1 Mio. (Vorjahr 42,7 Mio.) Fahrgäste. Um eine aussagekräftige Vergleichbarkeit mit anderen Verkehrsunternehmen in Deutschland herzustellen, wird seit 2012 die Ermittlung der Fahrgäste auf Grundlage der Unternehmensfahrten (ohne Berücksichtigung von Umsteigern) vorgenommen.

Der konsumtive Zuschuss gemäß § 8 ÖPNVG LSA fiel im Vergleich zum Vorjahr um 1.525 Tsd. EUR geringer aus, da in 2014 ein um 1.825 Tsd. EUR höherer Betrag an zusätzlichen Mitteln zur Verfügung gestellt wurde; wohingegen die Grundzuwendungen im Vergleich von 2014 zu 2015 um 300 Tsd. EUR gestiegen sind. Der Zuschuss für den Ausbildungsverkehr (3.491 Tsd. EUR, Vorjahr 3.491 Tsd. EUR) wurde auf der Grundlage der seit 2011 gültigen Landesgesetzgebung (§ 9 ÖPNVG LSA) und einer entsprechenden Satzung der Landeshauptstadt Magdeburg vereinnahmt.

Unter Berücksichtigung der Zuschüsse und sonstigen Umsatzerlöse nahmen die Umsatzerlöse insgesamt um 1.657 Tsd. EUR zu.

Die MVB erbringt im Auftrag der Landeshauptstadt Magdeburg ihre Leistung mittels neun Straßenbahnlinien und 14 Buslinien im Tagesverkehr und jeweils bis zum Sommer 2015 mittels drei Straßenbahn- und drei Buslinien im Anschlussverkehr. Seit dem 13. Juli 2015 wird der Nachtverkehr ausschließlich durch Busse realisiert (acht Buslinien und eine Rufbuslinie).

Die Erbringung der ÖPNV-Leistungen erfolgte dabei mit 87 Straßenbahntriebwagen, 13 Straßenbahnbeiwagen und 52 Bussen. Im Jahr 2015 hat die MVB 9,1 Mio. Fahrplankilometer (Vorjahr 9,0 Mio. Fahrplankilometer) zurückgelegt.

Durch die Fremdvergabe von Busleistungen an die Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (MVG), korrespondierend zum Bedarf an Fahrleistungen der MVB, werden Effizienzsteigerungen erzielt. Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich ca. 45,4 % der Busleistungen an die MVG vergeben.

Der Pünktlichkeitsgrad im Jahr 2015 konnte nicht das Niveau des Vorjahres erreichen. Der Pünktlichkeitsgrad für 2015 betrug im Bereich Straßenbahn 80,8 % (Vorjahr: 84,6 %) und im Bereich Bus 77,7 % (Vorjahr: 86,0 %). Der Pünktlichkeitsgrad beinhaltet alle Fahrten mit einer Verfrühung von zwei Minuten bis zu einer Verspätung von zwei Minuten. Die Daten aus 2015 wurden mit dem neuen System ITCS erfasst und mittels

eines Ausfalltools verarbeitet. Die Werte sind daher nicht direkt mit den Daten der Vorjahre vergleichbar.

Durch zahlreiche Baumaßnahmen kam es zu Verspätungen, da veränderte Linienführungen, Sperrungen und weitere Umleitungen zu berücksichtigen waren. Aufgrund der Baumaßnahmen zur Erneuerung der Eisenbahnbrücken über die Ernst-Reuter-Allee können die Straßenbahnen zwischen dem Hauptbahnhof und dem Damaschkeplatz nur eingleisig fahren. Zwischenzeitlich wurde der Streckenabschnitt teils vollständig gesperrt. Weitere Einschränkungen ergaben sich durch das Großinvestitionsvorhaben des 2. Bauabschnittes der 2. Nord-Süd-Verbindung, Wiener Straße. Um einen geregelten Verkehr trotz der zahlreichen Bauarbeiten sicherzustellen, fand am 13. Juli 2015 ein großer Fahrplanwechsel mit einer Umstellung des Liniennetzes statt.

Die Anforderungen an den ÖPNV, wie zum Beispiel der Ausbau der Barrierefreiheit, steigen kontinuierlich. Veränderte Rahmenbedingungen bei der Fördermittelbereitstellung sowie die seit Jahren anhaltende Optimierung verursachten in den vergangenen Jahren einen Instandhaltungstau.

Trotz einiger verkehrlicher Schwierigkeiten zum Ende des Geschäftsjahres kann die Leistung der MVB in Gänze als zuverlässig, sicher und stabil bewertet werden, was sich auch in der Zunahme der Fahrgastzahlen widerspiegelt.

Qualität und Umwelt

Die MVB ist das größte Verkehrsunternehmen im Norden Sachsen-Anhalts. Bereits Anfang 2001 wurde mit dem Busbereich das Qualitäts- und Umweltmanagementzertifikat nach den europäischen Normen ISO 9001 und 14001 erreicht. Am Ende des Jahres 2001 schlossen sich die übrigen Unternehmensbereiche dieser qualitativen Herausforderung mit Erfolg an, die Übergabe der Zertifizierungsurkunden erfolgte Anfang 2002. Die QMS-UMS Zertifizierung wird fortan regelmäßig fortgeschrieben. Derzeit findet die Re-Zertifizierung nach DIN EN ISO 9001:2008 und 14001:2009 bis 2019 statt.

Investitionstätigkeit

Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg vertretene ÖPNV-Konzept mit seiner Orientierung auf die Straßenbahn als Hauptträger der Verkehrsleistungen bleibt die Richtschnur für die Geschäftstätigkeit der MVB. So werden auch alle infrastrukturellen Entwicklungsschritte daraufhin orientiert sein.

Das Geschäftsjahr 2015 war durch weitere umfangreiche Investitionstätigkeiten in die Infrastruktur geprägt. Insgesamt investierte die MVB in ihre immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen 9.757 Tsd. EUR. Für diese Investitionen wurden Investitionszuschüsse von insgesamt 3.912 Tsd. EUR gewährt. Wesentliche Anschaffungen und Investitionsprojekte in 2015 waren:

- Weiterführung der 2. NSV (Bauabschnitt 2, Wiener Straße)
- Weiterführung der Planung der Bauabschnitte 4, 5, 6 und 7 der 2. NSV
- Beginn der Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee
- Weiterführung des Projekts Erneuerung/Modernisierung der Stromrichter für NGT
- Installierung des ITCS
- Diverse Projekte zur Beseitigung der Hochwasserschäden 2013

Voraussichtlich bis zum Jahr 2019 wird das Straßenbahnnetz in Magdeburg um insgesamt 13,5 Kilometer erweitert. Mehr als 44.000 Einwohner erhalten damit erstmals einen Anschluss an das Netz der Straßenbahn.

Neben der Fortführung der jahresübergreifenden Maßnahmen des Ausbaus der 2. Nord-Süd-Verbindung sowie die Beseitigung von Hochwasserschäden sind für das Jahr 2016 Investitionen in neue Niederflur-Gelenkbusse geplant. Weiterhin begleitet die MVB die Baumaßnahmen zur Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee mit entsprechenden Investitionen.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der CT Lloyd GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft,

geprüft und im Ergebnis ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat am 17.06.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung empfohlen, den Jahresabschluss zum 31.12.2015 mit einer Bilanzsumme von 97.923.999,14 EUR und einem Jahresüberschuss in Höhe von 548.959,57 EUR festzustellen, den Jahresüberschuss aus ÖPNV in Höhe von 485.973,89 EUR an die Gesellschafterin auszuschütten und den Jahresüberschuss aus Rand- und Nebengeschäften/Saldierungen in Höhe von 62.985,68 EUR auf neue Rechnung vorzutragen, der Komplementärin und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung zu erteilen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 die CT Lloyd GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, zu bestellen.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2015

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der MVB eine gemeinsame Erklärung mit Datum vom 20.06.2016 für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben. Darin wurde

bestätigt, dass die MVB im Geschäftsjahr den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex mit einer Ausnahme entsprochen hat. Die Beschlussfassung des Aufsichtsrates zum Wirtschaftsplan 2016 ff. erfolgte erst am 11.09.2015 (Gemäß Kodex 25.08.2015).

Weiterhin wurde versichert, dass die MVB den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2016 entsprechen wird (Ausnahme: Die Beschlussfassung zum Wirtschaftsplan 2017 ff. wird nach dem 25.08.2016 erfolgen).

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2015 erhielt die MVB von der Landeshauptstadt Magdeburg als Aufgabenträger für den öffentlichen Personennahverkehr Betriebskostenzuschussvorauszahlungen in Höhe von 17.771 Tsd. EUR (Vorjahr: 16.975 Tsd. EUR). Aus der Abrechnung des Jahres 2015 entsprechend der Betrauungsvereinbarung resultiert ein Restanspruch der Landeshauptstadt in Höhe von 1.086 Tsd. EUR (Vorjahr: Restanspruch in Höhe von 53 Tsd. EUR). Im Geschäftsjahr 2015 enthält der Betriebskostenzuschuss öffentliche Zuwendungen zur Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego) in Höhe von 264 Tsd. EUR.

Im Juni 2012 wurde zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg (Sozialamt) und der MVB eine Vereinbarung geschlossen, in der sich die MVB verpflichtet,

Inhabern des „Magdeburg Passes“ Fahrausweise gegen Wertmarken zu verkaufen. Die Wertmarken werden monatlich bei der Landeshauptstadt abgerechnet. In diesem Zusammenhang erhielt die MVB im Jahr 2015 388 Tsd. EUR. Für die Betreuung des Zentralen Omnibusbahnhofs in 2015 wurden gegenüber der Landeshauptstadt 124 Tsd. EUR abgerechnet.

Weiterhin sind der MVB konsumtive Zuwendungen gemäß § 8 ÖPNVG des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 4.522 Tsd. EUR und für den Ausgleich der Durchtarifierungsverluste aus den „marego-Tarif-Verträgen“ 449 Tsd. EUR zugeflossen. Für die Finanzierung der Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH (marego) erhielt die MVB im Jahr 2015 Zuwendungen in Höhe von 264 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die MVB hält zum 31. Dezember 2015 zur Erfüllung ihres Unternehmenszwecks mehrheitliche Beteiligungen an der

- Magdeburger Weiße Flotte GmbH (100 %)
- Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH (100 %)
- Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH (51 %)

Im Geschäftsjahr 2015 konnten alle Gesellschaften Jahresüberschüsse erwirtschaften.

Magdeburger Weiße Flotte GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben der Schifffahrt, Durchführung und Organisation von Veranstaltungen einschließlich Märkte und sonstige Touristik- und Serviceleistungen. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 150 Tsd. EUR. Alleinige Gesellschafterin ist die MVB. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 406 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 5 Tsd. EUR ab.

Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH

Die 100%-ige Tochtergesellschaft Magdeburger Verkehrsgesellschaft mbH wurde zur Ausweitung der Fremdvergabe von Busleistungen gegründet. Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich ca. 45,4 % der Busleistungen erbracht. Das Stammkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 25 Tsd. EUR, das Eigenkapital 94 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 3 Tsd. EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsconsult GmbH

Gegenstand des Unternehmens ist die Beratung, Planung und die weitere Entwicklung und Forschung im Bereich des Verkehrs- und Straßenbauwesens, deren Baudurchführung und -überwachung sowie die Beratung für Betriebsführungs- und

Personalkonzeptionen und alle sonstigen damit unmittelbar oder mittelbar im Zusammenhang stehenden Geschäfte. Das Stammkapital beträgt 41 Tsd. EUR. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 277 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 51 Tsd. EUR ab.

Mitteldeutsche Verkehrsflächen- und Verkehrsmittelreinigung GmbH

Gegenstand des Unternehmens sind die Verkehrsmittel- und Verkehrsflächenreinigung (insbesondere Fahrzeuge, Fahrwege, Gebäude) sowie sonstige Reinigungs- und Pflegearbeiten. Die MVB hält ein Geschäftsanteil von 51 % (26 Tsd. EUR) und Herr Günter Hartung, Duisburg, einen Geschäftsanteil von 49 % (25 Tsd. EUR). Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2015 beträgt 136 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 5 Tsd. EUR ab.

Beteiligungen

Magdeburger Regionalverkehrsverbund GmbH – marego

Gegenstand des Unternehmens ist die Abstimmung, Ausgestaltung und Erfüllung der im gemeinsamen Interesse der Gesellschafter zu koordinierenden Aufgaben im ÖPNV. Die MVB hält 39,9 % der Anteile. Das Stammkapital der Gesellschaft zum 31. Dezember 2015 beträgt 25 Tsd. EUR. Das Eigenkapital beträgt zum 31. Dezember 2015 83 Tsd. EUR. Die Gesellschaft schloss das Geschäftsjahr 2015 mit einem Jahresüberschuss von 12 Tsd. EUR ab.

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Gesellschaft mbH & Co. KG

Der Gesellschaftszweck ist der Erwerb eines Erbbaurechts an dem Grundstück in Dierhagen sowie die Sanierung der auf dem Grundstück stehenden Gebäude und die Nutzung als Ferienanlage und deren Vermietung. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH. Das Kommanditkapital beträgt 1.041 Tsd. EUR. Die MVB hält Kapitalanteile von 26 % (271 Tsd. EUR).

Sport- und Surfclub Dierhagen Strand Verwaltungs GmbH

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25 Tsd. EUR. Von der MVB werden 26 % der Anteile (6 Tsd. EUR) gehalten.

Darüber hinaus ist die MVB an der beka GmbH, Köln, mit einem Buchwert von 3 Tsd. EUR beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 6,1 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Im Geschäftsjahr 2015 wurde im Verkehrsverbund marego der neue Verbund-Einnahmeaufteilungsvertrag (EAV) geschlossen, der rückwirkend ab 1. Januar 2014 gilt. Die daraus resultierende Abrechnung hat für 2015 zu nachträglichen Mehreinnahmen bei der MVB geführt. Auf Basis dieses leistungsabhängigen Verteilungsverfahrens rechnet die MVB auch für die künftigen Jahre mit größeren Anteilen der Einnahmen aus der Tarifzone Magdeburg.

Ziel ist es, gemeinsam mit dem Aufgabenträger auch in den folgenden Jahren bei Aufrechterhaltung des Leistungsangebotes unter Einhaltung hoher Qualitäts- und Sicherheitsstandards den Weg der notwendigen Effizienzsteigerung zur Einhaltung europarechtlicher Vorgaben stetig zu verfolgen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der nicht kostendeckenden Tarife im ÖPNV erhält die Gesellschaft öffentliche Zuwendungen. Diese Zuwendungen umfassen Ausgleichszahlungen nach dem Gesetz zur Rehabilitation und Teilhabe behinderter Menschen (SGB IX) sowie Zuschüsse des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Magdeburg. Damit ist die Gesellschaft auf diese öffentlichen Zuschüsse angewiesen und unterliegt somit in besonderer Weise politischen Entscheidungen und Gesetzesänderungen.

Die voranschreitende Liberalisierung im ÖPNV, sinkende Zuschusszahlungen sowie die finanzielle Lage des Aufgabenträgers stellen Risiken mit wesentlichem Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens dar. Zudem haben die Einschränkungen bei der Gewährung von Fördermitteln dem Grunde und der Höhe nach wesentlichen Einfluss auf die Realisierung bereits angelaufener und geplanter Investitionsprojekte.

Die aus dem Juni-Hochwasser 2013 resultierenden Schäden stellen die Gesellschaft in 2016 und den Folgejahren weiterhin vor große Herausforderungen. Vor allem der nur provisorisch nutzbare Betriebshof Nord mit der zu integrierenden Hauptwerkstatt hat großen Einfluss auf die Betriebsabläufe der MVB. Ohne ausreichende Bereitstellung von Fördermitteln wird es der Gesellschaft nur schwer gelingen, den Ersatzneubau zu realisieren.

Durch die Gewerkschaft ver.di wurde am 16. November 2014 der seit dem 5. März 2013 gültige Tarifvertrag fristgemäß zum 31. März 2015 gekündigt. Am 7. Juli 2015 trat mit Wirkung zum 1. April 2015 der 4. Änderungsstarifvertrag zum TV-N LSA in Kraft. Dieser kann frühestens zum 31. Dezember 2017 gekündigt werden.

In den Jahren 2012 und 2013 verhängte das Bundeskartellamt Bußgelder gegen Hersteller und Lieferanten von Schienen wegen Preis- und Kundenschutzabsprachen (sogenanntes „Schienenkartell“). Die MVB wurde im Kartellzeitraum von einem

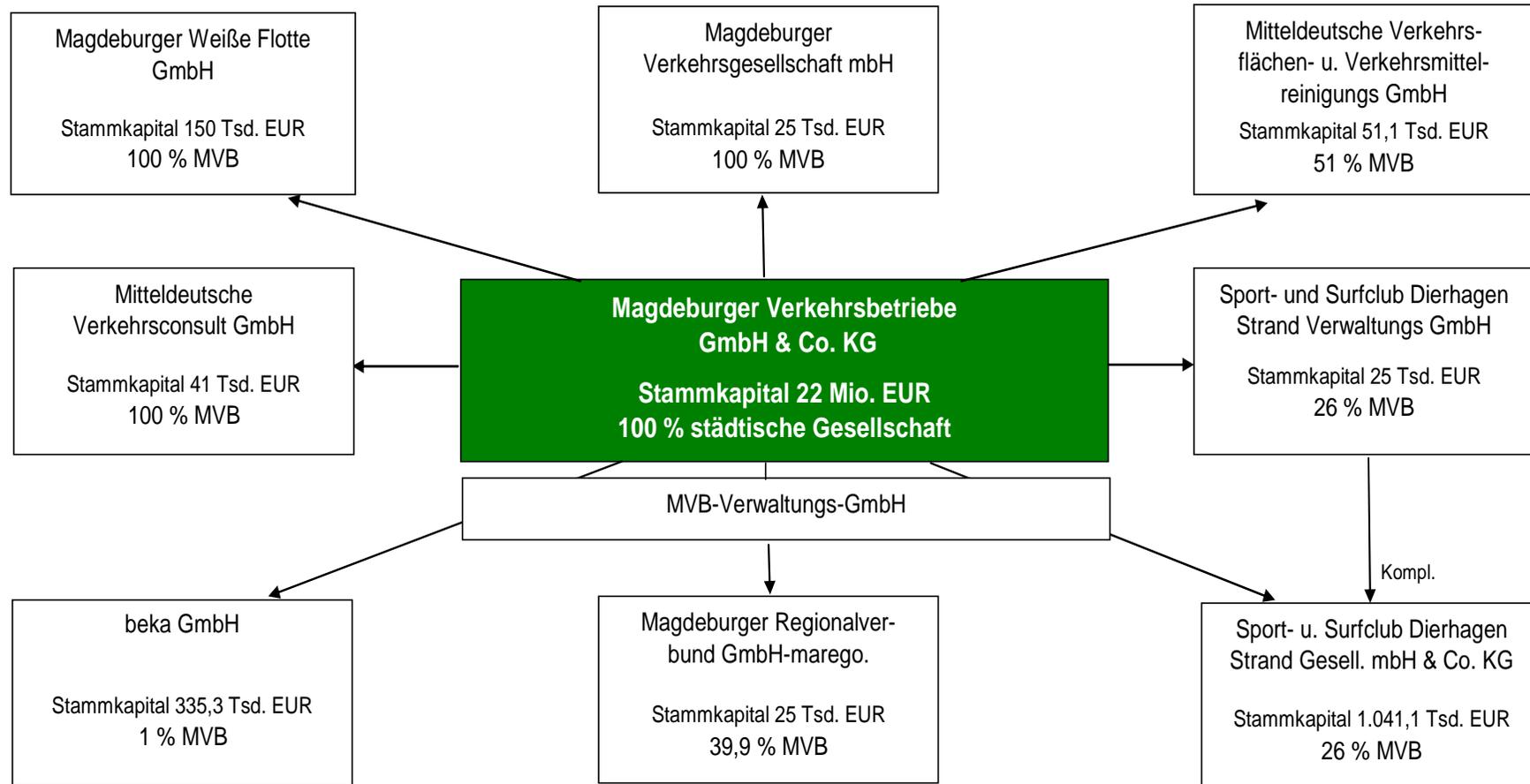
Unternehmen des Kartells unmittelbar beliefert und hat in 2013 gegen dieses Strafanzeige erstattet sowie Schadensersatzansprüche geltend gemacht. Das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt prüft derzeit, ob und in welchem Umfang die Rückforderung von Fördermitteln in Betracht kommen kann, da die Auszahlung der Fördermittel auf einer zu hohen Bemessungsgrundlage beruhen könnte.

In den Folgejahren werden umfangreiche Baumaßnahmen sowohl der Gesellschaft als auch der Landeshauptstadt Magdeburg und anderer Unternehmen großen Einfluss auf die Leistungserbringung der MVB haben. Insbesondere ist hier die Maßnahme „Eisenbahnüberführung Ernst-Reuter-Allee“ zu nennen. Die MVB wird während der gesamten Bauzeit die Baustelle nur eingleisig oder gar nicht passieren können und steht daher vor der Herausforderung trotz dieser Einschränkung während der mehrjährigen Bauzeit einen attraktiven und reibungslosen ÖPNV anzubieten. Dem Risiko der Abwanderung von Kunden soll mit umfangreichen Anpassungen des Liniennetzes sowie einer Leistungserweiterung entgegengewirkt werden.

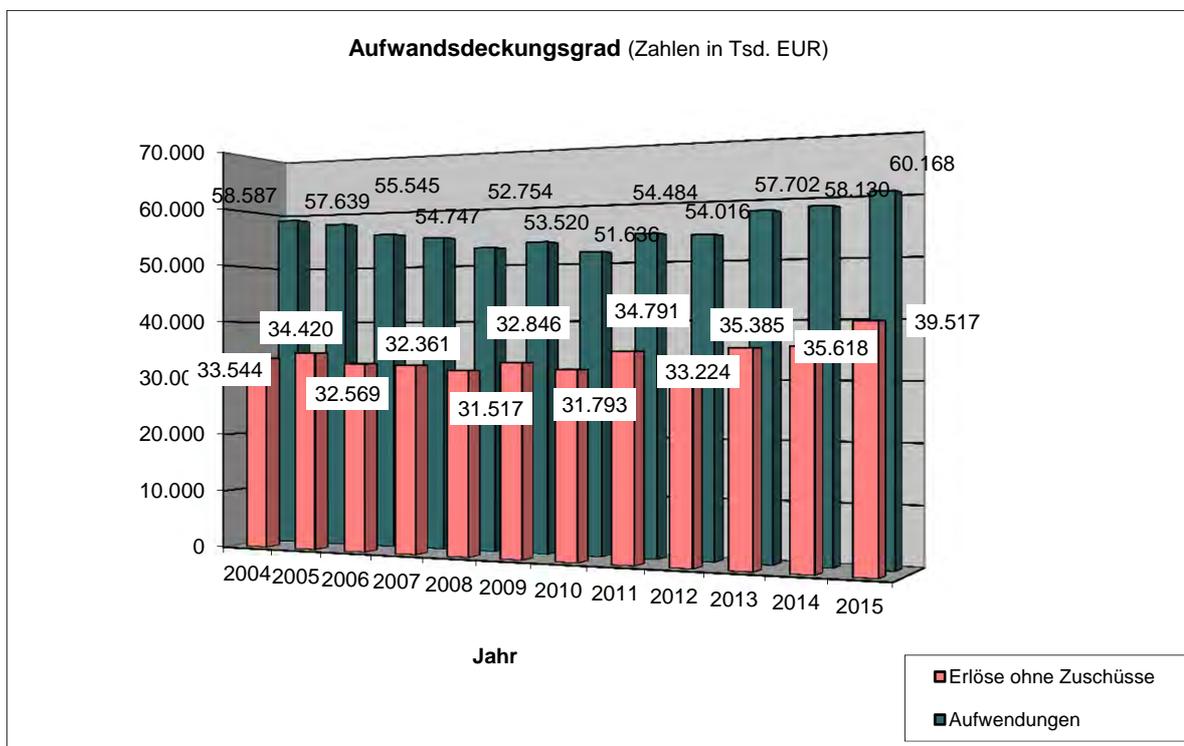
Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahr 2015/2014/2013 - MVB

	2015	2014	2013
<u>Bilanz / GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	58,8	58,9	56,6
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	55,9	52,4	46,4
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	3.695	7.634	1.830
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-9.739	-6.443	-11.222
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	3.026	82	3.311
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	3.018	1.283	-6.081
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	9.782	12.800	11.517
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Anzahl der beförderten Personen aus ÖPNV	60.750.900	58.730.600	60.805.600
Auslastungsgrad Straßenbahn in %	24,49	24,48	26,42
Auslastungsgrad Bus in %	19,85	19,92	19,71

Beteiligungen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG



Sonstige wirtschaftliche Daten



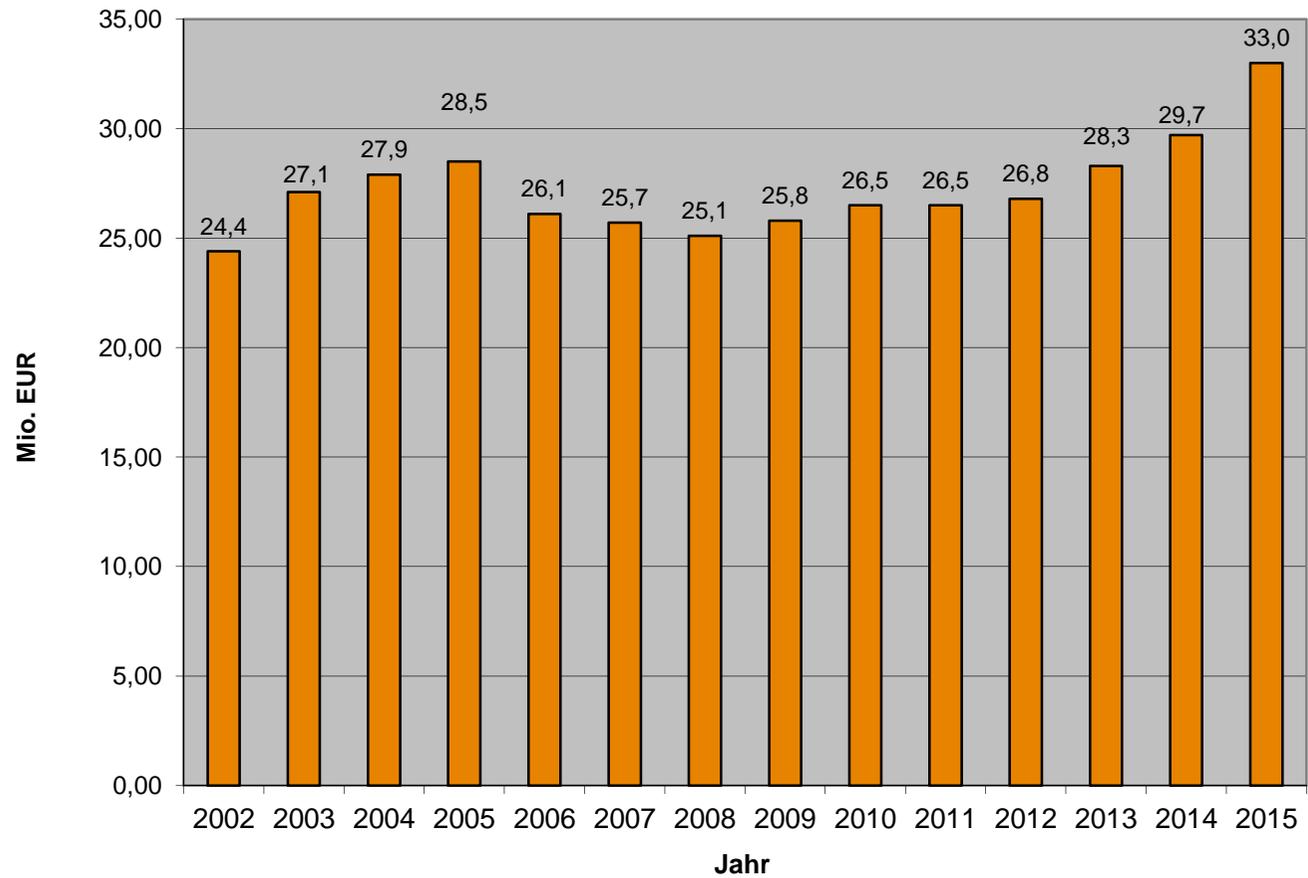
In der Verkehrswirtschaft wird im Bereich des ÖPNV der Aufwandsdeckungsgrad als Kennzahl zur Wirtschaftlichkeit des Unternehmens ermittelt. Er weist aus, zu welchem Anteil die Erlöse die Aufwendungen des Unternehmens decken.

Für die Ermittlung des Aufwandsdeckungsgrades wurden gemäß dem Berechnungsschema des Verbandes Deutscher Verkehrsunternehmen die erhaltenen Zuwendungen aus Landesmitteln sowie die Zuschüsse der Landeshauptstadt Magdeburg nicht berücksichtigt.

Danach errechnet sich folgender Deckungsgrad:

2004	57,3 %
2005	59,7 %
2006	58,6 %
2007	59,1 %
2008	59,7 %
2009	61,4 %
2010	61,6 %
2011	63,9 %
2012	61,5 %
2013	61,3 %
2014	61,3 %
2015	65,7 %

Erträge aus Verkehrsleistungen (mit Ausgleichszahlungen Ausbildungsverkehr, Erstattung § 148 SGB IX)



Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1.020,0			669,0			348,0			639,0			715,0		
Sachanlagen	80.404,0			83.128,0			80.988,0			77.832,0			77.720,0		
Finanzanlagen	539,0			539,0			623,0			623,0			623,0		
Anlagevermögen	81.963,0	80	0,0	84.336,0	77	0,0	81.959,0	81	0,0	79.094,0	81	0,0	79.058,0	81	0,0
Vorräte	1.497,0			1.684,0			1.753,0			2.276,0			2.612,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	916,0			1.085,0			990,0			1.249,0			1.201,0		
Forderungen gegen verb. Unternehmen	175,0			246,0			220,0			241,0			351,0		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	215,0			200,0			5,0			5,0			2.303,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	1.955,0			3.748,0			5.159,0			1.876,0			2.437,0		
Wertpapiere	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liquide Mittel	15.914,0			17.598,0			11.517,0			12.800,0			9.782,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	108,0			111,0			113,0			197,0			180,0		
Umlaufvermögen/RAP	20.780,0	20	20.714,0	24.672,0	23	24.633,0	19.757,0	19	19.731,0	18.644,0	19	18.630,0	18.866,0	19	18.856,0
Gesamtvermögen	102.743,0	100	20.714,0	109.008,0	100	24.633,0	101.716,0	100	19.731,0	97.738,0	100	18.630,0	97.924,0	100	18.856,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	21.986,0			21.986,0			21.986,0			21.986,0			21.986,0		
Kapitalrücklage (ab 2012 Rücklagen)	35.187,0			36.963,0			34.964,0			34.964,0			34.964,0		
Gewinnrücklagen	3.777,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	57,0			57,0			57,0			95,0			109,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	536,0			482,0			606,0			506,0			549,0		
Eigenkapital	61.543,0	60	0,0	59.488,0	55	0,0	57.613,0	57	0,0	57.551,0	59	0,0	57.608,0	59	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	245,0	0	0,0	203,0	0	0,0	161,0	0	0,0	52,0	0	0,0	0,0	0	0,0
Rückstellungen f. Pensionen u.ä.	2.055,0			2.033,0			1.717,0			1.711,0			1.770,0		
Sonstige Rückstellungen	8.570,0			7.603,0			6.296,0			5.679,0			4.751,0		
Bankverbindlichkeiten	21.366,0			26.371,0			26.390,0			24.854,0			25.178,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	3.480,0			4.586,0			4.688,0			2.743,0			2.551,0		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	348,0			382,0			424,0			652,0			777,0		
Verbindl. geg. beteil. Unternehmen	234,0			297,0			305,0			233,0			140,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	697,0			3.970,0			85,0			239,0			1.417,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	4.205,0			4.075,0			4.037,0			4.024,0			3.732,0		
Fremdkapital	40.955,0	40	14.065,0	49.317,0	45	20.285,0	43.942,0	43	16.459,0	40.135,0	41	13.240,0	40.316,0	41	13.543,0
Kapital	102.743,0	100	14.065,0	109.008,0	100	20.285,0	101.716,0	100	16.459,0	97.738,0	100	13.240,0	97.924,0	100	13.543,0

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	32.282,0	62,7	33.382,0	63,0	33.540,0	59,6	37.662,0	64,2	39.319,0	64,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	48,0	0,1	321,0	0,6	60,0	0,1	20,0	0,1	37,0	0,1
Andere Erträge	19.154,0	37,2	19.299,0	36,4	22.692,0	40,3	20.954,0	35,7	21.356,0	35,1
Betriebsleistung	51.484,0	100,0	53.002,0	100,0	56.292,0	100,0	58.636,0	100,0	60.712,0	100,0
Materialaufwand	12.684,0	24,6	13.481,0	25,4	14.041,0	24,9	16.266,0	27,7	16.283,0	26,8
Personalaufwand	28.722,0	55,8	28.031,0	52,9	28.297,0	50,3	29.557,0	50,5	31.106,0	51,2
Abschreibungen	6.328,0	12,3	6.238,0	11,8	6.697,0	11,9	6.460,0	11,0	5.865,0	9,7
Sonstige Steuern	81,0	0,2	78,0	0,1	90,0	0,2	86,0	0,1	558,0	0,9
Andere Aufwendungen	4.063,0	7,9	3.886,0	7,3	4.555,0	8,1	4.868,0	8,4	5.461,0	9,0
Betriebsaufwand	51.878,0	100,8	51.714,0	97,6	53.680,0	95,4	57.237,0	97,7	59.273,0	97,6
Betriebsergebnis	-394,0	-0,8	1.288,0	2,4	2.612,0	4,6	1.399,0	2,3	1.439,0	2,4
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	116,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Finanzergebnis	-942,0	-1,8	-910,0	-1,7	-1.028,0	-1,8	-893,0	-1,5	-890,0	-1,5
Neutrales Ergebnis	1.872,0	3,6	-12,0	0,0	-978,0	-1,7	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	536,0	1,0	482,0	0,9	606,0	1,1	506,0	0,8	549,0	0,9
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	536,0	1,0	482,0	0,9	606,0	1,1	506,0	0,8	549,0	0,9

MVB-VERWALTUNGS-GMBH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 25,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/548-0, Fax 0391/5430046

E-Mail: info@mvbnet.de

Internet: www.mvbnet.de

Gründungsjahr: 2012

Handelsregister:

HR B 18151 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 30.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung sowie die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung bei der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Frau Birgit Münster-Rendel

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Gunther Kräuter (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann

(Stadtrat)

Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Stand: 30.09.2016

Errichtung der Gesellschaft

Die MVB-Verwaltungs-GmbH wurde mit Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18.04.2012 mit einem Stammkapital in Höhe von 30.000,00 EUR gegründet und am 18.05.2012 ins Handelsregister eingetragen.

Die Gründung der Gesellschaft erfolgte aus steuerrechtlichen Gründen, da die Landeshauptstadt Magdeburg einen steuerlichen Querverbund zwischen der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH und der Städtische Werke Magdeburg GmbH mittels Personengesellschaftsmodell in 2012 hergestellt hat. Dazu wurden die bisherige Städtische Werke Magdeburg GmbH und die bisherige Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH jeweils in eine Kommanditgesellschaft umgewandelt. Für die Übernahme der persönlichen Haftung und der Geschäftsführung wurde die Gründung von Komplementärgesellschaften notwendig. Für die Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG ist das die MVB-Verwaltungs-GmbH. Die Beteiligungsverhältnisse sind identisch mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Struktur der Gesellschaft

Die MVB-Verwaltungs-GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, da sie keine Geschäftstätigkeit im eigentlichen Sinne ausübt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht zusammen mit der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG in der Beförderung von Personen im ÖPNV in der Landeshauptstadt Magdeburg und der Umgebung. Dazu ist das Vorhalten einer Komplementärgesellschaft notwendig. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit gewährleistet.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der CT Llyod GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste die gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführende Abschlussprüfung.

Der Gesellschafterversammlung wird empfohlen, der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung zu erteilen, den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 1.010,08 EUR mit dem Verlustvortrag in Höhe von 1.224,77 EUR zu verrechnen und den saldierten Betrag auf neue Rechnung vorzutragen sowie zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 erneut die CT Llyod GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, zu bestellen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die Gesellschaft ist als Komplementärin ohne Einlage an der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG beteiligt.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Die Geschäftsführung erhält ihre Bezüge von der Magdeburger Verkehrsbetriebe GmbH & Co. KG.

Vermögenslage

	31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR									
Vermögen												
Anlagevermögen	0,0	0	0,0									
Sonstige Vermögensgegenstände	0,9			2,3			1,2			0,3		
Liquide Mittel	30,8			32,5			32,0			33,9		
Umlaufvermögen/RAP	31,7	100	31,7	34,8	100	34,8	33,2	100	33,2	34,2	100	34,2
Gesamtvermögen	31,7	100	31,7	34,8	100	34,8	33,2	100	33,2	34,2	100	34,2
Kapital												
Gezeichnetes Kapital	30,0			30,0			30,0			30,0		
Gewinnvortrag	0,0			0,1			-1,4			-1,2		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	0,1			-1,5			0,2			1,0		
Eigenkapital	30,1	95	0,0	28,6	82	0,0	28,8	87	0,0	29,8	87	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,2		
sonstige Rückstellungen	1,5			3,2			3,3			2,9		
Verbindlichkeiten	0,1			3,0			1,1			1,3		
Fremdkapital	1,6	5	1,6	6,2	18	6,2	4,4	13	4,4	4,4	13	4,4
Kapital	31,7	100	1,6	34,8	100	6,2	33,2	100	4,4	34,2	100	4,4

Ertragslage

	2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	0,0		0,0		0,0		0,0	
Andere Erträge	2,3		3,0		4,2		4,2	
Betriebsleistung	2,3	k.A.	3,0	k.A.	4,2	k.A.	4,2	k.A.
Materialaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0	
Personalaufwand	0,0		0,0		0,0		0,0	
Abschreibungen	0,0		0,0		0,0		0,0	
Sonstige Steuern	0,0		0,0		0,0		0,0	
Andere Aufwendungen	2,2		4,6		4,1		3,1	
Betriebsaufwand	2,2	k.A.	4,6	k.A.	4,1	k.A.	3,0	k.A.
Betriebsergebnis	0,1	k.A.	-1,6	k.A.	0,1	k.A.	1,2	k.A.
Zinsergebnis	0,1		0,1		0,1		0,0	
Neutrales Ergebnis	0,0		0,0		0,0		0,0	
Ergebnis vor Ertragssteuern	0,2	k.A.	-1,5	k.A.	0,2	k.A.	1,2	k.A.
Ertragssteuern	0,1		0,0		0,0		0,2	
Jahresergebnis	0,1	k.A.	-1,5	k.A.	0,2	k.A.	1,0	k.A.

SCHIFFSHEBEWERK MAGDEBURG-ROTHENSEE NICHT RECHTSFÄHIGE ANSTALT DES ÖFFENTLICHEN RECHTS -SCHIFFSHEBEWERK-

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Landeshauptstadt Magdeburg,
Dezernat III/Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee
39090 Magdeburg

Tel. 0391/540 2666

Gründungsjahr: 2012

Rechtsform: nicht rechtsfähige Anstalt öff. Rechts

Unternehmensgegenstand:

Aufgabe der Anstalt ist das Schiffshebewerk Magdeburg-Rothensee als technisches Denkmal für die Benutzer in funktionierendem Betrieb erlebbar zu machen. Die Landeshauptstadt Magdeburg fördert die Wiederinbetriebnahme und den sicheren Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes sowie seine Erhaltung in einem denkmalgerechten funktionsfähigen Zustand finanziell und personell durch ihre gemeinnützige Anstalt.

Zu den Aufgaben der Anstalt gehört neben der Erhaltung des Schiffshebewerkes als funktionsfähiges technisches Denkmal insbesondere:

- die Wiederinbetriebnahme des Schiffshebewerkes,
- die Sicherstellung des laufenden Betriebes bis zum 31.10.2022,
- die Gewährleistung der Sicherheit und Ordnung bei der Nutzung der Land- und Wasserflächen, der Betriebsgebäude und der Anlagen,
- der Schutz von Natur und Landschaft, der Gewässer und des Bodens vor Beeinträchtigung sowie der Gewässer und des Bodens vor wasser- und bodengefährdenden Stoffen, die durch den Betrieb der Anlage oder durch deren Benutzung entstehen,
- Herstellung des vertrags- und denkmalgerechten Zustandes der Nutzflächen und des Schiffshebewerkes bei Vertragsende unter Vorlage der Zustimmung der unteren Denkmalschutzbehörde für den Endzustand des Hebewerkes.

● **Organe der Anstalt**

Anstaltsgewalt:

Herr Dr. Lutz Trümper

Werkleitung:

leitender Ingenieur

Herr Marcel Bremer

Verwaltungsrat:

Herr Rainer Nitsche

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Marcel Guderjahn (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Frau Regina Frömert (sachkundige
Bürgerin)

Herr Hartewig (Sachverständiger
mit beratender Funktion)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Anstalt

Zum 31.12.2015 waren im Schiffshebewerk neben dem Betriebsleiter zwei gewerbliche Arbeitnehmer beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Erhaltung des technischen Denkmals in einem funktionsfähigen und denkmalgerechten Zustand. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Nach einem erfolgreichen saisonalen Betrieb 2014, konnte auch in 2015 ein nahezu störungsfreier Betrieb des Schiffshebewerkes gewährleistet werden.

Die wichtigsten Instandsetzungsmaßnahmen 2015 waren unter anderem:

- Rostschutzmaßnahmen inkl. Korrosionsschutz,
- Betoninstandsetzung der Trogkammerniedergänge inkl. Anpassung der Geländer,
- Aufstellung von Geländern in der Trogkammer,
- Installation und Reparatur der KKS-Anlage für die Schwimmerschächte Nord und Süd,
- Reparatur des Pegelgeberrohres,

- partielle Sanierung der Betonflächen und Treppen im Außenbereich,
- diverse Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen an den technischen Anlagenteilen,
- Anlage eines Bildungs- und Lehrpfades.

Realisiert wurden die Maßnahmen mit Hilfe von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt. Im Jahr 2015 wurden insgesamt Mittel in Höhe von ca. 171,4 Tsd. EUR für Instandsetzungen verwendet. Damit konnten der weitere Erhalt und die Betreibung des Schiffshebewerkes gesichert werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 462,0 Tsd. EUR für Personalausgaben und Maßnahmen der Instandsetzung und –haltung sowie der Bewirtschaftung des Schiffshebewerkes aufgewendet. Dem stehen Erträge in Höhe von 188,5 Tsd. EUR gegenüber. Diese setzen sich aus der Gewährung von Fördermitteln des Landes Sachsen-Anhalt in Höhe von 153,0 Tsd. EUR, Zuschüssen der umliegenden Kommunen in Höhe von 20,0 Tsd. EUR, Spenden vom Verein Technische Denkmale und sonstige Spenden in Höhe von 5,4 Tsd. EUR und Einnahmen aus Hebungen und Führungen in Höhe von 10,1 Tsd. EUR zusammen.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Nach einer weiteren erfolgreichen und nahezu störungsfreien Saison, sind der sichere Weiterbetrieb des Schiffshebewerkes sowie seine Erhaltung in einem denkmalgerechten und funktionsfähigen Zustand vorrangiges Ziel. Auch sind die stärkere touristische Vermarktung des Schiffshebewerkes zum Beispiel durch die Erweiterung von Führungen durch das Schiffshebewerk, verschiedene Einzelaktionen, die stärkere finanzielle Einbeziehung der Umlandgemeinden und das Bestreben zur Errichtung eines zentralen touristischen Besucherinfozentrums in Partnerschaft mit Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur weitere Unternehmensziele.



Abbildung 1: Führung Anton-Philipp-Reclam-Gymnasiums aus Leipzig, 110 Schüler (Quelle: Volksstimme v. 11.06.2015)

Unterabschnitt 3.3

Wirtschafts- und Beschäftigungsförderung

AQB GEMEINNÜTZIGE GESELLSCHAFT FÜR AUSBILDUNG, QUALIFIZIERUNG UND BESCHÄFTIGUNG MBH

- AQB -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Karl-Schmidt-Str. 9-11,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/727260-100, Fax 0391/72726-111

E-Mail: info@aqb-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 102773 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Maßnahmen zur Verbesserung der Beschäftigungsstruktur sowie die Wohlfahrtspflege, Jugend- und Altenpflege in Magdeburg, insbesondere:

- Ausbildung und Qualifizierung

a) Erstausbildung von kaufmännischen und technisch-gewerblich Auszubildenden, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind,

b) die Umschulung und Qualifizierung von Arbeitslosen oder von Arbeitslosigkeit bedrohten Arbeitnehmern,

c) die weitere, insbesondere auch praktische Qualifizierung von Absolventen von Hoch- und Fachhochschulen;

- Weiterbildung zur Aufholung eines technischen und dienstleistungsbezogenen Rückstandes;

- Vorbereitung und begleitende Betreuung bei der Durchführung von Projekten wie Sicherstellung der Finanzierung, insbesondere unter Berücksichtigung von Mitteln der Arbeitsförderung;

- Selbstlose Unterstützung von Personen mit nur geringen Bezügen i.S.v. § 53 Nr. 2 AO;

- Mitwirkung bei der Betreuung von Jugendlichen und alten Menschen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Frau Alexandra Rießler

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Frau Jenny Schulz (Stadträtin)

Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Verwaltungsrat:

Herr Frank Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Manuel Rupsch (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Klaus Herbstreit (IHK

Magdeburg)

Herr Klaus-Günther Zehm

(Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)

Herr Günter Oelze (IG Metall

Magdeburg)

Herr Jürgen Mory (ver.di Magdeburg)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die AQB Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH beschäftigte zum 31.12.2015 im Management unbefristet 8 Mitarbeiter.

Das Management gliedert sich in die Sachgebiete Finanzen mit drei Mitarbeitern sowie in die Sachgebiete Personal und Arbeitssicherheit/Technik mit jeweils zwei Mitarbeitern und dem Sachgebiet Projektarbeit mit einem Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Wie auch in den letzten Jahren hat sich die AQB intensiv an der Umsetzung des arbeitsmarktpolitischen Programms der Lan-

deshauptstadt Magdeburg beteiligt. Zur Finanzierung der auftretenden Verluste in den verschiedenen Maßnahmen und für Betriebskosten stellt die Landeshauptstadt Magdeburg planmäßig Mittel zur Verfügung.

Für das Jahr 2015 beträgt der Eingliederungstitel im Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg 22,2 Mio. EUR, davon werden ca. 4,4 Mio. EUR für die geförderte Beschäftigung eingesetzt, dies entspricht ca. 20 % des Eingliederungstitels. Damit können ca. 1.320 Neueintritte in Arbeitsgelegenheiten in der Stadt Magdeburg finanziert werden. Die AQB hat fristgerecht die Interessensbekundungen für das Jahr 2015 im Jobcenter eingereicht (66 Maßnahmen mit 895 Teilnehmern).

Am durch das Bundesland Sachsen-Anhalt initiierten Förderprogramm (Aktiv zur Rente plus) beteiligte sich die AQB mit 4 Maßnahmen mit insgesamt 53 Teilnehmern.

In der Mitte des Jahres wurde das neue Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt (SOTA)“ initiiert. Die Interessensbekundungen zu diesem Programm wurden fristgerecht beim Jobcenter Landeshauptstadt Magdeburg eingereicht. Die AQB reichte Interessensbekundungen für 5 Maßnahmen mit 98 Teilnehmern ein. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, dass Maßnahmen mit einem hohen sozialen Inhalt (Tafel, Möbel- und Hausratservice) berücksichtigt werden. Das Jobcenter Magdeburg erhielt den Zuschlag für 250 Stellen, die AQB davon vorerst 90, beginnend im Dezember 2015 mit 35 Stellen.

Die Beschäftigtenentwicklung innerhalb der AQB war relativ konstant. Ein steter Anstieg der Beschäftigtenzahlen in Arbeitsgelegenheiten ist ab März zu verzeichnen. Die geringste Beschäftigtenzahl wurde im August erreicht (328), die höchste Beschäftigtenzahl lag im April (563).

Der Jahresvergleich 2014/2015 zeigt, dass die Beschäftigtenzahlen erheblich abgesunken sind. Der Jahresdurchschnitt an Beschäftigten in 2014 betrug 626, in 2015 nur noch 426. Die Abweichung beträgt 31,9 %. Der Hauptschwerpunkt der Beschäftigungsprojekte der AQB liegt wie in den letzten Jahren in der Wohlfahrtspflege. Alle Projekte, die der Unterstützung sozial bedürftiger Personen dienen (Magdeburger Tafel/Suppenküche, Möbel- und Hausratservice, Secondhandshop) waren personell durchgehend abgesichert.

Aufgrund der Spendenbereitschaft nicht nur großer Lebensmittelketten konnte die Versorgung von bedürftigen Personen durch die Magdeburger Tafel auf gleich hohem Niveau wie 2014 fortgesetzt werden. Versorgungsengpässe wie bei anderen Tafeln sind in Magdeburg (noch) nicht zu verzeichnen. Die Zahl der Nutzer der Magdeburger Tafel stieg im Vergleich zum Vorjahr um ca. 1000 Bedürftige an. Dieses begründet sich hauptsächlich durch den Zustrom an Flüchtlingen, die laut der Tafelgrundsätze berechtigt sind, die Leistungen der Tafel zu nutzen. Grundsätzliche Probleme zwischen den Tafelnutzern gibt es nicht, problematisch gestaltet sich allerdings die Verständigung.

Am 8. Juli 2015 wurde die Rezertifizierung nach AZAV sowie das Überprüfungsaudit des Qualitätsmanagementsystems nach DIN ISO 9001:2008 durch die TÜV Managementservice GmbH München erfolgreich durchgeführt.

Im August 2015 wurden 12 Maßnahmen im Bereich Aktivierung und berufliche Eingliederung nach dem Recht der Arbeitsförderung zugelassen. Im Jahr 2015 konnten 20 Teilnehmer aus geförderten Maßnahmen in den regulären Arbeitsmarkt und 6 Teilnehmer in eine Weiterbildung/Umschulung vermittelt werden. Die Vermittlungszahlen stellen für die AQB eine Kennzahl dar, die es jährlich im Durchschnitt zu halten bzw. zu überbieten gilt. Maßnahmen nach AZAV wurden in 2015 erstmalig begonnen.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PwC AG geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 08.06.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der

Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird der Geschäftsführerin und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, der nicht verrechenbare Verlustausgleich an den städtischen Haushalt zurückgeführt und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 die Deloitte & Touche GmbH bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2015

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Verwaltungsrat der AQB folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 02.03.2016 für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben:

„Geschäftsführung und Verwaltungsrat der Gemeinnützigen Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH erklären gemäß dem Public Corporate Governance Kodex:

1. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH hat im Geschäftsjahr 2015 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die Gemeinnützige Gesellschaft für Ausbildung, Qualifizierung und Beschäftigung mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2016 entsprechen.

Gemäß dem Kodex Abschnitt I, Punkt 2.3.4, 4. Absatz wurde ein Bericht des Verwaltungsrates an die Gesellschafterversammlung zum Geschäftsjahr 2015 am 08.06.2016 erstellt. Inhaltlich entspricht er den Anforderungen des Kodex.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2015 einen unterjährigen Verlustausgleich in Höhe von 1.373,1 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 1.335,8 Tsd. EUR soll vollständig mit dem an die Gesellschaft geleisteten Verlustausgleich verrechnet und der Restbetrag in Höhe von 37,3 Tsd. EUR an den städtischen Haushalt zurückgeführt werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 08.06.2016. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286

Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Verwaltungsrat 1,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Am 26.11.2015 fand die alljährliche Informationsveranstaltung für Träger von Maßnahmen nach dem SGB II im Jobcenter statt. Auf dieser Veranstaltung wurden die Eintrittszahlen und die Förderprioritäten für das Jahr 2016 vorgestellt.

Die geschätzten Zahlen für 2016 betragen:
Eingliederungstitel: 21,54 Mio. EUR, davon 4,13 Millionen Euro für öffentlich geförderte Beschäftigung.

Für das Jahr 2016 sind Neueintritte in Höhe von 1200-1300 in AGH MAE geplant, damit reduzieren sich die Beschäftigungszahlen in diesem Bereich, gleichzeitig greift das Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ab Januar/Februar mit 215 Stellen in Magdeburg. So bleibt die Zahl der geförderten Beschäftigungsverhältnisse relativ konstant.

Die Interessenbekundungen für das Jahr 2016 mussten bis zum 14. Dezember im Jobcenter vorliegen, insgesamt wurden durch die AQB 59 Maßnahmen mit 756 Teilnehmern eingereicht.

Die Bewilligung der Neumaßnahmen soll ab ca. März beginnen. Mit der Bewilligung der Ende Januar 2016 auslaufenden Maßnah-

men wurde begonnen. Die Abarbeitung der Maßnahmen erfolgt aufgrund der positiven Erfahrungen aus dem Jahr 2015 wieder anhand einer durch mehrere Partner abgestimmte Prioritätenliste.

Das Land Sachsen-Anhalt hat einen Entwurf für verschiedene Beschäftigungsprogramme beginnend ab 2016 aufgelegt, die Förderung erfolgt aus ESF-Mitteln. Die Beteiligung an diesem Programm wird die AQB nach Programmverabschiedung prüfen.

Da abzusehen ist, dass die Förderung über das Jobcenter - insbesondere über Arbeitsgelegenheiten Mehraufwandsentschädigung - in den nächsten Jahren weiterhin rückläufig sein wird, wurden beim TÜV Süd 12 Maßnahmen (Aktivierung und berufliche Eingliederung) zur Zertifizierung beantragt und bewilligt. Es wird angestrebt, jährlich mindestens 20 Teilnehmer in den zertifizierten Maßnahmen zu beschäftigen bzw. zu aktivieren.

Im Jahr 2015 konnte eine Vermittlung über einen Vermittlungsgutschein angebahnt werden, die Abrechnung erfolgt erst in 2016. Ziel für 2016 soll es sein, mindestens 5 Vermittlungsgutscheine abzurechnen.

In 2016 erfolgt der Umzug der AQB in die Karl-Schmidt-Straße 9-11. Damit sind noch günstigere Voraussetzungen vorhanden, um eine übergreifende Projektarbeit zu realisieren und noch mehr Personen, die ansonsten vom Arbeitsmarkt ausgeschlossen sind, zu beschäftigen. Es wird eine Konzentration fast aller Beschäftigungsbereiche der AQB an einem Standort erreicht, was wiederum auch zur Kostenersparnis beiträgt.

Die AQB sieht auch in den nächsten 5 Jahren ihr Hauptziel weiterhin darin, Personen, die aufgrund multipler Vermittlungshemmnisse vom Arbeitsmarkt besonders benachteiligt sind, zu beschäftigen, zu qualifizieren, zu integrieren und für den regulären Arbeitsmarkt fit zu machen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur Durchführung von arbeitsförderlichen Maßnahmen erhält die AQB Zuschüsse des Bundes, des Landes, Mittel aus dem Europäischen Sozialfonds und der Landeshauptstadt Magdeburg. Somit ist die AQB stark von politischen Entscheidungen und Entwicklungen abhängig.

Die Liquidität der AQB ist abhängig von der Auszahlung der Zuschüsse durch die Gesellschafterin (Landeshauptstadt Magdeburg) sowie der Zuschussgeber und unterliegt damit relativen Schwankungen.

Aufgrund der Verringerung der Förderung insbesondere durch das Jobcenter der Landeshauptstadt Magdeburg, die finanzielle Ausgestaltung der Förderprogramme des Bundes und des Landes, in denen ausschließlich die Lohnkosten der Teilnehmer gefördert werden, ist eine Veränderung der Planungen innerhalb der AQB notwendig. Es ist in Zukunft davon auszugehen, dass die Eigenbeteiligung in den Projekten höher als bisher ausfallen muss.

Das Risikomanagement der AQB ist in das Qualitätsmanagementsystem, welches durch die TÜV Zertifizierungsstelle jährlich überprüft wird, eingebunden. Regelmäßige Über-

wachungen innerhalb des Risikomanagements ermöglichen eine schnelle Reaktion auf Veränderungen in den Förderkonditionen. Verschiedene Förderarten mit den verschiedensten Anforderungen an förderfähige Ausgaben erfordern eine konsequente Überwachung aller Ausgabepositionen.

In der Gesellschaft wurde aktuell ein Mahnwesen zur Überwachung der Zahlungseingänge implementiert.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	8,0			5,6			41,1			55,4			53,1		
Sachanlagen	429,8			381,1			298,1			276,7			264,6		
Anlagevermögen	437,8	18	0,0	386,7	18	0,0	339,2	17	0,0	332,1	22	0,0	317,7	18	0,0
Vorräte	2,2			0,3			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	20,5			7,0			3,5			4,1			4,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	72,6			7,3			70,9			51,6			75,5		
Liquide Mittel	1.890,5			1.690,1			1.602,8			1.135,6			1.340,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,7			3,8			7,3			7,2			6,6		
Umlaufvermögen/RAP	1.990,5	82	1.990,5	1.708,5	82	1.708,5	1.684,5	83	1.684,5	1.198,5	78	1.198,5	1.427,4	82	1.427,4
Gesamtvermögen	2.428,3	100	1.990,5	2.095,2	100	1.708,5	2.023,7	100	1.684,5	1.530,6	100	1.198,5	1.745,1	100	1.427,4
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklagen	27,8			27,8			27,8			27,8			27,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-936,8			-1.127,9			-1.104,5			-1.316,4			-1.335,8		
Zum Verlustausgleich erhaltene Zahlungen des Gesellschafters	936,8			1.127,9			1.104,5			1.316,4			1.335,8		
Eigenkapital	53,4	2	0,0	53,4	3	0,0									
Sonderposten f. Investitionszuschüsse	167,5	7	0,0	157,4	7	0,0	157,8	8	0,0	160,8	11	0,0	170,5	10	0,0
Sonstige Rückstellungen	1.102,2			1.082,4			981,6			931,1			1.093,6		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	9,7			62,3			8,7			4,9			4,4		
Verbindl.gegenüber Gesellschaftern	561,9			317,4			391,7			182,2			271,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	492,2			422,3			425,3			198,2			151,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	41,4			0,0			5,2			0,0			0,0		
Fremdkapital	2.207,4	95	2.207,4	1.884,4	90	1.884,4	1.812,5	89	1.812,5	1.316,4	86	1.316,4	1.521,2	87	1.521,2
Kapital	2.428,3	100	2.207,4	2.095,2	100	1.884,4	2.023,7	100	1.812,5	1.530,6	100	1.316,4	1.745,1	100	1.521,2

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Fördermittel und Zuschüsse	4.825,7	90,9	6.039,6	96,9	5.663,2	94,4	4.355,9	95,2	1.758,5	87,5
Andere Erträge	482,3	9,1	194,7	3,1	336,7	5,6	221,5	4,8	251,8	12,5
Betriebsleistung	5.308,0	100,0	6.234,3	100,0	5.999,9	100,0	4.577,4	100,0	2.010,3	100,0
Materialaufwand	378,1	7,1	172,9	2,8	148,0	2,5	116,7	2,5	133,5	6,6
Personalaufwand	5.345,4	100,7	6.927,1	111,1	6.533,5	108,9	5.326,9	116,4	3.047,6	151,6
Abschreibungen	116,9	2,2	122,7	2,0	93,0	1,6	92,9	2,0	100,6	5,0
Sonstige Steuern	7,4	0,1	28,1	0,5	-2,7	0,0	6,4	0,1	6,8	0,3
Andere Aufwendungen	680,5	12,8	679,1	10,9	706,0	11,8	561,3	12,3	529,9	26,4
Betriebsaufwand	6.528,3	122,9	7.929,9	127,2	7.477,8	124,6	6.104,2	133,3	3.818,4	189,9
Betriebsergebnis	-1.220,3	-22,9	-1.695,6	-27,2	-1.477,9	-24,6	-1.526,8	-33,3	-1.808,1	-89,9
Zinsergebnis	2,8	0,1	69,2	1,1	-12,5	-0,2	-19,7	-0,4	-16,9	-0,8
Neutrales Ergebnis	282,1	5,3	500,2	8,0	386,2	6,4	230,4	5,0	489,9	24,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-935,4	-17,5	-1.126,2	-18,1	-1.104,2	-18,4	-1.316,1	-28,7	-1.335,1	-66,4
Ertragssteuern	-1,4	0,0	-1,7	0,0	-0,3	0,0	-0,3	0,0	-0,7	0,0
Jahresergebnis	-936,8	-17,5	-1.127,9	-18,1	-1.104,5	-18,4	-1.316,4	-28,7	-1.335,8	-66,4

BETREIBERGESELLSCHAFT FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSZENTRUM MAGDEBURG MBH - FEZM -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Breitscheidstr. 51,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/8107100, Fax 0391/8107111
E-Mail: andreas.geiger@hs-magdeburg.de
Internet: www.fez-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1997

Handelsregister:

HR B 110260 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 26.200 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	50,4 %
- Hochschule Magdeburg-Stendal	19,9 %
- IGZ Magdeburg GmbH	9,9 %
- PRO FH Magdeburg e.V.	9,9 %
- ESA Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt GmbH	9,9 %

● **Organe der Gesellschaft:**

Geschäftsführung:

Herr Prof. Dr. Andreas Geiger

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dr. Jürgen Ude (IGZ Magdeburg

GmbH)

Herr Dr. Volker Fischer (ESA

Erfinderzentrum Sachsen-Anhalt

GmbH)

Herr Johannes Kempmann (PRO FH Magdeburg e.V.)

Herr Prof. Dr. Harald Goldau

[Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Aufsichtsrat:

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Thomas Brestrich (Stadtrat)

Herr Udo Riedel (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Dr. Goldau [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Herr Johannes Kempmann (PRO FH Magdeburg e.V.)

Herr Dr. Volker Fischer (ESA GmbH)

Herr Thomas Neumann (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft u. Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2015 zwei Mitarbeiter in geringfügigen Beschäftigungsverhältnissen.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der Hochschuleinrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Das Geschäftsjahr 2015 stand im Zeichen der weiteren Profilierung der Gesellschaft als Schnittstelle zwischen Hochschule, Wirtschaft und Gesellschaft. Ziel war es, die Aktivitäten der FEZM als Mittler zwischen Wissenschaft und Wirtschaft weiter zu stärken und dadurch die Rentabilität der Gesellschaft langfristig zu sichern. Das ursprüngliche Kerngeschäft, die Vermietung von Büro- und

Laborflächen, erweist sich einerseits auf Grund des großen Angebotes an IGZ-Flächen in Magdeburg und Umgebung erwartungsgemäß als nicht einfach. Andererseits liegt die vermietbare Hauptnutzungsfläche mit ca. 1.500 m² weit unter der kritischen Grenze von 5.000 m², oberhalb der sich ein wirtschaftlicher Betrieb aus der Vermietung heraus grundsätzlich - im Speziellen über eigenes Personal - realisieren lässt.

Die FEZM konnte im Berichtszeitraum eine nahezu konstante Auslastung von ca. 87 % der vermietbaren Hauptnutzungsfläche erzielen. Die bisher erreichte Steigerung und Verstetigung der Mietauslastung wurde durch die Erhöhung der Attraktivität für potentielle Mieter, durch Schaffung eines Anreizsystems über die verfügbaren Dienste und Unterstützungsmechanismen der eingerichteten Service-Ebene sowie durch entsprechende Öffentlichkeitsarbeit in der Gründerszene des Landes realisiert. Von 20 Unternehmen sind etwa 30 % mit Aktivitäten von Wissenschaftlern der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) wirtschaftlich verbunden.

Die Finanz- und Ertragssituation der Gesellschaft stellte sich, nicht zuletzt aufgrund der Durchführung von Weiterbildungsreihen mit Unternehmen der Region, als stabil dar.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft werden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Rainer Rätze, geprüft. Die Prüfung

umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 liegt aktuell noch nicht vor.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Zielsetzungen der Geschäftsführung der FEZM sind die nachhaltige Stabilisierung des

Betriebes und die Intensivierung der Wirkung der Leistungen der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) auf Wirtschaft und Gesellschaft mit primärem Focus auf die Partner der Region. Hierzu bietet die FEZM die Infrastruktur für die Vermittlung und mittelfristig geplante Durchführung bedarfsorientierter d. h. nachgefragter Dienste in bzw. für die Wirtschaft/Gesellschaft. Die FEZM fungiert als Innovations- und Gründerzentrum unter dem besonderen Aspekt der unmittelbaren Kooperation mit der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH) in allen Diensten. Hierzu wurde und wird auch zukünftig, in enger Zusammenarbeit mit dem Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ), in der FEZM die „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ konsequent ausgebaut und betrieben. Bestehende und in ihren Diensten für die Wirtschaft/Gesellschaft weiter auszubauende Einrichtungen bzw. Initiativen in den Räumen der FEZM sind:

- **Das Technologie- und Wissenstransferzentrum der Hochschule (TWZ)**
(Zentrale Einrichtung der Hochschule als Anlaufstelle für externe Partner)
- **Das Steinbeis Transferzentrum der Hochschule (STZ)**
(Forschungskooperationen mit Partnern der Wirtschaft)
- **Das Career Center der Hochschule**
(Personaltransfer und Personalaustausch mit der Wirtschaft/sonstigen Einrichtungen)
- **Das Kompetenzzentrum des Kompetenznetzwerkes für Angewandte und Transferorientierte Forschung (KAT)**
(Wissens- und Technologietransfer für KMU aus Sachsen-Anhalt)

- **Das Wissenschaftsmarketing der Hochschule (KAT)**
(Partnerakquisition und Projektentwicklung)
- **Koordinationsstelle für den Betrieb der Industrielabore der Hochschule**
(Administrative Koordination des Betriebes, Projektleitung)
- **Patentverwertungsagentur Sachsen-Anhalt (Mieter)**
(Schutzrechtliche Sicherung und Verwertung innovativer F&E - Ergebnisse)

Die in langjähriger Aufbauarbeit über umfangreiche Drittmittelprojekte realisierten Service-Einrichtungen dienen in ihrer primären Zielstellung dem effektiven regionalen Engagement der Hochschule Magdeburg-Stendal (FH). Nach den Forderungen des Wissenschaftsrates der Bundesrepublik Deutschland, gleiches gilt für die European University Association (EUA), deren Mitglied die Hochschule ist, sind Hochschulen und Universitäten gefordert, eine nachhaltige Wirkung in der Wirtschaft/Gesellschaft der Region zu erzeugen. Als Voraussetzung zur effektiven Erfüllung dieses Auftrages wurden die genannten Service-Einrichtungen der „Schnittstelle zwischen Hochschule und Wirtschaft“ in der FEZM eingerichtet. Diese bietet alle primär relevanten Kommunikations- und Dienstleistungseinrichtungen für Transferprozesse zwischen Wissenschaft und Wirtschaft der Region.

Da selbst bei guter Mietauslastung und schlankem Betriebskonzept die Einnahmen aus der Miete keinen dauerhaft wirtschaftlich sicheren Betrieb garantieren (Rücklagen für Reparaturen etc.), wurden und werden Ein-

nahmen aus Dienstleistungen forciert avisiert. Entsprechende Dienstleistungen werden über die Einrichtungen der „Service-Ebene“ entwickelt und über die FEZM durchgeführt. Wichtigste Säulen für den nachhaltigen wirtschaftlichen Betrieb sind u. a. das Technologie- und Wissenstransferzentrum (TWZ), das eingerichtete Career Center, das Wissenschaftsmarketing und die Initiativen für wissenschaftliche Weiterbildung im Sinne der Anpassungsqualifizierung für die Wirtschaft der Region. Exemplarisch zu nennen sind Veranstaltungsreihen, die von oder mit Partnern aus der Region angeboten werden (z. B. Volksstimme, SWM).

Weitere wertschöpfende Aktivitäten sind Dienstleistungen, Studien etc. für Einrichtungen und An-Institute der Hochschule. In diesem Zusammenhang ist die FEZM in der Lage, auf der Basis der verfügbaren regionalen Wirtschaftskompetenz, Strategien und dezidierte Entwicklungskonzepte für bedarfsorientierte Forschung, Dienstleistung und Weiterbildung, als vorbereitende Informationsakquisition für die Hochschule, zu erarbeiten.

Als eine solche Einrichtung ist die seit April 2016 im Haus angesiedelte Landeskoordinierungsstelle Klimakompetenz anzusehen, ein Vorhaben der FEZM in Kooperation mit der Hochschule und dem Land Sachsen-Anhalt. Ziel des Projektes ist es, für den Klimaschutz Fachkräfte zu qualifizieren, mit Akteuren in Sachsen-Anhalt und international zu vernetzen und durch die Arbeit an Pilotprojekten Ideen im Bereich Klimaschutz zum Durchbruch zu verhelfen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund der Mietpreisentwicklung auf dem Gebiet der Vermietung von neuen gleichermaßen aber auch komfortableren Büroflächen in Magdeburg ist die FEZM als reine Immobilie nur bedingt konkurrenzfähig.

Allerdings hat die Hochschule aufgrund von neuen Projektfeldern sowie der Aufgabe der Räumlichkeiten in der Brandenburger Straße einen erhöhten Raumbedarf, so dass in 2016 die Mietauslastung nicht nur als stabil, sondern auch als höher anzusehen ist.

Wesentlich für die zukünftige Entwicklung der FEZM wird sein, dass es gelingt, das Haus als einen attraktiven Ort für Veranstaltungen Dritter, seien es Tagungen, Weiterbildungen oder andere Veranstaltungen, verstärkt zu positionieren.

Darüber hinaus muss die Gesellschaft Zusatzeinnahmen generieren. Die Definition neuer Geschäftsfelder und Leistungen sowie die Bestimmung der „Unternehmerischen Absatzpotentiale“ wie auch die Entwicklung der Marketingkonzepte für die Teilleistungen sind bekanntermaßen aufwändig.

Dies bedingt auch, dass in der Realisierung eines nachhaltig stabilen Betriebes die FEZM mit ihrer unterkritischen Hauptnutzungsfläche weiterhin primär nur über erhebliches ehrenamtliches Engagement betrieben werden kann und freie personelle Ressourcen für operationelle, taktische und strategische Arbeiten äußerst begrenzt sind.

In diesem Kontext muss es in zunehmendem Maße die Kernaufgabe der involvierten Gesellschafter sein, dafür Sorge zu tragen, dass das Entwicklungspotential der Einrichtungen der Service-Ebene im FEZM mit großem Engagement weiterführend gefördert und ausgeschöpft wird.

Die genannten Einrichtungen dienen der effektiven Förderung der kleinteiligen Wirtschaft in der Region. Sie wurden mit großem, qualitativ und quantitativ verifizierten Erfolg aufgebaut und seit Jahren betrieben. Die originäre Zielstellung der eigendynamischen Entwicklung bis hin zum finanziell eigenständigen Betrieb als nachhaltige Einrichtung innerhalb des Wissenschaftssystems ist eine der primären mittelfristig zu realisierenden Aufgaben. Nur durch das Erreichen dieser Zielstellung lassen sich Fördermaßnahmen des Landes und der EU erfolgreich erschließen.

Das Ziel war und muss es weiterhin sein, eine effektive regionale Service-Ebene zwischen Wissenschaft und Wirtschaft/Gesellschaft für die Partner der Region in ihrer Leistung aufbauend zu verstetigen und die FEZM als ein Zentrum der integrierten Dienste sowie als Transferdienstleister zu nutzen, wodurch im Speziellen auch die wirtschaftliche Basis der Gesellschaft nachhaltig gesichert wird.

Vermögenslage

	31.12.2010			31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Ingangsetzung Geschäftsbetrieb	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	2.669,7			2.592,0			2.514,8			2.438,2			2.364,3		
Anlagevermögen	2.669,7	99	0,0	2.592,0	98	0,0	2.514,8	99	0,0	2.438,2	99	0,0	2.364,3	99	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	25,7			39,1			24,3			11,5			10,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	0,6			0,1			0,2			0,2			0,6		
Liquide Mittel	7,7			2,5			2,4			1,9			1,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,6			1,8			1,8			1,9			1,7		
Umlaufvermögen/RAP	35,6	1	35,6	43,5	2	43,5	28,7	1	28,7	15,5	1	15,5	14,6	1	14,6
Gesamtvermögen	2.705,3	100	35,6	2.635,5	100	43,5	2.543,5	100	28,7	2.453,7	100	15,5	2.378,9	100	14,6
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	26,2			26,2			26,2			26,2			26,2		
Verlustvortrag/Bilanzverlust	-231,5			-228,3			-236,8			-243,9			-247,6		
Eigenkapital	-205,3	-8	0,0	-202,1	-8	0,0	-210,6	-8	0,0	-217,7	-9	0,0	-221,4	-9	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.961,1	72	0,0	1.905,2	72	0,0	1.849,4	73	0,0	1.793,5	73	0,0	1.739,5	73	0,0
Sonstige Rückstellungen	8,0			7,4			7,3			7,3			7,9		
Bankverbindlichkeiten	924,4			910,0			882,8			856,5			821,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	4,1			2,8			3,6			5,9			22,9		
Erhaltene Anzahlungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	11,9			11,9			10,7			7,9			8,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,1			0,3			0,3			0,3			0,6		
Fremdkapital	949,5	35	47,0	932,4	36	55,0	904,7	35	21,9	877,9	36	65,8	860,8	36	63,8
Kapital	2.705,3	100	47,0	2.635,5	100	55,0	2.543,5	100	21,9	2.453,7	100	65,8	2.378,9	100	63,8

Ertragslage

	2010		2011		2012		2013		2014	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	255,4	82,0	226,7	80,1	199,6	78,1	195,4	77,8	192,3	78,1
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	55,9	17,9	55,9	19,7	55,9	21,9	55,9	22,2	54,0	21,9
Andere Erträge	0,2	0,1	0,5	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebsleistung	311,5	100,0	283,1	100,0	255,5	100,0	251,3	100,0	246,3	100,0
Personalaufwand	55,7	17,9	50,1	17,7	42,3	16,6	50,4	20,1	44,3	18,0
Abschreibungen	77,6	24,9	77,7	27,4	77,2	30,2	77,0	30,6	75,3	30,6
Sonstige Steuern	4,7	1,5	4,7	1,7	5,2	2,0	5,1	2,0	5,1	2,1
Andere Aufwendungen	98,8	31,7	92,9	32,8	86,6	33,9	76,8	30,6	87,5	35,5
Betriebsaufwand	236,8	76,0	225,4	79,6	211,3	82,7	209,3	83,3	212,2	86,2
Betriebsergebnis	74,7	24,0	57,7	20,4	44,2	17,3	42,0	16,7	34,1	13,8
Zinsergebnis	-56,6	-18,2	-54,5	-19,3	-52,7	-20,6	-48,7	-19,4	-34,7	-14,1
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,1	-3,1	-1,2
Ergebnis vor Ertragssteuern	18,1	5,8	3,2	1,1	-8,5	-3,3	-7,1	-2,8	-3,7	-1,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	18,1	5,8	3,2	1,1	-8,5	-3,3	-7,1	-2,8	-3,7	-1,5

GESELLSCHAFT FÜR INNOVATION, SANIERUNG UND ENTSORGUNG MBH - GISE -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Schönebecker Str. 56,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/4095100, Fax 0391/4095101
Internet: www.reinhard.kuhne@gise-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:
HR B 101846 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 26.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Unternehmens ist - auf der Grundlage der gesetzlichen Regelungen gemäß SGB II und SGB III – die Reintegration durch Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen, von Arbeitnehmern, die von Arbeitslosigkeit bedroht sind sowie von Sozialhilfeempfängern und Arbeitssuchenden unter besonderer Berücksichtigung der Integration von Frauen, Behinderten, Jugendlichen, älteren und schwer vermittelbaren Personen. Der Gegenstand soll hauptsächlich erreicht werden durch Planung, Anbahnung, Vorbereitung, Koordination und Durchführung von Projekten im öffentlichen Interesse als Maßnahmeträger oder Betreuer in Anwendung der gesetzlichen Regelungen sowie unter Nutzung weiterer gegebener Fördermöglichkeiten, insbesondere auch durch intensive Zusammenarbeit mit regionalen Wirtschaftsunternehmen und durch Kooperation mit anderen Sozialbetrieben.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Reinhard Kuhne

Gesellschafterversammlung:

Herr Günther Klaffehn (Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Birgit Steinmetz (Stadtrat)

Frau Jenny Schulz (Stadtrat)

Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Verwaltungsrat:

Herr Frank Fahlke (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Manuel Rupsch (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadtrat)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Klaus Herbstreit (IHK Magdeburg)

Herr Klaus-Günther Zehm

(Kreishandwerkerschaft Elbe-Börde)

Herr Günter Oelze (IG Metall

Magdeburg)

Herr Jürgen Mory (ver.di Magdeburg)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die GISE-Gesellschaft für Innovation, Sanierung und Entsorgung mbH beschäftigte zum 31.12.2015 im Management 7 Mitarbeiter unbefristet und weitere 8 Mitarbeiter befristet.

Das Management gliedert sich in die Bereiche Geschäftsführung, Personalbereich mit den Untergruppen Personalverwaltung, Teilnehmerbetreuung und Aktivierung/Vermittlung, Projektbereich mit den Untergruppen der Bereichsleiter, Arbeitssicherheit und Antragswesen sowie den kaufmännischen Bereich mit den Untergruppen Finanzbuchhaltung, Lohnbuchhaltung und Datenverarbeitung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bereitstellung von sozialverträglichen Alternativen zum 1. Arbeitsmarkt, um einen entscheidenden Beitrag zur Milderung der Arbeitslosigkeit und deren Folgen für die Landeshauptstadt Magdeburg zu leisten. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

In 2015 erfolgten seitens des Jobcenters ausschließlich Zuweisungen für Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung (AGH-MAE). Die Projekte aus dem Landesprogramm „Aktiv zur Rente Plus“ (AzR+) sind in den Monaten April bis Juli 2015 ausgelaufen. Der Sparkurs des Bundes bei Eingliederungszuschüssen war auch in 2015 spürbar. So sind die Mittel für Marktersatz beginnend ab 2010 von 19,2 Mio. EUR auf 4,44 Mio. EUR in 2015 gesunken.

Auf der Trägerinformationsveranstaltung des Jobcenters am 27.11.2014 bezüglich der Planung für 2015 wurde informiert, dass für Marktersatz die o. g. Mittel bereitstehen und daraus etwa 1.300 bis 1.450 Neueintritte für 2015 abgeleitet werden. Bei der praktizierten „Dritteltung“ sind das etwa 450 Eintritte für die GISE. Ende Januar 2015 teilte das Jobcenter mit, dass für Marktersatz 1 Mio. EUR weniger zur Verfügung stehen. Die damit verbundene Reduzierung der Eintritte hatte den bekannten „Winterknick“ zur Folge, der eigentlich vermieden werden sollte. Damit verbundenen ist die Verringerung der Zahl von Personen in geförderten Projekten von durchschnittlich 611 in 2013 über 474 in 2014 auf 327 in 2015. Dem gegenüber steht ein weiterhin sehr hoher Bedarf an geförderter Beschäftigung.

Der Bedarf des Jobcenters an der „Qualität“ der arbeitsförderlichen Projekte ergibt sich aus der Struktur der Bewerber und ist vor allem auf Anlern- und Helfertätigkeit ausgerichtet. Damit verbunden ist eine intensive Anleitung und Betreuung.

Im Dezember 2014 waren 696 geförderte Personen im Einsatz. Das reduzierte sich im Januar 2015 auf 446 Personen und im Februar 2015 auf 280 Personen, davon 95 in „Aktiv zur Rente – Plus“.

Auf der Basis der Arbeitnehmerüberlassung sind seit Mitte 2013 weiterhin zwei Schlosser zur Unterstützung des Betriebes des Schiffshebewerkes im Einsatz.

Für die arbeitsförderlichen Projekte 2015 wurde wiederum eine Prioritätenliste der Landeshauptstadt erarbeitet. Die Dezernate und Eigenbetriebe waren aufgefordert, die von ihnen als Unterstützung gewünschten Projekte in den Prioritäten 1 bis 3 zusammenzustellen. Daraus wurde unter Teilnahme des Bereiches Arbeitsmarktpolitik, der Gesellschaften AQB und GISE sowie begleitend des Jobcenters nach einer von der Abteilung Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung erarbeiteten Matrix eine Gesamtprioritätenliste erstellt. In dieser Liste sind letztendlich in der Rangfolge 1 bis 127 Projekte der Priorität eins aufgelistet. Ziel der öffentlich geförderten Beschäftigung ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung der Arbeitsfähigkeit sowie die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt.

Folgende Ergebnisse sind für das Jahr 2015 in der GISE mbH zu verzeichnen.

1.1. Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung – AGH MAE (MAE)

In den insgesamt 52 von der GISE mbH vorbereiteten und realisierten Arbeitsgelegen-

heiten mit Mehraufwandsentschädigung (ohne AzR) wurden in 2015 durchschnittlich 286 Teilnehmer pro Monat eingesetzt.

Die Entwicklung der Teilnehmerzahlen im Jahr 2015 lässt erkennen, dass ein Überhang von 166 Teilnehmern im Januar 2015 ausläuft und die Monate Februar und März sehr schwach besetzt waren. Ein Anstieg der Teilnehmerzahlen ist ab April zu verzeichnen, die ab Mai bei ca. 300 Teilnehmern verharren.

1.2. Aktiv zur Rente Plus

Mit diesem Programm setzte das Land die bewährte Förderung älterer Arbeitnehmer fort. Das Land Sachsen-Anhalt gewährte Zuwendungen aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds im Ergänzungsprogramm „Aktiv zur Rente – Plus“.

Am 01.05.2014 wurde das Ergänzungsprogramm „Aktiv zur Rente – Plus“ für eine Laufzeit von 12 Monaten aufgelegt. In diesem Programm werden ältere über 50-jährige langzeitarbeitslose ALG-II-Empfänger gefördert. Sie begründen ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis. Der GISE mbH wurden 9 Projekte mit 95 Arbeitnehmern bewilligt, die zum 30.06.2015 ausliefen.

1.3. Sonderprogramme (SP)

- **JobPerspektive nach § 16e SGB II – Leistungen zur Beschäftigungsförderung**

Im Rahmen dieser Förderung werden erwerbsfähige Hilfebedürftige mit Vermittlungshemmnissen in den Arbeitsprozess einge-

gliedert. Dieser muss langzeitarbeitslos sein und mindestens durch zwei weitere, in seiner Person liegende Vermittlungshemmnisse, besonders beeinträchtigt sein. In 2015 war eine Arbeitnehmerin über die Beschäftigungsförderung nach § 16e SGB II in der GISE mbH beschäftigt.

Im Jahr 2015 hat die GISE mbH sämtliche finanziellen Verpflichtungen aus den zur Verfügung gestellten Zuschüssen unter Nutzung der von der Landeshauptstadt Magdeburg bereitgestellten Liquiditätshilfen zur Kompensation für den darüber hinaus entstehenden Verlust des Geschäftsjahres erfüllt. Trotz geringerer Zuweisungen durch das Jobcenter ist es der GISE mbH gelungen, durch einen effizienten Einsatz der Verwaltungskostenpauschale, Verbesserung der Ergebnisse aus Dienstleistungen und Intensivierung der Einbindung „Dritter“ das Jahr 2015 mit guten Ergebnissen abzuschließen und den ab 01.01.2015 geltenden Mindestlohn umzusetzen.

Die Wiederholungsaudits für den Entsorgungsfachbetrieb in den Bereichen Elektroaltgeräte und Sperrmüll wurden 2015 wiederum erfolgreich absolviert.

Im August 2014 ist das erste Re-Audit zum Qualitätsmanagementsystem der GISE mbH nach DIN EN ISO 9001:2008 durch ÖHMI EuroZert erfolgreich absolviert worden.

Die jährlichen Audits zum Qualitätsmanagementsystem nach DIN EN ISO 9001:2008 und AZAV sind im September 2016 erfolgreich absolviert worden.

Die Kooperation mit der Wirtschaft wird weiterhin nachhaltig verfolgt. Auf Grund der Reduzierungen in der Arbeitsförderung verringerte sich das an die regionale Wirtschaft vergebene Auftragsvolumen von 3.291 Mio. EUR in 2010 auf 1.082 Mio. EUR in 2015, was jedoch immer noch einen erheblichen Wirtschaftsbeitrag darstellt.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Huskamp Bredel Partnerschaft geprüft und dem Jahresabschluss ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Verwaltungsrat der Gesellschaft am 08.06.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Verwaltungsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Verwaltungsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.339.206,11 EUR mit dem geleisteten Verlustausgleich der Landeshauptstadt Magdeburg verrechnet, die Differenz aus Jahresfehlbetrag und Liquiditätshilfe in Höhe von 263,11 EUR auf neue Rechnung vorge-

tragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen GmbH & Co. KG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2015 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.338,9 Tsd. EUR aus dem Verwaltungshaushalt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Jahresfehlbetrag des Geschäftsjahres 2015 in Höhe von 1.339,2 Tsd. EUR soll vollständig mit den an die Gesellschaft geleisteten Liquiditätszuwendungen verrechnet und der verbleibende Betrag in Höhe von 0,3 Tsd. EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden. Eine diesbezügliche Empfehlung des Verwaltungsrates erfolgte in der Sitzung am 08.06.2016. Der entsprechende Gesellschafterbeschluss liegt derzeit noch nicht vor.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Ge-

samtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Verwaltungsrat 1,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Instrument Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand (AGH – MAE) ist auch 2016 Schwerpunkt der geförderten Beschäftigung.

Im Sonderprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ laufen 7 Projekte mit 100 Arbeitnehmern für max. 3 Jahre.

Dazu kommen noch 3 Projekte im Landesprogramm „Jobperspektive 58+“ mit 35 Arbeitnehmern und einer Laufzeit von ebenfalls max. 3 Jahren. Da das Jobcenter für das 2. Halbjahr mehr Geld vom Bund bekommen hat, konnten bereits laufende Projekte personell aufgestockt werden und weitere Projekte aus der Prioritätenliste beantragt werden.

Ab September soll darüber hinaus mit der Sanierung von Taucherschacht, Eimerkettenbagger und Schute die historische Schiffsmeile im Wissenschaftshafen ergänzt werden. Dieses Projekt unterliegt nicht der Begrenzung auf max. 12 Monate. Aktuell sind ca. 600 geförderte Personen bei der GISE im Einsatz und damit wird der Jahresdurchschnitt gegenüber 2015 erheblich verbessert. In Abstimmung mit dem Jobcenter bereitet sich die GISE mbH auf den Einsatz von Flüchtlingen in Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwand vor.

Risiken der künftigen Entwicklung

Schwer zu kalkulieren sind die von der Bundesagentur für Arbeit den Jobcentern zur Verfügung gestellten Mittel für Eingliederungshilfen sowohl von der zeitlichen Bereitstellung als auch von der Höhe, da in den letzten Jahren ein nicht unerheblicher Teil für die Verwaltung des Jobcenters selbst eingesetzt wurde. Auf die Bundesrepublik bezogen wurden 2010 13 Mio. EUR, 2012 150 Mio. EUR, 2013 445 Mio. EUR und 2014 bereits 522 Mio. EUR aus dem Eingliederungstitel in den Verwaltungshaushalt eingestellt.

Ein objektives Risiko für die Arbeit der GISE mbH bzw. ein erschwerender Umstand ist darin zu sehen, dass Stellen, die zu Beginn der Maßnahme noch nicht besetzt sind, finanziell erst ab Besetzung berücksichtigt werden. Das hat zur Folge, dass für die unbesetzten Stellen keine Maßnahmepauschale gezahlt wird, aber z. B. Toiletten, Bauwagen, Fahrzeuge, Anleiter, Verwaltung usw. personenunabhängig anfallen und bedient werden müssen. Ein wesentlicher Grund dafür ist, dass seit dem 01.04.2014 der § 16 d Abs. 6 SGB II greift, d. h. nach 24 Monaten in arbeitsförderlichen Maßnahmen darf die betroffene Person erst nach 3 Jahren „Pause“ wieder zugewiesen werden. Dadurch werden gerade die arbeitswilligen Personen, die sich selbst intensiv um eine Zuweisung in Projekte bemüht haben, vom geförderten Arbeitsmarkt „ausgesperrt“. Dabei handelt es sich um die Personen, für die noch die besten Vermittlungschancen bestehen. In der Folge werden Teilnehmer mit dem Tag des Erreichens der 24 Monate aus den laufenden Projekten genommen. Da das

meist ohne Vorinformation erfolgt entstehen immer Lücken in der Nachbesetzung. Nach Presseinformationen soll diese Praxis aufgehoben werden.

Das Risiko in der Bewertung der Umsatzsteuerproblematik durch die Finanzbehörde bleibt weiterhin aktuell, da von der Behörde auf Grund der Spezifik der Arbeitsförderung, keine verbindliche Auskunft zu bekommen ist.

Das Thema Mindestlohn besteht seit dem 01.01.2015 und betrifft nicht nur die Angestellten in der GISE mbH. So sind auch die Personen in den Sonderprogrammen nach Mindestlohn zu bezahlen, da diese Instrumente ein sozialversicherungspflichtiges Arbeitsverhältnis zum Inhalt haben. Nachteilig bei den Sonderprogrammen ist der Fakt, dass nur das Einkommen der Arbeitnehmer in Form einer Pauschale gefördert wird, die bei mehr als 21 Arbeitstagen pro Monat nicht ausreicht und durch Eigenmittel ergänzt werden muss. In Folge erhöht sich der Finanzbedarf, was im Wirtschaftsplan dokumentiert wurde. Die perspektivisch zu erwartende Steigerung im Mindestlohn gilt es zu berücksichtigen.

Vermögenslage

	31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	gesamt	kurzfristig								
	Tsd. EUR	%								
Vermögen										
Immaterielle Anlagen	30,2		27,6		25,3		26,9		45,3	
Sachanlagen	627,9		484,9		384,3		324,7		264,0	
Anlagevermögen	658,1	10	512,5	10	409,6	13	351,6	13	309,3	16
Liefer- und Leistungsforderungen	70,7		67,5		52,7		73,3		76,4	
Forderungen gegen Zuwendungsgeber	4.287,9		2.828,8		1.345,0		1.038,9		434,2	
Sonstige Vermögensgegenstände	133,6		23,3		58,3		67,4		16,0	
Fertige Erzeugnisse und Waren	6,0		1,3		4,3		4,2		2,4	
Liquide Mittel	1.232,9		1.621,9		1.264,0		1.149,8		1.092,0	
Rechnungsabgrenzungsposten	21,4		21,5		24,9		51,1		35,4	
Umlaufvermögen/RAP	5.752,5	90	4.564,3	90	2.749,2	87	2.384,7	87	1.656,4	84
Gesamtvermögen	6.410,6	100	5.076,8	100	3.158,8	100	2.736,3	100	1.965,7	100
Kapital										
Gezeichnetes Kapital	26,0		26,0		26,0		26,0		26,0	
Jahresfehlbetrag/Bilanzverlust	-1.175,2		-1.169,6		-1.169,2		-1.146,9		-1.339,2	
Eigenkapital	-1.149,2	-18	-1.143,6	-23	-1.143,2	-36	-1.120,9	-41	-1.313,2	-67
Sonderposten Zuschüsse Anlagevermögen	433,5	7	301,9	6	253,4	8	218,5	8	217,3	11
Erhaltene Anzahlungen	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Sonstige Rückstellungen	1.431,1		1.567,2		1.377,1		1.291,5		1.222,9	
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	43,9		91,5		82,0		72,4		16,9	
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.175,5		1.169,6		1.169,6		1.147,3		1.338,9	
Verbindl. gegenüber Zuwendungsgebern	4.159,9		2.835,5		1.160,7		868,8		338,7	
Sonstige Verbindlichkeiten	315,9		254,7		259,2		258,7		144,2	
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Fremdkapital	7.126,3	111	5.918,5	117	4.048,6	128	3.638,7	133	3.061,6	156
Kapital	6.410,6	100	5.076,8	100	3.158,8	100	2.736,3	100	1.965,7	100

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	857,2	14,3	865,4	16,9	707,5	15,8	677,7	15,7	686,2	24,9
Erträge aus Zuwendungen	4.609,8	76,9	4.122,0	80,3	3.595,8	80,5	3.506,8	81,3	1.977,4	71,9
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	140,3	2,3	132,0	2,6	141,6	3,2	117,2	2,7	73,9	2,7
Andere Erträge	388,0	6,5	10,6	0,2	23,4	0,5	12,0	0,3	14,2	0,5
Betriebsleistung	5.995,3	100,0	5.130,0	100,0	4.468,3	100,0	4.313,7	100,0	2.751,7	100,0
Materialaufwand	554,8	9,3	480,5	9,4	440,6	9,9	355,9	8,3	275,8	10,0
Personalaufwand	4.049,7	67,5	3.602,9	70,2	3.477,0	77,8	3.536,8	82,0	2.439,3	88,6
Abschreibungen	237,0	4,0	207,2	4,0	205,4	4,6	165,3	3,8	122,5	4,5
Sonstige Steuern	12,7	0,2	9,7	0,2	10,2	0,2	9,1	0,2	8,8	0,3
Andere Aufwendungen	2.338,5	39,0	1.882,2	36,7	1.783,5	39,9	1.467,1	34,0	1.334,7	48,5
Betriebsaufwand	7.192,7	120,0	6.182,5	120,5	5.916,7	132,4	5.534,2	128,3	4.181,1	151,9
Betriebsergebnis	-1.197,4	-20,0	-1.052,5	-20,5	-1.448,4	-32,4	-1.220,5	-28,3	-1.429,4	-51,9
Finanzergebnis	22,2	0,4	6,8	0,1	19,3	0,4	-4,4	-0,1	-9,3	-0,3
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	-123,9	-2,4	259,9	5,8	78,0	1,8	99,5	3,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	-1.175,2	-19,6	-1.169,6	-22,8	-1.169,2	-26,2	-1.146,9	-26,6	-1.339,2	-48,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-1.175,2	-19,6	-1.169,6	-22,8	-1.169,2	-26,2	-1.146,9	-26,6	-1.339,2	-48,6

GWM GESELLSCHAFT FÜR WIRTSCHAFTSSERVICE MAGDEBURG MBH - GWM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Ölweide 12,
39114 Magdeburg
Tel. 0391/532940, Fax 0391/5329430
E-Mail: tyszkiewicz@gwm-magdeburg.de
Internet: www.gwm-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1993

Handelsregister:

HR B 106003 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 2.306.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Einen Beitrag für den Aufbau und die Sicherung von Arbeitsplätzen am Standort Magdeburg und in der Region zu leisten. Dies soll insbesondere in den wirtschaftlichen Kompetenzfeldern geschehen, die jeweils vom Stadtrat zu beschließen sind.

Für die Erreichung dieses Zwecks kann die Gesellschaft auf der Grundlage gesonderter Stadtratsbeschlüsse Projektmanagement betreiben (z. B. Errichtung und Management von Gewerbe-, Technologie- und Gründerzentren). Insbesondere erbringt die Gesellschaft Managementleistungen auf den Handlungsfeldern Cluster-Service und Cluster-Marketing.

Durch die Bereitstellung von Informationsleistungen, wie Marktanalysen, wird eine zielgerichtete Ansiedlungswerbung und eine umfassende Investorenbetreuung unterstützt. Damit sollen die Kompetenzfelder gestärkt werden.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	95,2 %
- Stadtparkasse Magdeburg	4,8 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Geschäftsführer (strategisch)

Herr Rainer Nitsche

Geschäftsführer (operativ)

Herr Ralph Tyszkiewicz

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Beirat:

Herr Dr. Andreas Hartung

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Marko Ehlebe (Stadtrat)

Herr Karsten Köpp (Stadtrat)

Herr Hans-Jörg Schuster (Stadtrat)

Herr Oliver Ball (IPED

Planungsgesellschaft mbH)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse
Magdeburg)

Frau Romy Meseberg

(Handwerkskammer Magdeburg)

Herr Holger Seidel (Fraunhofer Institut
Magdeburg)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

In der GWM Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH (GWM) waren zum 31.12.2015 neben einem hauptamtlichen und einem ehrenamtlichen Geschäftsführer insgesamt 6 Mitarbeiter in Vollzeit beschäftigt.

Im Wesentlichen ist die GWM, neben der Bewirtschaftung des Gewerbezentrum „Berliner Chaussee“ sowie des Kultur- und Kreativwirtschaftszentrums „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße, in den Kompetenzfeldern (Clustern) Maschinen- und Anlagenbau, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik, Gesundheitswirtschaft und Kreativwirtschaft tätig.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, sprich Ansiedlung und Unternehmenssicherung in wirtschaftlichen Kompetenzfeldern in Magdeburg und der Region. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen sowie im Ergebnis Arbeitsplätze gesichert und geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Clustermanagement

Die Arbeit in den vier Clusterbereichen/ Kompetenzfeldern – Gesundheitswirtschaft, Kreativwirtschaft, Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik sowie Maschinen- und Anlagenbau – wurde entsprechend dem Bedarf von Unternehmen der vier Branchen fortgesetzt. Dabei wurde die kooperative Zusammenarbeit mit diversen Partnern weiter gepflegt bzw. entsprechende Partner vermittelt, um bei relativ begrenzten eigenen Budgets finanzielle Mittel von Dritten einzuwerben. Dadurch ist es auch 2015 gelungen, Projekte gemeinsam mit Partnern zu realisieren, die ohne Kooperation von den Beteiligten einzeln nicht hätten realisiert werden können.

Neben den Regelaktivitäten waren weitere Schwerpunkte der Arbeit der GWM in 2015:

Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik

In diesem Cluster ist die GWM vom Zuwendungsempfänger der Fördermittel des BMBF-Projektes MD-E⁴ – der Landeshauptstadt Magdeburg – mit der weiteren Projektkoordination in den Jahren 2012 bis 2016 beauftragt. So wird aus den Fördermitteln auch der Aufwand der GWM bei Projektkoordination und -steuerung in der Förderphase bis 2016 sowie die Bearbeitung von Teilaufgaben in einzelnen Projekten finanziert.

Cluster Gesundheitswirtschaft

Die Clustermanagerin Gesundheitswirtschaft der GWM organisiert und gewährleistet den Betrieb der Geschäftsstelle des Vereins InnoMed Netzwerk für Medizintechnik Sachsen-Anhalt e. V. gegen Entgelt. Der

Verein hat zurzeit rund 35 Mitglieder. Der Geschäftsführer der GWM, Herr Tyszkiewicz, ist Vorsitzender des Vereins.

Cluster Kreativwirtschaft

Im Cluster Kreativwirtschaft wurden Kontakte zu bereits bestehenden Netzwerken der Branche auf- und ausgebaut. In 2015 wurde begonnen, die Kreativwirtschaft auch mit anderen Wirtschaftsbereichen informell zu vernetzen; insbesondere die Veranstaltungsreihe „Kreativsalon“ verfolgt dieses Ziel.

Cluster Maschinenbau

In 2015 wurden verschiedene Maßnahmen und Projekte unterstützt, die zu Lösungen des zunehmenden Problems des fehlenden Fachkräftenachwuchses beitragen. Der mmb Magdeburger Maschinenbau e. V. wird von der GWM durch die Gewährleistung der Geschäftsstellenfunktion gegen Entgelt unterstützt. Gegenwärtig sind rund 55 Firmen, wissenschaftliche Einrichtungen und Privatpersonen Mitglied. Es wurden erneut Drittmittel von beteiligten Partnern und Institutionen eingeworben.

Im Arbeitskreis Schule-Wirtschaft Magdeburg vertritt die GWM den Mitgliederkreis Wirtschaft, wobei der Schwerpunkt auf der Werbung von Nachwuchs für technische Berufe liegt.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Die Gesellschaft ist Eigentümer und Betreiber des Gewerbezentrums Berliner Chaussee mit rund 10.000 m² vermietbarer Fläche, aufgeteilt auf rund 30 Gewerbeeinheiten. Das Gewerbezentrum hatte im Berichtszeitraum einen durchschnittlichen Auslastungsgrad von rd. 95 %, dies lag geringfügig über dem

Planansatz von 92 %. Die Bewirtschaftung erfolgt unverändert kostendeckend.

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße 9 - 10

Gemäß Stadtratsbeschluss vom 04.07.2013 [Nr. 1864-65(V)13] hat die GWM den Standort Brandenburger Straße 9 – 10 zu einem sich selbst tragenden Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum zu entwickeln; ein diesbezüglicher Überlassungsvertrag wurde zwischen dem Gebäudeeigentümer Landeshauptstadt Magdeburg und der GWM im Dezember 2014 abgeschlossen. Die GWM hat zum 01.01.2016 das gesamte Objekt von der Hochschule Magdeburg-Stendal übernommen und vermietet die Hauptnutzflächen.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2015 wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater, Herrn Georg-Rainer Rätze, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Beirat der Gesellschaft am 26.04.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresab-

schluss 2015 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Beirat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss in Höhe von 1.510,55 EUR soll mit dem Verlustvortrag in Höhe von 916.822,34 EUR verrechnet und auf neue Rechnung vorgetragen werden. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 soll der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Georg-Rainer Rätze bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die GWM erhielt im Jahr 2015 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 249 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die GWM hält 75 % der Gesellschafteranteile an der KGE Kommunalgrund Grundstücksbeschaffungs- und Erschließungsgesellschaft mbH.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Beiratsmitglieder erhielten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Clustermanagement

Für alle vier Cluster steht die kontinuierliche Fortsetzung des Netzwerkmanagements im Mittelpunkt. Die GWM wird sich den Unternehmen weiterhin als verlässlicher Ansprechpartner darstellen. Der in der GWM vorhandene Kenntnisstand über Unternehmen, Strukturen, das Kontaktpotential sowie der erreichte Stand der Unternehmensakzeptanz der GWM als Partner werden bei der Lösung von Problemen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel fortgeschrieben und ausgebaut. Damit realisiert sie den flexiblen, fall- und bedarfsweise orientierten Service für die Unternehmen und leistet ihren Beitrag für das Image der Wirtschaftsregion Magdeburg. Die GWM ist Geschäftsstelle von InnoMed e. V. und ebenfalls von mmb Maschinenbau Magdeburg e. V. sowie im Vorstand beider Wirtschaftsvereine vertreten. Ihr Mitwirken im FASA. e. V. (Zweckverband zur Förderung des Maschinen- und Anlagenbaus) wird gleichfalls fortgesetzt. Die GWM unterstützt diese Aktivitäten auch im organisatorischen Bereich, da dies der Aufgabenstellung des Clusterservices entspricht. Zugleich ergeben sich vielfältige Synergien zu Unternehmen und Einrichtungen, die den genannten Vereinen nicht angehören. Die Aktivitäten im Bereich Kreativwirtschaft werden ausgebaut.

Gewerbezentrum Berliner Chaussee

Der Vermietungsstand soll wieder auf mindestens 95 % geführt werden. Die Mieterzufriedenheit wird durch entsprechendes Ser-

vice-Handeln gewährleistet. Realistischerweise ist stets mit Schwankungen des Vermietungsstandes aus verschiedensten Gründen, wie z. B. Geschäftsaufgabe, Betriebsverlagerung usw., zu rechnen. Frei gewordene Mietflächen werden wie bisher stets kurzfristig wieder erfolgreich neu angeboten. Allen Planungen wird daher ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 95 % zugrunde gelegt.

Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ in der Brandenburger Straße 9 – 10

Hier wird weiterhin versucht, tatsächlich zahlungsfähige Mietinteressenten für das Objekt zu gewinnen, die der Branche Kultur/Kreativ zuzurechnen sind und eine tatsächliche wirtschaftliche Betätigung ausüben.

Für die Geschäftsjahre 2016 und 2017 rechnet die Gesellschaft gemäß Wirtschaftsplan mit einem Jahresüberschuss von 1,0 Tsd. EUR.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken für die künftige Entwicklung der GWM könnten sich ergeben, wenn in den kommenden Jahren eine Reduzierung der vom Hauptgesellschafter Landeshauptstadt Magdeburg gewährten Zuschüsse erfolgt. Auch wenn die in Höhe von 335 Tsd. EUR geplanten jährlichen Zuschüsse in den vergangenen Jahren nicht in voller Höhe ausgeschöpft wurden, ist bei einer weiteren Kürzung die Aufgabenerfüllung im Bereich Clustermanagement als Serviceangebot der Landeshauptstadt Magdeburg an die Wirtschaft gefährdet.

Die aus dem BMBF-Projekt „Energieeffiziente Stadt“ zu erwartenden zweckgebundenen Fördermitteleinnahmen bestimmen in 2016 entscheidend den Arbeitsinhalt im Cluster Kreislaufwirtschaft/Umwelttechnik. Die Einwerbung von Förder- und Projektmitteln sowie sonstige Einnahmen von Dritten wird seitens der Gesellschaft weiterhin angestrebt, kann aber auf Grund der vielfältigen Unwägbarkeiten im Bereich der Fördermittel nicht verlässlich über einen längeren Zeitraum geplant werden.

Bei der Bewirtschaftung des Gewerbezentrum Berlin Chaussee besteht das im Vermietungsgeschäft generell existierende Risiko des Wegbrechens von Mieteinnahmen in größerem Umfang infolge Ausfalls von Mietern und Mietzahlungen. Die bisher stets gegebene Kostendeckung ist erst bei einem länger anhaltenden Rückgang des Vermietungsstandes auf unter 75 % gefährdet.

Beim Kultur- und Kreativwirtschaftszentrum „Forum Gestaltung“ Brandenburger Straße ist gegenwärtig davon auszugehen, dass die Zahl der in 2016 tatsächlich zu einem Mietvertragsabschluss zu wirtschaftlichen Bedingungen bereiten Unternehmen ausreichen wird, einen Betrieb des gesamten Gebäudekomplexes in 2016 kostendeckend zu realisieren.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013 der GWM

	2015	2014	2013
<u>Bilanz / GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	83,2	81,4	79,5
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	82,0	76,2	61,0
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	145	214	132
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-8	-5	-101
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-191	-191	-91
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-54	18	-60
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	325	379	361
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Gewerbezentrum „Berliner Chaussee“			
1. Vermietungsauslastung [%]	99,7	97,5	95,1
2. Firmen [Anzahl]	31	31	30

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	5.807,0			5.433,0			5.059,2			4.689,5			4.320,7		
Finanzanlagen	0,0			0,0			100,0			100,0			100,0		
Anlagevermögen	5.807,0	91	0,0	5.433,0	91	0,0	5.159,2	92	0,0	4.789,5	92	0,0	4.420,7	92	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	2,0			8,0			8,4			12,0			7,5		
Sonstige Vermögensgegenstände	101,0			100,0			96,9			10,5			20,8		
Liquide Mittel	498,0			421,0			360,8			378,7			325,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	7,0			7,0			8,5			8,1			7,1		
Umlaufvermögen/RAP	608,0	9	608,0	536,0	9	536,0	474,6	8	474,6	409,3	8	409,3	360,5	8	360,5
Gesamtvermögen	6.415,0	100	608,0	5.969,0	100	536,0	5.633,8	100	474,6	5.198,8	100	409,3	4.781,2	100	360,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0			2.306,0		
Kapitalrücklage	0,0			0,0			100,0			100,0			100,0		
Verlustvortrag	-929,0			-926,0			-924,5			-918,3			-916,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3,0			1,0			6,2			1,5			1,5		
Eigenkapital	1.380,0	22	0,0	1.381,0	23	0,0	1.487,7	26	0,0	1.489,2	29	0,0	1.490,7	31	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	3.497,0	54	0,0	3.245,0	55	0,0	2.993,0	54	0,0	2.741,0	52	0,0	2.489,1	52	0,0
Steuerrückstellungen	1,0			0,0			1,0			1,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	30,0			32,0			27,4			28,2			33,8		
Bankverbindlichkeiten	1.434,0			1.242,0			1.051,4			860,3			669,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	1,0			1,0			0,3			1,7			7,9		
Verb.gegenüber Gesellschaftern	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	66,0			66,0			69,8			75,0			83,9		
Rechnungsabgrenzungsposten	6,0			2,0			3,2			2,4			6,7		
Fremdkapital	1.538,0	24	295,5	1.343,0	22	291,1	1.153,1	20	292,4	968,6	19	299,3	801,4	17	323,5
Kapital	6.415,0	100	295,5	5.969,0	100	291,1	5.633,8	100	292,4	5.198,8	100	299,3	4.781,2	100	323,5

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	475,0	56,1	472,0	58,1	487,7	59,2	533,6	59,0	574,1	59,3
Auflösung Sonderposten	252,0	29,8	252,0	31,0	252,0	30,6	252,0	27,9	252,0	26,0
Erträge aus Beteiligungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	27,0	3,0	39,0	4,0
Andere Erträge	120,0	14,2	89,0	10,9	84,3	10,2	92,0	10,2	102,4	10,6
Betriebsleistung	847,0	100,0	813,0	100,0	824,0	100,0	904,6	100,0	967,5	100,0
Materialaufwand	148,0	17,5	141,0	17,3	153,6	18,6	195,4	21,6	248,9	25,7
Personalaufwand	465,0	54,9	472,0	58,1	483,8	58,7	447,6	49,5	459,6	47,5
Abschreibungen	376,0	44,4	376,0	46,2	375,3	45,5	375,0	41,5	376,7	38,9
Sonstige Steuern	19,0	2,2	21,0	2,6	20,8	2,5	20,9	2,3	20,9	2,2
Andere Aufwendungen	48,0	5,7	54,0	6,6	52,8	6,4	60,9	6,7	74,1	7,7
Betriebsaufwand	1.056,0	124,7	1.064,0	130,9	1.086,3	131,8	1.099,8	121,6	1.180,2	122,0
Betriebsergebnis	-209,0	-24,7	-251,0	-30,9	-262,3	-31,8	-195,2	-21,6	-212,7	-22,0
Zinsergebnis	-63,0	-7,4	-59,0	-7,3	-51,1	-6,2	-43,4	-4,8	-34,8	-3,6
Neutrales Ergebnis	275,0	32,5	311,0	38,3	321,1	39,0	240,1	26,4	248,3	25,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	3,0	0,4	1,0	0,1	7,7	0,9	1,5	0,2	0,8	0,1
Ertragssteuern	0,0	0,1	0,0	0,1	-1,5	-0,1	0,0	0,0	0,7	0,0
Jahresergebnis	3,0	0,4	1,0	0,1	6,2	0,8	1,5	0,2	1,5	0,2

INNOVATIONS- UND GRÜNDERZENTRUM MAGDEBURG GMBH - IGZ -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Steinfeldstraße 3,

39179 Barleben

Tel. 039203/82222, Fax 039203/82229

E-Mail: info-igz@igz-md.de

Internet: www.igz-md.de

Gründungsjahr: 1991

Handelsregister:

HR B 103278 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen zur Verbesserung der Wirtschaftsstruktur in der Region Magdeburg.

Zur Erfüllung des Gesellschaftszwecks kann die Gesellschaft Unternehmen Räumlichkeiten und Einrichtungen mit hoher Flexibilität beim Ausbau und Gestalten der Nutzflächen preiswert zur Verfügung stellen und sie bei der Gründung, Produktentwicklung und Markteinführung beraten, unterstützen und betreuen. Die Gesellschaft kann die wirtschaftliche Verwertung von Innovationen unterstützen, um Unternehmensgründungen zu initiieren, Kooperationen und Synergien aus dem räumlichen Verbund im IGZ sowie aus den Verbindungen zu anderen Unternehmen und der industrienahen Forschung der Region Magdeburg herstellen, fördern und für alle Beteiligten nutzbar machen, Fachseminare, Workshops, Weiterbildungsveranstaltungen, Messen und Ausstellungen organisieren und vermitteln. Sie kann sich an Kompetenzzentren beteiligen, Gründungsprogramme und den Innovations- und Technologietransfer forcieren.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	30,0 %
- Industrie- und Handelskammer Magd.	25,2 %
- Stadtparkasse Magdeburg	25,2 %
- Gemeinde Barleben	10,0 %
- Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg	9,6 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Jürgen Ude

Gesellschafterversammlung:

Herr Wolfgang März (Industrie- und Handelskammer Magdeburg)

Herr Klaus Zimmermann (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Franz-Ulrich Keindorff (Gemeinde Barleben)

Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Beirat:

Herr Dr. Klaus Hieckmann (Symacon GmbH)

Herr Hans-Joachim Hennings (MWA)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse Magdeburg)

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Ulrich Jumar (ifak – Institut für Automation und Kommunikation e. V.)

Herr Prof. Michael Schenk (Fraunhofer Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung)

Herr Prof. Volkmar Leßmann (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Thomas Webel (Minister für Landesentwicklung und Verkehr des LSA)

Herr Manfred Maas (Investitionsbank Sachsen-Anhalt)

Herr Hans Walker (Landkreis Börde)

Herr Dr. Harald Schmicker (H&B OMEGA Europa GmbH)

Herr Prof. Dr. Harald Goldau [Hochschule Magdeburg-Stendal (FH)]

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Innovations- und Gründerzentrum Magdeburg GmbH beschäftigte neben dem Geschäftsführer zum 31.12.2015 insgesamt 7 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung und Unternehmenssicherung von innovativen und technologieorientierten Unternehmen im näheren und weiteren Umfeld des IGZ. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Das Geschäftsjahr 2015 war geprägt durch weitere Unternehmenserweiterungen sowie der damit im Zusammenhang stehenden technologieorientierten Erweiterung der Infrastruktur, einschließlich der Einwerbung von Beratungsleistungen durch die IGZ GmbH.

Schwerpunkte der Arbeit des IGZ waren:

- Initiierung, Coaching und Qualifizierung von Existenzgründungen,
- Ausgründungsunterstützung,
- Projektanbahnung und Kooperationsvermittlung,
- Marketingaktivitäten und Mitwirkung bei regionalen Wirtschaftsfördermaßnahmen.

Auf einer Fläche von ca. 25.000 m² arbeiten Ende 2015 im IGZ an den Standorten Barleben und Magdeburg 70 Unternehmen mit ca. 500 Arbeitsplätzen. Die Auslastung betrug 88 %.

2015 wurden 155 Veranstaltungen schwerpunktmäßig für Weiterbildungsseminare, z. B. im IT-Bereich, im Marketing und im Internetbereich, zu technologischen Problemen, zum Gründungsgeschehen und zur Innovationsumsetzung durchgeführt. Innerhalb des IGZ finden jährlich Aktivitäten im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit statt. Nachfolgend eine Auswahl für das Jahr 2015:

- Freiwilligenpass der Stadt Magdeburg,
- Mitglied proM,
- Stadtteilprojekt „Neue Neustadt“,
- Kooperationsvereinbarung mit der Investitions- und Marketing Gesellschaft (IMG) und der Investitionsbank (IB),
- Beteiligung am Gründermarkt im City Carré.

Eine weitere wichtige Säule der Wirtschaftlichkeit ist die technologieorientierte Beratungsleistung in Form des Wissens- und Technologietransfers. Dazu wurde 2015 ein Projekt gestartet.

Das Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt fördert die Qualifizierung von Existenzgründern und -gründerinnen. Von 2008 bis 2014 konnten 396 Teilnehmer für diese Qualifikationsmaßnahme gewonnen und qualifiziert werden. Der Anteil von Frauen am Gesamtprojekt lag bei 47 %. Die Gesellschaft übernahm die Trägerschaft in 2014 für den ego.Piloten der Landeshauptstadt Magdeburg bis 30.06.2015. Die Existenzgründerqualifizierung und die Arbeit des ego.Piloten für die Landeshauptstadt Magdeburg wird in Trägerschaft des IGZ Magdeburg bis 2016 weitergeführt. Dieses Projekt (ego.Wissen) hat eine Laufzeit vom 01.07.2015 bis 31.12.2016.

Die Zusammenarbeit mit wissenschaftlichen Einrichtungen wurde insbesondere mit dem Fraunhofer-Institut für Fabrikbetrieb und -automatisierung Magdeburg, mit der Otto-von-Guericke Universität Magdeburg und der Hochschule Magdeburg-Stendal gepflegt.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft werden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin, Roters & Kollegen geprüft. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH

Das IGZ ist mit 9,9 % an der Betreibergesellschaft Forschungs- und Entwicklungszentrum Magdeburg mbH (Stammkapital der Gesellschaft 26.200,00 EUR) beteiligt. Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist das Errichten und Betreiben eines Forschungs-, Entwicklungs- und Gründerzentrums für moderne Technologien.

Ziel ist die Förderung innovativer und technologieorientierter Unternehmensgründungen und Unternehmenssicherungen sowie die Förderung und Entwicklung der Zusammenarbeit und Kooperation zwischen Wirtschaftsunternehmen und Wissenschaftseinrichtungen, einschließlich der Erbringung diesbezüglicher Dienstleistungen auf vertraglicher, entgeltlicher Basis.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286

Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Beirat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Hauptaugenmerk des IGZ ist und bleibt die Umsetzung von Innovationen sowie die Existenzgründerberatung. Die Unterstützungsmaßnahmen sind für technologieorientierte Unternehmen und Gründer wirkungsvoll einzusetzen. Dazu dienen auch die Kooperationsbeziehungen des IGZ zu wissenschaftlichen Einrichtungen, zu Unternehmen aus der Wirtschaft, zu Kammern und Verbänden sowie im politischen Bereich.

Schwerpunkt, auch im landespolitischen Kontext, wird weiter der Ausbau des Projektes Automotive sein. Dazu wird in Zusammenarbeit mit dem Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt das IGZ die Vermarktung dieses Themas international im Rahmen zukünftiger Projekte übernehmen.

Insbesondere die Regionale Innovationsstrategie (RIS) des Landes Sachsen-Anhalt bis zum Jahr 2020 hat für das IGZ besondere Bedeutung. Die Strategie sieht Leitmärkte vor, in denen sich zukünftig Spezialisierungsprofile entwickeln müssen.

Für das IGZ spielt der Leitmarkt der Mobilität eine entscheidende Rolle. Die Region Magdeburg soll sich dabei zu einem Standort innovativer emissionsarmer Antriebslösungen inklusive Speicher und Brennstoffzelle entwickeln.

Risiken der künftigen Entwicklung

Im Jahr 2016 erfolgt die Ausgründung der citim GmbH. Die Entwicklung vollzog sich von einem „start up“ aus der Universität Magdeburg bis zu einem mittelständischen, innovativen Unternehmen. Verbunden damit sind freiwerdende Flächenkontingente, die das Jahresergebnis beeinflussen werden. Maßnahmen zu einer neuen Vermietung sind durch die Gesellschaft getroffen worden.

Für das IGZ wurde ein umfassendes Risiko-früherkennungssystem unter Einbeziehung aller erkennbaren Risiken erarbeitet. Das Risikofrüherkennungssystem wird ständig ausgewertet, um Gefahren rechtzeitig zu erkennen, damit entsprechende Maßnahmen eingeleitet werden können. Die Risiken werden als Betriebs-, Finanz-, Personal- und Marktrisiken definiert.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	1,5			1,4			1,4			1,4			1,4		
Sachanlagen	13.813,3			12.734,9			11.741,0			10.749,4			9.756,8		
Finanzanlagen	2,5			2,5			2,5			2,6			2,6		
Anlagevermögen	13.817,3	93	0,0	12.738,8	92	0,0	11.744,9	89	0,0	10.753,4	90	0,0	9.760,8	89	0,0
unfertige Leistungen	0,0			4,0			0,8			4,8			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	251,3			165,7			279,6			170,1			351,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	35,1			44,4			49,8			12,3			6,6		
Liquide Mittel	772,5			927,1			964,2			851,1			725,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	28,3			22,5			119,9			117,9			122,0		
Umlaufvermögen/RAP	1.087,2	7	1.087,2	1.163,7	8	1.163,7	1.414,3	11	1.414,3	1.156,2	10	1.156,2	1.205,0	11	1.205,0
Gesamtvermögen	14.904,5	100	1.087,2	13.902,5	100	1.163,7	13.159,2	100	1.414,3	11.909,6	100	1.156,2	10.965,8	100	1.205,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-595,3			-519,5			-394,3			-222,2			-204,4		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	75,8			125,2			172,1			17,8			116,2		
Eigenkapital	-493,9	-3	0,0	-368,7	-3	0,0	-196,6	-1	0,0	-178,8	-1	0,0	-62,6	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	10.522,5	71	0,0	9.680,4	70	0,0	8.904,8	68	0,0	8.123,5	68	0,0	7.343,8	67	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	31,2	0	0,0	25,7	0	0,0	20,2	0	0,0	14,6	0	0,0	9,1	0	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			17,5			26,2			41,8		
Sonstige Rückstellungen	232,8			231,0			225,4			212,5			200,3		
Bankverbindlichkeiten	4.189,8			3.912,4			2.368,7			2.087,7			1.832,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	61,9			70,2			132,6			160,2			269,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	357,4			342,9			1.682,7			1.440,0			1.327,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	2,8			8,6			3,9			23,8			4,8		
Fremdkapital	4.844,7	33	421,3	4.565,1	33	470,2	4.430,8	33	717,1	3.950,4	33	624,9	3.675,5	33	608,4
Kapital	14.904,5	100	421,3	13.902,5	100	470,2	13.159,2	100	717,1	11.909,7	100	624,9	10.965,8	100	608,4

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	1.942,5	57,8	1.882,1	68,6	1.921,5	66,2	1.741,5	64,9	1.737,6	65,4
Erträge aus der Auflösung der Sonderposten	1.019,1	30,3	842,1	30,7	703,6	24,3	786,8	29,3	785,2	29,6
Andere Erträge	399,9	11,9	21,0	13,3	275,6	9,5	154,9	5,8	132,9	5,0
Betriebsleistung	3.361,5	100,0	2.745,2	100,0	2.900,7	100,0	2.683,2	100,0	2.655,7	100,0
Materialaufwand	496,4	14,8	514,0	18,7	491,2	16,9	453,3	16,9	445,8	16,8
Personalaufwand	324,8	9,7	331,1	12,1	337,7	11,6	350,8	13,1	347,0	13,1
Abschreibungen	1.301,9	38,7	1.083,6	39,5	995,7	34,3	1.006,1	37,5	993,1	37,4
Sonstige Steuern	35,6	1,1	41,5	1,6	4,7	0,1	6,7	0,0	9,0	0,3
Andere Aufwendungen	907,9	27,0	819,7	29,9	748,7	25,8	710,3	26,5	585,8	22,1
Betriebsaufwand	3.066,6	91,2	2.789,9	101,7	2.578,0	88,7	2.527,2	94,0	2.380,7	89,7
Betriebsergebnis	294,9	8,8	-44,7	-1,7	322,7	11,3	156,0	6,0	275,0	10,3
Zinsergebnis	-241,5	-7,2	-225,1	-8,2	-170,9	-5,9	-129,2	-4,8	-116,7	-4,4
Neutrales Ergebnis	25,0	0,7	395,0	14,4	37,8	1,3	-0,3	0,0	-8,6	-0,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	78,4	2,3	125,2	4,5	189,6	6,7	26,5	1,2	149,7	5,6
Ertragssteuern	2,6	0,1	0,0	0,0	17,5	0,6	8,7	0,3	33,5	1,3
Jahresergebnis	75,8	2,2	125,2	4,5	172,1	6,1	17,8	0,9	116,2	4,3

ZENTRUM FÜR NEUROWISSENSCHAFTLICHE INNOVATION UND TECHNOLOGIE GMBH - ZENIT -

Allgemeine Angaben zum Unternehmen

- **Geschäftsadresse:** Leipziger Str. 44,
39120 Magdeburg
Tel. 0391/6117400, Fax 0391/6117401
E-Mail: zenit@zenit-magdeburg.de
Internet: www.zenit-magdeburg.de
Gründungsjahr: 1994
Handelsregister:
HR B 108169 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 50.000 DM
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- u. Transferzentrums für anwendungsorientierte neurowissenschaftliche und medizinisch-technische Forschung und Entwicklung. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Universität sowie die An-Institute der Universität als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:
 - Neuropharmakologie,
 - Neuromedizinische Technik,
 - Angewandte Neuroinformatik,
 - Medizinische Technik.Die Ergebnisse dieser interdisziplinären und synergetischen Zusammenarbeit dienen insbesondere dazu:
 1. Voraussetzungen für aktive Ansiedlungspolitik für mittelständische Unternehmen in Sachsen-Anhalt zu schaffen und diese zu fördern,
 2. die industrielle Struktur in Sachsen-Anhalt zu unterstützen und auszubauen,
 3. neue Produkt- und Verfahrenstechnik, einschließlich zugehöriger Organisationsmethoden der gewerblichen Wirtschaft in Sachsen-Anhalt zugänglich zu machen.**Gesellschafter:**

- Landeshauptstadt Magdeburg	51 %
- Otto-von-Guericke-Universität	49 %

Organe der Gesellschaft

- **Geschäftsführung:**
Herr Joachim von Kenne
Gesellschafterversammlung:
Herr Prof. Dr. Matthias Puhle
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Aufsichtsrat:
Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Heiko Zippenfennig (Staatskanzlei u. Ministerium f. Kultur des Landes Sachsen-Anhalt)
Frau Dr. Kerstin Stachel (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Frau Birgit Steinmetz (Stadträtin)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
Herr Prof. Georg Reiser (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)
Wissenschaftlicher Beirat:
 - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg
Herr Prof. Georg Reiser
Herr Prof. Peter Malfertheiner
Herr Prof. Dieter Schinzer
Herr Prof. Georg Rose
Herr Prof. Burkhard Schraven
Herr Prof. Herbert Schwegler
 - Leibniz Institut für Neurobiologie Magdeburg
Herr Prof. Eckart Gundelfinger
 - Max Planck Institut
Herr Prof. Udo Reichl
 - KeyNeurotek AG
Herr Dr. Frank Striggow
 - FAN GmbH
Herr Prof. Klaus Reymann
 - IMTM GmbH
Herr Prof. Michael Täger

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie GmbH beschäftigte zum 31.12.2015 insgesamt 4 Mitarbeiter.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Die Haupttätigkeit im Geschäftsjahr war der Betrieb des Forschungszentrums für neurowissenschaftliche Innovation und Technologie. Die Gebäude werden von gewerblichen Nutzern und nicht gewerblichen Nutzern wie der Universität in Anspruch genommen. Nach den Bestimmungen der Förderung dürfen im ZENIT I maximal 49 % der Flächen an nicht gewerbliche Nutzer vergeben werden. Diese Vorgaben wurden in den vergangenen Jahren eingehalten. Die Auflagen

wurden für den Erweiterungsbau nunmehr dahingehend geändert, dass nur noch 20 % der Flächen an nicht gewerbliche Mieter vergeben werden dürfen. Dies wurde bei der Vergabe der Flächen entsprechend berücksichtigt.

Im ZENIT I werden die nicht gewerblichen Flächen fast ausschließlich von der Otto-von-Guericke Universität genutzt. Der größte Anteil der von der Universität genutzten Flächen wird von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen. Die im ZENIT II an nicht gewerbliche Nutzer vergebenen Flächen werden von der medizinischen Fakultät in Anspruch genommen.

Der Rest der Flächen kann von gewerblichen Nutzern beansprucht werden, wobei eine Belegung mit gewerblichen Nutzern über das nach den Förderrichtlinien gestattete Maß jederzeit möglich ist. Eine vollständige Nutzung durch gewerbliche Mieter ist möglich, wobei aus steuerlichen Gründen eine Vermietung nur an Nutzer möglich ist, die vorsteuerabzugsberechtigt sind.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Huskamp Bredel Partnerschaft mbB, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der

Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 19.08.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat soll für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt werden. Der Jahresüberschuss 2015 soll zusammen mit dem Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorgetragen und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 soll die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft WTR Huskamp Bredel Partnerschaft mbB bestellt werden. Eine Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten. Es besteht eine Beteiligung an der Bio Mitteldeutschland GmbH im Nennwert von 6,2 Tsd. EUR.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge nach § 285 Abs. 9 Buchstabe a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 1,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Zentrum für Neurowissenschaftliche Innovation und Technologie (ZENIT) wurde mit dem Ziel erbaut, den neurowissenschaftlichen Standort Magdeburg für den Transfer von Grundlagenwissen in verwertbare Produktentwicklungen zu nutzen.

Die weitere Zielsetzung von ZENIT lässt sich folgendermaßen charakterisieren:

- Förderung des anwendungsorientierten medizintechnischen und neurowissenschaftlichen Wissens- und Personaltransfers in Sachsen-Anhalt
- Anwendungsorientierte und grundlagenorientierte Forschung auf Drittmittelbasis
- Überführung von Ergebnissen der Grundlagenforschung in wirtschaftlich verwertbare Produktentwicklungen
- Ansiedlung von Anwendungsforschung
- Ansiedlung von entsprechenden Firmen bzw. Forschungs-GmbH's aus dem Bereich der Neurowissenschaften

Folgende wissenschaftliche Bereiche sind dabei zentraler Schwerpunkt:

Neuropharmakologie

- Arzneimittel-Trägersysteme zur kontinuierlichen Langzeitabgabe von Medikamenten
- Arzneimittel-Entwicklung
- Neuroprotektiva-Entwicklung
- Neuroendokrinologie
- Neuromedizinische Technik
- Neuronale Computer
- Biosensoren
- Mikrosystemtechnik
- Expertensysteme und Bildgebung
- Neuroprothetik

Angewandte Neuroinformatik

- Bildgebende Verfahren
- Computergestützte neuropsychologische Diagnostik und Rehabilitation
- Medizinische Daten- und Signalverarbeitung
- Multimediale Dialogsysteme
- Informationsverarbeitung mit künstlichen neuronalen Netzen
- Computergraphik

Im Hinblick auf die gute Auslastung der vorhandenen Einrichtungen und die wachsende Nachfrage haben die Gesellschafter die Errichtung eines Erweiterungsbaus in unmittelbarer Nähe des ZENIT I Gebäudes beschlossen, der in den Jahren 2005 bis 2007 realisiert wurde.

Der Erweiterungsbau umfasst 3.400 m² Hauptnutzfläche. Die Konzeption des Erweiterungsbaus sieht eine konsequente Ergänzung der bestehenden Verhältnisse vor, d. h. der Erweiterungsbau wurde nicht mit so aufwändiger Technik realisiert, wie dies im

ZENIT I der Fall war. Nachteilig ist dies für die Nutzer nicht, da die Anforderungen nicht immer so hoch sind und häufig auch mit geringerer Ausstattung ausgekommen werden kann. Wer eine hohe Ausstattung benötigt kann dies im ZENIT I finden.

Durch die Erweiterung wurde eine konsequente Weiterentwicklung des Standorts ermöglicht und das Profil von Magdeburg als neurowissenschaftlich - medizintechnischer Standort weiter geschärft.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risiken der Gesellschaft waren in den vergangenen Jahren im Wesentlichen durch den Grad der Vermietung gekennzeichnet.

Die Prognose der Belegung von ZENIT kann aufgrund von nur schwer vorhersehbaren Entwicklungen in der Zukunft nur mit Einschränkungen erfolgen. Während für Nutzer wie die Otto-von-Guericke Universität oder das Leibniz Institut für Neurobiologie die zukünftige Entwicklung vergleichsweise sicher zu prognostizieren ist, hängt die Nachfrage nach Flächen, die von gewerblichen Nutzern benötigt werden, entscheidend von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen und von den gültigen Förderprogrammen ab. Diese haben sich in den vergangenen Jahren verschlechtert, weshalb unter anderem Aus- und Neugründungen stark zurückgegangen sind.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Sachanlagen	25.242,2			24.520,9			23.797,8			23.077,5			22.359,0		
Anlagevermögen	25.242,2	93	0,0	24.520,9	94	0,0	23.797,8	95	0,0	23.077,5	96	0,0	22.359,0	95	0,0
Unfertige Leistungen	744,6			608,2			523,9			527,4			526,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	170,7			90,4			22,7			8,4			10,4		
Sonstige Vermögensgegenstände	170,1			209,3			223,4			95,4			14,5		
Liquide Mittel	943,6			775,8			477,7			431,2			550,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	5,1			4,4			5,1			7,4			7,1		
Umlaufvermögen/RAP	2.034,1	7	2.034,1	1.688,1	6	1.688,1	1.252,8	5	1.252,8	1.069,8	4	1.069,8	1.109,5	5	1.109,5
Gesamtvermögen	27.276,3	100	2.034,1	26.209,0	100	1.688,1	25.050,6	100	1.252,8	24.147,3	100	1.069,8	23.468,5	100	1.109,5
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnrücklage	0,0			0,4			0,4			0,4			0,4		
Gewinnvortrag	1.150,7			1.159,5			1.170,1			955,2			1.055,1		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9,1			10,6			-214,9			99,9			35,7		
Eigenkapital	1.185,4	4	0,0	1.196,1	5	0,0	981,2	4	0,0	1.081,1	4	0,0	1.116,8	5	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	23.252,7	86	0,0	22.593,7	86	0,0	21.934,9	87	0,0	21.278,4	89	0,0	20.623,6	88	0,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	0,0	0	0,0												
Erhaltene Anzahlungen	925,8			721,0			690,4			590,3			566,6		
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	54,6			145,5			99,7			100,3			101,8		
Bankverbindlichkeiten	1.626,4			1.402,0			1.165,7			1.013,7			958,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	112,9			112,7			86,5			46,5			54,1		
Sonstige Verbindlichkeiten	108,9			28,0			81,0			34,7			34,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	9,6			10,0			11,2			2,3			12,2		
Fremdkapital	2.838,2	10	2.838,2	2.419,2	9	2.419,2	2.134,5	9	2.134,5	1.787,8	7	1.787,8	1.728,1	7	1.728,1
Kapital	27.276,3	100	2.838,2	26.209,0	100	2.419,2	25.050,6	100	2.134,5	24.147,3	100	1.787,8	23.468,5	100	1.728,1

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	1.654,8	75,5	1.310,2	63,2	1.033,7	63,8	1.050,6	58,7	1.032,6	59,8
Bestandsveränderungen	-124,4	-5,7	-136,4	-6,6	-84,3	-5,2	3,5	0,2	-0,5	0,0
Auflösung Sonderposten	659,4	30,1	659,0	31,8	658,8	40,6	656,4	36,7	0,0	0,0
Andere Erträge	1,7	0,1	240,4	11,6	12,6	0,8	78,0	4,4	693,7	40,2
Betriebsleistung	2.191,5	100,0	2.073,2	100,0	1.620,8	100,0	1.788,5	100,0	1.725,8	100,0
Materialaufwand	759,3	34,6	630,5	30,4	636,9	39,3	582,8	32,6	577,4	33,5
Personalaufwand	213,7	9,8	213,7	10,3	215,7	13,3	218,5	12,2	215,0	12,5
Abschreibungen	725,8	33,1	724,4	34,9	723,9	44,7	720,3	40,3	718,7	41,6
Sonstige Steuern	32,8	1,5	17,3	0,8	21,9	1,4	21,9	1,2	16,4	1,0
Andere Aufwendungen	203,5	9,3	406,3	19,6	295,9	18,3	123,9	6,9	112,5	6,5
Betriebsaufwand	1.935,1	88,3	1.992,2	96,1	1.894,3	116,9	1.667,4	93,2	1.640,0	95,1
Betriebsergebnis	256,4	11,7	81,0	3,9	-273,5	-16,9	121,1	6,8	85,8	4,9
Zinsergebnis	-78,0	-3,6	-71,8	-3,5	-61,6	-3,8	-52,4	-2,9	-50,1	-2,9
Neutrales Ergebnis	-170,9	-7,8	0,0	0,0	118,6	7,3	31,2	1,7	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	7,5	0,3	9,2	0,4	-216,5	-13,4	99,9	5,6	35,7	2,0
Ertragssteuern	1,6	0,1	1,4	0,1	1,6	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	9,1	0,4	10,6	0,5	-214,9	0,5	99,9	5,6	35,7	2,0

ZENTRUM FÜR PRODUKT-, VERFAHRENS- UND PROZESSINNOVATION GMBH - ZPVP -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Sandtorstraße 23,
39106 Magdeburg
Tel. 0391/54486-19201, Fax 0391/54486-19203
E-Mail: reinhard.fietz@exfa.de

Internet: www.exfa.de

Gründungsjahr: 1996

Handelsregister:

HR B 109781 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 50.000 DM

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichten und Betreiben eines auf dem Gelände der Otto-von Guericke-Universität Magdeburg stehenden Forschungs- und Transferzentrums für anwendungsorientierte Forschung und Entwicklung auf dem Gebiet der Produkt-, Verfahrens- und Prozessinnovation für Industrieunternehmen und der dazu benötigten Einrichtungen. In diesem Forschungs- und Transferzentrum forschen, erproben und realisieren die relevanten Fakultäten der Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg sowie die An-Institute als Unternehmen konzentriert und interdisziplinär innovative Technologien in den Leistungsfeldern:

- Unternehmensstrategie und Marktpositionierung,
- Produktfindung und Produktgestaltung,
- Materialien und Werkstoffe,
- Prozessgestaltung in der Produktion,
- virtuelle-explorative Unternehmensplanung,
- Unternehmens-, Informations- und Kommunikations-Infrastruktur,
- Unternehmensentwicklung durch Arbeitsgestaltung und Unternehmenskultur,
- spezifische Automatisierungstechniken.

Gesellschafter:

- | | |
|---|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 51 % |
| - Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg | 49 % |

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Reinhard Fietz

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Prof. Dr. Jens Strackeljan (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Aufsichtsrat:

Herr Jörg Böttcher (Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Volker Zehle (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Günther Kräuter (Stadtrat)

Herr Rene Hempel (Stadtrat)

Herr Daniel Kraatz (Stadtrat)

Herr Prof. Karl-Heinrich Grote (Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg)

Herr Thomas Neumann (Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung des Landes Sachsen-Anhalt)

Wissenschaftlicher Beirat:

- *Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg*

Herr Prof. Leßmann,

Herr Prof. Tschöke,

Herr Prof. Grote, Herr Prof.

Kühnle, Herr Prof. Karpuschewski (Fak. f. Maschinenbau)

Herr Prof. Tönnies, Herr Prof.

Kruse (Fak. f. Informatik)

Herr Prof. Styczynski, Herr Prof.

Vick (Fak. f. Elektrotechnik)

Herr Prof. Böllinghaus (BAM)

Herr Prof. Thevenin (Fak. f.

Verfahrens- und Systemtechnik)

- *RWTH Aachen*

Herr Prof. Jörg Feldhusen (Institut für allg. Konstruktionstechnik)

- Sitech-Gruppe u. Honorarprofessor

Herr Prof. Bernd Wilhelm

- *NC-Gesellschaft e.V.*

Herr Thomas K. Pflug

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Zentrum für Produkt-, Verfahrens- und Prozeßinnovation GmbH beschäftigte zum 31.12.2015 insgesamt 9 Mitarbeiter (davon 5 Pauschalkräfte).

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wirtschaftsförderung, konkret der Ansiedlung von Forschungsunternehmen im Umfeld der universitären Einrichtungen. Damit werden Voraussetzungen für eine aktive Ansiedlungspolitik mittelständischer Unternehmen geschaffen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Das Jahr 2015 war gekennzeichnet durch die intensive Arbeit an den etablierten Forschungsschwerpunkten. Dies galt für die Schwerpunkte der Otto-von-Guericke-Universität Medizintechnik (STIMULATE) und Elektromagnetische Verträglichkeit, die in der Experimentellen Fabrik verortet sind, als auch für die ZPVP-eigenen industrienahen Forschungsnetzwerke „Fluss-Strom“, „Urbanes Energiespeicherkraftwerk“, „InDiWa“ und

dem neuen Netzwerk „Assistenz in der Logistik“. Im Mai 2015 ist es gelungen einen innovativen regionalen Wachstumskern „Fluss-Strom Plus“ zum Thema: „Grundlastfähige Energiegewinnung durch ökologisch verträgliche Flusswasserkraftanlagen“ zu akquirieren.

Für die Schwerpunktvorhaben der Universität Magdeburg wurden alle verfügbaren Raumkapazitäten der Experimentellen Fabrik, außer der Halle, angemietet. Große Mietzuwächse sind dabei allerdings nicht zu erwarten, da der Großteil der Flächen bereits im Langzeitmietvertrag der Universität enthalten ist und nur für dieses Thema umgenutzt wird. Dabei ist ein neues Labor für den Lehrstuhl Medizintechnische Systeme von Herrn Prof. Dr. Christoph Hoeschen geplant, welches in das ehemalige Beschichtungslabor eingebaut wird.

Die Experimentelle Fabrik ist nach wie vor als Veranstaltungsort für zahlreiche offizielle Anlässe, wie der langen Nacht der Wissenschaft, Fachtagungen, Fraunhofer Wissenschaftstage und andere Events der Universität und der Region gefragt. Diese Kunden schätzen besonders die infrastrukturelle Ausstattung der Experimentellen Fabrik und den modern ausgestatteten Konferenzbereich.

Im Jahre 2015 intensivierte die Experimentelle Fabrik aber auch die Arbeiten an ihren innovativen Forschungs- und Entwicklungsthemen und wissenschaftlichen Veröffentlichungen. Auch in 2015 traf das EMV-Seminar mit Hausmesse zum zwölften Mal bei weit über 150 Teilnehmern auf reges

Interesse, so dass die Konferenzräume der Experimentellen Fabrik nicht mehr ausreichen und auf das Nachbargebäude, das Fraunhofer IFF, zurückgegriffen werden musste.

Im Forschungsfeld EMV wurde das Potential des Absorberraumes durch den Einbau eines großen Tores auf der Rückseite der Experimentellen Fabrik wesentlich verbessert. So können größere Nutzfahrzeuge (Krankswagen und Transporter) dieses Labor nutzen, was insbesondere zur Bereicherung der Arbeiten im Forschungsschwerpunkt Automotiv- und Elektromobilität beiträgt.

Der Vermietungsgrad im Geschäftsjahr 2015 stellte sich auf 91,5 % ein. Die erfolgreichen An-Institute METOP GmbH und LUS GmbH stellen zusammen mit dem Forschungscampus STIMULATE und der Otto-von-Guericke-Universität die größten Mieter dar. Insolvenzbedingte Mieterausfälle waren auch im Jahre 2015 nicht zu verzeichnen.

Die ZPVP GmbH engagiert sich zusammen mit dem An-Institut METOP GmbH sehr intensiv bei der Förderung technischer Existenzgründungen aus Universitäten und Hochschulen des nördlichen Sachsen-Anhalts. In diesem Zusammenhang entstanden in der Experimentellen Fabrik Räumlichkeiten, die neue Formen der Zusammenarbeit und des Coachings für Existenzgründer ermöglichen. Dieses „Co-workingkonzept“ hat eine zentrale Bedeutung in der Projektkonstellation des Transfer- und Gründerzentrum der Otto-von-Guericke-Universität (TUGZ).

Auch wenn sich der Vermietungsgrad in 2015 leicht verbessert hat, wird die ZPVP GmbH nach wie vor nicht nur von der Vermietung leben können und ist gehalten, weiterhin eigene Projekte zu akquirieren, deren Erlös der Gesellschaft zugutekommt.

Die ZPVP GmbH orientiert sich weiterhin auf Förderprogramme wie ZIM-NEMO. Der erforderliche Eigenanteil für die Koordinierungsfunktion wird von den Mitgliedern des entsprechenden Produktentwicklungsnetzwerkes finanziert.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurde von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft ECOVIS WSLP GmbH geprüft und dem Jahresabschluss wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 lag bei Redaktionsschluss vor, wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung der Geschäftsführung wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit keine Vergütung.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Neben der Vermietung begründet sich die Hoffnung der Geschäftsleitung für eine gesicherte Zukunft des Unternehmens auf folgende Fakten:

- Nutzung der positiven Effekte und des öffentlichen Interesses aus dem innovativen Wachstumskern „Fluss-Strom plus“ für neue Produktentwicklungen.

- Verstärkte Anstrengungen auf dem Sektor der alternativen Energien (Technologiekompetenz Fluss-Strom), um den derzeitigen Aufwind im Kundeninteresse zu nutzen. Auch hier erfolgt eine weitere Untersetzung von Einzelthemen in Umsetzungsprojekte für die Netzwerpartner bei Bund und Land.
- Weitere Akquisition von Projekten auf den Technologiefeldern der Experimentellen Fabrik, wobei zukünftig die Medizintechnik ein weiteres Standbein ist.
- Verstärktes Engagement im Technologietransfer der Universität Magdeburg (TUGZ).

Risiken der künftigen Entwicklung

Aufgrund ihrer, gemessen an anderen vergleichbaren Einrichtungen, relativ geringen Größe ist die Experimentelle Fabrik auf einen hohen Vermietungsgrad und die entsprechende Miethöhe angewiesen, um alle laufenden Kosten zu decken.

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass bei positiver gesamtwirtschaftlicher Lage in Sachsen-Anhalt auch eine positive Fortführung der Gesellschaft gegeben ist.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	2,6			9,9			8,5			7,2			6,8		
Sachanlagen	5.683,4			5.284,1			4.881,2			4.481,8			4.216,3		
Anlagevermögen	5.686,0	88	0,0	5.294,0	86	0,0	4.889,7	86	0,0	4.489,0	82	0,0	4.223,1	84	0,0
Vorräte	142,2			177,2			220,0			220,0			204,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	104,5			113,4			70,5			103,0			76,0		
Forderungen gegen Gesellschafter	6,5			1,7			8,1			44,5			13,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	90,3			194,7			151,5			234,5			198,0		
Liquide Mittel	400,7			362,3			364,5			349,9			302,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	17,0			19,2			4,0			3,3			18,2		
Umlaufvermögen/RAP	761,2	12	761,2	868,5	14	868,5	818,6	14	818,6	955,2	18	955,2	812,3	16	812,3
Gesamtvermögen	6.447,2	100	761,2	6.162,5	100	868,5	5.708,3	100	818,6	5.444,2	100	955,2	5.035,4	100	812,3
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Kapitalrücklage	871,1			871,1			871,1			871,1			871,1		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	119,0			46,6			58,7			71,0			57,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-72,3			12,1			12,3			-13,2			-57,6		
Eigenkapital	943,4	15	0,0	955,4	16	0,0	967,7	17	0,0	954,5	18	0,0	896,9	18	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	4.485,9	70	0,0	4.163,9	68	0,0	3.841,9	68	0,0	3.520,6	65	0,0	3.199,6	64	0,0
Erhaltene Anzahlungen	134,4			126,1			129,1			152,0			192,0		
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	61,0			38,7			40,6			45,9			37,9		
Bankverbindlichkeiten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	16,6			15,5			0,8			2,4			0,3		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	41,0			28,2			30,1			35,6			25,9		
Sonstige Verbindlichkeiten	63,8			185,3			98,2			160,1			159,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	701,1			649,4			599,9			573,1			523,8		
Fremdkapital	1.017,9	16	1.017,9	1.043,2	16	1.043,2	898,7	15	898,7	969,1	17	969,1	938,9	18	938,9
Kapital	6.447,2	100	1.017,9	6.162,5	100	1.043,2	5.708,3	100	898,7	5.444,2	100	969,1	5.035,4	100	938,9

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	375,1	39,6	381,3	35,9	409,3	36,5	441,4	39,3	455,1	45,2
Bestandsveränderung unfertige Leistungen	-3,7	-0,4	35,0	3,3	42,8	3,8	0,0	0,0	-15,5	-1,5
Erträge Zuwendung Forschung	121,6	12,8	229,5	21,6	208,0	18,6	152,5	13,6	176,7	17,6
Auflösung Sonderposten	337,6	35,6	0,0	0,0	322,0	28,7	321,3	28,6	321,0	31,9
Andere Erträge	117,6	12,4	415,6	39,2	138,4	12,4	207,0	18,5	69,4	6,8
Betriebsleistung	948,2	100,0	1.061,4	100,0	1.120,5	100,0	1.122,2	100,0	1.006,7	100,0
Materialaufwand	158,9	16,8	186,3	17,6	246,0	22,0	227,8	20,3	212,6	21,1
Personalaufwand	251,1	26,5	271,6	25,6	265,8	23,7	281,1	25,0	247,0	24,5
Abschreibungen	433,1	45,7	411,2	38,7	411,5	36,7	410,6	36,6	411,2	40,8
Sonstige Steuern	11,3	1,2	12,4	1,2	12,4	1,1	12,4	1,1	12,4	1,2
Andere Aufwendungen	171,5	18,1	174,9	16,5	182,1	16,3	206,0	18,4	193,4	19,2
Betriebsaufwand	1.025,9	108,3	1.056,4	99,6	1.117,8	0,0	1.137,9	101,4	1.076,6	106,8
Betriebsergebnis	-77,7	-8,3	5,0	0,4	2,7	100,0	-15,7	-1,4	-69,9	-6,8
Zinsergebnis	8,0	0,8	7,1	0,7	7,4	0,7	8,5	0,8	9,7	1,0
Neutrales Ergebnis	-2,6	-0,3	0,0	0,0	0,1	0,0	-6,0	-0,5	2,6	0,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-72,3	-7,8	12,1	1,1	10,2	0,0	-13,2	-1,1	-57,6	5,5
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	2,1	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-72,3	-7,8	12,1	1,1	12,3	0,2	-13,2	-1,1	-57,6	5,5

Unterabschnitt 3.4

Freizeit, Kultur und Stadtentwicklung

GESELLSCHAFT ZUR DURCHFÜHRUNG DER MAGDEBURGER WEIHNACHTSMÄRKTE MBH

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**
Geschäftsadresse: Tessenowstraße 11, 39114
Magdeburg
Tel. 0391/83809412, Fax 0391/83809413
E-Mail: info@weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Internet: www.weihnachtsmarkt-magdeburg.de
Gründungsjahr: 2003
Handelsregister:
HR B 114041 beim Amtsgericht Stendal
Stammkapital: 25.000 EUR
Rechtsform: GmbH
Unternehmensgegenstand:
Vorbereitung und Organisation von
Weihnachtsmärkten und ähnlichen Veran-
staltungen in Magdeburg, insbesondere die
Festlegung der Rahmenbedingungen, die
Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur
und des Equipments sowie die Vergabe der
Standrechte. Die Gesellschaft kann alle
Geschäfte betreiben, die dem Gegenstand des
Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu
dienen geeignet sind oder diesen fördern. Sie
kann zu diesem Zweck weitere Gesellschaften
gründen, sich an Unternehmen mit einem
gleichen oder ähnlichen Gesellschaftszweck
beteiligen oder solche Unternehmen über-
nehmen.
Gesellschafter:
 - Landeshauptstadt Magdeburg 52 %
 - Interessengemeinschaft Innenstadt
Magdeburg e.V. 12 %
 - Magdeburger Schaustellerverein e.V. 12 %
 - Stadtmarketing „Pro Magdeburg“ e.V. 12 %
 - Verein selbständiger gewerbetreibender
Markt- und Messereisender e.V. 12 %

- **Organe der Gesellschaft**
Geschäftsführung:
Herr Paul-Gerhard Stieger
Gesellschafterversammlung:
Herr Holger Platz
(Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Andrea Nowotny (Stadträtin)
Herr Burkhard Lischka (Stadtrat)
Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)
Herr Frommhagen (Interessen-
gemeinschaft Innenstadt
Magdeburg e.V.)
Herr R. Haase (Magdeburger
Schaustellerverein e.V.)
Herr Bandarau (Stadtmarketing
„Pro Magdeburg“ e.V.)
Herr Welte (Verein selbständiger
gewerbetreibender Markt- und
Messereisender e.V.)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Alleiniger Geschäftsführer der Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist seit dem 01.04.2016 Herr Paul-Gerhard Stieger. Weitere Mitarbeiter sind in der Gesellschaft nicht angestellt. Über eine im Rahmen des Geschäftsführervertrages geregelte Büropauschale erhält Herr Stieger personelle Unterstützung.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Vorhaltung und der Förderung der Tradition und des Kultur- und Freizeitangebotes für die Bürger von Magdeburg sowie deren Besucher in der Weihnachtszeit. Aber auch die Vorbereitung und Organisation anderer Veranstaltungen in Magdeburg, insbesondere die Schaffung und Vorhaltung der Infrastruktur sowie der technischen Ausrüstung, sollen das "kulturelle Leben" in der Stadt bereichern und den Stadttourismus fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2014/2015

Die Gesellschaft zur Durchführung der Magdeburger Weihnachtsmärkte mbH ist ein mehrheitlich kommunales Unternehmen. Auf Grund der Hauptausrichtung der Gesellschaft beginnt das Geschäftsjahr der Weihnachtsmarkt GmbH gemäß Gesellschaftsvertrag stets am 01.04. eines Jahres und endet am 31.03. des darauf folgenden Jahres. Im abgeschlossenen Geschäftsjahr vom 01.04.2014 bis 31.03.2015 wurde der Weihnachtsmarkt 2014 und im Geschäftsjahr vom 01.04.2015 bis 31.03.2016 wurde der Weihnachtsmarkt 2015 durchgeführt. An weiteren Veranstaltungen war die Gesellschaft nicht beteiligt.

Das Geschäftsjahr 2014/2015 wurde mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 2,5 Tsd. EUR abgeschlossen. Damit lag das erzielte Ergebnis um 2,0 Tsd. EUR unter der Planung. Insgesamt konnten im Wirtschaftsjahr Erlöse in Höhe von 503,0 Tsd. EUR erzielt werden. Dem standen Aufwendungen in Höhe von 509,6 Tsd. EUR gegenüber. Zwar konnten die Umsatzerlöse durch höhere Einnahmen aus Budenmieten und Standgeldern um insgesamt 6,9 Tsd. EUR gesteigert werden, aber durch einen überproportionalen Anstieg der betrieblichen Aufwendungen um 23,3 Tsd. EUR hat sich das Betriebsergebnis um 11,4 Tsd. EUR auf 4,0 Tsd. EUR vermindert. In den betrieblichen Aufwendungen sind insbesondere die Aufwendungen für Gas, Strom und Wasser um 6,3 Tsd. EUR sowie übrige Fremdleistungen um 6,9 Tsd. EUR gestiegen.

Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme ist durch die um 24,6 Tsd. EUR gestiegene Bilanzsumme von 55,6 % auf 45,6 % gesunken.

Insgesamt können der Weihnachtsmarkt 2014 und der Weihnachtsmarkt 2015 von der Konzeption und Durchführung aber auch auf Grund ihrer überregionalen Ausstrahlung als erfolgreich bezeichnet werden.

Jahresabschluss 2014/2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.03.2015 wurden vom Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Hans-O. Rühmkorb geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasst neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Vorgesehen ist, den Jahresüberschuss in Höhe von 2.485,04 EUR in der Gesellschaft zu belassen und auf neue Rechnung vorzutragen sowie dem Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2014/2015 Entlastung zu erteilen.

Zum Abschlussprüfer für den Jahresabschluss zum 31.03.2016 soll der Wirtschaftsprüfer und Steuerberater Dipl.-Kfm. Hans-O. Rühmkorb bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2014/2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Erwirtschaftete Gewinne sollen direkt in die Qualitätsverbesserung der Veranstaltungen, insbesondere des Weihnachtsmarktes investiert werden.

Direkte Auswirkungen auf den städtischen Haushalt ergeben sich nicht.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.03.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Der Weihnachtsmarkt 2016 soll auf den Erfahrungen der bisher von der Gesellschaft durchgeführten Weihnachtsmärkte aufbauen. Der Umfang der Aktivitäten und der finan-

ziellen Dispositionen entspricht in etwa denen des Vorjahres.

Darüber hinaus ist die Gesellschaft bestrebt, das Niveau des Weihnachtsmarktes weiter zu erhöhen und durch die Beseitigung von Schwachstellen sowie durch Schaffung neuer Attraktionen den Beliebtheitsgrad bei den Bürgern und den Besuchern von Magdeburg weiter auszubauen. Dabei sollen z. B. Märchenaufführungen, ein mittelalterlicher Markt und Fahrgeschäfte einschließlich Riesenrad insbesondere die Kinder ansprechen. Für die größeren Besucher soll u. a. das Angebot an regionalen Spezialitäten weiter ausgebaut werden.

Ein weiteres Ziel der Gesellschaft ist, auf eine sparsame Verwendung von Wasser und Energie sowie auf eine fachgerechte Entsorgung der verwendeten Betriebsmittel zu achten.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Geschäftsführung geht davon aus, dass aktuelle bestandsgefährdende Risiken nicht bestehen und dass das Unternehmen auch in der Zukunft positive Ergebnisse erwirtschaften wird. Es sind derzeit keine Risiken erkennbar, die die künftige Entwicklung der Gesellschaft im Hinblick auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich beeinflussen könnten.

Vermögenslage

	31.03.2011*			31.03.2012*			31.03.2013*			31.03.2014*			31.03.2015*		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	0,3			0,2			20,1			18,6			17,2		
Anlagevermögen	0,6	1	0,0	0,2	0	0,0	20,1	25	0,0	18,6	21	0,0	17,2	15	0,0
Warenbestand	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	8,9			17,6			11,8			12,9			9,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	5,0			8,1			16,5			15,4			21,8		
Liquide Mittel	73,7			60,7			29,6			38,5			61,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,4			3,1			3,2			2,4			2,2		
Umlaufvermögen/RAP	89,0	99	89,0	89,5	100	89,5	61,1	75	61,1	69,2	79	69,2	95,2	85	95,2
Gesamtvermögen	89,6	100	89,0	89,7	100	89,5	81,2	100	61,1	87,8	100	69,2	112,4	100	95,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Gewinnvortrag	26,8			34,6			26,8			9,9			23,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	7,7			-7,8			-16,9			13,9			2,5		
Eigenkapital	59,5	66	0,0	51,8	58	0,0	34,9	43	0,0	48,8	56	0,0	51,3	46	0,0
Steuerrückstellungen	5,9			7,2			1,9			2,9			3,2		
Sonstige Rückstellungen	8,8			9,2			9,9			10,0			11,1		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	0,2			0,3			12,9			2,0			16,2		
Sonstige Verbindlichkeiten	15,2			21,2			21,6			24,1			30,6		
Fremdkapital	30,1	34	30,1	37,9	42	37,9	46,3	57	46,3	39,0	44	39,0	61,1	54	61,1
Kapital	89,6	100	30,1	89,7	100	37,9	81,2	100	46,3	87,8	100	39,0	112,4	100	61,1

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

Ertragslage

	2010/11*		2011/12*		2012/13*		2013/14*		2014/15*	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	501,2	99,6	480,8	99,7	460,7	97,5	496,1	99,1	503,0	98,7
Andere Erträge	1,8	0,4	1,6	0,3	11,9	2,5	4,4	0,9	6,8	1,3
Betriebsleistung	503,0	100,0	482,4	100,0	472,6	100,0	500,5	100,0	509,8	100,0
Materialaufwand	412,7	82,1	408,3	84,7	404,4	85,7	392,0	78,4	412,9	81,1
Personalaufwand	30,3	6,0	28,6	5,9	28,5	6,0	33,0	6,6	33,0	6,5
Abschreibungen	1,6	0,3	0,5	0,1	0,7	0,1	1,5	0,3	1,4	0,3
Andere Aufwendungen	46,8	9,3	54,2	11,2	55,9	11,8	57,7	11,5	56,8	11,1
Betriebsaufwand	491,4	97,7	491,6	101,9	489,5	103,6	484,2	96,8	504,1	99,0
Betriebsergebnis	11,6	2,3	-9,2	-1,9	-16,9	-3,6	16,3	3,2	5,7	1,0
Zinsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,4	-0,1	-1,8	-0,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	11,6	2,3	-9,2	-1,9	-16,9	-3,6	15,9	3,1	3,9	0,7
Ertragssteuern	-3,9	-0,8	1,4	0,3	0,0	0,0	-2,0	-0,3	-1,4	-0,2
Jahresergebnis	7,7	1,5	-7,8	-1,6	-16,9	-3,6	13,9	2,8	2,5	0,5

* abweichendes Geschäftsjahr vom Kalenderjahr – jeweils vom 01.04. bis 31.03.

KONSERVATORIUM GEORG PHILIPP TELEMANN (EIGENBETRIEB)

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Breiter Weg 110,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/5406861, Fax 0391/5406870
E-Mail: info@ms.magdeburg.de
Internet: www.Telemann-Konservatorium.de

Gründungsjahr: 2008

Stammkapital: 25.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Eigenbetriebes ist die Pflege und Förderung künstlerisch-kreativer, insbesondere musikalischer Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen, die Heranbildung des Nachwuchses für das Laienmusizieren, die Begabtenfindung und –förderung, die vorberufliche Fachausbildung bis zur Hochschulreife sowie die musikalische Erwachsenenbildung und –fortbildung. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- der Betriebsleiter
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Stephan Schuh

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Mathias Puhle,
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)
Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)
Herr Sören Herbst (Stadtrat)
Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)
Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)
Frau Steffi Meyer (Stadträtin)
Herr Bernhard Schneyer (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2016

Struktur des Eigenbetriebes

Das Magdeburger Konservatorium ist mit seinen 2.763 Schülerinnen und Schülern seit vielen Jahren die größte Musikschule Sachsen-Anhalts. Das Ausbildungskonzept umfasst neben der pädagogisch-künstlerischen Arbeit auch die kontinuierliche Erarbeitung von pädagogischen Modellen und Modell-Lösungen.

Das Konservatorium „Georg Philipp Telemann“ in Zahlen:

Schülerzahl im Dezember 2015:	2.763 Schüler, <i>ein historischer Höchststand</i> (im Vorjahr: 2.680) weiblich: 1.562 männlich: 1.201
Lehrer:	103 hauptamtliche Lehrkräfte (vollbeschäftigte und teilbeschäftigte Lehrkräfte einschließlich des Schulleiters und seines Stellvertreters)
Unterrichtsstunden:	1.536 Unterrichtsstunden/Woche (Vorjahr: 1.565)
Anzahl der Unterrichtsfächer:	42
Anzahl der Ensembles:	34 (Jugendsinfonieorchester, Kammerorchester, Großes Streichorchester, Kleines Streichorchester, Zupforchester, Schülerzupforchester, Kleines Zupforchester, Big Band, Kinderchöre, kammermusikalische Besetzungen aller Art, Spielkreise, Bands etc.)
Veranstaltungen und Konzerte:	320 Veranstaltungen mit etwa 42.000 Zuhörern und Besuchern

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Beim Eigenbetrieb Konservatorium Philipp Georg Telemann handelt es sich nicht um ein gewinnorientiertes wirtschaftliches Unternehmen, sondern um eine öffentliche Bildungseinrichtung sui generis an der Nahtstelle zwischen Schulwesen, außerschulischer Jugendbildung und Weiterbildung, die als eigenständige Einrichtung darüber hinaus auch weitere Aufgaben der Kunst- und Kulturpflege erfüllt.

Hierzu zählen vor allem die "Gratwanderung" zwischen Breitenausbildung und Spitzenförderung sowie die Notwendigkeit, im Musikleben der Stadt und der Region auf vielfältige Weise präsent zu sein. Die Förderung der „klassischen“ musikalischen Ausbildung ist ebenso selbstverständlich wie die nachhaltige Förderung „moderner“ Musik und der Jazz-, Rock- und Popmusik.

Durch das institutionalisierte und öffentliche Vorhalten dieser Aufgaben- und Leistungsangebote, ist die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

- Einrichtung der studienvorbereitenden Ausbildung und Zusammenarbeit mit mehreren deutschen Musikhochschulen
- Einrichtung der Geschäftsstelle des Regionalwettbewerbs „Jugend musiziert“

- Zusammenarbeit mit mehreren Magdeburger Grundschulen, Gymnasien und Kindertageseinrichtungen im Bereich der musikalischen Bildung
- Mitglied der Arbeitsgemeinschaft der Großstadt-Musikschulen

Des Weiteren beteiligten sich Lehrkräfte und Schüler auch an einer großen Zahl von Veranstaltungen und Konzerten außerhalb der Musikschularbeit, zum Beispiel an Veranstaltungen der Landeshauptstadt Magdeburg und des Landes Sachsen-Anhalt, an Festveranstaltungen diverser Institutionen und Träger sowie an Ausstellungseröffnungen, Weihnachtsveranstaltungen, Hochzeitsjubiläen etc.

Die Stiftung Kunst und Kultur der Stadtsparkasse Magdeburg vergab bereits zum 20. Mal Stipendien an Schüler des Konservatoriums, im Jahr 2015 in Höhe von insgesamt 7.500 Euro.

Neben den zahlreichen Vorspiel- und Podiumsveranstaltungen, bei denen Musikschüler des Konservatoriums vor Publikum musiziert und damit für eine vitale und lebendige Musikschularbeit gesorgt haben, sind auch die zahlreichen Preise von Magdeburger Musikschülern besonders erwähnenswert.

Mehrere Schüler der Musikschule haben im zurückliegenden Schuljahr die Aufnahmeprüfung an deutschen Musikhochschulen bzw. Musikausbildungsstätten bestanden und konnten somit ein Musikstudium beginnen.

Zum Ankauf von Instrumenten bzw. zur Unterstützung von Schülern und zur Förderung von Orchesterproben-Wochenenden erhielt das Konservatorium Fördergelder vom „Rotary

Club Magdeburg“, vom „Rotary Club Otto von Guericke“, von der SWM, der ÖSA, vom „Lionsclub Kaiser Otto I.“ sowie vom Förderverein des Konservatoriums. Im Verlauf der Schuljahre 2014/15 und 2015/16 konnten wieder zwei Jugendliche am Magdeburger Konservatorium ein Freiwilliges kulturelles Jahr absolvieren. Die Magdeburger Musikschule hat sich auch 2015 an der Aktion „Kulturschultüte für die Magdeburg Erstklässler“ der Magdeburgischen Gesellschaft beteiligt.

Jahresabschluss 2015

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg. Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk soll im November 2016 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan hat der Eigenbetrieb einen Zuschuss aus dem städtischen Haushalt für die laufende Geschäftstätigkeit des Konservatoriums erhalten. Bezuschusst werden über einen weiteren Zuschuss u. a. die Abschreibungen, die finanziellen Leistungen gegenüber den städtischen Ämtern, Fachbereichen und Eigenbetrieben.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Das wirtschaftliche Ziel des Eigenbetriebes ist es auch zukünftig ein finanziell ausgeglichenes und unter Beachtung der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen. Ein wichtiger Bestandteil dabei ist es den bisher erreichten Kostendeckungsgrad zu halten oder diesen womöglich sogar zu verbessern.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Hauptaugenmerk des Eigenbetriebes Konservatorium Georg Philipp Telemann, der städtischen Musikschule konzentriert sich auf die Ausbildung für das Liebhaber- und Laienmusizieren, die Begabtenfindung und -förderung sowie die etwaige Vorbereitung auf ein Berufsstudium. Der pädagogisch-künstlerische Bildungsauftrag bezieht sich gleichermaßen auf die Breitenbildung und Spitzenförderung. Auch zukünftig wird der Eigenbetrieb den eingeschlagenen Kurs einer innovativen und modellhaften Musikschule als kulturelles Zentrum der Landeshauptstadt Magdeburg sowie als Adresse für alle Musikinteressierten auch im Land Sachsen-Anhalt konsequent fortsetzen.

Die Entwicklung und Erprobung neuer Schulstruktur- und Unterrichtsmodelle sollen zukünftig zu dieser Entwicklung beitragen.

Das Konservatorium wird sich noch weiter der Öffentlichkeit öffnen bzw. zugänglich machen. Es ist selbstverständlich, dass es dabei verstärkt mit anderen Bildungs- und Kultureinrichtungen zusammenarbeitet.

Zur Gewährleistung einer qualitativ hochwertigen Umsetzung seines kulturellen bzw. pädagogisch - künstlerischen Bildungsauftrags wird das Konservatorium auch weiterhin das bereits seit 2010 etablierte Qualitätssystem für Musikschulen „QsM“ in Anspruch nehmen. Der Eigenbetrieb Konservatorium Georg Philipp Telemann erhebt als öffentliche Einrichtung auf der Grundlage der jeweils vom Stadtrat beschlossenen Gebührensatzung für die Inanspruchnahme seiner Leistungen nach einem stark differenziertem System Gebühren. Da ausschließlich das Gebührenaufkommen als Umsatzerlös den Kostendeckungsgrad und das Betriebsergebnis nennenswert beeinflusst, steht die Frage nach Zeitpunkt, Höhe und Ausgestaltung einer Anpassung dauerhaft auf der Agenda der Betriebsleitung. Seit dem die letzte Gebührenanpassung, die im August 2014 in Kraft getreten war, sind erhebliche Kostensteigerungen eingetreten. Um der Kostensteigerung entgegenzuwirken aber auch mittelfristig den Zuschuss der Landeshauptstadt Magdeburg eher zu reduzieren, ist die nächste Anpassung der Unterrichtsgebühren für das Schuljahr 2016/2017 geplant. Auch in Zukunft muss dabei beachtet werden, dass der Zugang zu den Leistungsangeboten des Konservatoriums auch für wirtschaftlich schlechter gestellte Bürger sicher gestellt ist. Der aktuelle Entwurf der Neufassung des Gebührentarifs sieht eine Erhöhung bei den bestehenden Gebührensätzen um durchschnittlich etwa 5,65 % vor.

Die Sicherstellung des Gleichgewichtes bei der Erfüllung aller dieser genannten Punkte bleibt auch in Zukunft entscheidend für die Arbeit des Konservatoriums.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt Tsd. EU	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR
Vermögen															
Anlagevermögen															
Betriebs- und Geschäftsaussattung	407,7	37		397,4	65		399,6	64		380,6	97		348,4	33	
Umlaufvermögen															
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände															
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2,3	0		7,3	1		9,8	2		10,5	3		10,3	1	
Forderungen gegen die Stadt	690,6	63		206,3	34		210,2	34		0,0	0		684,3	65	
Sonstige Vermögensgegenstände	0,6	0		1,0	0		1,1	0		3,1	1		1,9	0	
Gesamtvermögen	1.101,2	100		612,0	100		620,7	100		394,2	100		1.044,9	100	
Kapital															
Eigenkapital															
Gezeichnetes Kapital (Stammkapital)	25,0	2		25,0	4		25,0	4		25,0	6		25,0	2	
Jahresgewinn	78,2	7		160,3	26		193,4	31		-13,8	-4		44,8	4	
Rücklage	120,0	11		120,0	20		120,0	19		120,0	30		120,0	11	
Verlust des Vorjahres													-13,8	-1	
Sonderposten mit Rücklageanteil	32,3	3		29,9	5		30,7	5		28,2	7		24,8	2	
Rückstellungen (Sonstige)	218,4	20	95,8	207,7	34	101,1	187,7	30	107,9	145,6	37	88,3	67,3	6	67,3
Verbindlichkeiten	620,1		194,7	61,9		46,3	59,7		59,7	85,2		27,5	92,4		92,4
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1,7	0		3,7	1		11,0	2		13,5	3		58,7	6	
Verbindlichkeiten gegenüber der Landeshauptstadt Magdeburg	240,9	22		58,1	9		48,6	8		71,4	18		33,6	3	
Sonstige Verbindlichkeiten	377,5	34		0,1	0		0,1	0		0,3	0		0,1	0	
Rechnungsabgrenzungsposten	7,2	1		7,2	1		4,2	1		4,0	1		684,4	65	
Kapital	1.101,2	100		612,0	100		620,7	100		394,2	100		1.044,9	100	

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	in Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	867,0	22,0	904,3	22,2	954,8	22,4	1.000,2	23,7	1.032,0	23,6
Bestandsveränderung	0,0									
Sonstige betriebliche Erträge	41,8	1,1	9,5	0,2	10,0	0,2	19,2	0,5	66,3	1,5
Betriebserträge	908,8	23,0	913,8	22,4	964,8	22,7	1.019,4	24,1	1.098,3	25,1
Zuschüsse der LH MD	2.626,6	66,6	2.755,3	67,5	2.866,5	67,4	2.787,6	65,9	2.846,7	65,1
Zuweisungen vom Land	407,7	10,3	411,0	10,1	419,2	9,9	416,7	9,9	424,5	9,7
Auflösung Sonderposten	2,4	0,1	2,4	0,1	3,2	0,1	3,4	0,1	3,4	0,1
Zuschüsse	3.036,7	77,0	3.168,7	77,6	3.288,9	77,3	3.207,7	75,9	3.274,6	74,9
Betriebsleistung	3.945,5	100,0	4.082,5	100,0	4.253,7	100,0	4.227,1	100,0	4.372,9	100,0
Materialaufwand	106,4	2,7	109,8	2,7	109,7	2,6	103,0	2,4	74,7	1,7
Personalaufwand	3.206,0	81,3	3.300,8	80,9	3.414,8	80,3	3.667,5	86,8	3.776,8	86,4
Abschreibungen	62,2	1,6	65,9	1,6	70,5	1,7	71,7	1,7	63,4	1,4
Sonstige Aufwendungen	489,6	12,4	441,4	10,8	461,5	10,8	396,5	9,4	411,9	9,4
Betriebsaufwand	3.864,2	97,9	3.917,9	96,0	4.056,5	95,4	4.238,7	100,3	4.326,8	98,9
Betriebsergebnis	81,3	2,1	164,6	4,0	197,2	4,6	-11,6	-0,3	46,1	1,1
Zinsergebnis	-3,1	-0,1	-4,3	0,1	-3,8	-0,1	-2,2	-0,1	-1,3	0,0
sonstige Steuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Außerordentliche Aufwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	78,2	2,0	160,3	3,9	193,4	4,5	-13,8	-0,3	44,8	1,0

KULTURSTIFTUNG KAISER OTTO MAGDEBURG

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Otto-von-Guericke-Str. 68,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/540 3500, Fax 0391/540 3510

E-Mail:

Gabriele.Köster@museen.magdeburg.de

Gründungsjahr: 2003

Grundstockkapital: 899.848 EUR

Rechtsform: rechtsfähige Stiftung des
bürgerlichen Rechts

Stiftungszweck: Zweck der Stiftung sind die
Förderung, der Erhalt und die Entwicklung
der kulturellen Vielfalt in der Stadt
Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als
europäische Metropole des Mittelalters
bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete
Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf
den Gebieten der bildenden und
darstellenden Kunst, der Musik, der
Literatur, des Theaters, des studentischen
Lebens sowie durch Förderung der
Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird
ein Kaiser-Otto-Preis für überregional
bekannte Persönlichkeiten, die sich um die
europäische Verständigung sowie um die
Kultur und die kommunale Selbstverwaltung
in Deutschland besonders verdient gemacht
haben, ausgelobt.

Stiftungsträger:

- Landeshauptstadt Magdeburg 50 %
- Stadtparkasse Magdeburg 50 %

- **Organe der Stiftung**

Geschäftsführung:

Frau Dr. Gabriele Köster

Kuratorium

Herr Dr. Lutz Trümper (Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Karin Meinecke

Herr Eberhardt Seifert

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Wolfgang Gründer (Notar)

Herr Dr. Willi Polte

Vorstand:

Herr Dr. Rüdiger Koch (Vorsitzender,
Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Alfred Westphal

Herr Helmut Herdt (SWM Magdeburg)

Struktur der Stiftung

Die Stiftung wird von einem Geschäftsführer und den Stiftungsorganen Kuratorium mit sechs Mitgliedern und einem Vorstand mit drei Mitgliedern geführt.

Die Kulturstiftung Kaiser Otto wird von der Landeshauptstadt Magdeburg und der Stadtparkasse Magdeburg gemeinsam getragen.

Das Aufsichtsorgan der Stiftung ist das Landesverwaltungsamt Sachsen-Anhalt.

Bedeutung der Stiftung

„Zu Beginn des 21. Jahrhunderts sollte nachdrücklich daran erinnert werden, welchen großen Beitrag das Geschlecht der Ottonen aus seinem Kerngebiet zwischen Harz und Elbe für die frühmittelalterliche deutsche und europäische Geschichte leistete.

Die 27. Europaratsausstellung „Otto der Große – Magdeburg und Europa“ zeigte einem großen Publikum, einer bedeutenden Fachöffentlichkeit und vor allem den Magdeburgern selbst, dass der erste römische Kaiser deutscher Nation – Otto I. – unsterblich mit Magdeburg verbunden ist.

Dieser Unsterblichkeit verhelfen wir mit der Gründung der ersten städtischen Kulturstiftung zur Fortdauer.“ (Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper)

Stiftungszweck

Zweck der Stiftung sind die Förderung, der Erhalt und die Entwicklung der kulturellen

Vielfalt in der Stadt Magdeburg sowie Magdeburg dauerhaft als europäische Metropole des Mittelalters bekannt zu machen.

Der Stiftungszweck wird durch geeignete Maßnahmen verwirklicht, insbesondere auf den Gebieten der bildenden und darstellenden Kunst, der Musik, der Literatur, des Theaters, des studentischen Lebens sowie durch Förderung der Magdeburger Museen.

Zur Pflege der Bedeutung Magdeburgs wird ein Kaiser-Otto-Preis für Persönlichkeiten, Personengruppen oder Institutionen ausgelobt, die sich um die europäische Verständigung sowie um Kultur und kommunale Selbstverwaltung in Deutschland besonders verdient gemacht haben.

Bisherige Preisträger des Kaiser-Otto-Preises waren 2005 der Bundespräsident Richard von Weizsäcker a.D., 2007 die Präsidentin Lettlands – Prof. Dr. Vaira Vike-Freiberga, 2009 der ehemalige polnische Außenminister Wladyslaw Bartoszewski, 2011 die Bundeskanzlerin Dr. Angela Merkel, 2013 Egon Bahr und 2015 die OSZE.

Die mit der Gründung der Stiftung verfolgten Zwecke bewegen sich im Rahmen kommunaler Aufgabenerfüllung gemäß §§ 4, 5 KVG LSA.

Geschäftsverlauf 2015

Zum 31. Dezember 2015 weist die Stiftung ein Stiftungskapital in Höhe von 899.848,00 EUR (Vorjahr: 899.848,00 EUR) aus.

Die Stiftung hat im Jahr 2015 Zins- und Wertpapiererträge aus der Anlage des

Stiftungskapitals in Höhe von 13.732,06 EUR eingenommen. Die Aufkündigung und Rückgabe laufzeitgebundener Wertpapieranlagen führte zu einem Verlust in Höhe von 5.058,42 EUR. Des Weiteren erfolgte eine Spendenzuwendung in Höhe von 160.000 EUR.

Für das Geschäftsjahr 2015 wird ein Jahresüberschuss vor Ergebnisverwendung in Höhe von -8.941,36 EUR ausgewiesen. Unter Berücksichtigung des Mittelüberschusses aus dem Vorjahr sowie der Veränderungen der Rücklagen kumuliert sich der Mittelvortrag in Höhe von 55.283,23 EUR, der auf neue Rechnung vorgetragen wird.

Im Jahr 2015 wurden keine Beträge der Kapitalerhaltungsrücklage zugeführt. Es wurden 5.059,00 Euro aufgelöst, um den entstandenen Verlust aus Wertpapierverkäufen auszugleichen.

Das Eigenkapital der Stiftung beträgt 1.016.313,16 EUR, davon wurden 904.500,00 EUR in festverzinslichen Wertpapieren angelegt.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2015 ist aufgestellt und wurde vom zuständigen Gremium – dem Kuratorium – am 01.06.2016 beschlossen.

Der Jahresabschluss der Kulturstiftung Kaiser Otto Magdeburg zum 31.12.2015, bestehend aus der Vermögensrechnung und der Einnahmen-/Ausgaben-Rechnung, wurde von

der GOB Steuerberatungsgesellschaft mbH erstellt. Der Jahresabschluss ist in Anlehnung an die für kleine Kapitalgesellschaften vorgeschriebene Gliederung aufgestellt. Dabei wurden die Vorschriften der §§ 316 ff HGB beachtet.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar bis 31. Dezember 2015 wurde ordnungsgemäß aus den Konten der Stiftung entwickelt. Die Vermögens- und Schuldposten sind ausreichend nachgewiesen und richtig und vollständig erfasst.

Die Stiftungserträge sind satzungsgemäß verwandt worden und das Vermögen der Stiftung ist ungeschmälert erhalten geblieben.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Das Geschäftsjahr 2015 hatte auf den städtischen Haushalt keine Auswirkungen. Das seitens der Landeshauptstadt Magdeburg bei Stiftungsgründung eingebrachte Grundstockkapital wurde seitdem durch die Stadt nicht erhöht und stellt ein Sondervermögen dar.

Gesamtbezüge Mitglieder der Organe

Für die Geschäftsführertätigkeit entstanden der Stiftung insgesamt Aufwendungen in Höhe von 2.425,77 EUR.

Kurz- und mittelfristige Stiftungsziele

Zur Verwirklichung des Stiftungszweckes kann die Stiftung Zweckbetriebe unterhalten, Fördervereine gründen und Sammlungen durchführen, Hilfspersonen heranziehen und ihre Mittel teilweise anderen, ebenfalls steuerbegünstigten Rechtspersonen zur Verfügung stellen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Erfüllung des Stiftungszwecks ist dauerhaft angelegt. Die Kosten für die Auslobung des Kaiser-Otto-Preises soll die Kulturstiftung Kaiser Otto perspektivisch aus den Erträgen des Stiftungsvermögens selbst tragen, so dass die Landeshauptstadt Magdeburg keine finanziellen Belastungen aus der Auslobung dieses Preises entstehen.

Im Rahmen des steuerlich Zulässigen können zur Werterhaltung Teile der jährlichen Erträge einer freien Rücklage oder dem Stiftungsvermögen zugeführt werden.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Anlagevermögen	652,3	58	0,0	533,2	52	0,0	694,5	69	0,0	865,5	87	0,0	952,3	94	0,0
Imm. Vermögensgegenst.				10,2			4,7			0,0			6,9		
1. Sachanlagen	0,0			37,5			33,5			34,6			40,9		
dav. Stiftungsausstattung	0,0			9,0			7,9			5,9			5,2		
2. Finanzanlagen	652,3			485,5			656,3			830,9			904,5		
dav. Wertpapiere	652,3			485,5			656,3			830,9			904,5		
Umlaufvermögen/RAP	479,3	42	479,3	483,0	48	483,0	314,3	31	314,3	127,4	13	127,4	64,0	6	64,0
1. Guthaben bei Kreditinstituten	479,3			483			314,3			127,4			64		
dav. Kasse	0,1			0,1			0,1			0,1			0,1		
dav. Kontokorrentkonto	241,0			32,8			18,7			5,4			53,6		
dav. Tagesgeldkonto	238,2			450,1			295,5			121,9			10,3		
2. Sonstige Vermögensgegenstände	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gesamtvermögen	1.131,6	100	479,3	1.016,2	100	483,0	1.008,8	100	314,3	992,9	100	127,4	1.016,3	100	64,0
Kapital															
Eigenkapital	1.129,3	98	0,0	997,4	98	0,0	981,0	97	0,0	980,6	99	0,0	971,7	96	0,0
1. Stiftungskapital	899,8			899,8			899,8			899,8			899,8		
dav. Grundstockkapital	899,8			899,8			899,8			899,8			899,8		
dav. Zustiftungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
2. Ergebnismrücklagen	15,9			18,0			19,6			23,4			16,6		
dav. Kapitalerhaltungsrücklagen	15,9			18,0			19,6			18,4			13,4		
dav. gebundene Rücklagen (Projektrücklagen)	0,0			0,0			0,0			5,0			3,2		
3. Mittelvortrag	213,6			79,6			61,6			57,4			55,3		
Rückstellungen	3,2	0	3,2	3,4	0		13,2	1		3,0	0		31,6	3	
sonstige Rückstellungen	3,2			3,4			13,2			3,0			31,6		
Verbindlichkeiten	16,3	0	16,3	15,4	2		14,6	1		9,3	1		13,0	1	
Verbindlichkeiten aus Lief.+Leist.	8,8			0,6			12,5			7,0			5,7		
sonstige Verbindlichkeiten	7,5			14,8			2,1			2,3			7,3		
Kapital	1.148,8	100	19,5	1.016,2	100	0,0	1.008,8	100	0,0	992,9	100	0,0	1.016,3	100	0,0

Einnahme- und Ausgaberechnung

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Erträge	199,7	100,0	140,5	100,0	264,5	100,0	306,3	100,0	315,9	100,0
Spenden	130,0	65,1		0,0	160,0	60,5	160,0	52,2	160,0	50,6
andere Zuwendungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinserträge	20,0	10,0	25,3	18,0	21,1	8,0	13,8	4,5	8,6	2,7
sonst. Zuschüsse	49,7	24,9	110,9	78,9	83,4	31,5	117,2	38,3	138,6	43,9
sonst. nicht steuerbare Einnahmen			4,3	3,1		0,0	15,3	5,0	8,7	2,8
Aufwand	135,9	68,1	272,6	194,0	280,7	106,1	306,7	100,1	324,8	102,8
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Abschreibung Anlagevermögen			11,5	8,2	12,7	4,8	18,0	5,9	9,0	2,8
Aufwendungen für Stiftungszweck	37,0	18,5	64,4	45,8	68,1	25,7	93,7	30,6	104,5	33,1
dav.: a) Preise	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
b) übrige Kosten	36,0	18,0	64,4	45,8	68,1	25,7	93,7	30,6	104,5	33,1
Mietaufwendungen	7,5	3,8	17,4	12,4	10,3	3,9	7,7	2,5	7,8	2,5
Personalkosten/Fahrtkosten	74,7	37,4	162,5	115,7	172,4	65,2	171,0	55,8	184,1	58,3
Werbematerial	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Aufwendungen f. Vermögensverwaltung	1,1	0,6	0,8	0,6	1,0	0,4	1,3	0,4	1,5	0,5
Vergütung Geschäftsführung	7,3	3,7	5,5	3,9	2,1	0,8	2,6	0,8	2,4	0,8
Kosten Prüfung Jahresabschluss	4,0	2,0	3,5	2,5	3,9	1,5	4,2	1,4	4,3	1,4
sonstige Kosten	4,3	2,2	7,0	5,0	10,2	3,9	8,2	2,7	11,2	3,5
Zustiftungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresüberschuss	63,8	31,9	-132,1	-94,0	-16,2	-6,1	-0,4	-0,1	-8,9	-2,8
Mittelüberschuss aus dem Vorjahr	151,3		213,6		79,5		61,6		57,4	
Entnahmen aus Ergebnismrücklagen	0,0		0,0		0,0		2,2		5,0	
Einstellg.i.d.Kapitalerhaltungsrücklage	-1,5		-2,0		-1,7		-1,0		0,0	
Entnahmen a.d. Kapitalerhaltungsrückl.									5,0	
Einstellungen in die Ergebnismrücklagen	0,0		0,0		0,0		-5,0		-3,2	
Mittelüberschuss	213,6		79,5		61,6		57,4		55,3	

MAGDEBURG MARKETING, KONGRESS UND TOURISMUS GMBH - MMKT -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Domplatz 1b,
39104 Magdeburg
Tel. 0391/8380-321, Fax 0391/8380-397
E-Mail: presse@magdeburg-tourist.de
Internet: www.magdeburg-tourist.de

Gründungsjahr: 1999

Handelsregister:

HR B 111786 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 27.700 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Entwicklung und Umsetzung eines tourismus-
bezogenen Stadtmarketingkonzeptes mit dem
Ziel, den Bekanntheitsgrad und die Attraktivität
der Landeshauptstadt Magdeburg zu erhöhen und
den Städtetourismus zu fördern. Dazu gehören
insbesondere der Aufbau und die Weiterent-
wicklung touristischer Angebote und Dienst-
leistungen. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte
betreiben, die dem Gegenstand des Unternehmens
unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet
sind oder diesen fördern. Sie kann zu diesem
Zweck weitere Gesellschaften gründen, sich an
Unternehmen mit einem gleichen oder ähnlichen
Gesellschaftszweck beteiligen oder solche Unter-
nehmen übernehmen, wenn die Gesellschafter-
versammlung dem aufgrund eines Stadtrats-
beschlusses zustimmt.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	66,8 %
- Stadtparkasse Magdeburg	8,3 %
- Interessengemeinschaft Innenstadt e.V.	8,3 %
- Ströer City-Marketing GmbH,	8,3 %
- DEHOGA Sachsen-Anhalt e. V.	8,3 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Frau Sandra Yvonne Stieger

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Christopher Freytag (Ströer City-
Marketing GmbH)

Frau Andrea Imwalle

(Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)

Herr Ingo Rektorik (DEHOGA Sachsen-
Anhalt e. V.)

Aufsichtsrat:

Herr Rainer Nitsche (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Thomas Brestrich (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Frau Jenny Schulz (Stadträtin)

Herr Prof. Dr. Jürgen Maretzki
(Hochschule Magdeburg-Stendal)

Herr Horst Eckert (Stadtparkasse
Magdeburg)

Herr Christopher Freytag (Ströer City-
Marketing GmbH)

Frau Margaret Stange-Gläsener

(Interessengemeinschaft Innenstadt e. V.)

Herr Ingo Rektorik (sachsen-
anhaltinischer Gaststättenverband e. V. im
DEHOGA e.V., Magdeburg)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH (MMKT) gliedert sich in drei Abteilungen. Neben den Abteilungen Marketing, Kongress und Tourismus bildet die Geschäftsführung, deren Assistenz und die Buchhaltung den Zentralbereich des Unternehmens. Die Struktur mit den einzelnen Bereichen ist im Organigramm am Ende des Textes dargestellt. Die MMKT beschäftigte 2015 im Jahresdurchschnitt neben der Geschäftsführerin 18 feste Mitarbeiter und eine Auszubildende sowie mehrere zeitweilig tätige Praktikanten und Aushilfskräfte.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Wahrnehmung der Aufgaben des Destinationsmanagements und -marketings für Magdeburg und die Region. Ziel ist es, die Besucherzahlen zu steigern und insgesamt zu einer positiven Umsatzentwicklung in der Hotellerie, im Einzelhandel, in der Gastronomie und in weiteren Dienstleistungsbranchen beizutragen. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Grundlage für den Geschäftsverlauf der Gesellschaft bildete der am 08.12.2014 vom Stadtrat beschlossene Wirtschaftsplan für das Jahr 2015 mit dem darin vorgesehenen Betriebskostenzuschuss für die MMKT in Höhe von 950 Tsd. EUR brutto. Der Gesellschaft stand somit ein um 100 Tsd. EUR brutto höherer städtischer Zuschuss als in den Vorjahren zur Verfügung.

Im Jahr 2015 hat sich die touristische Nachfrage in Magdeburg – gemessen an den Übernachtungszahlen – um 7 % erhöht. Die Zahl der Übernachtungen in gewerblichen Betrieben (ab zehn Betten) stieg auf nunmehr 608.748 Übernachtungen.

Durch zahlreiche Veranstaltungen, Fachtagungen und Kongresse war Magdeburg im Tourismusjahr 2015 ein attraktives Ziel für Besucher der Ottostadt. Durch den Aufstieg des 1. FC Magdeburg in die dritte Liga bekommen die Spiele mit steigenden Besucherzahlen eine größere Relevanz. Durch die Bundesgartenschau im Norden des Landes und durch das Chorfestival „European Choir Games“ Anfang Juli in Magdeburg konnten die Übernachtungszahlen erhöht werden. Insbesondere dadurch konnte ein deutlicher Anstieg der ausländischen Gäste in den ersten beiden Wochen des Juli 2015 verzeichnet werden.

Die Umsatzerlöse sind im Jahr 2015 um 28 Tsd. EUR auf 557 Tsd. EUR leicht gesunken. Sie liegen jedoch um 47 Tsd. EUR über dem geplanten Ziel. Bestandteil der Marketingaktivitäten der MMKT waren die Weiter-

führung der Ottostadt-Kampagne mit den Projekten Otto von Guericke, Otto macht Mode, Otto reitet, Otto liebt Editha sowie dem Kaiser-Otto-Fest und die Aktivitäten zur Kulturhauptstadtbewerbung im Ausland. Die Landeshauptstadt Magdeburg beauftragte die MMKT im Jahr 2015 mit der Produktion eines Flyers und einer Zeitung zur Magdeburger Moderne der 20er Jahre. Der Umsatz des Kongressbüros konnte im Jahr 2015 auf 26 Tsd. EUR gesteigert werden. Dazu trugen u. a. die zwei Aufträge der Landeshauptstadt Magdeburg zum Ottogeburtstag und zur Ausrichtung der OttoAwards bei. Die Erlöse aus Stadtführungen und -rundfahrten stiegen um 11 % von 193 Tsd. EUR im Jahr 2014 auf 214 Tsd. EUR im Jahr 2015. Dabei resultiert dieser Anstieg nicht aus den Rundfahrten mit dem Doppeldeckerbus, sondern aus den Rundgängen. Im Bereich des Souvenirverkaufs wurde eine neue Strategie festgelegt. Altbestände werden abgebaut, das Sortiment wird ausgedünnt und auf Wirtschaftlichkeit hinterfragt. Der Umsatz im Bereich des Souvenirverkaufs ging von 121 Tsd. EUR auf 102 Tsd. EUR zurück. Dem Rückgang steht jedoch eine Beschaffungseinsparung in Höhe von 27 Tsd. EUR gegenüber.

Die MMKT schließt das Jahr 2015 wie geplant mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 10 Tsd. EUR ab.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Deloitte & Touche GmbH geprüft und erhielten einen

uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 31.05.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Mit Gesellschafterbeschluss soll der Jahresabschluss 2015 festgestellt und dem Geschäftsführer sowie dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt werden. Der Jahresfehlbetrag in Höhe von 9.114,88 EUR soll mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 6.827,01 EUR verrechnet und der den Verlustvortrag in Höhe von 2.287,87 EUR auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2015 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 950 Tsd. EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 2,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Jahr 2016 sind und waren zahlreiche touristisch relevante Veranstaltungen geplant. So wurde im April 2016 der 42. Germany Travel Mart™ (GTM) in Magdeburg zum Erfolg. Auch der Bundesparteitag der Linken und der Deutsche Präventionstag konnten in Magdeburg in 2016 erfolgreich realisiert werden. Darüber hinaus sind zahlreiche Tagungen und Kongresse, wie z. B. der Deutsche Naturschutztag 2016 in Magdeburg angekündigt.

Zu den jährlichen Höhepunkten zählen das Domplatz OpenAir und die Telemann-Festtage.

Der Aktivvertrieb soll im Zuge der initiierten Ablauforganisation seine Arbeit aufnehmen. Auch das Kongressbüro arbeitet weiter aktiv an der Akquise neuer Veranstaltungen für die Ottostadt.

Weiterhin ist der Umzug der Magdeburger Tourist Information auf den Breiten Weg vorgesehen. Hier soll auf Grund der Lage mehr Laufkundschaft erreicht werden.

Strategisch befasst sich die MMKT mit dem weiteren Ausbau der Ottostadt-Kampagne.

Wichtigstes Ziel bleibt die Erhöhung der Gäste- und Übernachtungszahlen in der Ottostadt Magdeburg.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Entwicklung der Geschäftstätigkeit wird insgesamt von der konjunkturellen Entwicklung in Deutschland und der Nachfrage nach Städtereisen im Inland mitbestimmt.

Die Wettbewerbsrisiken haben sich auf Grund der Zunahme privater und anderer Anbieter in der Branche erhöht. So steigt die Zahl der Anbieter touristischer Dienstleistungen wie Stadtführungen stetig an und erhöht den Wettbewerb. Zudem sind die Umsätze des Unternehmens abhängig von Großereignissen und Sonderaktionen sowie von zusätzlichen finanziellen Mitteln, die das Handlungsvermögen der MMKT erweitern. Auch zusätzliche Möglichkeiten beim Betrieb des Doppeldecker-Busses der MMKT sind ohne weitere Investitionen beschränkt.

Die Gesellschaft ist zukünftig auf eine ausreichende Zuschussgewährung seitens des Gesellschafters angewiesen, um ihre vielfältigen Aufgaben als Tourismusmarketinggesellschaft auch weiterhin in hoher Qualität umfassend wahrnehmen zu können.

Magdeburg Marketing, Kongress und Tourismus GmbH - MMKT



- Werbung
- Vertrieb Reiseveranstalter/
Messen
- Public Relations
- Print

- Kundebetreuung
- Vertrieb
- Werbung
- Kongress-Allianz

- Information
- Gruppentouristik
- Souvenirs
- Zimmervermittlung

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013 der MMKT

	2015	2014	2013
<u>Bilanz / GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	8,3	9,6	21,6
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	29	37	33
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-165	192	-105
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	41	-36	-18
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	25	-52	34
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-99	104	-89
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	35	134	30
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
1. Zimmervermittlungen	1.127	1.611	1.218
2. Übernachtungen	1.932	2.766	2.292
3. Stadtführungen	2.189	2.091	1.960
- Teilnehmer	47.909	47.100	44.332

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	19,9			7,8			12,6			14,9			16,1		
Sachanlagen	199,5			159,5			136,1			98,4			94,1		
Anlagevermögen	219,4	54	0,0	167,3	36	0,0	148,7	52	0,0	113,3	30	0,0	110,2	35	0,0
Vorräte	74,8			66,8			64,6			61,6			52		
Liefer- und Leistungsforderungen	70,5			90,0			22,2			48,6			97,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	2,1			3,5			5,7			6,1			5,1		
Liquide Mittel	28,8			118,9			29,7			133,6			34,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	12,0			13,7			15,5			11,5			12,4		
Umlaufvermögen/RAP	188,2	46	188,2	292,9	64	292,9	137,7	48	137,7	261,4	70	261,4	201,7	65	201,7
Gesamtvermögen	407,6	100	188,2	460,2	100	292,9	286,4	100	137,7	374,7	100	261,4	311,9	100	201,7
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	27,7			27,7			27,7			27,7			27,7		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	46,9			40,2			30,8			31,5			6,8		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-6,7			-9,4			0,7			-24,7			-9,1		
Eigenkapital	67,9	17	0,0	58,5	13	0,0	59,2	21	0,0	34,5	9	0,0	25,4	8	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	18,4	5	0,0	4,6	1	0,0	2,6	1	0,0	1,3	0	0,0	0,5	0	0,0
Sonstige Rückstellungen	96,0			77,0			55,4			51,7			39,2		
Verb. gegenüber Kreditinstituten	113,9			72,7			106,5			54,7			79,9		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	87,8			104,3			34,9			75,2			82,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	23,6			35,5			27,5			20,7			55,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			107,6			0,3			136,6			28,8		
Fremdkapital	321,3	78	247,0	397,1	86	225,6	224,6	78	114,3	338,9	91	294,0	286,0	92	228,0
Kapital	407,6	100	247,0	460,2	100	225,6	286,4	100	114,3	374,7	100	294,0	311,9	100	228,0

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	538,6	36,4	583,4	38,8	559,2	37,8	585,3	36,3	557,3	34,8
Auflösung Sonderposten	14,7	1,0	13,7	0,9	2,0	0,1	1,3	0,1	0,0	0,0
Andere Erträge	925,3	62,6	907,5	60,3	917,9	62,1	1.025,7	63,6	1.043,6	65,2
Betriebsleistung	1.478,6	100,0	1.504,6	100,0	1.479,1	100,0	1.612,3	100,0	1.600,9	100,0
Materialaufwand	239,4	16,2	272,7	18,1	205,2	13,9	194,7	12,1	142,9	8,9
Personalaufwand	583,7	39,5	577,9	38,4	582,5	39,4	576,8	35,8	733,7	45,9
Abschreibungen	60,8	4,1	58,4	3,9	36,5	2,5	68,1	4,2	42,4	2,6
Sonstige Steuern	0,7	0,0	6,2	0,4	0,6	0,0	17,6	1,1	0,6	0,0
Andere Aufwendungen	604,8	40,9	593,0	39,4	649,2	43,9	774,8	48,0	688,2	43,0
Betriebsaufwand	1.489,4	100,7	1.508,2	100,2	1.474,0	99,7	1.632,0	101,2	1.607,8	100,4
Betriebsergebnis	-10,8	-0,7	-3,6	-0,2	5,1	0,3	-19,7	-1,2	-6,9	-0,4
Zinsergebnis	-7,3	-0,5	-5,8	-0,4	-4,4	-0,3	-2,8	-0,2	-2,2	-0,2
Neutrales Ergebnis	11,4	0,7	0,0	-0,1	0,0	-0,1	-2,2	-0,2	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	-6,7	-0,5	-9,4	-0,6	0,7	0,0	-24,7	-1,6	-9,1	-0,6
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-6,7	-0,5	-9,4	-0,6	0,7	0,0	-24,7	-1,6	-9,1	-0,6

MESSE- UND VERANSTALTUNGSGESELLSCHAFT MAGDEBURG GMBH -MVGM-

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstr. 5a,

39114 Magdeburg

Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934510

E-Mail: info@mvgm.de

Internet: www.mvgm.de

Gründungsjahr: 1996 (in Mainz)

Handelsregister:

1997 Sitz verlegt nach Magdeburg, HR B 110085

beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 7.745.000 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messe- und Veranstaltungshallen und Freiflächen an Veranstalter sowie die Durchführung von Veranstaltungen, Kongressen, Ausstellungen und Messen aller Art. Darüber hinaus beschäftigt sich die Gesellschaft mit der Geschäftsbesorgung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals des Natur- und Kulturparks Elbaue im Auftrage der Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH. Die Gesellschaft kann unter Beachtung der Beschränkungen auf den öffentlichen Zweck gemäß § 116, Abs. 1, Nr. 1 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann unter Beachtung § 116 Abs. 1, Nr. 1 GO LSA Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen.

Gesellschafter:

- | | |
|------------------------------|------|
| - Landeshauptstadt Magdeburg | 91 % |
| - Stadtparkasse Magdeburg | 9 % |

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Steffen Schüller

Gesellschafterversammlung:

Herr Prof. Dr. Matthias Puhle
(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Timo Gedlich (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst (Stadträtin)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse

Magdeburg)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Oberbürgermeister der

Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Bernd Heynemann (Stadtrat)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Olaf Meister (Stadtrat)

Herr Andreas Schumann (Stadtrat)

Herr Jens Eckhardt (Stadtparkasse

Magdeburg)

Herr Carsten Harkner (Geschäftsführer

der Städtische Werke Magdeburg

GmbH & Co. KG)

Herr Frank Meyer (Rechtsanwalt)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die MVGM beschäftigte zum 31.12.2015 neben dem Geschäftsführer 61 Mitarbeiter. Im beigefügten Organigramm sind der Organisationsaufbau, wesentliche Arbeitsbereiche und Zuständigkeiten innerhalb der Gesellschaft ersichtlich.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 Absatz 1 Nr. 1 KVG LSA besteht in der Errichtung, Vermietung und Verpachtung von Messehallen und Freiflächen in Magdeburg zur Durchführung von Messen und Veranstaltungen aller Art sowie in dem wirtschaftlichen Betreiben der Stadthalle, des AMO Kultur- und Kongresshauses, der Johanniskirche, des Elbauenparks, der GETEC-Arena und der MDCC-Arena. Die MVGM veranstaltet eigene Messen und vermietet die Messehallen auch an andere Veranstalter. Die Messen bieten vor allem regionalen Unternehmen die Möglichkeit, sich öffentlich zu präsentieren, neue Kunden zu finden bzw. vorhandene Kunden zu binden. Die Messen sind somit ein Instrument der Wirtschaftsförderung und wirken als Wirtschaftsfaktor, der der Region einen zusätzlichen Kapitalzufluss sichert. Zur Deckung der sozialen und kulturellen Bedürfnisse der örtlichen Bevölkerung und der Besucher der Landeshauptstadt Magdeburg wird durch die MVGM ein breites Freizeit- und Kulturangebot in den Veranstaltungshäusern und auf den Freiflächen vorgehalten. Die Erfüllung des

öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Durch die Gesellschaft MVGM waren im Geschäftsjahr 2015 folgende Objekte zu betreiben und zu unterhalten:

- GETEC-Arena
- Stadthalle
- AMO Kultur- und Kongresshaus
- Johanniskirche
- Messehallen Magdeburg 1 bis 3 incl. Freigelände
- Elbauenpark mit Jahrtausendturm und Seebühne
- MDCC Arena

Auch im Jahr 2015 konnte die erfolgreiche Entwicklung des Jahres 2014 fortgeschrieben werden. Trotz steigender Aufwendungen, einem planmäßig geringerem Betriebskostenzuschuss (-90 Tsd. EUR) und vermindertem Geschäftsbesorgungsentgelt der NKE (-107 Tsd. EUR) konnte die Gesellschaft einen Jahresüberschuss von 907 Tsd. EUR (Vorjahr 782 Tsd. EUR) erwirtschaften.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich im Berichtsjahr um 11 % oder 732 Tsd. EUR auf 7.658 Tsd. EUR. Begründet ist diese positive Entwicklung durch Umsatzsteigerungen hauptsächlich in der Vermietung (18 %) und dem Catering (50 %). Aber auch die Erlöse, die durch den Verkauf von Eintrittskarten der eigenen Veranstaltungen generiert werden, stiegen um 7 % (35 Tsd. EUR) darüber hin-

aus die Erlöse aus der Parkplatzbewirtschaftung um 21 % (50 Tsd. EUR).

Grundsätzlich ist es gelungen, mit der durchgeführten Vermarktungsoffensive, sowohl die Vermietung der Häuser, als auch die Erlöse aus Eigenveranstaltungen im Elbauenpark und den Eigenmessen zu steigern.

In den sonstigen Erträgen (neutrales Ergebnis) ist mit der Auflösung der Rückstellung für die Messe-Grünfläche in Höhe von 277 Tsd. EUR ein Sondereffekt zu verzeichnen, welcher das Ergebnis positiv beeinflusst. Hier ist die Bindungsfrist für den Nutzungszweck entfallen, weshalb die Rückstellung aufgelöst werden konnte.

Relativiert wird die positive Ertragsentwicklung durch eine sowohl mit der gewachsenen Anzahl von Veranstaltungen, als auch mit der allgemeinen Kostenentwicklung verbundenen Zunahme der Aufwendungen. Insbesondere die Aufwendungen für bezogene Leistungen erhöhten sich um 23 % oder 427 Tsd. EUR. Hierin spiegeln sich insbesondere höhere Kosten für diverse Dienstleister, als auch die bezogenen Catering-Dienstleistungen in der MDCC Arena wider.

Verantwortlich für die Kostensteigerungen sind unter anderem die Reparatur- und Instandhaltungskosten (+24 %), insbesondere in der MDCC Arena.

Positiv haben sich die Kosten der Elektroenergie und Heizkosten mit jeweils -5 bzw. -4 % entwickelt.

Zur Entwicklung der Objektergebnisse

Nachfolgend soll auf die Entwicklung der einzelnen Veranstaltungsstätten eingegangen werden.

GETEC-Arena

Die Einflussnahme der Gesellschaft auf das Veranstaltungsprogramm der GETEC-Arena ist auf 30 % des zur Verfügung stehenden Zeitfonds begrenzt, da aufgrund der bestehenden Förderbestimmungen die GETEC-Arena zu 70 % für sportliche Veranstaltungen (ohne kommerziellen Charakter) bereitgestellt werden muss.

Die Gesamterlöse des Objektes gestalten sich mit +5 % im Vergleich zum Vorjahr stabil, wobei sich die Vermietung dabei mit 12 % positiv entwickelt hat. Die Aufwendungen stiegen um 3 %.

MDCC Arena

Aufgrund des Aufstiegs des 1. FCM in die 3. Liga gestaltet sich die Entwicklung der Umsatzerlöse mit 77 % sehr positiv. Die Erlöse aus Vermietung und Verpachtung verdoppelten sich nahezu. Hierin ist die gestiegene Miete des Hauptnutzers ebenso enthalten, wie die Mieterlöse für die Nutzung der Businessclubs durch Dritte und die Pachterlöse für die Gastronomie.

Die Aufwendungen haben sich um 36 % erhöht, was hauptsächlich an steigenden Instandsetzungskosten (+81 %), Reinigungskosten und ebenfalls an den Cateringumsätzen liegt, da diesen entsprechende Kosten des Einkaufs für das VIP Catering gegenüber stehen.

Johanniskirche

Im abgelaufenen Geschäftsjahr stellt sich das finanzielle Ergebnis mit -7 % leicht negativ dar. Gleichzeitig konnte die Anzahl der Veranstaltungen von 82 auf 109 gesteigert werden. Dadurch ist es gelungen den Umsatz, der im Vorjahr eine Großveranstaltung enthielt, auf dem Vorjahresniveau zu halten.

Die Aufwendungen verminderten sich ebenfalls um -4 % aufgrund geringerer externer Dienstleistungen.

AMO Kultur- und Kongresshaus

Durch die Beschlussfassung des Stadtrates zum Weiterbetrieb des AMO Kultur- und Kongresshauses durch die MVGM und die Herauslösung des vormaligen Caterers hat sich die Vermietung bereits im Berichtsjahr um +17,0 % positiv entwickelt und wird sich in 2016 weiter deutlich verbessern.

Durch den Aufbau eines eigenen Gastronomiebetriebes der Veranstaltungsstätte haben sich die Veranstaltungserlöse, in der die Gastronomieerlöse enthalten sind, deutlich erhöht.

Im Ergebnis der Veranstaltungsstätte spiegelt sich diese Entwicklung aufgrund von Einmalinvestitionen sowohl von baulicher Seite, als auch zum Aufbau des Gastronomiebetriebes noch nicht wider. Die Geschäftsführung erwartet jedoch im Jahr 2016 eine deutliche Verbesserung.

Stadthalle

Die Entwicklung der Erlöse ist im Berichtsjahr mit 1 % positiv, wobei die Vermietung um

9 % anstieg und sich die Anzahl der Veranstaltungen von 85 auf 89 erhöhte. Erstmals konnten in 2015 seit vielen Jahren wieder Abiturbälle akquiriert werden, die zu Anfragen für die Folgejahre führten.

Auf der Seite der Aufwendungen kam es ebenfalls zu einer Steigerung von 4 %, welche hauptsächlich durch Personalkosten und Kosten für Dienstleister verursacht wurden.

Messegeschäft

Das Messegeschäft ist 2015 mit -1 % bei den Erlösen und -1 % bei den Kosten stabil. Insgesamt wurde ein ausgeglichenes Ergebnis erzielt.

Elbauenpark

Die Ertragslage stellt sich mit einer Steigerung der Erlöse um 2 % positiv dar. Sie entstand insbesondere durch den Anstieg der Vermietung des Parks und seiner Einrichtungen. Weiterhin konnten die Eigenveranstaltungen einen Zuwachs erwirtschaften.

Auf der Seite der Aufwendungen entstanden gegenüber dem Vorjahr Kostensteigerungen von 16 %. Diese sind insbesondere in veranstaltungsbedingten Kosten sowie der Werbung begründet.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2015 wurden von der WIBERA Wirtschaftsberatung AG geprüft. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Ab-

schlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 06.07.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt, das Jahresergebnis mit dem Verlustvortrag verrechnet und zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 die WIBERA Wirtschaftsberatung AG bestellt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Jahr 2015 von der Landeshauptstadt Magdeburg einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 2.110 Tsd. EUR und einen Tilgungszuschuss in Höhe von 464 Tsd. EUR. Darüber hinaus wurden der Gesellschaft 264 Tsd. EUR Investitions- und Instandhaltungszuschüsse ausbezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 1 Tsd. EUR.

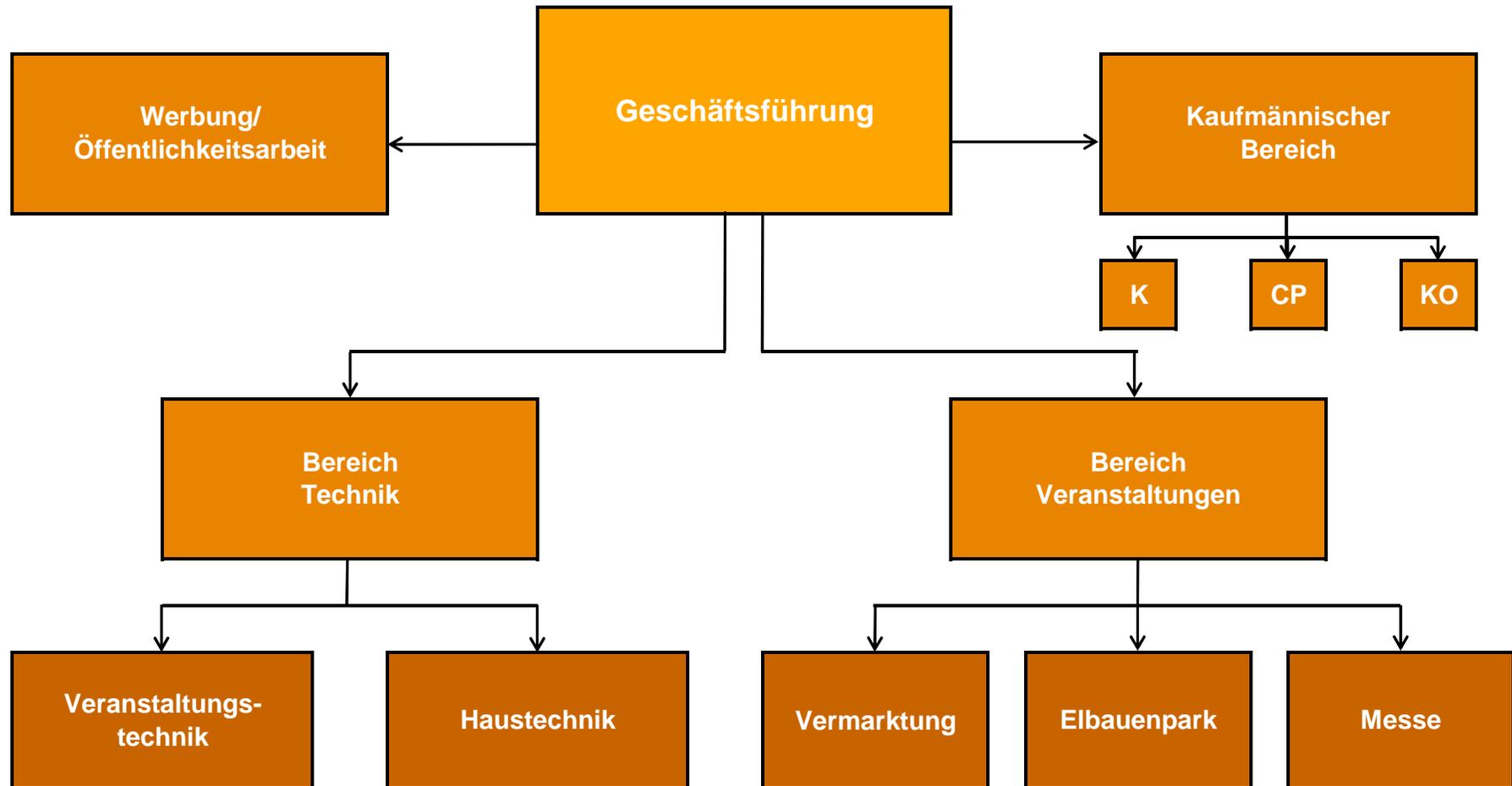
Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Für das Geschäftsjahr 2016 wird ein weiterer Anstieg der Umsatzerlöse um 5 % angestrebt. Dies soll durch die Weiterführung der Vermarktungsoffensive für alle Veranstaltungsstätten der Gesellschaft erzielt werden, der eine Optimierung der Organisation der Gesellschaft zum einen und der technischen Rahmenbedingungen für Veranstalter zum anderen vorangeht. Durch neue Veranstaltungskonzepte im Elbauenpark und den Hallen sollen neue Erlösquellen generiert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Das Hauptrisiko der Gesellschaft liegt in möglichen Kürzungen der für die Gesellschaft unabdingbaren Betriebskostenzuschüsse. Generell stellt der permanent nicht planbare Anstieg der Kosten insbesondere für Dienstleister wie Bewachung, Reinigung und Hilfspersonal ein hohes Kostenrisiko dar. Ein weiteres Risiko besteht für die Gesellschaft auch aus Unwettersituationen.

Struktur der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGM)



Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahr 2015/2014/2013 - MVGM

	2015	2014	2013
<u>Bilanz/ GUV</u>			
Eigenkapitalquote in %	12,1	8,0	4,8
Umsatz pro Beschäftigten in Tsd. EUR	96,3	113,6	96,3
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-818	-895	711
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	224	53	131
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	1.075	1.254	-638
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	481	412	204
Finanzmittelfond am Ende der Periode (Tsd. EUR)	1.531	1.050	638
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u> (01.01.-31.12.15)			
Besucher Eigenveranstaltungen/Messen	58.000	51.600	46.600
Besucher Gastveranstaltungen / Messen	94.600	147.000	92.700

Vermögenslage

	31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	gesamt Tsd. EUR	%								
Vermögen										
Immaterielle Vermögensgegenstände	15,9		25,5		17,0		29,5		31,2	
Sachanlagen	10.757,6		9.976,2		9.275,6		8.857,0		8.320,8	
Finanzanlagen	14.625,5		14.295,5		13.950,5		13.589,7		13.212,5	
Anlagevermögen	25.399,0	96	24.297,2	96	23.243,1	95	22.476,2	92	21.564,5	91
Vorräte	0,0		0,0		0,0		0,0		1,8	
Liefer- und Leistungsforderungen	547,0		491,5		461,5		602,8		481,4	
Sonstige Vermögensgegenstände	283,2		151,3		145,3		304,5		80,9	
Liquide Mittel	284,9		434,4		637,6		1.050,5		1.530,8	
Rechnungsabgrenzungsposten	5,7		5,0		7,3		5,5		116,7	
Umlaufvermögen/RAP	1.120,8	4	1.082,2	4	1.251,7	5	1.963,3	8	2.211,6	9
Gesamtvermögen	26.519,8	100	25.379,4	100	24.494,8	100	24.439,5	100	23.776,1	100
Kapital										
Gezeichnetes Kapital	7.745,0		7.745,0		7.745,0		7.745,0		7.745,0	
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-6.302,2		-6.701,0		-6.661,8		-6.563,8		-5.782,0	
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-398,8		39,2		98,0		781,8		907,4	
Eigenkapital	1.044,0	4	1.083,2	4	1.181,2	5	1.963,0	8	2.870,4	12
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.904,8	7	1.783,4	7	1.637,6	7	1.627,0	7	1.434,8	6
Rückstellungen	930,3		978,0		944,4		881,0		646,8	
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	20.361,2		19.615,2		18.833,8		18.015,2		17.174,2	
erhaltene Anzahlungen auf Bestellung	201,4		144,1		142,1		161,3		123,1	
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	498,5		619,3		585,0		582,9		536,4	
Verb. gegenüber Gesellschaftern	1.325,0		1.044,7		922,7		965,9		707,9	
Sonstige Verbindlichkeiten	43,9		67,6		85,1		68,3		49,0	
Rechnungsabgrenzungsposten	210,7		43,9		162,9		174,9		233,5	
Fremdkapital	23.571,0	89	22.512,8	89	21.676,0	88	20.849,5	85	19.470,9	82
Kapital	26.519,8	100	25.379,4	100	24.494,8	100	24.439,5	100	23.776,1	100

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Umsatzerlöse	5.622,2	69,5	5.991,3	65,8	5.873,7	62,9	6.926,6	67,4	7.658,4	69,7
Auflösung Sonderposten	202,7	2,5	227,1	2,5	351,8	3,8	278,8	2,7	252,6	2,3
Andere Erträge	2.262,1	28,0	2.890,5	31,7	3.102,7	33,3	3.076,3	29,9	3.076,1	28,0
Betriebsleistung	8.087,0	100,0	9.108,9	100,0	9.328,2	100,0	10.281,7	100,0	10.987,1	100,0
Materialaufwand	995,1	12,3	1.628,3	17,9	1.516,4	16,3	1.873,4	18,2	2.313,8	21,1
Personalaufwand	2.984,2	36,9	3.139,6	34,5	3.095,1	33,2	3.300,5	32,1	3.390,7	30,9
Abschreibungen	889,5	11,0	917,7	10,1	923,1	9,9	715,8	7,0	699,5	6,4
sonstige Steuern	136,5	1,7	163,8	1,8	169,9	1,8	135,8	1,3	123,6	1,1
Andere Aufwendungen	3.119,3	38,6	2.918,7	32,0	3.254,5	34,8	3.253,3	31,6	3.581,4	32,5
Betriebsaufwand	8.124,6	100,5	8.768,1	96,3	8.959,0	96,0	9.278,8	90,2	10.109,0	92,0
Betriebsergebnis	-37,6	-0,5	340,8	3,7	369,2	4,0	1.002,9	9,8	878,1	8,0
Zinsergebnis	-305,9	-3,8	-330,3	-3,6	-281,8	-3,0	-255,0	-2,5	-222,7	-2,0
Neutrales Ergebnis	-55,3	-0,6	28,7	0,3	10,6	0,1	33,9	0,3	252,0	2,3
Ergebnis vor Ertragssteuern	-398,8	-4,9	39,2	0,4	98,0	1,1	781,8	7,6	907,4	8,3
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-398,8	-4,9	39,2	0,4	98,0	1,1	781,8	7,6	907,4	8,3

NATUR- UND KULTURPARK ELBAUE GMBH - NKE -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Tessenowstraße 5a,
39114 Magdeburg

Tel. 0391/593450, Fax 0391/5934190

E-Mail: info@mvgm.de

Internet: www.mvgm.de

Gründungsjahr: 1995

Handelsregister:

HR B 108801 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 25.600 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Zweck der Gesellschaft ist die Förderung des Natur-, Umwelt- und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie Bildung und Erziehung. Der Geschäftszweck wird insbesondere durch die Weiterführung des durch die Bundesgartenschau Magdeburg 1999 geschaffenen Areals als geschlossener eintrittspflichtiger Natur- und Kulturpark erreicht. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, die dem Zweck des Unternehmens unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind oder diesen fördern. Die Gesellschaft kann sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Steffen Schüller

Gesellschafterversammlung:

Herr Prof. Dr. Matthias Puhle
(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dennis Jannack (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte
(Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst
(Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper
(Oberbürgermeister der
Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jens Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Frank Schuster (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die gesamte Geschäftstätigkeit zur Bewirtschaftung der gemeinnützigen Gesellschaft Natur- und Kulturpark Elbaue GmbH (NKE) erfolgt seit dem 01.01.2006 durch die Messe- und Veranstaltungsgesellschaft Magdeburg GmbH (MVGGM).

Entsprechend wird die Gesellschaft mitarbeiterlos geführt, wobei die NKE als Gesellschaft rechtlich durch einen Geschäftsführer nach außen vertreten wird.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Absatz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Förderung des Natur-, Umwelt-, und Landschaftsschutzes, des Sports, der Kultur sowie der Bildung und Erziehung. Im Mittelpunkt steht dabei die Vorhaltung eines Freizeit-, Erholungs- und Kulturparks für die Bürger der Landeshauptstadt Magdeburg und deren Besucher.

Im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung verfolgt die Gesellschaft ausschließlich gemeinnützige Zwecke, d. h. ihre Tätigkeit ist unmittelbar darauf gerichtet, die Allgemeinheit auf materiellem, geistigem und sinnlichem Gebiet

selbstlos zu fördern. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Die Gesellschaft befindet sich, beginnend mit dem Jahr 2015, in einem Prozess der Neuaufstellung des Elbauenparks. Dies dokumentiert sich sowohl im Rückbau der Panoramabahn, als auch in der beginnenden Sanierung des Jahrtausendturms.

Gegenüber dem Vorjahr verringerten sich die Umsatzerlöse um 9,0 %. Dies resultiert unter anderem aus einem Rückgang der Eintrittserlöse um 12 %. Bei den Besucherzahlen war ein Rückgang von 314.000 Besuchern in 2014 auf 304.000 Besuchern in 2015 zu verzeichnen.

Dieser Rückgang ist auf die sanierungsbedingte Schließung des Jahrtausendturms am 15. August und damit 2 ½ Monate vor dem regulären Saisonende zurückzuführen. 25.000 Besucher besuchten den Turm dadurch weniger als im Vorjahr. Die aus den Veranstaltungen resultierenden Besucherzahlen sind dagegen angestiegen. Dies spiegelt sich erlösseitig in den Vermietungserlösen wider, da der Park im Vermietungsfall keine Eintrittserlöse generiert. Die Erlöse aus der Vermietung stiegen von 43 Tsd. EUR im Jahr 2014 auf 86 Tsd. EUR im Jahr 2015.

Im Jahr 2015 wurde die Verantwortung für die Pflege des Kleinen Cracauer Angers übernommen.

Die Unterhaltsaufwendungen für Gebäude und Außenanlagen, die Bestandteil der Materialaufwendungen sind, stiegen aufgrund der Übernahme der Pflegeverantwortung für den Kleinen Cracauer Anger (KCA) mit 23 % deutlich an. Die nicht den KCA betreffenden Unterhaltungskosten konnten 2015 insbesondere durch Einsparungen bei Instandsetzungsmaßnahmen reduziert werden.

Für eine Erhöhung sorgte jedoch die begonnene Sanierung des Jahrtausendturms. Der Aufwuchs bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist vor allem auf die um 620 Tsd. EUR angestiegenen Aufwendungen für Reparaturen- und Instandhaltungen zurückzuführen, da es sich um keine abschreibungsfähige Investition handelt. Die kreditfinanzierten Gesamtkosten werden voraussichtlich ca. 1.900 Tsd. EUR betragen.

Das Betriebsergebnis ist stark von den vorgenannten Auswirkungen der Neuausrichtung der Gesellschaft und der Turmsanierung bestimmt. Durch die damit verbundenen Aufwendungen verminderte sich das Ergebnis von -3.021 Tsd. EUR auf -3.582 Tsd. EUR.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Gesellschaft zum 31.12.2015 wurden von der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin – Roters & Kollegen GmbH, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden

Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 06.07.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Beschlussfassung durch die Gesellschafterversammlung ist noch nicht erfolgt. Sollte der Empfehlung des Aufsichtsrates gefolgt werden, wird dem Geschäftsführer und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt, der Jahresfehlbetrag mit den geleisteten Zuwendungen der Landeshauptstadt Magdeburg und der übersteigende Betrag mit dem Gewinnvortrag verrechnet. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 soll die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Anochin – Roters & Kollegen GmbH bestellt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die NKE erhielt im Jahr 2015 einen unterjährigen Liquiditätszuschuss in Höhe von 1.830,0 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg. Außerdem wurden der Gesellschaft ein Zuschuss für Übernahme der Pflege des Kleinen Cracauer Angers in Höhe von 400,0 Tsd. EUR sowie für notwendige Investitions- und Instandhaltungsmaßnahmen ein Zuschuss in Höhe von 270,5 Tsd. EUR ausbezahlt.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Bezüge des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 0,7 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung geht u. a. auf Grund des mit der Turmschließung im Vorjahr verbundenen Besucherrückganges sowie der mit der Sonderausstellung „Mathematik zum Anfassen“ verbundenen Marketingkampagne, von einer steigenden Besucherzahl im Jahrtausendturm aus. Ziel ist es, an die Gesamt-Besucherzahl des Parks des Jahres 2014 anzuknüpfen und zusätzlich durch eine Preisanpassung die Eintrittserlöse zu erhöhen.

Im Bereich der Vermietung und Verpachtung kann maximal das Ergebnis 2015 erreicht werden, da Großkonzerte in 2016 nicht im Park stattfinden.

Auf der Kostenseite werden Einsparungen nur in geringem Umfang möglich sein. Nicht zu beeinflussende Kostensteigerungen sowohl im Bereich der Dienstleistungen, der Energie, als auch zu kompensierende Maßnahmen der Arbeitsförderung, können deshalb nur mit Einnahmeerhöhungen finanziert werden.

Risiken der künftigen Entwicklung

Risiken werden von Geschäftsführung wie folgt definiert:

- weitere Kürzungen für geförderte Maßnahmen (Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen der GISE mbH) und damit verbundene Attraktivitätsreduzierung des Parks
- nicht mehr realisierbare Betreuung des Jahrtausendturmes durch die Otto-von-Guericke-Gesellschaft infolge von Kürzungen für geförderte Arbeitsbeschaffungsmaßnahmen
- negative Veränderungen der Besucherentwicklung bei Veranstaltungen im Park und damit verbundene Einnahmeausfällen bei den Eintrittserlösen
- der Erbringung von notwendigen Ersatzinvestitionen im Zusammenhang mit dem zunehmenden Alterungsgrad der gesamten Bausubstanz
- die Wetterabhängigkeit des Parks

Die weitere Entwicklung der Gesellschaft wird insbesondere von der Umsetzung des neuen Elbauenpark-Konzeptes abhängen, für welches die Gewährung von Fördermitteln unabdingbar ist.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahr 2015/2014/2013 - NKE

	2015	2014	2013
<u>Bilanz/ GUV</u>			
Eigenkapitalquote in %	84,8	89,3	89,4
Umsatz pro Beschäftigten in Tsd. EUR	-	-	-
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-2.444	-1.776	-2.021
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-193	-76	-20
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	4.295	1.922	2.002
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	1.658	70	-39
Finanzmittelfond am Ende der Periode (Tsd. EUR)	1.772	114	184
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u> (01.01.-31.12.15)			
Besucher Park	293.115	314.670	232.652
Besucher Jahrtausendturm	51.036	76.845	60.043
Besucher Schmetterlingshaus	47.341	48.380	37.900

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	0,3			0,2			0,0			0,0			0,0		
Sachanlagen	54.936,0			53.631,0			52.304,1			51.072,2			49.928,4		
Anlagevermögen	54.936,3	99	0,0	53.631,2	99	0,0	52.304,1	99	0,0	51.072,2	100	0,0	49.928,4	96	0,0
Liefer- und Leistungsforderungen	98,3			35,0			5,3			50,0			54,2		
Sonstige Vermögensgegenstände	95,5			80,9			70,7			60,2			140,7		
Liquide Mittel	139,2			223,0			184,5			114,5			1.772,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	132,3			63,5			70,5			1,3			74,1		
Umlaufvermögen/RAP	465,3	1	465,3	402,4	1	402,4	331,0	1	331,0	226,0	0	226,0	2.041,2	4	2.041,2
Gesamtvermögen	55.401,6	100	465,3	54.033,6	100	402,4	52.635,1	100	331,0	51.298,2	100	226,0	51.969,6	100	2.041,2
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	25,6			25,6			25,6			25,6			25,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	52.842,1			51.502,6			50.060,0			48.826,8			47.635,0		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	-3.055,5			-3.106,6			-3.047,2			-3.021,8			-3.576,3		
Eigenkapital	49.812,2	90	0,0	48.421,6	90	0,0	47.038,4	90	0,0	45.830,6	89	0,0	44.084,3	85	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.826,5	3	0,0	1.768,4	3	0,0	1.670,9	3	0,0	1.611,5	3	0,0	1.661,7	3	0,0
Sonstige Rückstellungen	20,9			16,9			9,1			9,1			7,2		
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	0,0			0,0			0,0			0,0			2.200,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	72,4			114,3			77,8			55,2			151,7		
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	3.667,3			3.711,0			3.836,8			3.781,3			3.858,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	2,2			1,3			2,0			10,4			6,6		
Rechnungsabgrenzungsposten	0,1			0,1			0,1			0,1			0,1		
Fremdkapital	3.762,9	7	3.762,9	3.843,6	7	3.843,6	3.925,8	7	3.925,0	3.856,1	8	3.856,0	6.223,6	12	4.177,0
Kapital	55.401,6	100	3.762,9	54.033,6	100	3.843,6	52.635,1	100	3.925,0	51.298,2	100	3.856,0	51.969,6	100	4.177,0

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	585,5	84,3	556,6	60,6	479,3	60,7	589,0	72,1	536,1	49,0
Auflösung Sonderposten	75,0	10,8	94,0	10,2	114,0	14,4	105,0	12,9	112,7	10,3
Andere Erträge	33,8	4,9	268,2	29,2	196,8	24,9	122,0	15,0	444,7	40,7
Betriebsleistung	694,3	100,0	918,8	100,0	790,1	100,0	816,0	100,0	1.093,5	100,0
Materialaufwand	2.291,1	330,1	2.604,6	283,4	2.364,0	299,2	2.440,1	299,0	2.545,4	232,7
Abschreibungen	1.367,9	197,0	1.345,9	146,5	1.343,2	170,0	1.327,8	162,7	1.337,1	122,3
Sonstige Steuern	0,9	0,1	1,0	0,1	2,8	0,4	2,9	0,4	2,8	0,3
Andere Aufwendungen	100,2	14,4	79,6	8,7	96,7	12,2	74,2	9,1	774,3	70,8
Betriebsaufwand	3.760,1	541,6	4.031,1	438,7	3.806,7	481,8	3.845,0	471,2	4.659,6	426,1
Betriebsergebnis	-3.065,8	-441,6	-3.112,3	-338,7	-3.016,6	-381,8	-3.029,0	-371,2	-3.566,1	-326,1
Zinsergebnis	1,3	0,2	0,7	0,1	0,4	0,1	0,2	0,0	-6,2	-0,6
Neutrales Ergebnis	9,0	1,3	5,0	0,5	-31,0	-4,0	7,0	0,9	-4,0	-0,4
Ergebnis vor Ertragssteuern	-3.055,5	-440,1	-3.106,6	-338,1	-3.047,2	-385,7	-3.021,8	-370,3	-3.576,3	-327,1
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	-3.055,5	-440,1	-3.106,6	-338,1	-3.047,2	-385,7	-3.021,8	-370,3	-3.576,3	-327,1

PUPPENTHEATER DER STADT MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - PTM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Warschauer Straße 25

39104 Magdeburg

Tel. 0391/5403300, Fax 0391/5403336

E-Mail:

Simone.Riedl@ptheater.magdeburg.de

Internet: www.pupentheater-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 150.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch. Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der LH MD sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen. Der EB Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus ausgerichtet eines traditionell stattfindenden Internationalen Figurentheaterfestivals u. der Kinderkulturtage in Magdeburg. Mit der Eröffnung des Mitteldeutschen Figurentheaterzentrums (MDFTZ) im November 2012 wird eine ständige Puppentheaterausstellung in Magdeburg präsentiert, die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet. Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- der Theaterbetriebsleiter

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiter: Herr Michael Kempchen

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Matthias Puhle

(Beigeordneter für Kultur, Schule und

Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)

Herr Marcel Guderjahn (Stadtrat)

Herr Christian Hausmann (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Bernd Reppin (Stadtrat)

Frau Carola Schumann (Stadträtin)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Herr Mathias Gotot (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2016

Struktur des Eigenbetriebes

Das Puppentheater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere des Kommunalverfassungsgesetzes (KVG) für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen der Eigenbetriebssatzung geführt.

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen. Laut Eigenbetriebssatzung verfolgt das Puppentheater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke. Er ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Der Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine betriebszweckfördernden und ihn wirtschaftlich berührenden Hilfs- und Nebengeschäfte betreiben.

Das Puppentheater ist für den Betrieb gewerblicher Art körperschaftssteuer- und gewerbesteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Eigenbetrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit. Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei. Im Wirtschaftsjahr 2015 waren im Eigenbetrieb PTH durchschnittlich 36 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg ist ein kommunaler Kulturbetrieb, der nicht auf die Erzielung eines Gewinns, sondern auf die Versorgung der Bevölkerung mit dem Kulturgut ‚Puppen‘Theater ausgerichtet ist. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG Land Sachsen-Anhalt besteht darin, vor allem Kinder und Jugendliche, aber auch die erwachsenen Besucher mit der Kunst und den Traditionen des Puppentheaters vertraut zu machen, sie für die Entwicklung dieser Kunst zu begeistern und das Kulturgut „PuppenTheater“, und hier insbesondere die Form der Ensemblepuppentheater, regional zu pflegen und zu erhalten sowie überregional zu überzeugen.

Der satzungsgemäße Zweck des Eigenbetriebes Puppentheater der Stadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der darstellenden Kunst/Figurentheater und alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte. Der Eigenbetrieb umfasst die Kunstgattung Puppenspiel und führt im Rahmen der Zweckbestimmung die Bespielung der Spielstätten in der Landeshauptstadt Magdeburg, Umgebung sowie in- und ausländische Gastspiele mit einem Aufführungsangebot für Kinder und Erwachsene durch.

Gepflegt und bewahrt werden die bedeutenden Traditionen des Puppentheaters in der Landeshauptstadt Magdeburg sowie das kulturelle und humanistische Erbe Deutschlands und die Vermittlung und Pflege gesellschaftlicher Wertvorstellungen.

Das Puppentheater wirkt damit im Sinne des Artikels 36 der Verfassung des Landes Sachsen-Anhalt: „...Kunst, Kultur und Sport ...sind zu schützen und zu fördern.“

Dem Eigenbetrieb angeschlossen ist die Jugendkunstschule der Stadt Magdeburg. Gemäß der Eigenbetriebssatzung übernimmt das Puppentheater gemeinsam mit der Jugendkunstschule Aufgaben der kulturell-ästhetischen Bildung.

Der Eigenbetrieb Puppentheater Magdeburg ist im Wechsel eines 2-Jahres-Rhythmus Ausrichter eines der bedeutendsten Internationalen Figurentheaterfestivals und der KinderKulturTage in Magdeburg. 2012 konnte mit großem Erfolg die Mitteldeutsche Figurentheater-Sammlung eröffnet werden. Präsentiert wird eine Theaterausstellung, die in einzigartiger Form die Geschichte der Entwicklung des Puppenspiels von seinen Ursprüngen bis heute unter Beachtung der jeweiligen gesellschaftlichen und sozialen Verhältnisse beleuchtet und die darüber hinaus dem Bereich der kulturellen Bildung erweiterte Chancen bietet.

Geschäftsverlauf 2015

Spielplan

Das Magdeburger Puppentheater konnte seine herausragende Stellung unter den Ensemblepuppentheatern Deutschlands halten und gilt in der Reflexion von Fach-Presse und Kollegen weiterhin als eines der innovativsten Puppentheater der Republik.

Das spiegelt sich auch in den Besucherzahlen des Jahres 2015 wieder: 51.487 Besucher und eine Gesamtauslastung von 94% belegen,

dass sich das Puppentheater erfolgreich als komplexer und alle Altersgruppen ansprechender Kulturbetrieb etabliert. Die Premieren sowie die Ausrichtung der fünften KinderKulturTage prägten den Spielplan im Jahr 2015 und machten deutlich, dass das Puppentheater Magdeburg sich der ganzen Bandbreite der zeitgenössischen Figurentheaterkunst für alle Altersstufen widmet. Darüber hinaus wurde 2015 ein weiteres Veranstaltungsformat in der FigurenSpielSammlung Mitteldeutschland entwickelt.

Theaterpädagogik

Auch und gerade im vergangenen Jahr hat sich gezeigt, welch großen und wichtigen Anteil die Theaterpädagogik an der Zusammenarbeit mit den Kindergärten und Schulen für das Puppentheater hat. Nicht zuletzt durch die immer präsenter werdende Flüchtlingsthematik zeigt sich, dass Inszenierungen, welche die Lebenswelt von Kindern und Jugendlichen betreffen, einer eingehenden Vor- und Nachbereitung bedürfen. Im September 2015 wurde das Integrationsprojekt für Kinder „Erzähl mir Deine Welt – Das Haus“ initiiert. In einem im Puppentheaterbereich für Kinder einmaligen „Cross-Over-Projekt“ werden geflüchtete und deutsche Kinder und Jugendliche miteinander arbeiten und spielen.

KinderKulturTage

Die Landeshauptstadt veranstaltet unter Federführung des Puppentheaters und der Jugendkunstschule die KinderKulturTage Magdeburg biennial. Zur Zeit der Planung und Realisierung der KinderKulturTage 2015 waren die, die Gesellschaft stark beeinflussenden, Entwicklungen vor dem Hintergrund der Flüchtlingsproblematik noch nicht erkennbar.

So beachtenswerter war es daher, das Augenmerk auf die Förderung des interkulturellen Austausches, der Weltoffenheit und das Entdecken der eigenen und gemeinsamen Kreativität in den Mittelpunkt zu stellen, was von erheblicher gesellschaftlicher Bedeutung gekennzeichnet war.

Jugendkunstschule Magdeburg

Die Kunstklassen der JKS, die wöchentlich ihren Unterricht in der JKS, und an anderen Orten besuchten, arbeiteten regelmäßig und zeigten ihre Arbeiten zur „Mappenschau“ im September den Eltern und Besuchern. Im Bereich der Fortbildungen für Pädagogen und Pädagoginnen wurden die Fortbildungen im Puppentheater –TRIO- mit Erfolg weitergeführt, neue Formate wie das Kreativ-Training: Bildung Elementar für Pädagogen unterschiedlicher Einrichtungen, wurden sehr gut angenommen. Die Gesamtbesucherzahl belief sich auf 5.678.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfung

Jahresergebnis WJ 2015

Hinweis auf die realisierte Kennziffererfüllung:

- 17,6 % Kostendeckung
- Ø 94 % Auslastung der Vorstellungen
- 22,8 % erbrachter Anteil der im Theatervertrag festgelegten und geforderten Besucheranzahl (von gesamt 225.000 Besuchern)

Die Prüfung des Jahresabschlusses 2015 erfolgte durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk soll im November 2015 vom Stadtrat bestätigt werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Gemäß dem bestätigten Wirtschaftsplan erhält der Eigenbetrieb Puppentheater der Stadt Magdeburg von der Landeshauptstadt Magdeburg neben dem städtischen Grundzuschuss weitere sogenannte variable Zuschüsse. Diese Zuschüsse erfolgen u. a. zur Aufwandsdeckung der dem Eigenbetrieb zur Kompensation des Abschreibungsaufwandes, des Aufwandes für städtische Dienstleistungen, Nutzungsentgelte KGm, Beiträge zur Berufsgenossenschaft und der Ost/West-Angleichung TVöD.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Betriebsleiters wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Das wirtschaftliche Ziel des Eigenbetriebes ist es auch zukünftig ein finanziell ausgeglichenes und unter Beachtung der inhaltlichen Aufgabenstellung erfolgreiches Betriebsergebnis zu erreichen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Die Lage der öffentlichen Haushalte kennzeichnet maßgeblich die Arbeit der öffentlich geförderten Theater. Sie wirkt sich indirekt auf die Qualität, direkt auf das Angebot und im überregionalen Vergleich aus. Erster Risikofaktor bleiben die finanziellen Auswirkungen der Tarifabschlüsse für den Öffentlichen Dienst sowie die damit verbundenen Auswirkungen der Anpassungstarifverträge des Deutschen Bühnenvereins. Laut Verfügung des Landesverwaltungsamtes sind die zu planenden mittelfristigen Personalaufwendungen an die zu erwartenden Tarifsteigerungen der folgenden Jahre anzupassen. Im Rahmen der geschlossenen Verträge zwischen dem Land und den theatertragenden Kommunen (Laufzeit bis Ende 2018) bekennt sich das Land Sachsen-Anhalt zu seiner Mitverantwortung durch die Aufnahme einer entsprechenden Dynamisierungsklausel innerhalb der Verträge. Es muss aber darauf hingewiesen werden, dass es sich hierbei nur um eine anteilige Dynamisierung handelt und die zu erwartenden Tarifabschlüsse der laufenden Tarifverhandlungen, die festgelegten Dynamisierungsraten in den Verträgen voraussichtlich übersteigen werden.

Die betriebliche Aufgabenerweiterung des Eigenbetriebes Puppentheater in den vergangenen Jahren (Übernahme der Jugendkunstschule, Zuordnung, Organisation und Ausrichtung der KinderKulturTage im Auftrag der Stadt Magdeburg, die Entwicklung des internationalen Figurentheaterfestivals BLICKWECHSEL, die Inbetriebnahme der Villa p.) wurden bislang ohne eine adäquate personelle Untersetzung und finanzielle Sicherung bewältigt. Dieses führt zu Überlastungen der Mitarbeiter, kann

aber vor dem Hintergrund der tariflichen Entwicklungen und inflationsbedingten Kostensteigerungen nicht durch einen Personalaufwuchs ohne Zuschusserhöhung verändert werden. Aktuell findet eine Organisationsuntersuchung durch den Fachbereich 01 zu dieser Problematik statt. Das Ergebnis dieser Untersuchung wird im ersten Halbjahr 2016 erwartet und in den Wirtschaftsplan 2017 einfließen. Um diese Aufgaben und Angebote in einer entsprechenden Qualität aufrecht zu erhalten und weiter zu entwickeln bedarf es der Planungssicherheit der dafür erforderlichen Personalkapazität.

Durch die Einführung des Mindestlohnes entstehen dem Theater im Bereich des Besucherservice Mehrkosten, die nur durch Mehreinnahmen gegenfinanziert werden können. Im Jahr 2015 war dies durch Mehreinnahmen in den Bereichen Umsatzerlöse und sonstige betriebliche Erträge möglich.

Das Internationale Figurentheaterfestival „Blickwechsel“ zählt zu den kulturellen internationalen Höhepunkten der Stadt Magdeburg und soll im Rahmen der Bewerbung zur europäischen Kulturhauptstadt Bestandteil der Bewerbung sein.

Insbesondere auf Grund des angespannten Finanzmarktes (Zinserträge) ist es nicht möglich das 11. Internationale FigurentheaterFestival mit einer gesicherten Grundfinanzierung zu planen. Aufgrund ausbleibender Erträge auf dem Finanzmarkt ist es z.B. den Stiftungen nicht mehr möglich Zuwendungen zuzusichern. Dies erschwert die Planung und Durchführung des Festivals in entsprechender Qualität und wird künftig entsprechende Risiken für den Wirtschaftsplan bilden.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR	gesamt in Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	3,0			5,2			7,2			6,2			8,1		
Sachanlagen	585,8			633,6			669,6			742,5			709,4		
Anlagevermögen	588,8	79	0,0	638,8	87	0,0	676,8	78	0,0	748,7	75	0,0	717,5	65	0,0
Vorräte	4,1			4			0,9			0,1			0,0		
Liefer- und Leistungsforderungen	5,2			44,5			59,9			12,9			1,5		
Forderungen an den Aufgabenträger	0,0			43,8			115,0			228,0			383,6		
Sonstige Vermögensgegenstände	146,6			2,4			7,8			6,0			4,0		
Liquide Mittel	1,1			0,6			2,1			1,1			1,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	1,2			4,3			1,2			3,3			2,5		
Umlaufvermögen/RAP	158,2	21	158,2	99,6	13	99,6	186,9	22	186,9	251,4	25	251,4	393,0	35	393,0
Gesamtvermögen	747,0	100	158,2	738,4	100	99,6	863,7	100	186,9	1.000,1	100	251,4	1.110,5	100	393,0
Kapital															
Stammkapital	150,0			150,0			150,0			150,0			150,0		
Allgemeine Rücklage	272,0			272,0			272,0			272,0			272,0		
Gewinnvortrag / Verlustvortrag	0,1			0,0			-0,5			-0,6			0,1		
Jahresüberschuss	0,0			-0,5			-0,1			0,8			2,8		
Eigenkapital	422,1	57	0,0	421,5	57	0,0	421,4	49	0,0	422,2	42	0,0	424,9	38	0,0
Steuerrückstellungen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	89,9			79,4			109,9			158,3			251,7		
Sonderposten	85,2			81,7			156,7			270,4			270,5		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	77,4			52			25,5			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	28,1			57,4			61,8			91,1			100,5		
Sonstige Verbindlichkeiten	10,7			5,7			39,1			3,0			1,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	33,6			40,7			49,3			55,1			61,7		
Fremdkapital	324,9	43	324,9	316,9	43	316,9	442,3	51	442,3	577,9	58	577,9	685,6	62	685,6
Kapital	747,0	100	324,9	738,4	100	316,9	863,7	100	442,3	1.000,1	100	577,9	1.110,5	100	685,6

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	in Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	370,0	15	271,1	11,2	313,1	12,4	365,5	12,6	298,8	10,3
Bestandsveränderung	0,0	0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	62,0	2,5	59,4	2,5	81,9	3,2	152,7	5,3	151,1	5,2
Betriebserträge	432,0	17,5	330,5	13,7	395,0	15,6	518,2	17,8	449,9	15,6
Betriebskostenzuschuss Stadt	1.723,1	69,7	1.743,0	72,0	1.859,2	73,5	1.983,8	68,3	2.088,0	72,3
Tilgungszuschuss Stadt	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Betriebskostenzuschuss Land	163,0	6,6	163,0	6,7	163,0	6,4	192,4	6,6	222,3	7,7
Zuschüsse	111,1	4,5	109,5	4,5	65,3	2,6	160,2	5,5	41,5	1,4
Zuschuss Stadt (Sonderprojekte)	40,0	1,6	70,0	2,9	40,0	1,6	40,0	1,4	70,0	2,4
Auflösung Sonderposten	3,2	0,1	3,4	0,1	7,1	0,3	9,7	0,3	16,0	0,6
Zuschüsse	2.040,4	82,5	2.088,9	86,3	2.134,6	84,4	2.386,1	82,2	2.437,8	84,4
Betriebsleistung	2.472,4	100,0	2.419,4	100,0	2.529,6	100,0	2.904,3	100,0	2.887,7	100,0
Materialaufwand	309,1	12,5	288,6	11,9	265,5	10,5	380,8	13,1	326,5	11,3
Personalaufwand	1.568,8	63,5	1.589,7	65,7	1.622,6	64,2	1.724,3	59,4	1.857,6	64,3
Abschreibungen	65,4	2,6	64,8	2,7	74,7	2,9	78,2	2,7	87,8	3,0
Sonstige Aufwendungen	525,7	21,3	474,4	19,6	564,7	22,3	711,3	24,5	606,6	21,0
Sonstige Steuern	0,6	0,0	0,1	0,0	0,6	0,0	8,4	0,3	6,4	0,2
Betriebsaufwand	2.469,6	99,9	2.417,6	99,9	2.528,1	99,9	2.903,0	100,0	2.884,9	99,9
Betriebsergebnis	2,8	0,1	1,8	0,1	1,5	0,1	1,3	0,0	2,8	0,1
Zinsergebnis	-2,8	-0,1	-2,3	-0,1	-1,6	-0,1	-0,5	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	0,0	0,0	-0,5	0,0	-0,1	0,0	0,8	0,0	2,8	0,1

2011 - einschl. Realisierung des Intern. Figurentheaterfestivals

2012 - einschl. Realisierung der KinderKulturTage

2013 - ohne Intern. Figurentheaterfestival (Ausfall durch Hochwasserkatastrophe in Magdeburg)

2014 - einschl. Realisierung des Intern. Figurentheaterfestivals

STADTGARTEN UND FRIEDHÖFE MAGDEBURG (EIGENBETRIEB) - SFM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Große Diesdorfer Straße
160, 39110 Magdeburg
Tel. 0391/73683, Fax 0391/7368409
E-Mail: sfm@magdeburg.de
Gründungsjahr: 2004
Stammkapital: 6 Mio. EUR
Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD
Unternehmensgegenstand:
Gegenstand des Betriebes sind die
Bewirtschaftung und Verwaltung des
kommunalen Grüns einschließlich der
Wahrnehmung der Verkehrssicherungspflicht
entsprechend der in der Satzung aufgeführten
Liegenschaften, die Versorgung der
Bevölkerung mit Bestattungsleistungen, der
Betrieb des Krematoriums der LH MD sowie
die Erfüllung aller Aufgaben nach dem
Gesetz über die Erhaltung der Gräber von
Krieg und Gewaltherrschaft. Der
Eigenbetrieb kann darüber hinaus seine
betriebszweckfördernden und ihn
wirtschaftlich berührenden Hilfs- und
Nebengeschäfte betreiben.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin
- der Betriebsausschuss
- der Oberbürgermeister
- der Stadtrat
Betriebsleitung:
Betriebsleiterin: Frau Simone Andruscheck
Betriebsausschuss:
Vorsitzender: Herr Dr. Dieter Scheidemann
(Beigeordneter VI des Baudezernates)
Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)
Herr Dennis Jannack (Stadtrat)
Herr Gerhard Häusler (Stadtrat)
Herr Frank Schuster (Stadtrat)
Frau Birgit Steinmetz (Stadtrat)
Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)
Herr Hartmut Beyer (Beschäftigten-
vertreter)
Herr Ralf Blitz (Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2016

Struktur des Eigenbetriebes

Der Eigenbetrieb SFM verwaltet und bewirtschaftet die kommunalen Grünflächen, 16 kommunale Friedhöfe einschließlich 14 Friedhofskapellen sowie 128 städtische Spiel- und Freizeitflächen der Stadt und ist für deren Verkehrssicherungspflicht verantwortlich. Dafür standen dem Eigenbetrieb im Wirtschaftsjahr 2015 rund 9,8 Mio. EUR zur Verfügung.

Weiterhin betreibt der Eigenbetrieb das Krematorium der Landeshauptstadt Magdeburg als Betrieb gewerblicher Art.

Durchschnittlich waren im Wirtschaftsjahr 2015 im Eigenbetrieb 204 Mitarbeiter beschäftigt.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Bewirtschaftung und Verwaltung des kommunalen Grüns inklusive der kommunalen Spielplätze und Brunnen sowie der Versorgung der Bevölkerung mit Bestattungsleistungen und der Erfüllung aller Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber von Krieg und Gewaltherrschaft.

Geschäftsverlauf 2015

Ertragslage

Die Umsatzerlöse sind im Wirtschaftsjahr 2015 um 2 % auf 12,6 Mio. EUR (Vorjahr 12,8 Mio. EUR) gesunken und erfüllen den Planansatz zu 93 %. Die Minderung wurde hauptsächlich verursacht durch die Kündigung der Pflege des Kleinen Cracauer Angers und die verschobenen Spielplatzinvestitionen.

Im Bereich der Pflege und Unterhaltung des öffentlichen Grüns im Stadtgebiet, der Spiel- und Freizeitflächen, Brunnen und auf den kommunalen Friedhöfen und den Ehrengräbern konnten Einnahmen in Höhe von 9,8 Mio. EUR erzielt werden. Für die Ersatzinvestitionen von Spielgeräten wurden 139 Tsd. EUR erfolgswirksam abgerechnet.

	2015		2014		Ergebnisveränderung	
	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%	Tsd. EUR	%
Betriebliche Erträge						
Umsatzerlöse	12.560	86,9	12.836	87,8	-276	-2,2
Aktivierete Eigenleistungen	17	0,1	28	0,2	-11	-39,3
Übrige betriebliche Erträge	1.881	13,0	1.760	12,0	121	6,9
	14.458	100,0	14.624	100,0	-166	-1,1
Betriebliche Aufwendungen						
Materialaufwand	1.957	13,5	1.953	13,4	-4	-0,2
Personalaufwand	8.904	61,6	9.224	63,1	320	3,5
Abschreibungen	907	6,3	827	5,7	-80	-9,7
Übrige betriebliche Aufwendungen einschließlich Steuern	2.256	15,6	2.423	16,6	167	7,4
	14.024	97,0	14.427	98,7	403	2,9
Betriebsergebnis	434	3,0	197	1,3	237	120,3
Finanzergebnis	-79	-0,5	-129	-0,9	50	-38,8
Außerordentliches Ergebnis	-74		-24			
Ertragssteuern	0	0,0	-126	-0,9	126	0,0
Jahresergebnis	281	1,9	-82	-0,6	363	-442,7

Die Umsatzerlöse gliedern sich auf in:

Leistungsbeziehungen mit der Kommune	2015 (Tsd. EUR)	2014 (Tsd. EUR)
Kostenerstattung öffentliches Stadtgrün	8.372	8.284
Kostenerstattung öffentliches Grün Friedhöfe	1.418	1.418
Kostenerstattung Spielplatzinvestitionen	139	166
Leistungsverrechnung Gesundheitsamt	83	76
Kostenerstattung Kleiner Cracauer Anger	8	482
Kostenerstattung Ehrengräber	1	1
Zwischensumme	10.021	10.427
Friedhofsgebührenleistungen	2.437	2.284
Kostenerstattung Kriegsgräber	102	125
Gesamt	12.560	12.836

Der Eigenbetrieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg schließt insgesamt das Wirtschaftsjahr 2015 mit einem Jahresgewinn in Höhe von 281.053,42 EUR ab.

Personal

Die Personalaufwendungen für das Wirtschaftsjahr 2015 setzten sich wie folgt zusammen:

	01.01.2015	31.12.2015	Vergütung	ges. soz. Aufwendungen	Zusatzversorgung	Gesamt
	Personen	Personen	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR	Tsd. EUR
Beschäftigte	177	180	7.013,7	1.442,2	253,0	8.708,8
Auszubildende	14	14	150,9	31,5	4,8	187,3
BFD	4	1	5,7	2,2	0,0	7,9
gesamt	195	195	7.170,3	1.475,9	257,8	8.904,0

Die Personalaufwendungen wurden zu 92 % des Planansatzes in Anspruch genommen. Vorsorglich waren aufgrund der Kündigung der Pflege des Kleinen Cracauer Angers Stellenbesetzungen unterblieben, um die Erlösminde-rungen von 480 Tsd. EUR zu kompensieren.

Vermögenslage

Im Wirtschaftsjahr 2015 konnten aus Veräuße-rungen mit Buchgewinn 43 Tsd. EUR verein-nahmt werden.

Grundstücksabgang:

Auf dem Ostfriedhof wurde eine Teilfläche von 810 m² aus dem Sondervermögen herausge-löst, was einem Abgangswert in Höhe von 0,4 Tsd. EUR entspricht. Die Anlagenintensität liegt bei 87 %.

Im Wirtschaftsjahr 2015 verfügte der Eigenbe-trieb Stadtgarten und Friedhöfe Magdeburg über eine stabile Liquidität. Durch den Stadt-ratsbeschluss 493-016(VI)15 wurden 10.247 Tsd. EUR der passivierten Gebühren für Grab-stättennutzung und Friedhofsunterhaltung an den städtischen Haushalt abgeführt. Die unter-jährige Zahlungsfähigkeit war durch den Auf-bau eines Liquiditätsmanagements und den Zahlplan für die Ämter gesichert.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und des Lageberichtes für das Wirtschaftsjahr vom 01.01 bis 31.12.2015 wur-de vom Rechnungsprüfungsamt der Landes-hauptstadt Magdeburg gemäß § 140 Abs. 1 Nr. 2 KVG LSA geprüft.

Die Jahresabschlussprüfung erfolgte gemäß § 142 KVG LSA, § 19 Abs. 3 EigBG LSA, den §§ 5-8 der Eigenbetriebsverordnung und den §§ 316 ff. HGB sowie den Vorschriften des § 53 Abs. 1 Nr. 1 und 2 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk (Drucksache DS0195/16) wird dem Stadtrat in seiner Sitzung am 15.09.2016 zur Beschluss-fassung vorgelegt.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Im Rahmen von Kostenerstattungen erhält der Eigenbetrieb SFM seine Leistungen gegen-über den Ämtern und anderen Eigenbetrieben der Landeshauptstadt Magdeburg vergütet. Ebenso vergütet der SFM im Rahmen der internen Leistungsverrechnung die Arbeiten der zuständigen Eigenbetriebe und Ämter und erwirtschaftet die Zins- und Tilgungsleistungen. Besonders zu erwähnen ist hierbei die lt. Drucksache 0058/03 Punkt 12 umzusetzende Maßnahme, im Zuge der Haushaltskonsolidie-rung 1,3 Mio. EUR jährliche Einsparungen zu erzielen. Zusätzliche Einsparungen in Höhe von 120 Tsd. EUR im Zuge der Zusammenle-gung der Pflegestützpunkte und in Höhe von 200 Tsd. EUR im Rahmen der Konsolidierung der Grünflächenpflege (DS0126/07/34) waren zu erbringen und wurden erreicht. Auch die Konsolidierung der Tarif- und Preissteigerun-gen der Jahre 2014 und 2015 auf der Basis der alten mittelfristigen Haushaltsplanansätze galt es mit der Wirtschaftsplanung für 2015 zu erreichen.

Diese Zielstellung wurde konsequent umgesetzt und mit dem vorliegenden Jahresabschluss bestätigt. Haushaltsüberschreitungen lagen im Berichtsjahr nicht vor. Der Jahresgewinn soll nach Ausgleich des Verlustvortrages von 81,9 Tsd. EUR an den Haushalt des Aufgabenträgers abgeführt werden.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Ziel des Eigenbetriebes ist es, durch konsequente Umsetzung aller möglichen Einsparpotentiale auch mittelfristig die erwarteten Konsolidierungsforderungen des städtischen Haushaltes zu erreichen. Die kommenden Tarifabschlüsse, Preissteigerungen und die zukünftig auslaufenden Teilzeitarbeitsverträge werden vom Eigenbetrieb jedoch nicht zusätzlich kompensiert werden können und stellen ihn vor große Herausforderungen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Dem Eigenbetrieb muss bei der Bewirtschaftung der Grünflächen in der Landeshauptstadt Magdeburg der Spagat zwischen Attraktivität und Funktionalität gelingen.

Wie entwickeln sich die Grünflächen und welche Ansprüche stellen die Bewohner der Stadt? Mit der Steigerung von Nutzungs- und Funktionsanforderungen an die Parkanlagen, an die Spiel- und Freizeitanlagen und Friedhöfe der Stadt Magdeburg können keine weiteren Einsparungen bei den Pflege- und Unterhaltungsleistungen im Eigenbetrieb SFM umgesetzt werden. Die Bewirtschaftung dieser Flächen ist mit großem Personalaufwand und hohen Kosten verbunden. Über weitere Intensitätsabsenkungen werden aus Sicht des Eigenbetriebes keine Einsparungen mehr zu erwarten sein. Eine weitere Reduzierung des Pflegestandards sollte auch im Rahmen der Haushaltskonsolidierung nicht weiter Priorität haben. Die Grünanlagen, historischen Parkanlagen und Friedhöfe benötigen eine dauerhafte und fachgerechte Pflege. Besondere Aufmerksamkeit sollte der Bestand der Bäume im Stadtgebiet erhalten. Ein Grünkonzept für die Landeshauptstadt Magdeburg müsste daher zeitnah erarbeitet werden. Das Grünkonzept bildet die Grundlage der zukünftigen Entwicklung/Ausrichtung des Eigenbetriebes SFM.

In den kommenden Jahren wird der Eigenbetrieb weitere finanzielle Mittel zur Bekämpfung des Eichenprozessionsspinners und des Asiatischen Laubholzbockkäfers benötigen. In Zusammenarbeit mit der Landesanstalt für Landwirtschaft, Forsten und Gartenbau und dem Umweltamt prüft der Eigenbetrieb gegenwärtig die Möglichkeit zur Nachpflanzung im Quarantänegebiet Rothensee. Hier könnten im Herbst 2016 testweise alternative Baumarten gepflanzt werden, die in Laborversuchen der Bayerischen Landesanstalt für Landwirtschaft von einem Befall des Asiatischen Laubholzbockkäfers verschont geblieben sind.

Damit ließen sich in der Landeshauptstadt Magdeburg erste langfristige Schritte zum nachhaltigen Umgang mit dem Schädling einleiten und Erkenntnisse zur Tauglichkeit alternativer Baumarten gewinnen.

Die Umsetzung der Spiel- und Freizeitflächenkonzeption bis zum Jahr 2020 (2030) (Beschluss-Nr. 462-016(VI)15) wird eine bedarfsgerechte Sanierung bzw. den Neubau von Spiel- und Freizeitflächen und den erforderlichen Rückbau in den einzelnen Stadtteilen sichern.

Mit der Umsetzung der Friedhofsentwicklungs-konzeption (Beschluss-Nr. 463-016(VI)15) werden die 16 kommunalen Friedhöfe weiter an das sich verändernde Bestattungsverhalten der Bürgerinnen und Bürger angepasst. Aus Sicht der Bevölkerung geht es um die Sicherung von Friedhöfen als wohnungsnaher Ort der Bestattung und Trauer sowie als attraktiver Naherholungsort.

Vermögenslage SFM

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	46,8			45,8			35,7			34,9			38,1		
Sachanlagen	15.796,6			15.421,1			15.110,5			15.262,0			15.247,9		
Finanzanlagen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Anlagevermögen	15.843,4	62	0,0	15.466,9	59	0,0	15.146,2	58	0,0	15.296,9	58	0,0	15.286,0	87	0,0
Vorräte	14,1			12,9			12,9			12,9			16,4		
Liefer- und Leistungsforderungen	266,6			341,6			278,1			325,7			296,7		
Forderungen gegen Aufgabenträger	9.329,9			10.374,3			10.832,3			10.892,8			2.034,9		
Forderungen gegen beteil. Unternehmen	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	38,2			70,0			34,6			30,3			7,6		
Liquide Mittel	0,6			0,7			0,5			0,7			0,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	14,1			15,4			15,5			15,2			14,1		
Umlaufvermögen/RAP	9.663,5	38	9.662,5	10.814,9	41	10.810,9	11.173,9	42	11.170,9	11.277,6	42	11.274,6	2.370,2	13	2.367,2
Gesamtvermögen	25.506,9	100	9.662,5	26.281,8	100	10.810,9	26.320,1	100	11.170,9	26.574,5	100	11.274,6	17.656,2	100	2.367,2
Kapital															
Stammkapital	6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0			6.000,0		
Allgemeine Rücklage	2.096,1			2.096,1			2.096,1			2.096,1			2.096,1		
Zweckgebundene Rücklagen	52,0			52,0			180,3			104,6			104,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	0,0			0,0			0,0			0,0			-81,9		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	9,2			231,9			22,1			-81,9			281,1		
Eigenkapital	8.157,3	32	61,2	8.380,0	32	283,9	8.298,5	32	202,4	8.118,8	31	22,7	8.399,9	48	199,2
Sonderposten	0,0			29,9			26,9			23,9			29,0		
Steuerrückstellungen	0,0			24,9			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	1.856,0			1.629,5			1.341,3			1.117,1			1.078,0		
Bankverbindlichkeiten	3.411,4			3.276,2			3.140,6			3.005,0			2.869,5		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	571,2			736,2			788,3			611,4			694,6		
Verbindl. geg. Aufgabenträger	70,9			107,1			107,9			367,4			1.595,7		
Sonstige Verbindlichkeiten	225,2			295,3			281,0			269,9			283,3		
Rechnungsabgrenzungsposten	11.214,9			11.802,7			12.335,6			13.061,0			2.706,2		
Fremdkapital	17.349,6	68	5.306,0	17.901,8	68	5.532,0	18.021,6	68	5.764,0	18.455,7	69	5.301,0	9.256,3	52	5.958,0
Kapital	25.506,9	100	5.367,2	26.281,8	100	5.815,9	26.320,1	100	5.966,4	26.574,5	100	5.323,7	17.656,2	100	6.157,2

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	11.954,1	92,7	12.876,8	91,5	13.245,8	90,2	12.836,2	87,7	12.559,8	86,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	36,0	0,3	15,2	0,1	42,2	0,3	28,4	0,2	17,1	0,1
Sonstige betr. Erträge	893,0	6,9	1.164,5	8,3	1.383,9	9,4	1.759,9	12,0	1.881,2	13,0
Betriebsleistung	12.883,1	100,0	14.056,5	100,0	14.671,9	100,0	14.624,5	100,0	14.458,1	100,0
Materialaufwand	1.574,3	12,2	2.111,1	15,0	2.450,1	16,7	1.952,6	13,4	1.957,5	13,5
Personalaufwand	8.437,9	65,5	8.715,6	62,0	9.115,3	62,1	9.224,2	63,1	8.904,0	61,6
Abschreibungen	844,0	6,6	861,1	6,1	933,2	6,4	827,4	5,7	907,1	6,3
Sonstige betr. Aufwendungen	1.842,3	14,3	1.960,1	13,9	2.019,3	13,8	2.289,5	15,7	2.229,7	15,4
Sonstige Steuern	23,5	0,2	34,8	0,2	25,1	0,2	133,3	0,9	25,5	0,2
Betriebsaufwand	12.722,0	98,8	13.682,7	97,4	14.543,0	99,2	14.427,0	98,7	14.023,8	97,1
Betriebsergebnis	161,1	1,2	373,8	2,6	128,9	0,8	197,5	1,3	434,3	2,9
Beteiligungsergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Zinsergebnis	-151,9	-1,2	-98,5	-0,7	-86,0	-0,6	-129,3	-0,9	-79,0	-0,5
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	-20,8	-0,1	-24,6	-0,2	-74,2	-0,5
Ergebnis vor Ertragssteuern	9,2	0,1	275,3	2,0	22,1	0,2	43,6	0,3	281,1	1,9
Ertragssteuern	0,0	0,0	-43,4	-0,3	0,0	0,0	-125,5	-0,9	0,0	0,0
Jahresergebnis	9,2	0,1	231,9	1,6	22,1	0,2	-81,9	-0,6	281,1	1,9

THEATER MAGDEBURG (EIGENBETRIEB)

- EB TM -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Universitätsplatz 9,
39104 Magdeburg

Tel. 0391/40490 5502, Fax 0391/40490 5509

E-Mail: info@theater-magdeburg.de

Internet: www.theater-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Stammkapital: 500.000 EUR

Rechtsform: Eigenbetrieb der LH MD

Unternehmensgegenstand:

Zweck des Unternehmens als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.

- **Organe des Eigenbetriebes**

- die Betriebsleiterin (Generalintendantin)

- der Betriebsausschuss

- der Oberbürgermeister

- der Stadtrat

Betriebsleitung:

Betriebsleiterin: Frau Karen Stone

Betriebsausschuss:

Vorsitzender: Herr Prof. Dr. Mathias Puhle,
(Beigeordneter für Kultur, Schule und Sport der Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Sören Herbst (Stadtrat)

Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)

Frau Kornelia Keune (Stadträtin)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Frau Jenny Schulz (Stadträtin)

Frau Carola Schumann (Stadträtin)

Herr Gerd Becker (Beschäftigtenvertreter)

Herr Jörg Patzwall-Bethmann
(Beschäftigtenvertreter)

Stand: 30.09.2016

Struktur des Eigenbetriebes

Rechtliche Verhältnisse

Name: Theater Magdeburg

Sitz: Landeshauptstadt Magdeburg

Rechtsform: Eigenbetrieb der Landeshauptstadt Magdeburg

Gegenstand des Eigenbetriebes:

1. Das Theater Magdeburg wird als organisatorisch, verwaltungsmäßig und finanzwirtschaftlich gesondertes Unternehmen ohne eigene Rechtspersönlichkeit (Eigenbetrieb) nach den geltenden Gesetzen und Verordnungen, insbesondere der Gemeindeordnung für das Land Sachsen-Anhalt, den Bestimmungen des Gesetzes über kommunale Eigenbetriebe im Land Sachsen-Anhalt sowie den Bestimmungen dieser Satzung geführt. Das Theater Magdeburg ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwalten und nachzuweisen.
2. Das Theater Magdeburg ist ein Mehrspartentheater.
Es umfasst folgende Sparten:
 - Magdeburgische Philharmonie
 - Oper Magdeburg (Oper, Operette, Musical)
 - Ballett Magdeburg
 - Schauspiel Magdeburg
 - Theater für junge Zuschauer Magdeburg (alle Genres).
3. Stammspielstätten des Theaters Magdeburg sind:
 - Opernhaus am Universitätsplatz, Universitätsplatz 9, 39104 Magdeburg
 - Schauspielhaus am Friedensplatz, Otto-von-Guericke-Straße 64, 39104 Magdeburg.
4. Dem Theater Magdeburg betrieblich zugeordnet sind die Zentralen Theaterwerkstätten (Dekorations- und Kostümwerkstätten) der Landeshauptstadt Magdeburg, Rogätzer Straße 31/32, 39106 Magdeburg.
5. Zweck des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und die Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrspartentheaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg.
6. Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.
7. Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen und wirtschaftlich mit ihm zusammenhängen, ist möglich.

8. Zur Erfüllung seiner Aufgaben kann das Theater Magdeburg mit anderen Einrichtungen oder Unternehmen zusammenarbeiten (z. B. im Rahmen von Kooperationen).

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 500.000 EUR

Organe: Stadtrat
Theaterausschuss
Theaterleitung

Theaterleitung:

Die Theaterleitung besteht aus der Generalintendantin als Betriebsleiterin; sie wird vom Stadtrat bestellt und abberufen. Sie leitet das Theater nach der Gemeindeordnung, dem Eigenbetriebsgesetz, der Betriebssatzung und der Dienstanweisung. Generalintendantin ist Frau Karen Stone. Die Theaterleitung ist für die Führung der Geschäfte und die Erfüllung aller Aufgaben des Theaters verantwortlich. Der Verwaltungsdirektor ist Stellvertreter der Theaterleitung. Er ist der Theaterleitung unmittelbar unterstellt und hat diese insbesondere in wirtschaftlichen Angelegenheiten zu beraten. Herr Marc Stefan Sickel nimmt die Aufgaben des Verwaltungsdirektors wahr.

Wichtige Verträge:

- Vereinbarung zur Personalverwaltung vom 3. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Personalverwaltung erfolgt komplett und zentral in der Personalabteilung des Eigenbetriebs. Die Personalabrechnung (Entgeltabrechnung) wird als "duales System" konstituiert. Sie verbleibt als Kernaufgabenstellung im FB 01 der Stadt Magdeburg. Die darüber hinausgehenden Aufgaben und Zuarbeiten zur

Entgeltabrechnung werden durch den Eigenbetrieb bearbeitet und zur Eingabe in das System "PAISY" dem FB01 zur Verfügung gestellt.

- Vereinbarung zur Immobiliennutzungsüberlassung vom 17. Juli 2006 mit der Landeshauptstadt Magdeburg. Die Landeshauptstadt Magdeburg (Überlassungsgeberin) ist Eigentümerin der Grundstücke:
 - Opernhaus
 - Schauspielhaus
 - Zentrale Theaterwerkstätten
 - Dekorationslager.

Sie gestattet dem Theater Magdeburg den unentgeltlichen Gebrauch. Das Überlassungsverhältnis begann ab 1. Januar 2007 und wurde auf unbefristete Zeit abgeschlossen.

Steuerliche Verhältnisse

Finanzamt: Magdeburg

Steuernummer: 102/144/02608 (Betrieb gewerblicher Art)

- Allgemeines: Laut Satzung verfolgt das Theater ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des § 52 AO. Es ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Im Falle der Aufgabenerfüllung durch Verpflichtung Dritter ist die Gemeinnützigkeit zu gewährleisten.
- Mittel des Theaters dürfen nur für die satzungsmäßigen Zwecke verwendet werden. Es darf keine Person durch Ausgaben, die dem Zweck des Theaters fremd sind oder durch unverhältnismäßig hohe Vergütung begünstigt sein.

- Bei Auflösung des Eigenbetriebes oder bei Wegfall seines satzungsmäßigen Zweckes hat die Landeshauptstadt Magdeburg dessen Vermögen, soweit es den Wert der Sach- und Kapitaleinlagen übersteigt, ausschließlich für gemeinnützige Zwecke der Landeshauptstadt Magdeburg zu verwenden.
- Das Theater Magdeburg ist für den Betrieb gewerblicher Art Körperschaftsteuer- und gewerbsteuerpflichtig. Im Übrigen ist der Betrieb wegen der Verfolgung gemeinnütziger Zwecke von der Körperschaft- und Gewerbesteuer befreit.
- Im Sinne des Umsatzsteuergesetzes sind die Erlöse aus Theateraufführungen einschließlich der damit üblicherweise verbundenen Nebenleistungen steuerfrei; umsatzsteuerpflichtige Umsätze resultieren u. a. aus der Vermietung des Theaters an Dritte und aus dem Kostümverleih.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA des Theaters Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt Magdeburg ist die Pflege und Förderung der Kultur durch den Betrieb und die Bewirtschaftung eines Mehrsparten-theaters für Veranstaltungen auf den Gebieten der darstellenden Kunst und des Konzertwesens. Der Satzungszweck wird insbesondere verwirklicht durch Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen und sonstige künstlerische

Veranstaltungen in der Landeshauptstadt Magdeburg. Im Rahmen der Zweckbestimmung kann das Theater Magdeburg auch Gastspiele an anderen Orten durchführen.

Die Einrichtung und Unterhaltung von Neben- und Hilfsbetrieben, welche die Zweckbestimmung des Eigenbetriebs fördern und unterstützen, ist möglich.

Geschäftsverlauf 2015

Der Stadtrat der Landeshauptstadt Magdeburg beschloss in seiner Sitzung am 04.12.2014 (Beschluss-Nr.: 202-007(VI)14 den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Theater Magdeburg für das Wirtschaftsjahr 2015.

Mit Schreiben der Kommunalaufsichtsbehörde vom 23. Januar 2015 konnte der Wirtschaftsplan 2015 vollzogen werden.

Der Jahresabschluss 2015 weist in seinem Ergebnis einen Verlust in Höhe von rund 116 Tsd. EUR aus. Trotz erheblicher Eigenkonsolidierung des Theaters konnten die Umsatzeinbußen beim DomplatzOpenAir 2015 nicht ausgeglichen werden.

Im Jahr 2015 sahen 178.906 Zuschauer die 992 Vorstellungen des Theaters Magdeburg. Das entspricht einer prozentualen Auslastung von 84,55 Prozent (2,12 Prozentpunkte höher als 2015).

Insgesamt kamen 2015 am Theater Magdeburg 26 Neuproduktionen heraus. Sie verteilten sich auf die einzelnen Sparten wie folgt:

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)

9 Neuproduktionen

Schauspiel

10 Neuproduktionen

Ballett

3 Neuproduktionen

Junges Theater

4 Neuproduktionen

Der Theaterjugendclub erarbeitete darüber hinaus 11 eigene Neuproduktionen.

Der Oberbürgermeister lud am 14. Januar Magdeburger Bürgerinnen und Bürger zum Neujahrsempfang ins Opernhaus ein. Einen Tag zuvor kürte die »Magdeburger Volksstimme« im Rahmen einer Galaveranstaltung den »Magdeburger des Jahres«. Am 5. März fand die zentrale Veranstaltung der Stadt zum Internationalen Frauentag ebenfalls im Opernhaus statt. Alle drei sehr gut besuchten Veranstaltungen wurden von künstlerischen Beiträgen des Theaters Magdeburg umrahmt.

Auch 2015 beteiligte sich das Theater Magdeburg u. a. mit der traditionellen Aufführung von Beethovens 9. Sinfonie am 16. Januar an der »Meile der Demokratie«. Das Konzert konnte aufgrund des großen Zuschauerinteresses am folgenden Sonntag wiederholt werden. Dabei arbeitete die Magdeburgische Philharmonie erneut mit dem Jugendsinfonieorchester des Konservatoriums »Georg Philipp Telemann« zusammen.

Der Förderverein Theater Magdeburg verlieh am 1. März zum 20. Mal in einer Bühnengala drei Förderpreise an junge Künstlerinnen und Künstler des Theaters. Ausgezeichnet wurden bei dieser Jubiläumsveranstaltung der Sänger Gocha Abuladze, der Tänzer Leander Rebholz und der Schauspieler Konstantin Marsch. Den Freundespreis erhielt der Chordirektor Martin Wagner.

Im Sommer 2015 konnte auf dem Domplatz zum siebten Mal das für die deutschlandweite touristische Vermarktung Magdeburgs wichtige DomplatzOpenAir stattfinden. Auch aufgrund des Rufs von Theater und Stadt als hochwertigem Musicalstandort sicherte sich das Theater erneut die Aufführungsrechte für Richard O'Brien's »Rocky Horror Show«. So konnte dieses Musical in Zusammenarbeit mit renommierten Gästen, Solisten des Opernensembles, Mitgliedern des Ballettensembles und der Magdeburgischen Philharmonie in 14 nahezu ausverkauften Vorstellungen wiederaufgenommen werden. Leider mussten wegen schlechter Wetterbedingungen zwei Vorstellungen ersatzlos entfallen – erstmals in sieben Jahren DomplatzOpenAir.

Eine neue Kooperation verbindet das Theater Magdeburg mit dem Kurt Weill Fest in Dessau. Im Rahmen der regionalen Verankerung dieses international renommierten Festivals fand am 7. März ein Gastspiel von Ute Lemper im ausverkauften Opernhaus statt. Außerdem gab die Magdeburgische Philharmonie am 8. März gemeinsam mit Sängern des Opernensembles ein Konzert unter dem Titel »Berlin, Paris, New York – Kurt Weill in Concert«.

Am 6. September eröffnete das Theater mit einem gut besuchten Tag der offenen Tür die neue Spielzeit. Am 26. September beteiligte sich das Theater Magdeburg mit Theaterführungen und Vorstellungen zum Sonderpreis an der 2. Magdeburger Kulturnacht.

Die Kochshow »Magdeburger Allerlei« stärkte durch Moderator und Stadtmanager Georg Bandarau die Vernetzung von Theater und Stadt und brachte u. a. Burghard Grupe (Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Magdeburg), Klaus Scharrenberg (Geschäftsführer der Lotto-Toto GmbH Sachsen-Anhalt) und Knut Förster (Geschäftsführer Klinikum Magdeburg) in die Kochshow-Küche im Café des Opernhauses.

Das Theater Magdeburg stellte das Opernhaus für große Präsentationen von Magdeburger Laienkünstlern wie »Früh übt sich« (Theaterballettschule), »Klappe die Fünfzehnte« (Steps Dancecenter), für die 19. Videoexposition der Otto-von-Guericke-Universität, für den Abschluss des Regionalwettbewerbs »Jugend Musiziert« sowie für das Jugendsinfonieorchester zur Verfügung. Das Schauspielhaus war Gastgeber für die 21. Verleihung des Jugendvideopreises Sachsen-Anhalt und für die Verleihung des Jugend-Kultur-Preises des Landes Sachsen-Anhalt. Außerdem konnte das Theater Magdeburg mit 6 großen Gastspielen im Opernhaus (von Konstantin Wecker bis zu den »Prinzen«) sowie mit 1 Gastspiel im Schauspielhaus Publikumskreise neben den üblichen Theaterbesuchern erreichen.

Musiktheater (Oper/Operette/Musical)

Im Einzelnen kamen 2015 folgende Werke des Musiktheaters zur Premiere, darunter zwei Deutsche Erstaufführungen:

- Giacomo Puccini: La Bohème
- George Gershwin: Crazy for You
- Zdeněk Fibich: Die Braut von Messina
- Philip Glass: Der Prozess
- Albert Lortzing: Der Wildschütz
- Richard O'Brien's Rocky Horror Show
- Giuseppe Verdi: Ein Maskenball
- Richard Strauss: Elektra
- Jacques Offenbach: Pariser Leben

Die tschechische Oper »Die Braut von Messina« wurde am 14. März 135 Jahre nach ihrer Prager Uraufführung zum ersten Mal außerhalb ihres Ursprungslandes aufgeführt. Die Premiere wurde von Deutschlandradio Kultur aufgezeichnet und wenig später gesendet. Auf dieser Grundlage entstand eine CD, die im Mai 2016 erscheinen wird. Nur wenige Wochen später, am 2. April, fand im Schauspielhaus die Deutsche Erstaufführung der neuesten Oper von Philip Glass nach Kafkas Romanfragment »Der Prozess« statt, wenige Wochen nach ihrer Uraufführung in London. Das Theater Magdeburg war Ko-Auftraggeber dieser neuen Kammeroper. Mit dieser Produktion gastierte das Theater am 31. Oktober im Rahmen des Internationalen »Elena Teodorini«-Festivals im rumänischen Craiova.

Dass das Kulturleben auch von weniger erfreulichen europäischen Ereignissen betroffen ist, zeigte sich am Premierentag der Operette »Pariser Leben«: Nur wenige Stunden nach dem Pariser Terroranschlag am 12. November erschien es unpassend, einen heiter-ausgelassenen Abend zu verbringen.

Die Premiere wurde verschoben, stattdessen wurde Rossinis »Stabat Mater« aufgeführt, was für Mitwirkende wie Publikum sehr bewegend war.

Weiterhin sehr gut angenommen werden Matineen, die zu nahezu allen Produktionen angeboten werden, um Lust und Verständnis des Publikums für die Theatererlebnisse zu verstärken. Vor fast allen Vorstellungen (ausgenommen Operetten und Musicals) kann sich das Publikum in kurzen Einführungen der DramaturgInnen über die jeweiligen Stücke und ihre Inszenierung informieren. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule wurde im Wintersemester der Kurs »Einblicke hinter die Kulissen« durchgeführt.

Schauspiel

Das Schauspiel Magdeburg brachte 2015 insgesamt 10 neue Bühnenproduktionen heraus, darunter zwei Uraufführungen (UA). Im Einzelnen waren dies:

- David Gieselmann: Über Jungs oder Bin ich Küche?
- Tom Waits/Kathleen Brennan/Paul Schmidt: Alice
- Nicky Silver: Fette Männer im Rock
- Anton Tschechow: Drei Schwestern
- Edgar Hilsenrath: Der Nazi & der Friseur. Dramatisiert von Susanne Lietzow
- Lutz Seiler: Kruso. Dramatisiert von Dagmar Borrmann
- Philipp Löhle: Wir sind keine Barbaren!
- Michael Yates Crowley: Gerechtes Geld
- Lukas Bärfuss. Die sexuellen Neurosen unserer Eltern
- Gotthold Ephraim Lessing: Minna von Barnhelm

Im Zentrum des breitgefächerten Spielplans standen zwei Dramatisierungen von bedeutenden Romanen des 20. und 21. Jahrhunderts: Edgar Hilsenraths deutsche Biografie »Der Nazi & der Friseur« und Lutz Seilers poetischer Hiddensee-Roman »Kruso«. Regisseurin Susanne Lietzow brachte ihre eigene 3½-stündige Dramatisierung von Hilsenraths Roman beeindruckend konzentriert auf die Bühne. Schauspielregisseurin Cornelia Cromholz arbeitete (nach »Spur der Steine« 2014) erneut mit der Autorin Dagmar Borrmann zusammen und fand für Seilers in weiten Strecken dialogfreien Roman eine ganz eigene Bildersprache. Philipp Löhles Erfolgsstück »Wir sind keine Barbaren!« regte das Publikum zur Reflexion über die eigene Haltung zur Flüchtlingskrise an.

Schauspieler Raimund Widra gastierte am 23. März mit »Werther!« bei der »Woche junge Schauspieler« im hessischen Bensheim und wurde dort mit dem Publikumspreis ausgezeichnet. Die Produktion »Gerechtes Geld« mit Raphael Kübler fand in Kooperation mit dem Südthüringischen Staatstheater Meiningen statt.

Nach wie vor sind Zusatzprogramme und der Kontakt in die Stadt hinein wichtig. In den verschiedenen »Nachtklub«-Formaten wird das Schauspielhaus auch jenseits der Theatervorstellungen zum Ort der Begegnung. Diese Aktionen, Partys, Filme, Literaturveranstaltungen und Konzerte wurden z. T. in Zusammenarbeit mit Akteuren aus der Stadt wie Miteinander e.V., dem Kulturzentrum Moritzhof, dem Institut Français, dem Café »Strudelhof« und den Gruson-Gewächshäusern durchgeführt. Publikum und

Schauspieler lernten sich auch 2015 in der zweimal im Monat stattfindenden »AG Literatur« im Gespräch über Bücher näher kennen.

Ausgeweitet wurde unter der neuen Leitung die Vorbereitung des Publikums auf neue Produktionen. So fanden vor jeder Premiere Matineen an ausgewählten Orten der Stadt statt, die das Thema der neuen Inszenierung aus ungewöhnlicher Perspektive aufbereiten. Seit Herbst 2015 sind diese Einführungsveranstaltungen als Soireen auf den Abend verlegt, um dem Publikumswunsch entgegenzukommen.

Das Bürger Ensemble Magdeburg, in dem sich theaterbegeisterte Magdeburgerinnen und Magdeburger zusammengetan haben, hat im ersten Jahr seines Bestehens unter der Leitung von Manuel Czerny zahlreiche Aktionen durchgeführt. Die Aktivitäten der ersten Spielzeit mündeten im Juli in eine szenische Abschluss-Collage im Schauspielhaus. Zahlreiche Rechercheprojekte mit Aufführungen an ungewöhnlichen Orten (u. a. in der ehemaligen JVA in der Halberstädter Straße, im »Blauen Bock« und im Albinmüllerturm), schlossen sich an.

Die Reihe »Jazz! Entdeckungen im Schauspielhaus« unter der künstlerischen Leitung von Warnfried Altmann wurde fortgeführt. Während in der ersten Jahreshälfte die Trompete im Zentrum stand, ging es ab der neuen Spielzeit um die Gitarre.

Ballett Magdeburg

Neben der Mitwirkung in Musicals und Operetten erarbeitete das Ballett Magdeburg 2015 drei abendfüllende Ballettproduktionen:

- Dornröschen
- Tanzbegegnungen 5
- Stabat Mater

Der Spielplan des Balletts Magdeburg ist von Uraufführungen geprägt, auch im Jahr 2015. Dabei umfassen die Choreografien von Ballettdirektor Gonzalo Galguera für seine Kompanie ein breites Spektrum, das in diesem Jahr vom klassischen Handlungsballett »Dornröschen« bis hin zur modernen Sichtweise auf ein oratorisches Werk in »Stabat Mater« reichte. Hier standen neben dem Ballett auch ein Instrumentalsolist, vier Gesangssolisten und der gesamte Opernchor mit auf der Bühne, um Rossinis großartiges Werk in Musik und Bewegung lebendig werden zu lassen. Beide Ballettabende wurden von der Magdeburgischen Philharmonie begleitet.

Daneben entwickelten in der experimentellen Reihe »Tanzbegegnungen« erstmals Tänzer der Kompanie Choreografien für ihre Kollegen im intimen Studio des Schauspielhauses. Adam Reist, Raúl Pita Caballero und Andreas Loos machten so erste Schritte als Choreografen, die in weitere Arbeiten münden werden.

Über Pfingsten 2015 fand das überregional wahrgenommene Magdeburger Tanzfest statt. Es verband Produktionen des Balletts Magdeburg mit dem mittlerweile traditionellen Kurzchoreografie-Wettbewerb für Laiensembles. Bei der internationalen Ballettgala traten neben dem Ballett Magdeburg Tänzer

aus verschiedenen italienischen Kompanien auf, woraus längerfristige Kooperationen erwachsen.

Magdeburgische Philharmonie

Neben ihrer Funktion als Opernorchester für nahezu alle Musiktheaterveranstaltungen gab die Magdeburgische Philharmonie folgende Konzerte:

- 20 Sinfoniekonzerte (mit Konzepteinführungen)
- zwei Weihnachtskonzerte
- zwei Neujahrskonzerte
- sechs Kammerkonzerte
- das Gedenkkonzert „Für eine friedliche Welt“ samt Wiederholung
- zwei Kreuzgangserenaden
- ein »Klassik Lounge«-Konzert
- eine Weill-Gala
- zwei Gastspiele

Das 3. Sinfoniekonzert am 19. und 20. November fand bereits zum fünften Mal in Kooperation mit IMPULS, dem Festival für Neue Musik in Sachsen-Anhalt, statt, was sich als sehr erfolgreiche Möglichkeit erwiesen hat, das traditionelle Sinfoniekonzert-Publikum für neue Musik zu öffnen. In diesem Jahr bereitete das Orchester mit der u. a. auf dem Programm stehenden 3. Sinfonie von Sidney Corbett die Uraufführung der Kammeroper »Die Andere« im März 2016 vor, die das Theater bei Corbett in Auftrag gegeben hat.

Bei zwei Oratorienkonzerten in Torgau und Havelberg kooperierte die Magdeburgische Philharmonie mit Kirchenchören des Landes, um deren musikalisches Engagement zu unterstützen.

Mit Reihen wie der Klassik-Lounge und der Kreuzgangserenade ist auch die Magdeburgische Philharmonie an ausgewählten Orten außerhalb der Theatergebäude präsent, um den Kontakt zum Publikum zu intensivieren.

Im Juni begann das Orchester eine Kooperation mit der Berliner Universität der Künste, in deren Rahmen in den nächsten Jahren junge Dirigier-Studenten die Gelegenheit erhalten, erste Erfahrungen mit einem professionellen Orchester zu machen.

Junges Theater

Produktionen für junge Zuschauer bietet das Theater Magdeburg spartenübergreifend an. Es übernimmt damit Verantwortung für die ästhetische Bildung und die Vermittlung der »Kulturtechnik Theater« an junge Menschen. Entstanden sind 2015

- die Schauspielproduktion »Emil und die Detektive«
- die Kinderoper zum Mitmachen »Nabucco«
- das Weihnachtsmärchen »Frau Holle«
- die Opernproduktion »Das Tagebuch der Anne Frank«
- sowie zwei Familienkonzerte

Während das Weihnachtsmärchen mit 30 Vorstellungen (davon 2 Vorstellungen im Januar 2016) fast 21.400 Zuschauer im großen Saal des Opernhauses erreichte, richteten sich die beiden anderen Neuproduktionen in den kleinen Spielstätten Opernhaus/Podium (»Das Tagebuch der Anne Frank«) und Schauspielhaus/Bühne (»Emil und die Detektive«) sehr unmittelbar und direkt an das junge Publikum.

Mit der Kinderoper zum Mitmachen »Nabucco« knüpfte das Theater Magdeburg an das erfolgreiche Projekt »Der fliegende Holländer oder Der Traum vom Meer« von 2013 an. Auch in der für Kinder bearbeiteten und gekürzten »Nabucco«-Version sangen die Kinder aus dem großen Zuschauerraum des Opernhauses heraus mit und setzten vorbereitete Requisiten ein. Der Publikumszuspruch konnte gegenüber 2013 gesteigert werden, sodass diese Art von lustvoller Heranführung an die Oper weitergeführt wird. Außerdem haben sich 2015 die Familienkonzerte gut etabliert und werden fortgeführt.

Im Juni fanden schon zum zehnten Mal die Werkstatt-Tage »unerhört« statt. Drei Tage konnten Kinder und Jugendliche in Workshops singen, tanzen, Musiktheater spielen und die Ergebnisse zum Abschluss auf der Opernbühne präsentieren. In der Reihe »Musikgeschichten« verbinden Kammermusikgruppen Instrumentenkunde mit unterhaltsamen musikalischen Geschichten und gastieren damit auch in Schulen.

Die umfangreiche theaterpädagogische Arbeit in allen Sparten umfasste auch 2015 Einführungen, Nachgespräche, inszenierungsbegleitende Projekte und Workshops mit Schülern, den traditionellen großen »Tag des Lehrers«, Probenbesuche für Lehrer und Schüler, Führungen durch Opernhaus und Schauspielhaus und vieles mehr. Damit beteiligte sich das Theater auch an überregionalen und internationalen Aktionen wie dem Tag der Theaterpädagogik »Mehr Drama, Baby!« am 27. Februar und dem Welttag des Kindes am 20. März.

Unter der Leitung der Theaterpädagogik, die 2015 um den Musiktheaterpädagogen Matthias Brandt erweitert werden konnte, arbeitet am Theater Magdeburg ein aktiver und großer Theaterjugendclub. Im Einzelnen hatten 2015 folgende Neuproduktionen Premiere:

- Das Cabinet des Dr. Caligari
- Was wäre wenn
- Somnia
- Weske und die Ahnfrau von Randau
- Schneeweißchen, Rosenrot und die kleine Prinzessin
- Zwiebelchen
- Gespenster und Vögel im Mund
- Die Magie zwischen zwei Welten
- Unter Strom
- Stadt, Land Fluss
- Ein kurzweilig Lesen von Till Eulenspiegel

Eine wichtige Verknüpfung von pädagogischer und künstlerischer Arbeit stellt der Opernkinderchor des Konservatoriums »Georg Philipp Telemann« dar, der nicht nur Kinder an die Musik und das Singen heranführt, sondern an Produktionen aller Sparten beteiligt ist, so 2015 im Schauspiel »Spur der Steine«, in den Opern »La Bohème« und »Der Wildschütz« sowie im Ballett »Der Nussknacker«.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfung

Der Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und der Lagebericht für das Wirtschaftsjahr vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 wurden durch das Rechnungsprüfungsamt der Landeshauptstadt Magdeburg geprüft und

erhielten mit Datum zum 28.06.2016 einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge der Betriebsleiterin wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Kurz- und mittelfristige Ziele des Eigenbetriebes

Erklärtes Ziel der Theaterleitung ist es, das Theater Magdeburg als überregional ausstrahlende Kultureinrichtung der Landeshauptstadt zu etablieren. Das Theater sieht eine wichtige Aufgabe darin, seine künstlerischen Kompetenzen für die Belange der kulturellen Bildung einzusetzen, insbesondere für ein vielfältiges Theater- und Musikangebot für Kinder und Jugendliche.

Neben künstlerisch anspruchsvollen Theaterveranstaltungen wirkt das Theater bei der Pflege der Barockmusik und des musikalischen Erbes von Georg Philipp Telemann mit.

Ziel ist es, die überregionale positive Resonanz des Theaters zu etablieren um damit das positive kulturelle Image der Landeshauptstadt zu stärken.

Künftige Entwicklung

Am 18.12.2013 unterzeichneten der Kultusminister Stephan Dorgerloh und der Oberbürgermeister Dr. Lutz Trümper den Theatervertrag für die Laufzeit vom 01.01.2014 bis 31.12.2018.

Das Land Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg definieren in dem Theatervertrag das gemeinsame Ziel, das Theater Magdeburg und das Puppentheater Magdeburg im Vertragszeitraum 2014 bis 2018 bei der weiteren Sicherung der Gewährung der Flächentarifverträge zu unterstützen.

Seitens des Landes wurde eine jährliche Dynamisierung der Zuschussentwicklung von rund 200 Tsd. EUR für beide Theater im Theatervertrag festgeschrieben. Die Landeshauptstadt Magdeburg stellte ihrem Theater im Wirtschaftsjahr 2015 planmäßig 908 Tsd. EUR zur Deckung der Tariferhöhungen zur Verfügung (anteilige Deckung für 2014 und 2015).

Die zu erwartenden Tarifsteigerungen 2016 für das sozialversicherungspflichtig beschäftigte Personal wurden aufgrund des noch nicht vorliegenden Tarifergebnisses nicht in den Personalkostenansätzen der Wirtschaftsplanung 2016 berücksichtigt. Das durch Tarifsteigerungen verursachte Defizit sollte gesamtstädtisch konsolidiert werden.

Das Theater Magdeburg unterwarf sich bereits in den vergangenen Jahren einem kontinuierlichen Konsolidierungsprozess. Dass die Theaterleitung diesen Weg konsequent weiter geht, wird auch im Wirtschaftsjahr 2016 deutlich.

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR		gesamt in Tsd. EUR	kurzfristig % Tsd. EUR	
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	26,2			28,1			18,7			18,9			162,3		
Sachanlagen	5.026,1			4.635,5			4.216,1			3.841,1			3.596,4		
Anlagevermögen	5.052,3	87	0,0	4.663,6	76	0,0	4.234,8	77	0,0	3.860,0	82	0,0	3.758,7	55	0,0
Vorräte	11,6			11,6			12,6			10,7			14,9		
Liefer- und Leistungsforderungen	85,2			91,9			81,6			75,2			83,6		
Forderungen an den Aufgabenträger	555,9			1.240,7			1.057,0			635,9			2.846,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	12,6			15,3			5,1			43,0			57,0		
Liquide Mittel	24,1			38,7			22,6			19,7			21,1		
Rechnungsabgrenzungsposten	49,0			49,5			68,1			75,1			60,2		
Umlaufvermögen/RAP	738,4	13	738,4	1.447,7	24	1.447,7	1.247,0	23	1.247,0	859,6	18	859,6	3.082,8	45	3.082,8
Gesamtvermögen	5.790,7	100	738,4	6.111,3	100	1.447,7	5.481,8	100	1.247,0	4.719,6	100	859,6	6.841,5	100	3.082,8
Kapital															
Stammkapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Allgemeine Rücklage	1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8			1.754,8		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-64,6			-147,2			-73,3			-128,2			-117,8		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-82,7			73,9			-54,9			10,4			-116,4		
Eigenkapital	2.107,5	36	0,0	2.181,5	36	0,0	2.126,6	39	0,0	2.137,0	45	0,0	2.020,6	30	0,0
Steuerrückstellungen	5,3			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	846,7			1.107,1			871,2			696,6			386,4		
Sonderposten	1.217,8			1.000,9			828,8			656,3			512,1		
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	649,4			436,1			214,0			0,0			0,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	331,3			466,5			465,2			456,3			386,9		
Verbindlichkeiten gegenüber Aufgabenträger	112,7			114,1			110,9			49,3			191,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	59,1			42,2			55,1			65,2			65,2		
Rechnungsabgrenzungsposten	460,9			762,9			810,0			658,9			3.279,0		
Fremdkapital	3.683,2	64	1.620,0	3.929,8	64	2.536,0	3.355,2	61	2.332,0	2.582,6	55	1.907,0	4.820,9	70	4.323,0
Kapital	5.790,7	100	1.620,0	6.111,3	100	2.536,0	5.481,8	100	2.332,0	4.719,6	100	1.907,0	6.841,5	100	4.323,0

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%	in Tsd. EUR	%
	ohne DomplatzOpenAir									
Umsatzerlöse	2.563,7	9,4	1.963,5	7,3	2.949,0	10,4	2.912,7	10,0	2.741,6	9,3
Andere aktivierte Eigenleistungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	642,0	2,4	543,0	2,0	680,3	2,4	657,5	2,3	596,6	2,0
Betriebserträge	3.205,7	11,8	2.506,5	9,3	3.629,3	12,8	3.570,2	12,3	3.338,2	11,4
Zuschüsse Land Sachsen-Anhalt	8.890,6	32,8	8.890,6	33,0	8.890,6	31,3	9.057,2	31,2	9.226,5	31,4
Zuschüsse Landeshauptstadt Magdeburg	15.037,0	55,4	15.530,9	57,7	15.861,3	55,9	16.377,0	56,5	16.781,0	57,2
Zuschüsse	23.927,6	88,2	24.421,5	90,7	24.751,9	87,2	25.434,2	87,7	26.007,5	88,6
Betriebsleistung	27.133,3	100,0	26.928,0	100,0	28.381,2	100,0	29.004,4	100,0	29.345,7	100,0
Materialaufwand	1.862,3	6,8	1.312,7	4,9	1.969,0	6,9	1.915,7	6,6	1.864,8	6,4
Personalaufwand	21.510,7	79,3	21.749,4	80,8	22.421,8	79,0	23.056,6	79,5	23.466,3	80,0
Abschreibungen	781,0	2,9	798,6	3,0	821,3	2,9	783,2	2,7	781,3	2,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	3.037,2	11,2	2.967,5	11,0	3.207,8	11,3	3.231,7	11,1	3.347,3	11,4
Betriebsaufwand	27.191,2	100,2	26.828,2	99,6	28.419,9	100,1	28.987,2	99,9	29.459,7	100,4
Zinsergebnis	-16,8	-0,1	-22,5	-0,1	-13,9	0,0	-4,4	0,0	0,0	0,0
Betriebsergebnis	-74,7	-0,3	77,3	0,3	-52,6	-0,2	12,8	0,0	-114,0	-0,4
Sonstige Steuern	8,0	0,0	3,4	0,0	2,3	0,0	2,4	0,0	2,4	0,0
Jahresergebnis	-82,7	-0,3	73,9	0,3	-54,9	-0,2	10,4	0,0	-116,4	-0,4

ZOOLOGISCHER GARTEN MAGDEBURG gGmbH - Zoo -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Zooallee 1,
39124 Magdeburg
Tel. 0391/28090-2100, Fax 0391/28090-5102
E-Mail: info@zoo-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2006

Handelsregister: HR B 5885 beim Amtsgericht
Stendal

Stammkapital: 25.100 EUR

Rechtsform: gGmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des gemeinnützig auszurichtenden Unternehmens ist die Unterhaltung und der Betrieb des Zoologischen Gartens in Magdeburg. Die im Zoo gepflegten Tiere werden nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht gehalten, vermehrt und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung gebracht. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Des Weiteren ist es Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Instituten zu betreiben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen. Die Gesellschaft kann darüber hinaus als untergeordnete Nebenaktivitäten alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg	90 %
- Gemeinde Barleben	10 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Dr. Kai Perret

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Frau Carola Schuhmann (Stadträtin)

Herr Franz-Ulrich Keindorff

(Gemeinde Barleben)

Aufsichtsrat:

Herr Dr. Lutz Trümper

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Marko Ehlebe (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann

(Stadtrat)

Frau Andrea Nowotny (Stadträtin)

Herr Chris Scheunchen (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Frau Beate Wübbenhorst

(Stadträtin)

Herr Thomas Rolle (Sachkundiger

Mitarbeiter des Zoos)

Herr Franz-Ulrich Keindorff

(Gemeinde Barleben)

Herr Gerhard Andres (externes
sachkundiges Mitglied)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Im Jahresdurchschnitt 2015 beschäftigte der Zoo 67 Mitarbeiter inkl. des Geschäftsführers. Mit zusätzlich acht Auszubildenden leistet die Gesellschaft einen Beitrag zur Schaffung von Berufsausbildungsmöglichkeiten in der Stadt Magdeburg.

Der Betrieb ist in vier Abteilungen untergliedert. Im Einzelnen stellen sich die Abteilungen wie folgt dar:

- a. Zoologie - Leitung: Geschäftsführer
- b. Bau/Technik - Leitung: Technischer Leiter
- c. Verwaltung - Leitung: Kfm. Leiter, Prokurist
- d. Marketing - PR/Fundraising - Leitung: Geschäftsführer

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Der öffentliche Zweck ist, die im Zoo gepflegten Tiere nach tiergärtnerischen Erkenntnissen artgerecht zu halten, zu vermehren und eine sinnvolle Auswahl von Tierformen für pädagogische Zwecke zur Anschauung zu bringen. Darüber hinaus trägt der Zoo zur Erhaltung der Biodiversität bei und dient dem Schutz von bedrohten Arten im Sinne des ex- und in situ-Artenschutzes nach den neuesten Erkenntnissen der nationalen und internationalen Zoogemeinschaft. Es ist die Aufgabe des Zoos, wissenschaftliche Forschung auf den Gebieten der Zoologie, der Tiermedizin und der Tiergartenbiologie selbst und in Kooperation mit anderen Institutionen zu betrei-

ben und naturwissenschaftliche Kenntnisse in allen Bevölkerungskreisen zu vertreten und zu vertiefen.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Den Zoo besuchten im Jahr 2015 insgesamt 232.644 Gäste. Im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres wurden insgesamt 262.751 Besucher gezählt.

Der Zoo erzielte im Geschäftsjahr 2015 einen Gesamtumsatz in Höhe von 2.335 Tsd. EUR. Der Anteil aus dem Verkauf von Eintrittskarten betrug 1.550 Tsd. EUR, das sind 66,4 % des Gesamtumsatzes. Im Vorjahr lag der Anteil bei 62,8 % (Vj. Umsatz aus Eintrittskarten 1.484 Tsd. EUR/Gesamtumsatz 2.358 Tsd. EUR). Trotz der Verringerung der Besucherzahlen gegenüber dem Vorjahr ist der Umsatz aus Eintrittskarten gestiegen. Dies ist auf die Preisanpassung vom 23.03.2015 zurückzuführen.

Eine positive Entwicklung war beim Verkauf von Jahreskarten zu verzeichnen. Der Umsatz stieg auf 143 Tsd. EUR. Das entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr um 20,45 %. Im Jahr 2015 wurden insgesamt 2.301 Jahreskarten für Erwachsene verkauft. Der Erfolg bei den Familienjahreskarten kann in weiten Teilen auf die Einführung der Mama-Card im Jahr 2014 zurückgeführt werden. Dieser rabattierte Erstkontakt mit einer Jahreskarte für den Zoologischen Garten Magdeburg (Preisvorteil: 30,- Euro) trägt erste

Erfolge bei der nachhaltigen Besucherbindung

Die Besucherebenenleistungen verloren im Vergleich zum Vorjahr an Umsatzanteilen. Sie bestanden im Wesentlichen aus Einnahmen aus der Erhebung von Nutzungsentgelten für den kostenpflichtigen Besucherparkplatz. Im Verlauf des Jahres 2015 war die Nutzung des Parkplatzes aufgrund von Bauarbeiten sehr stark eingeschränkt. Die Landeshauptstadt Magdeburg hatte im Wirtschaftsjahr 2015 mit der grundhaften Sanierung der Straße „Am Vogelgesang“ begonnen. Eine Erhebung von Parkplatzzentgelt war aus diesem Grund insbesondere während der Sommerferien nicht möglich.

Im Jahr 2014 hatte der Zoo zwei gastronomische Einheiten in Selbstverwaltung übernommen, das Zoo-Bistro in der Zoowelle sowie den eigenständigen Saisonbetrieb im Bereich des Streichel-Zoo's. Mit der Geschäftsentwicklung der beiden eigenständig geführten gastronomischen Einheiten (Zoo-Bistro & Zoo-Kiosk) zeigte sich die Geschäftsführung zufrieden. Im Verlauf des Geschäftsjahres 2015 wurden insgesamt 350 Tsd. EUR Umsatzerlöse erzielt.

Die Umsatzerlöse im Zoo-Laden für den Berichtszeitraum betragen 208 Tsd. EUR. Durch die Erweiterung bzw. den Austausch des Warensortiments sowie der Übernahme und Weiterentwicklung von Verkaufssystemen kann und muss mittelfristig der Umsatz deutlich gesteigert werden.

Der Zoo hat im Jahr 2015 Erträge aus Erbschaften in Höhe von insgesamt 37 Tsd.

EUR ertragswirksam vereinnahmt. Die Erträge aus Tierpatenschaften verringerten sich insgesamt um 3 Tsd. EUR auf 19 Tsd. EUR.

Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe beliefen sich im Berichtsjahr 2015 auf 961 Tsd. EUR. Die Futtermittelaufwendungen stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 19,42 % auf 201 Tsd. EUR. Es entfielen allein auf die Beschaffung von Obst und Gemüse, z. B. für die Schimpansen und andere Mehraufwendungen in Höhe von 24 Tsd. EUR. Zusätzlich wurden die Aufwendungen durch den Eigenbetrieb der Gastronomie belastet. Insgesamt wurden 128 Tsd. EUR (Vj.: 111 Tsd. EUR) für den Wareneinkauf aufgewandt. Die Energiekosten, einschließlich Wasser und Abwasser für das abgelaufene Geschäftsjahr, beliefen sich auf insgesamt 477 Tsd. EUR.

Die Personalkosten lagen mit insgesamt 2.831 Tsd. EUR auf dem Niveau des Vorjahres (PK 2014: 2.794 Tsd. EUR, + 1,33 %).

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von 674 Tsd. EUR ausgewiesen. Die Abschreibungen lagen über dem Vorjahresniveau.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich im Jahr 2015 auf 1.042 Tsd. EUR und sind damit im Vergleich zum Vorjahr deutlich gestiegen (Vj.: 775 Tsd. EUR). Der bereits im Planungsansatz berücksichtigte Straßenausbaubeitrag für den grundhaften Ausbau der Straße „Am Vogelgesang“ durch die Landeshauptstadt Magdeburg in Höhe von 251 Tsd. EUR ist unter der Aufwandsposition „Raum- und Grundstückskosten“ er-

gebniswirksam ausgewiesen. Die betrieblichen Aufwendungen für Reparaturen und Instandsetzungen beliefen sich auf 135 Tsd. EUR und lagen deutlich unter dem Niveau des Vorjahres.

Die Gesellschaft war jederzeit in der Lage, die Zahlungsfähigkeit im Rahmen der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit sicherzustellen. Die Zahlungen für die Begleichung von Lieferantenverbindlichkeiten, Personalaufwendungen sowie Zins- und Tilgungslasten aus Krediten bis zum 31.12.2015 waren termingerecht abgesichert.

Das Jahresergebnis bestätigt den Planungsansatz. Der Betriebskostenzuschuss beider Gesellschafter in Höhe von 3,5 Mio. EUR wurde direkt über die Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Zoo erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von 134 Tsd. EUR.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Das Unternehmen erhielt im Haushaltsjahr 2015 einen unterjährigen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 3.200 Tsd. EUR von der Landeshauptstadt Magdeburg.

Die Gesellschafterin Landeshauptstadt Magdeburg gewährte der Gesellschaft ein Gesellschafterdarlehen. Zum Stichtag 31. Dezember 2015 beträgt die Restschuld 1.644 Tsd. EUR (Darlehenszinsen für 2015 = 51 Tsd. EUR).

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten und es bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 1,3 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Das Konzept „Visionen 2006 plus“ war der Startschuss einer bis heute geltenden Strategie zur Entwicklung des Zoo's Magdeburg (der Zoo befindet sich in einem Gartendenkmal mit sehr altem Baumbestand). Die damit verbundene behutsame Integration der neuen Tierhäuser und Außenanlagen ist ein zentrales Anliegen des Konzeptes und soll nun seine Fortführung in der Umsetzung des Strategiepapiers „Zoo Magdeburg 2017 Plus“ finden. Der Ausbau des Marketing, die Stärkung des Artenschutzes und nicht zuletzt Investitionen sollen den Weg zu einem modernen, innovativen Erlebniszoo mit ausgeprägter Artenschutzfunktion festigen und den Besucherzuspruch ausbauen.

Investitionen

Der etwa 1,5 ha große Zoobereich im Nordwesten des Zoogeländes bedarf einer grundlegenden Überarbeitung und Sanierung. Eingebettet zwischen der Australienvoliere am Nordausgang, dem neuen Schimpansenareal östlich und dem Südamerikabereich im Süden, werden hier derzeit u. a. Huftiere, Neuweltkamele, Kängurus und Greifvögel gehalten.

Weitere Investitionen betreffen die sehr sanierungsbedürftigen Gehege jenseits der Schrote im Nord- und im Südbereich. Thematisch werden die Tiere des Nordens bzw. Südamerikas diese Zooareale weiterhin prägen. Besonders interessant wird die Einbeziehung des Prallhangs (der Elbe) in die Besucherwegeführung, denn über Abenteuerpfade und den erhöhten Standort ergeben sich andere Blickwinkel in die neu zu errichtenden Gehege sowie in das östliche Zoogelände.

Der Ausbau des Zoowegenetzes ist aus Sicht des Besucherkomforts dringend angeraten. Hier sind vor allem die Wege/Plätze um die Zoowelle und in dem vorderen Parkareal zu nennen, die aus Gründen des Denkmalschutzes bisher aus wassergebundenem Belag bestehen. Vor allem in der Übergangszeit im Frühling/Herbst und bei hohem Besucheraufkommen kommt es zu hoher Staub- oder Schlammbelastung. Hier gilt es einen Kompromiss zwischen Parknutzung und denkmalrechtlicher Zielsetzung zu finden.

Marketing

Weiteres Potential besteht in der stärkeren Etablierung des Zoo's Magdeburg als öffentlichkeitswirksame Werbeplattform, die Sponsoren für ihre Zwecke verstärkt nutzen können. In der Vergangenheit hat sich bereits das vielfältige ganzjährige Veranstaltungsprogramm des Zoo's Magdeburg als „Türöffner“ für diesen Zweck etabliert.

Das Fundraising des Zoo's, das Einwerben von Spenden, Vermächtnissen oder Fördergeldern für die (Teil-)Finanzierung von Projekten, ist weiter ausbaufähig. Spenden, die bspw. über Tierpatenschaften erzielt werden, blieben über die letzten Jahre betrachtet auf gleichem Niveau. Sie sind ein Ausdruck der engen Verbundenheit der Paten mit dem Zoo. Entscheidend ist hier weniger die Höhe des Gesamtspendenaufkommens, sondern vielmehr die Anzahl der Paten. Diese sind mit 200 treuen Zoofans stabil. Ziel des neuen Zookonzeptes ist es, die Tierpatenschaften noch attraktiver zu vermarkten.

Veranstaltungen

Besonderes Augenmerk wird auf die im Frühjahr 2016 eröffnete „Africambo Lodge“ und den Betrieb der weiteren gastronomischen Versorgung durch Marche Mövenpick gelegt. Durch die angestrebte Qualitätsverbesserung ist es erklärtes und gemeinsames Ziel einerseits dem Tagesbesucher ein für jeden Geldbeutel entsprechendes Angebot zu unterbereiten, andererseits aber auch den Veranstaltungsbereich deutlich auszubauen. Mit der Zoowelle, der Africambo Erlebniswelt und der Africambo Lodge ist erstmals ein vielfältiges Raumangebot möglich, welches vor al-

lem auch in den Abendstunden genutzt werden kann und soll.

Der Ausbau von Veranstaltungen, ob reine Zoo- oder auch Musik-/Theaterprojekte, sind nur bedingt möglich. Das Veranstaltungsangebot in der Landeshauptstadt, aber auch im weiteren Einzugsgebiet des Zoo`s, ist reichhaltig und attraktiv zugleich. Bei Musik-/Theaterprojekten entsteht eine unmittelbare Konkurrenzsituation mit professionellen Anbietern (u. a. MVGM). Jedoch sind in Kooperation mit den Kulturinstitutionen bereits einige Projekte diskutiert worden, die auch einen besonderen Beitrag zur Kulturhauptstadtbewerbung leisten können. Großveranstaltungen, wie die bereits traditionelle Zoonacht oder das Pustebumefest der Volksstimme, werden auch in Zukunft fester Bestandteil des Veranstaltungskalenders bleiben.

Risiken der künftigen Entwicklung

Der Zoo ist einer Reihe von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem eigenen unternehmerischen Handeln verbunden sind. Aufgabe ist es, Chancen wahrzunehmen, dabei jedoch Risiken zu minimieren. Die Geschäftstätigkeit des Zoo`s wird von verschiedenen Faktoren beeinflusst. Zu nennen sind hier vorwiegend besondere Tiergeburten, das Wetter, der Tourismus und das Freizeitverhalten der Menschen. Es besteht somit das Risiko, dass Änderungen der o. g. Faktoren die Umsatzlage kurzfristig negativ bzw. positiv beeinflussen können. Mit Hilfe von Planungsrechnungen und Szenarien werden die Risiken monatlich geschätzt und

bewertet sowie die möglichen Einflüsse auf Umsatz, Aufwand und Ergebnis dargestellt.

Die Stabilität der Ertragslage des Zoo`s wurde unter den Vorzeichen der Entwicklung der Besucherzahlen im Verlauf des Jahres 2013 (starker Besuchereinbruch/Anzahl der Besucher unter 200.000) neu bewertet. Während die Einkünfte aus Spenden, Tierpatenschaften sowie Einnahmen aus der Vermietung und Verpachtung sehr geringe Ausfallrisiken erwarten lassen, sind nach Beobachtungen im Besucherjahr 2013 zunehmend Risiken für die Entwicklung der Besucherzahlen deutlich geworden.

Zunehmend berücksichtigt der Zoo Risikovorbehalte bei der Aufstellung des Wirtschaftsplanes, um den Ausfall von Umsatzerwartungen zu kompensieren. Steuerungssignale durch die Geschäftsführung im Rahmen von Umverteilungsprozessen gewinnen in Phasen der Konsolidierung sowie im Fall von signifikanten Einnahmeausfällen zunehmend an Bedeutung. Aufgrund des hohen Anteils von festen wiederkehrenden Aufwendungen ist die Lenkungswirkung mit Blick auf das Jahresergebnis und die Liquidität stets neu zu bewerten.

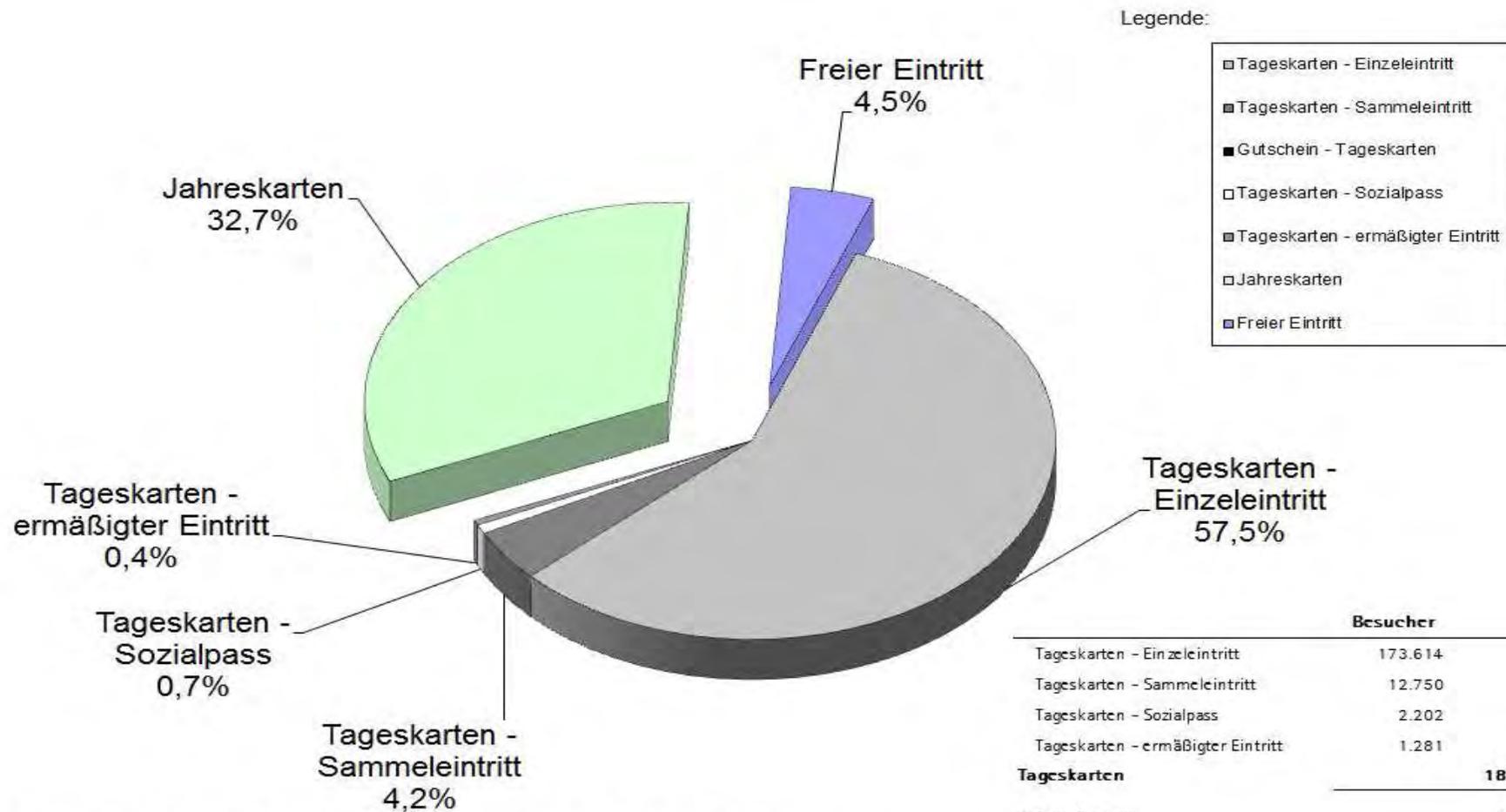
Die Planung und Umsetzung aller genehmigten Investitionsmaßnahmen bis einschließlich 31. Dezember 2016 sind durch den Aufsichtsrat der Gesellschaft genehmigt und zum Abschlussstichtag vollständig finanziert.

Die Gesellschafter des Zoo`s befinden sich gegenwärtig im Prozess der Abstimmung zu

den Betriebskostenzuschüssen der Periode
2017 bis einschließlich 2020.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013

	2015	2014	2013
<u>Bilanz/ GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	57,5	58,5	50,9
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	34,8	35,7	23,4
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	-1.730	-619	-2.281
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-5.165	-1.636	-1.280
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	2.743	2.743	3.497
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-4.152	488	-64
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	6.540	10.692	10.204
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Gesamtbesucherzahl	232.644	262.751	195.348
Durchschn. Tagesbesucherzahl	637	720	535
Netto-Pro-Kopf-Umsatz im Shop in EUR	0,89	0,88	0,87

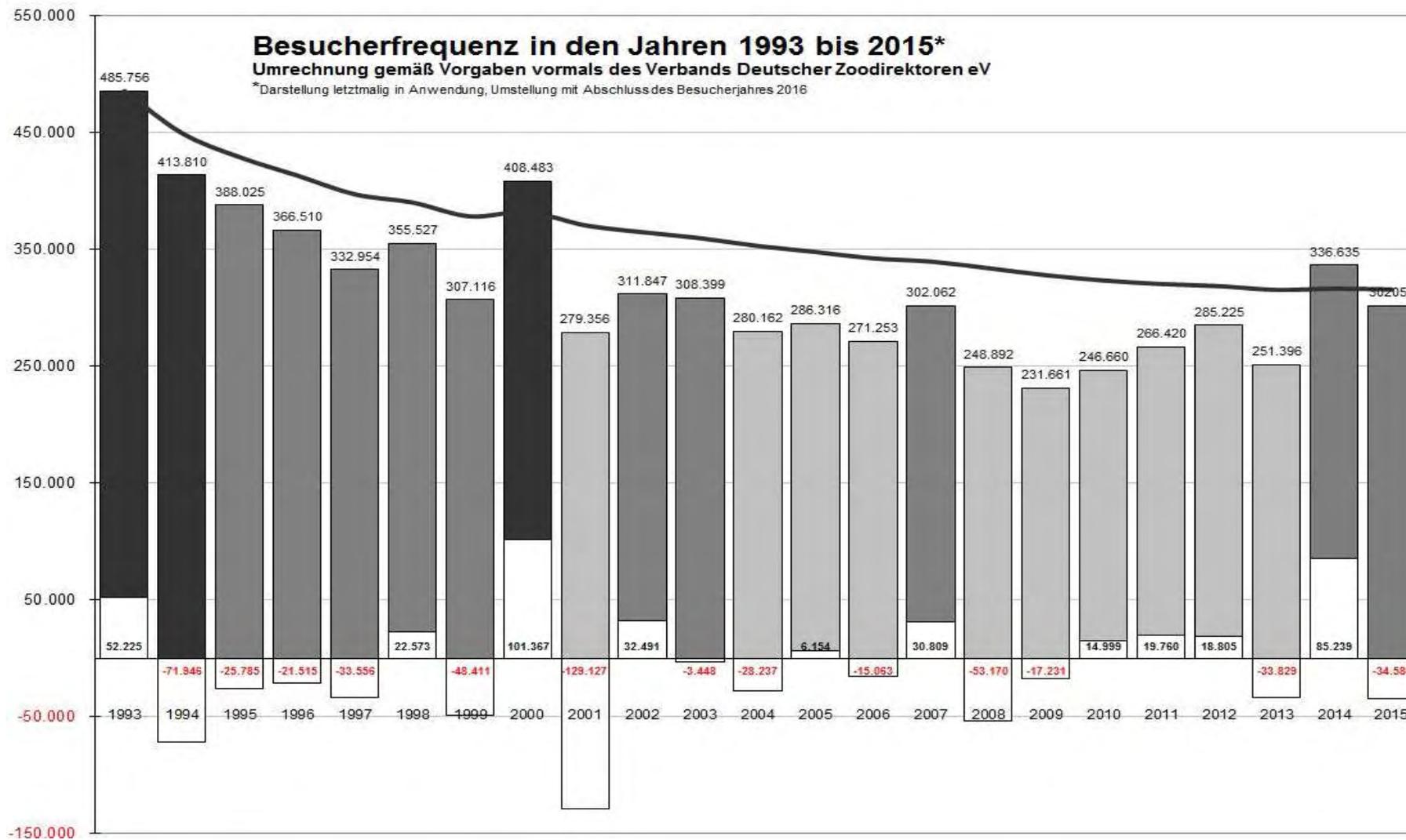


	Besucher
Tageskarten - Einzelleintritt	173.614
Tageskarten - Sammeleintritt	12.750
Tageskarten - Sozialpass	2.202
Tageskarten - ermäßigter Eintritt	1.281
Tageskarten	189.847
Jahreskarten	98.760
Freier Eintritt	13.443
Gesamtbesucherschiff n. VDZ	302.050

Besucherstatistik 2015 - Zoologischer Garten Magdeburg

nach VDZ*

Darstellung letztmalig in Anwendung, Umstellung im Besucherjahr 2016



Vermögenslage

	31.12.2011		31.12.2012		31.12.2013		31.12.2014		31.12.2015	
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %								
Vermögen										
Immaterielle Vermögensgegenstände	35,6		27,8		19,9		8,5		6,0	
Sachanlagen	11.191,5		11.801,1		13.755,8		15.777,9		20.295,6	
Finanzanlagen	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Anlagevermögen	11.227,1	86	11.828,9	52	13.775,7	57	15.786,4	59	20.301,6	75
Vorräte	81,8		77,4		70,9		68,0		52,5	
Liefer- und Leistungsforderungen	18,5		37,7		74,7		40,0		27,0	
Forder. an den Aufgabenträger/Gesell.	0,0		0,0		0,0		0,0		0,0	
Sonstige Vermögensgegenstände	19,3		272,4		104,7		52,2		136,1	
Liquide Mittel	1.613,0		10.268,2		10.203,6		10.691,5		6.540,3	
Rechnungsabgrenzungsposten	3,4		38,5		37,5		36,9		36,9	
Unterschiedsbetrag aus Vermögensver	24,1		103,5		5,2		0,0		0,0	
Umlaufvermögen/RAP/U. aus VMV	1.760,1	14	10.797,7	48	10.496,6	43	10.888,6	41	6.792,8	25
Gesamtvermögen	12.987,2	100	22.626,6	100	24.272,3	100	26.675,0	100	27.094,4	100
Kapital										
Gezeichnetes Kapital	25,1		25,1		25,1		25,1		25,1	
Allgemeine Rücklage/Kapitalrücklage	4.525,7		4.525,7		4.525,7		4.525,7		4.525,7	
Gewinnrücklagen	2.618,3		3.571,7		4.225,2		4.300,0		6.747,8	
Bilanzverlust/-gewinn	953,4		653,4		74,9		2.447,8		134,1	
Eigenkapital	8.122,5	62	8.775,9	39	8.850,9	37	11.298,6	43	11.432,7	43
Sonderposten für Zuwend. zum AV	2.460,1	19	2.365,6	10	3.496,1	14	4.313,9	16	4.147,2	15
Rückstellungen	203,7		198,9		178,5		303,1		517,2	
Verbindl. gegenüber Kreditinstituten	12,6		9.103,2		9.100,1		8.739,3		8.367,7	
Verbindl. gegenüber Gesellschaftern	1.940,9		1.870,9		1.797,0		1.721,0		1.643,7	
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	55,5		126,2		99,6		153,6		848,2	
Sonstige Verbindlichkeiten	84,9		91,3		108,0		61,9		74,7	
Rechnungsabgrenzungsposten	107,0		94,6		642,1		83,6		63,0	
Fremdkapital	2.404,6	19	11.485,1	51	11.925,3	49	11.062,5	41	11.514,5	42
Kapital	12.987,2	100	22.626,6	100	24.272,3	100	26.675,0	100	27.094,4	100

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	1.689,1	28,9	1.660,5	29,2	1.498,5	28,2	2.358,4	29,1	2.334,9	37,9
Andere Erträge	4.156,8	71,1	4.026,8	70,8	3.807,4	71,8	5.735,9	70,9	3.824,2	62,1
Betriebsleistung	5.845,9	100,0	5.687,3	100,0	5.305,9	100,0	8.094,3	100,0	6.159,1	100,0
Materialaufwand	926,1	15,8	970,9	17,1	991,5	18,7	1.129,8	14,0	1.204,2	19,6
Personalaufwand	2.676,9	45,9	2.635,9	46,3	2.754,1	51,9	2.793,7	34,5	2.831,0	46,0
Abschreibungen	486,2	8,3	486,9	8,6	519,9	9,8	577,5	7,1	673,5	10,9
sonstige Steuern	4,7	0,1	5,1	0,1	5,1	0,1	5,1	0,1	5,3	0,1
Andere Aufwendungen	705,1	12,1	754,4	13,3	749,9	14,1	785,7	9,7	1.042,4	16,9
Betriebsaufwand	4.799,0	82,2	4.853,2	85,3	5.020,5	94,6	5.291,8	65,4	5.756,4	93,5
Betriebsergebnis	1.046,9	17,8	834,1	14,7	285,4	5,4	2.802,5	34,6	402,7	6,5
Zinsergebnis	-98,7	-1,7	-180,7	-3,2	-210,5	-4,0	-316,0	-3,9	-302,3	-4,9
Neutrales Ergebnis	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	948,2	16,1	653,4	11,5	74,9	1,4	2.486,5	30,7	100,4	1,6
Ertragssteuern	5,2	0,1	0	0,0	0	0,0	-38,7	-0,5	33,7	0,5
Jahresergebnis	953,4	16,2	653,4	11,5	74,9	1,4	2.447,8	30,2	134,1	2,1

Unterabschnitt 3.5

Gesundheit und Soziales

KLINIKUM MAGDEBURG GEMEINNÜTZIGE GMBH - KMD -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Birkenallee 34

39130 Magdeburg

Tel. 0391/7912001, Fax 0391/7912005

E-Mail: info@klinikum-magdeburg.de

Internet: www.klinikum-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Handelsregister:

HR B 7096 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 500.000 EUR

Rechtsform: gemeinnützige GmbH

Unternehmensgegenstand:

Das Unternehmen verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Zweck des Unternehmens ist die Förderung des öffentlichen Gesundheitswesens durch den Betrieb des städtischen Klinikums sowie die Betreibung unmittelbar verbundener Einrichtungen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Gesellschaftszweckes gründen und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und Kooperationen eingehen. Die Gründung von Tochtergesellschaften oder die Beteiligung an weiteren Gesellschaften kann jedoch nur mit Zustimmung der Gesellschafterversammlung und aufgrund eines Stadtratsbeschlusses erfolgen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Knut Förster

Gesellschafterversammlung:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Frau Steffi Meyer (Stadträtin)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Frau Simone Borris

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Matthias Boxhorn (Stadtrat)

Herr Timo Gedlich (Stadtrat)

Herr Denny Hitzeroth (Stadtrat)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Herr Jens Rösler (Stadtrat)

Herr Prof. Dr. Josef Kluba (Belegschaft)

Frau Manuela Hase (Belegschaft)

Herr André Tegtmeier (GF Beratungsges. für Beteiligungsverwaltung Leipzig mbH)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH beschäftigte im Jahresdurchschnitt 2015 insgesamt 1.383 Vollkräfte. Die Aufteilung auf die einzelnen Dienstarten stellt sich wie folgt dar:

Ärztlicher Dienst: 260

Pflegedienst: 500

Medizintechnischer Dienst: 194

Funktionsdienst: 221

Wirtschafts- und Versorgungsdienst: 63

Verwaltungsdienst: 84

Sonstiges Personal: 61

In 2015 beschäftigte die Gesellschaft zusätzlich durchschnittlich 66 Auszubildende.

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zweckes

Öffentlicher Zweck der gemeinnützigen Gesellschaft ist gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 KVG LSA die ärztliche und pflegerische Versorgung der Bevölkerung durch den Betrieb des städtischen Klinikums. Dabei wird die wohnortnahe medizinische Versorgung der Bevölkerung nach Maßgabe der Krankenhausplanung und des Finanzierungsrahmens der Kostenträger erfüllt. Der öffentliche Zweck des Unternehmens ist somit gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Im Geschäftsjahr 2015 wurde das Klinikum

einschließlich seiner 100%igen Tochterunternehmen von Herrn Knut Förster als alleinvertretungsberechtigtem Geschäftsführer vertreten. Die Geschäftsführung der 50%igen Tochtergesellschaft, der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH wurde durch Frau Christina Heinze und Herrn Mike Drube wahrgenommen.

Mit 130 Mio. EUR lagen die Erlöse aus Krankenhausleistungen im Berichtsjahr 1,2 % niedriger als geplant (132 Mio. EUR). Positiv auf die Erlöse wirkte sich die Steigerung des Landesbasisfallwertes gegenüber dem Vorjahr um 2,4 % aus. Diese Steigerung war im Wirtschaftsplan mit 1,5 % angenommen worden. Die Bettenauslastung des Gesamthauses lag im Berichtsjahr bei jahresdurchschnittlich 85 % (Vorjahr: 87 %).

Dem Fallzahlrückgang im stationären Bereich wurde insbesondere im Bereich der Inneren Medizin durch Steigerung der Fallschwere entgegengewirkt. Komplexe, spezialisierte Eingriffe brachten einen deutlichen Zuwachs an Bewertungsrelationen. Durch seitens des G-BA rückwirkend gesetzte Fristen, wurde die Erbringung hochwertiger kardiologischer Leistungen eingeschränkt. Veränderungen in der personellen Besetzung einzelner Chefarztpositionen führten zu Veränderungen im Leistungsspektrum.

Im stationären Bereich der psychiatrischen Kliniken wurden im Berichtsjahr 2.490 Fälle und damit 39 Fälle mehr als im Vorjahr behandelt. Durch die kürzere Verweildauer wurden jedoch 878 Berechnungstage weniger abgerechnet.

Der Leistungsentwicklung folgte die Kostenentwicklung. Die Personalkosten lagen im Berichtsjahr um 3,7 % höher als im Vorjahr. Als Ursache ist neben dem Stellenzuwachs um 20 Vollkräfte die vereinbarte Tarifentwicklung zu nennen. Gegenüber dem Planansatz 2015 ist eine Unterschreitung des Personalkostenbudgets um 0,2 % festzustellen. Die konsequente Verfolgung der Kosten-Budgets sowie Maßnahmen zur Senkung der Einkaufspreise führten bei voller Stellenbesetzung nicht zu einer Ergebnisverschlechterung.

Als überregional angesehener Arbeitgeber gelang es dem Klinikum Magdeburg auch im Geschäftsjahr 2015 vakante Stellen ohne nennenswerte Verzögerungen zu besetzen und die Patientenversorgung zu sichern.

Trotz der gegenüber dem Vorjahr leicht zurückgegangenen Leistungszahlen wurde durch das Team des Klinikums Magdeburg der Planansatz in Höhe von 1,1 Mio. EUR mit einem positiven Jahresergebnis in Höhe von 2,8 Mio. EUR deutlich übertroffen. Ausgehend von 132,0 Mio. EUR im Vorjahr stiegen die gesamten Umsatzerlöse um 1 % auf 133,3 Mio. EUR. Kostenbewusstsein und ein monatliches Berichtswesen relevanter Kennzahlen verbunden mit der Generierung von Maßnahmen bei negativen Planabweichungen und deren engmaschige Verfolgung sind wesentliche Erfolgsfaktoren.

Ergänzt durch ein betriebliches Gesundheitsmanagement und ein die Gemeinschaft der Dienstarten prägendes Prozessmanagement präsentiert sich das Krankenhaus als

attraktiver Arbeitgeber in einem umkämpften Fachkräftemarkt.

Im DKI Krankenhaus-Barometer wird für 50 % der deutschen Krankenhäuser ab 600 Betten ein negatives Jahresergebnis ausgewiesen. Dank striktem und kontinuierlichem Controlling der Leistungen und Kosten ist das Klinikum Magdeburg von dieser Entwicklung nicht betroffen.

Durch die konsequente Umsetzung fallbegleitender Kodierung ist die Quote zu Ungunsten des Krankenhauses unterschiedener Prüffälle des Medizinischen Dienstes der Krankenkassen in den vergangenen Jahren deutlich gesunken. Auch nahm die Prüfquote insgesamt ab.

Im Rahmen der Budget- und Entgeltvereinbarung konnte mit den Krankenkassen für 2015 ein leistungsgerechtes Budget verhandelt werden.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß § 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht 2015 der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH zum

Jahresabschluss wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am 11.05.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen. Die Gesellschafterversammlung hat am 26.07.2016 den Jahresabschluss des Klinikums festgestellt und beschlossen, den Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 2.789.033,58 EUR in die Gewinnrücklage einzustellen. Dabei entfallen 278.903,36 EUR auf die freie Rücklage und 2.510.130,22 EUR auf die Betriebsmittlrücklage. Dem Aufsichtsrat und dem Geschäftsführer wurde für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde erneut die BDO AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2015

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH folgende gemeinsame Erklärung vom 02.06.2016 für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben:

- „1. Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat im Geschäftsjahr 2015 den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.
2. Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex

auch im Geschäftsjahr 2016 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH erhält keine Zuschüsse aus dem städtischen Haushalt der Landeshauptstadt Magdeburg.

Beteiligungen der Gesellschaft

Verbundene Unternehmen

Die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH hat zum 31.12.2015 100%-ige Beteiligungen an den folgenden Gesellschaften:

1. Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH
2. MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH (MVZ)

Das Stammkapital der Gesellschaften beträgt jeweils 25.000 EUR.

Die Servicegesellschaft Klinikum Magdeburg GmbH erbringt die Leistungen im Bereich des Reinigungs- und Wachdienstes ausschließlich für die Muttergesellschaft und steht nicht in unmittelbarer Konkurrenz zu Unternehmen in der Umgebung. Sie unterliegt damit auch keinen konjunkturellen Schwankungen. Im Jahr 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 62 Tsd. EUR (Vorjahr: 1 Tsd. EUR) erzielt.

In der MVZ Klinikum Magdeburg gemeinnützige GmbH waren im Jahr 2015 durchschnittlich 12 Ärzte, 12 Schwestern bzw. Arzthelferinnen und 2 Reinigungskräfte in sechs Fachrichtungen (Allgemeinmedizin, Dermatologie, Orthopädie, Laborationsmedizin, Neurologie und HNO) tätig. Zum 1. Oktober 2015 wurde eine Praxismanagerin eingestellt, die diese Funktion in Vollzeit wahrnimmt.

Die Ertragslage des Geschäftsjahres 2015 hat sich im Vergleich zum Vorjahr deutlich verbessert. Das MVZ hat jedoch noch nicht den von der Geschäftsführung geplanten wirtschaftlichen Stand erreicht. Nachdem die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2014 bei Gesamterlösen von 1,0 Mio. EUR und Gesamtkosten von 1,1 Mio. EUR einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 66,0 Tsd. EUR erzielte, verzeichnet das MVZ für das Berichtsjahr 2015 mit Erlösen in Höhe von insgesamt 1,2 Mio. EUR und Gesamtkosten von 1,2 Mio. EUR insgesamt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 3,0 Tsd. EUR.

Beteiligungen

Am 25.06.2014 erfolgte die Gründung der Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg gemeinnützige GmbH, welche ihre Tätigkeit am 1. September 2014 aufnahm. Gesellschafter sind zu gleichen Teilen die KLINIKUM MAGDEBURG gemeinnützige GmbH und die Pfeifferschen Stiftungen zu Magdeburg-Cracau. Das Stammkapital beträgt 25 Tsd. EUR; in 2015 wurde ein Jahresüberschuss in Höhe von 93,2 Tsd. EUR erzielt.

Im Geschäftsjahr 2015 wurden im Jahresmittel 147 Auszubildende der Gesund-

heits- und Krankenpflege in sechs Klassen unterrichtet. Dabei leistete das Bildungszentrum die theoretische Ausbildung für folgende Häuser:

- Klinikum Magdeburg,
- Klinikum in den Pfeifferschen Stiftungen,
- Lungenklinik Lostau,
- Salus Fachkrankenhaus Bernburg.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 8,0 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Geschäftsführung verfolgt folgende Strategie:

- Stabilisierung des vorhandenen Leistungsangebotes der bestehenden Kliniken und Schärfung des Portfolios durch Marktanalyse und Marktbeobachtung,
- Erweiterung des psychiatrischen Angebotes insbesondere durch die Eröffnung des Neubaus für die Psychiatrie (Haus C),
- Baubeginn des Ersatz- und Erweiterungsbaus Onkologie, Palliativmedizin, Schmerztherapie (Haus D),

- Prozess- und Kostenoptimierung durch Verbesserung von Prozessabläufen und Aufwandsstrukturen.

Risiken der künftigen Entwicklung

Zur nachhaltigen Stabilisierung und Verbesserung des Betriebsergebnisses setzt das Klinikum Magdeburg auf die Optimierung der Prozesse im Patientenmanagement. Ein Projekt mit externen Beratern konnte in 2015 erfolgreich abgeschlossen werden und mündet im Geschäftsjahr 2016 in die nächsten Projekte in Eigenregie.

Im Rahmen der Budgetverhandlungen mit den Krankenkassen verdeutlichte sich die Strategie der Kassen gegen den Betrieb einer Tagesklinik für Onkologie. Das aufgenommene Angebot im MVZ des Klinikums kann keine vollständige Kompensierung leisten. Das Klinikum hält an seiner Tagesklinik für Onkologie fest.

Die Steigerung des Landesbasisfallwertes von 2015 auf 2016 um 2,74 % bildet keine vollständige Refinanzierung der Kosten ab. Eine Leistungssteigerung und konsequentes Kostenmanagement zur Ergebnissicherung sind geboten.

Als wichtigstes aus dem Ende 2015 verabschiedeten Krankenhausstrukturgesetz (KHSg) abzuleitendes Risiko sieht das Klinikum Magdeburg die nach wie vor unzureichend geklärte Frage der erforderlichen Investitionsfinanzierung. Die Finanzierung des zu ersetzenden Anteils abgeschriebener Anlagegüter für den Erhalt

der Leistungsfähigkeit des Klinikums ist mit den derzeit aus der Förderung des Landes bereit gestellten Mitteln, wie in den vergangenen Jahren, nicht gesichert.

Für den bisher gültigen Mehrerlösausgleich wird mit dem KHSg der Fixkostendegressionsabschlag eingeführt. Er wird erstmals in den Budget- und Entgeltverhandlungen 2017 zur Anwendung kommen. Der Katalog der betroffenen Leistungen sowie weitere Rahmenvorgaben sollen bis zum 31.07.2016 erarbeitet werden. Eine Quantifizierung des Erlöseffektes ist aktuell nicht einzuschätzen.

Sehr stark in den Medien propagiert wurde in den vergangenen Monaten die Qualität in deutschen Krankenhäusern. Der gemeinsame Bundesausschuss wird bis zum 31.12.2017 Kriterien für die Messung von Qualität und den Katalog der zu betrachtenden Leistungen vorlegen. Das Klinikum Magdeburg erwartet aufgrund der hohen Qualität in der Leistungserbringung keinen negativen Effekt auf die Erlöse, jedoch ist von einem zunehmenden administrativen Aufwand für die notwendige Dokumentation und das Controlling der Qualität auszugehen.

Mit dem Entwurf eines Gesetzes zur Reform der Pflegeberufe steht neben der Zusammenführung der bisher getrennten Pflegeausbildungen in der Generalistik eine Veränderung der Ausbildungsfinanzierung bevor. Durch theoretische Ausbildung am Bildungszentrum für Gesundheitsberufe Magdeburg, welches über die notwendigen Kooperationsverträge und ein entsprechen-

des modularen Curriculum verfügt, sieht sich das Klinikum dieser Veränderung gegenüber gut aufgestellt.

Das Team des Klinikums stellt sich den Herausforderungen. Der Großteil der genannten Änderungen gesetzlicher Rahmenbedingungen wird sich im Jahr 2016 erst konkretisieren. Die Entwicklung der Gesetzgebung wird seitens des Klinikums stets verfolgt, um Auswirkungen rechtzeitig konkret einzuschätzen und gegebenenfalls Steuerungsmaßnahmen einleiten zu können.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013

	2015	2014	2013
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Berechnung ohne Sonderposten)	43,3	42,1	44,9
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	96,4	96,8	92,1
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	5.276	5.776	1.719
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-10.260	-6.969	-3.678
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	7.494	7.636	-732
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.510	6.442	-2.691
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	13.770	11.260	4.818
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Gesamtfallanzahl (ohne interne Verlegungen)	33.823	34.062	33.582
Aufgestellte Bettenanzahl per 31.12.	812	812	815
Verweildauer (Tage)	7,5	7,6	7,7
Case-Mix-Index (CMI)	1,117	1,123	1,111

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	%	kurzfristig Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	257,9			296,8			453,5			350,2			182,2		
Sachanlagen	134.877,3			133.690,1			130.836,9			130.473,7			133.955,1		
Finanzanlagen	175,0			475,0			475,0			479,4			62,5		
Anlagevermögen	135.310,2	68	0,0	134.461,9	70	0,0	131.765,4	70	0,0	131.303,3	63	0,0	134.199,8	64	0,0
Vorräte	2.483,2			2.519,7			3.116,4			2.734,2			2.966,5		
Liefer- und Leistungsforderungen	12.996,3			16.256,6			15.630,0			16.207,7			14.323,8		
Forderungen an den Gesellschafter	7,7			5,3			21,3			25,0			99,9		
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	8,3			1,7			2,6			2,4			11,8		
Forderungen gegen Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0			0,0			0,0			0,0			35,9		
Ford. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	197,4			0,0			328,8			12.457,9			8.336,7		
Sonstige Vermögensgegenstände	81,6			24,6			203,1			210,9			96,2		
Liquide Mittel	15.701,6			7.509,2			4.818,0			11.259,9			13.770,4		
Rechnungsabgrenzungsposten	168,6			357,2			364,5			373,8			412,7		
Umlaufvermögen/RAP	31.644,7	16	31.448,0	26.674,3	14	26.674,3	24.484,7	13	24.484,7	43.271,8	21	43.271,8	40.053,9	19	40.053,9
Ausgleichsposten nach dem KHG	31.120,8	16	0,0	32.204,7	16	0,0	33.288,6	17	0,0	34.372,5	16	0,0	35.455,0	17	0,0
Gesamtvermögen	198.075,7	100	31.448,0	193.340,9	100	26.674,3	189.538,7	100	24.484,7	208.947,6	100	43.271,8	209.708,7	100	40.053,9
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	500,0			500,0			500,0			500,0			500,0		
Kapitalrücklage	62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8			62.135,8		
Gewinnrücklagen	13.179,4			17.473,2			20.707,8			22.403,9			25.418,3		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	4.293,8			3.234,6			1.696,1			3.014,4			2.789,0		
Eigenkapital	80.109,0	41	0,0	83.343,6	43	0,0	85.039,7	45	0,0	88.054,1	42	0,0	90.843,1	43	0,0
Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des AV	95.664,4	48	0,0	91.600,4	47	0,0	87.832,1	46	0,0	89.696,4	43	0,0	94.141,3	45	0,0
Rückstellungen	8.518,5			7.700,6			6.586,8			6.299,7			4.517,3		
Bankverbindlichkeiten	5.248,8			4.529,6			3.797,7			5.090,3			4.561,2		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	4.573,8			3.147,6			2.837,8			2.714,4			3.983,2		
Verbindl. geg. verb. Unternehmen	0,6			152,2			150,8			1,5			103,2		
Verbindl. geg. Unternehmen mit Beteiligungsverhältnis	0,0			0,0			0,0			1,0			0,0		
Verbindl. nach dem Krankenhausfinanzierungsrecht	1.657,2			485,4			660,8			1.680,8			890,2		
Verbindl. aus sonst. Zuwend. zur Fin. des Anlagevermögens	9,2			9,2			9,6			12.385,6			7.863,0		
Sonstige Verbindlichkeiten	2.291,2			2.369,0			2.613,9			3.019,2			2.796,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	3,0			3,3			9,5			4,6			10,2		
Fremdkapital	22.302,3	11	17.724,0	18.396,9	10	14.335,0	16.666,9	9	15.795,0	31.197,1	15	30.369,0	24.724,3	12	23.993,0
Kapital	198.075,7	100	17.724,0	193.340,9	100	14.335,0	189.538,7	100	15.795,0	208.947,6	100	30.369,0	209.708,7	100	23.993,0

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	114.761,0	94,3	121.250,0	93,8	123.016,0	92,1	131.975,4	92,8	133.265,0	94,0
Bestandsveränderungen	-5,6	0,0	80,0	0,1	443,0	0,3	-187,0	-0,1	224,0	0,2
Zuschüsse	1.075,6	0,9	1.185,0	0,9	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	5.856,0	4,8	6.681,0	5,2	10.171,0	7,6	10.403,0	7,3	8.313,0	5,8
Betriebsleistung	121.687,0	100,0	129.196,0	100,0	133.630,0	100,0	142.191,4	100,0	141.802,0	100,0
Materialaufwand	36.959,0	30,4	38.965,0	30,2	35.671,9	26,7	37.815,0	26,6	34.591,0	24,4
Personalaufwand	70.988,0	58,3	75.722,0	58,6	81.335,0	60,9	84.952,0	59,7	88.059,0	62,1
Abschreibungen abzügl. Fördermittel	867,0	0,7	1.260,0	1,0	2.638,0	2,0	2.812,0	2,0	2.676,0	1,9
Andere Aufwendungen	8.611,0	7,1	8.822,0	6,8	12.068,0	9,0	12.977,0	9,1	12.845,0	9,1
Betriebsaufwand	117.425,0	96,5	124.769,0	96,6	131.712,9	98,6	138.556,0	97,4	138.171,0	97,5
Betriebsergebnis	4.262,0	3,5	4.427,0	3,4	1.917,1	1,4	3.635,4	2,6	3.631,0	2,5
Finanzergebnis	-71,0	-0,1	-123,0	-0,1	-184,0	-0,1	-489,0	-0,3	-795,0	-0,6
Neutrales Ergebnis	103,0	0,1	-1.069,0	-0,8	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,1
Ergebnis vor Ertragssteuern	4.294,0	3,5	3.235,0	2,5	1.733,1	1,3	3.146,4	2,2	2.836,0	1,8
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	-37,0	0,0	-132,0	-0,1	-47,0	-0,1
Jahresergebnis	4.294,0	3,5	3.235,0	2,5	1.696,1	1,3	3.014,4	2,1	2.789,0	1,9

WOHNEN UND PFLEGEN MAGDEBURG GEMEINNÜTZIGE GMBH - WUP -

- **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: Leipziger Str. 43,
39120 Magdeburg

Tel. 0391/2804-1100, Fax 0391/2804-1101

E-Mail: info.geschaeftsleitung@wup-
magdeburg.de

Internet: www.wup-magdeburg.de

Gründungsjahr: 2007

Handelsregister:

HR B 7151 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 300.000 EUR

Rechtsform: gemeinnützige GmbH

Unternehmensgegenstand:

Errichtung, Unterhaltung und Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Die Gesellschaft kann im Einklang mit § 116 GO LSA darüber hinaus alle Geschäfte als untergeordnete Nebentätigkeit betreiben, die dem Gesellschaftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Tochterunternehmen zur Erfüllung des Unternehmenszwecks bilden und sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen und sich zur Durchführung ihrer Aufgaben Dritter bedienen oder Kooperationen und gemeinsame Unternehmen mit Dritten eingehen. Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne der Abgabenordnung.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

- **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Norbert Lendrich

Gesellschafterversammlung:

Herr Jens Koch (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Gerhard Häusler (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Aufsichtsrat:

Frau Simone Borris (Landeshauptstadt
Magdeburg)

Herr Dr. Klaus Kutschmann (Stadtrat)

Frau Steffi Meyer (Stadträtin)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Herr Alfred Westphal (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Herr Martin Danicke (externes Mitglied)

Frau Stefanie Stahl (Arbeitnehmer-
vertreterin)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Landeshauptstadt Magdeburg stellt sich – neben den freigemeinnützigen, kirchlichen und privaten Trägern – als Kommune auch für die Zukunft der Aufgabe, einen eigenen Beitrag und ein eigenes profiliertes Angebot an sozialer Betreuung und der pflegerischen Versorgung für ältere und unterstützungsbedürftige Bewohner Magdeburgs vorzuhalten. Dieses Angebot erbringt seit dem 01.01.2008 die „Wohnen und Pflegen Magdeburg gemeinnützige GmbH“ (WuP).

In den sechs stationären Altenpflegeeinrichtungen (684 Plätze) stand den hilfe- und pflegebedürftigen Seniorinnen und Senioren ein alle Pflege- und Betreuungsbedürfnisse abdeckendes, abgestuftes System qualitätsgerechter Versorgung zur Verfügung.

Im Berichtsjahr konnten die Einrichtungen der WuP weiterhin eine überdurchschnittlich gute Auslastung der Pflegeplätze von 98,2 % erreichen. Eine hohe Pflegequalität wurde durch Prüfungen des MDK und der Heimaufsicht mit sehr guten Noten bestätigt.

Für die Betreuung/Pflege, Verwaltung und Versorgung standen durchschnittlich 389 Beschäftigte im Unternehmen zur Verfügung (incl. Ø 31 Auszubildende). Im freiwilligen sozialen Jahr gewannen 13 Jugendliche Einblicke und Eindrücke im „Heimalltag“ der Einrichtungen. Mit der Fortführung des Pflegeweiterentwicklungsgesetzes und den Pflegestärkungsgesetzen werden im Unternehmen zusätzliche Betreuungskräfte für den Bereich der Pflege demenziell erkrankter Menschen unterstützend wirken. So standen

hier 44 Arbeitskräfte zur Verfügung. Die für die ergänzende Betreuung von Bewohnern zusätzlich eingesetzten Mitarbeiter werden gem. § 87b SGB XI durch die Pflegekasse finanziert.

Die Struktur des Personalbestandes stellt sich wie folgt dar (Vzk):

Leitung/Verwaltung	22,5
Pflegedienst	230,5
Hauswirtschaftlicher Dienst	18,2
Rezeption	8,1
Technischer Dienst	7,6
Sonstiger Dienst	<u>14,5</u>
	301,4

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Errichtung, Unterhaltung und dem Betrieb von Seniorenwohn- und Pflegeanlagen. Der Versorgungsauftrag ergibt sich aus dem Landespflegeplan des Landes Sachsen-Anhalt und den bestehenden Versorgungsverträgen zwischen dem Einrichtungsträger und den Landesverbänden der Pflegekassen. Dort sind die entsprechenden Pflegeschwerpunkte aufgeführt.

Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Das Geschäftsjahr 2015 der Wohnen und Pflegen Magdeburg gGmbH ist durch die Festigung einer gesicherten wirtschaftlichen Zukunft der Gesellschaft in kommunaler Trägerschaft unter definierten Rahmenbedingungen geprägt.

Im Wesentlichen gestaltete sich dieser Prozess wie folgt:

- ❖ fokussierte Anwendung betriebswirtschaftlicher Steuerungssysteme,
- ❖ Sicherung der stabilen Belegungsstruktur im Pflegebereich,
- ❖ Umsetzung von Maßnahmen aus dem Fortführungskonzept (v. 30.08.2010),
- ❖ Gelten des in 2014/2015 verhandelten Haustarifvertrages ab 01.01.2015,
- ❖ weiterhin bestehende Klageverfahren in Verbindung mit dem Rechtsformwandel,
- ❖ wiederholte Heimbegehungen durch die Kontrollorgane,
- ❖ Pflegesatzverhandlungen im Rahmen eines Schiedsverfahrens.

Der mit Wirkung ab 2014 mit der Dienstleistungsgewerkschaft ver.di abgeschlossene unternehmensbezogene Sanierungs- und Haustarifvertrag ermöglichte weitere Schritte der wirtschaftlichen Sanierung des Unternehmens, so dass die Grundlage für den Abschluss eines neuen Tarifvertrages ab 01.01.2015 geschaffen wurde.

Im August 2015 begannen 15 junge Menschen ihre Ausbildung zu Altenpfleger/innen im Unternehmen. Ein Angleichen der Ausbildungsvergütung gem. § 82a SGB XI wurde mit den Pflegekassen verhandelt und neu abgerechnet.

Die Steuerung im Unternehmen erfolgt im Wesentlichen nach folgenden Kennzahlen:

- ❖ Auslastung der Einrichtungen und Belegung nach Pflegestufen,
- ❖ Beschäftigtenzahlen nach Beschäftigtengruppen in Vollzeitkräften unter Berücksichtigung der im Pflegesatzverfahren verhandelten Stellen und der Auslastung,
- ❖ Ertragskennziffern,
- ❖ Krankentagestatistik,
- ❖ Pflegestufenmanagement,
- ❖ Liquiditätslage.

Die kontinuierlich hohe Auslastung auf hohem pflegerischem Niveau konnte auch in 2015 bestätigt werden. Die Qualitätsprüfungen des MDK und der Heimaufsicht im Jahr 2015 ergaben für alle Einrichtungen im Durchschnitt eine Transparenznote in Höhe von 1,1.

Die Umsatzerlöse liegen auf einem sehr guten Niveau. Diese resultieren zum einen aus der insgesamt hohen Auslastung der Einrichtungen, zum anderen aus den am Markt erzielten Preisen für die erbrachten Leistungen, die Ausweitung der § 87b SGB XI-Pauschale (Zuschläge zur Pflegevergütung für zusätzliche Betreuung und Aktivierung pflegebedürftiger Heimbewohner, deren Pflegebedarf nicht das Ausmaß der Pflegestufe I erreicht)

für alle Bewohner entsprechend dem Pflege-
stärkungsgesetz 1, wie auch aus verbesserten
Pflegestufenstrukturen.

Die positive Entwicklung der Ertragsstruktur
konnte weiterhin durch die Auflösung von
Rückstellungen bspw. aus bestehenden Al-
tersteilzeitverträgen erreicht werden.

Der Personalaufwand in 2015 liegt vom Ni-
veau her branchenunüblich hoch. Im Weite-
ren sind die in den Rückstellungen eingestell-
ten hohen Personalkosten aus den anhängi-
gen Personalrechtsstreitigkeiten auf Grund
des Übergangs des Eigenbetriebes in eine
gmbH ergebniswirksam. Zur Absicherung
der Dienste im Pflegebereich und zur Erfül-
lung des Versorgungsvertrages mussten
diverse Personaldienstleister beauftragt wer-
den.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht
zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurde von
der WIBERA Wirtschaftsberatung AG, Wirt-
schaftsprüfungsgesellschaft geprüft und im
Ergebnis ein uneingeschränkter Bestäti-
gungsvermerk erteilt.

Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§
316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprü-
fung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der
Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015
wird dem Aufsichtsrat in seiner Sitzung am
03.11.2016 vorgelegt. Der Jahresabschluss

zum 31.12.2015 mit einer Bilanzsumme von
44.046.032,63 EUR weist einen Jahresüber-
schuss in Höhe von 397.328,86 EUR aus.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2015

Gemäß dem Public Corporate Governance
Kodex (II., Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wird
in der Aufsichtsratssitzung am 03.11.2016
von der Geschäftsführung und dem Auf-
sichtsrat der Gesellschaft eine gemeinsame
Erklärung für das Geschäftsjahr 2015 abge-
geben werden.

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft erhielt im Geschäftsjahr
2015 einen Investitionszuschuss von der
Landeshauptstadt in Höhe von 567 Tsd.
EUR.

Beteiligungen der Gesellschaft

Die WuP ist alleinige Gesellschafterin der
Servicegesellschaft Wohnen und Pflegen
Magdeburg GmbH (Servicegesellschaft). Die
Servicegesellschaft erbringt mit ihren 119
Mitarbeitern ihre Dienstleistungen im Bereich
Catering, Reinigung, Lohnbuchhaltung und
Betreuung Demenzkranker.

Gegenstand des Unternehmens ist satzungsgemäß u. a.:

- ❖ Reinigungstätigkeiten aller Art, allgemeine hauswirtschaftliche Tätigkeiten, Hol- und Bringdienste, Transportdienste,
- ❖ Speisen- und Getränkeversorgung einschließlich der damit verbundenen Nebenleistungen und Transportdienste, soweit dazu keine besondere Genehmigung erforderlich ist,
- ❖ Ergänzende Betreuung demenziell erkrankter Bewohner nach § 87b SGB XI,
- ❖ Erbringung von Facility-Management-Dienstleistungen und sonstiger infrastruktureller Dienstleistungen.

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum 31.12.2015 25 Tsd. EUR. Der Jahresabschluss zum 31.12.2015 liegt noch nicht vor.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Auf Angabe der Bezüge des Geschäftsführers wurde gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 5,4 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die WuP hat sich zu einem Unternehmen entwickelt, das sich durch Kompetenz für

Wohnen, Betreuung und Pflege für Seniorinnen und Senioren in der Landeshauptstadt Magdeburg auszeichnet. Jederzeit gilt es, die tägliche Versorgung der Bewohner zu sichern. Als marktführender Anbieter in Magdeburg bietet es den Bürgern der Stadt alle möglichen Dienstleistungen und Betreuungsangebote in den einzelnen Pflegestufen, über die Kurzzeitpflege bis hin zur Versorgung schwerstpflegebedürftiger und demenziell erkrankter Menschen.

Chancen bestehen:

- ❖ in der Fortführung des Unternehmens unter kommunaler Trägerschaft,
- ❖ in der sehr guten Auslastung mit weiterem Optimierungspotential der Belegungsstruktur, zur Stärkung der Erlösstruktur sowie erwünschter Sicherung der Planstellen,
- ❖ bei der Verjüngung der Personalstruktur unter Einhaltung der verhandelten Personalschlüssel,
- ❖ durch die Weiterentwicklung des Betriebseingliederungsmanagements mit zusätzlicher Suchtberatungsmöglichkeit,
- ❖ durch die Minimierung der Inanspruchnahme von Fremddienstleistern im Pflegebereich,
- ❖ bei der Anerkennung in der Öffentlichkeit und in der Qualität der Dienstleistungserbringung,
- ❖ weiterhin die Marktführung innerhalb der Stadt zu behaupten,
- ❖ in der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagementsystems für die Dienstleistungserbringung u. a. effi-

ziente Anwendung der Pflegedokumentationssoftware,

- ❖ in der Sicherung der guten Investitionskraft, Kapitaldienst- und Zahlungsfähigkeit,
- ❖ in der Durchführung von notwendigen Investitionsmaßnahmen in den Einrichtungen zur Aufrechterhaltung der bestehenden Qualitätsstandards,
- ❖ in dem Neubau zweier Pflegeeinrichtungen mit geplanter Eröffnung 2017 und 2018,
- ❖ beim angestrebten Einstieg in das Marktfeld ambulant betreuter Wohnformen und teilstationärer Angebote.

Risiken der künftigen Entwicklung

Besondere Risiken bestehen:

- ❖ in der Kontinuität der Auslastung auf hohem Niveau durch zielgruppenorientierte Neuausrichtung unter dem Gesichtspunkt der demografischen Entwicklung der Bevölkerung,
- ❖ in den Ergebnissen der Pflegesatzverhandlungen, die mit dem Ziel geführt werden, die gestiegenen Personalkosten durch Tarifierhöhungen zu refinanzieren,
- ❖ in der Beschaffung von qualifizierten Pflege- und Betreuungskräften (die Suche nach entsprechenden Fachkräften hat sich in 2015 zunehmend als schwierig dargestellt),
- ❖ aus den Rechtsstreitigkeiten mit Mitarbeitern im Zusammenhang mit der Anerkennung tariflicher Lohnbestandteile während der Gültigkeit des

hausinternen Sanierungstarifvertrages,

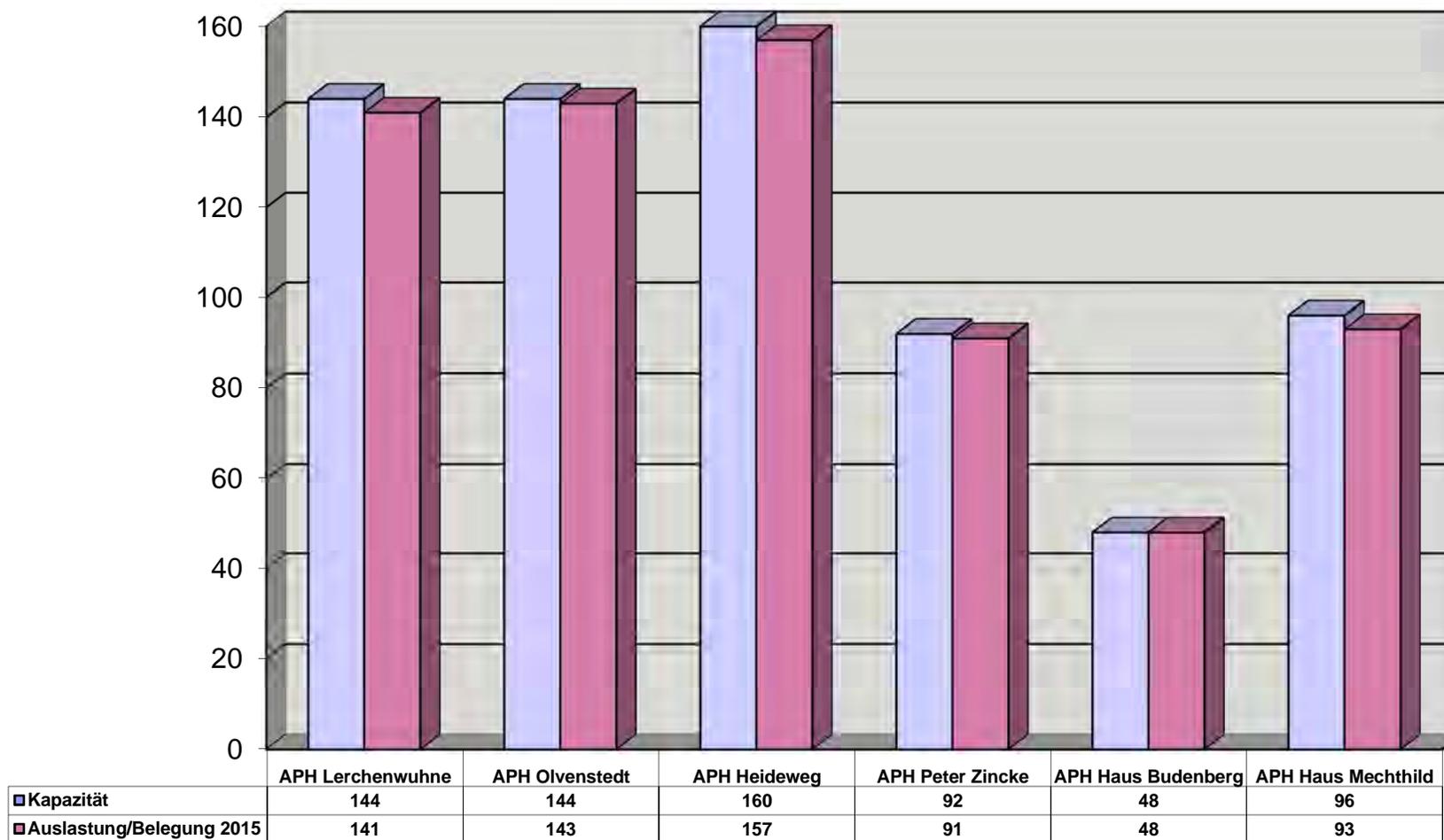
- ❖ in der Aufnahme von Tarifverhandlungen zwischen ver.di und der Geschäftsführung in 2016 (Haustarifvertrag liegt bis Ende 2016 vor),
- ❖ in der Sicherung der zukünftigen Wettbewerbsfähigkeit.

In der Zukunft liegt der Schwerpunkt neben der Festigung der verbesserten Kapital- und Liquiditätssituation, in der Führungstätigkeit der Geschäftsleitung, in der Optimierung der Prozess-, Struktur- und Ergebnisqualität unter Berücksichtigung der geänderten Gesetzeslage (Pflegerstärkungsgesetz 1, 2 und 3). Vor diesem Hintergrund werden u. a. jeweils zum Jahresbeginn im Kreise der Mitglieder des Unternehmens- und Einrichtungsmanagements Erfolgsfaktoren für WuP spezifiziert. Für das Jahr 2016 geht die Unternehmensführung von einer weiterhin guten Gesamtentwicklung und einem positiven Jahresergebnis aus.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013 - WuP

	2015	2014	2013
<u>Bilanz/ GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Eigenkapital einschließlich Sonderposten für Investitionszuschüsse)	90,8	93,0	86,2
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	65,2	60,5	57,4
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	548	612	788
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-1.338	-403	90
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	528	-222	-208
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-262	-13	670
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	1.069	1.331	1.344
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Belegung Pflegeeinrichtungen in Personen	672	676	677
Auslastungsgrad Pflegeeinricht. (zur Kapazität v. 684 Plätzen) in %	98,23	98,78	98,98
Personal-Besetzung in VbE Pflege/begleitender Dienst	245,18	250,96	248,70

Kapazität und Belegung (Jahresdurchschnitt Betten/Tag) in den Betriebsstätten 2015



Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	6,3			2,5			5,3			111,1			67,6		
Sachanlagen	45.759,6			44.346,8			42.923,8			41.262,4			41.442,5		
Finanzanlagen	25,0			25,0			25,0			25,0			25,0		
Anlagevermögen	45.790,9	93	0,0	44.374,3	92	0,0	42.954,1	91	0,0	41.398,5	96	0,0	41.535,1	94	0,0
Vorräte	17,0			19,7			19,3			18,3			17,1		
Liefer- und Leistungsforderungen	296,0			158,6			224,0			148,6			263,2		
Forderungen aus öffentl. Förderung	2.690,0			2.690,0			2.690,0			0,0			1.047,0		
Ford. Gegen verbundene Unternehmen	19,8			0,0			0,0			0,0			18,9		
Sonstige Vermögensgegenstände	188,3			15,5			23,7			35,7			42,2		
Liquide Mittel	69,4			674,1			1.344,4			1.331,2			1.069,5		
Rechnungsabgrenzungsposten	38,4			49,1			52,6			49,6			53,0		
Umlaufvermögen/RAP	3.318,9	7	543,0	3.607,0	8	917,0	4.354,0	9	1.664,0	1.583,4	4	1.583,4	2.510,9	6	1.464,0
Gesamtvermögen	49.109,8	100	543,0	47.981,3	100	917,0	47.308,1	100	1.664,0	42.981,9	100	1.583,4	44.046,0	100	1.464,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	300,0			300,0			300,0			300,0			300,0		
Kapitalrücklage	5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2			5.192,2		
Gewinnrücklagen	0,0			1.188,6			1.220,6			1.188,6			1.188,6		
Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-2.136,0			0,0			404,9			1.091,5			2.018,7		
Jahresüberschuss/-fehlbetrag	3.324,6			436,9			654,6			927,2			397,3		
Eigenkapital	6.680,8	14	0,0	7.117,7	15	0,0	7.772,3	16	0,0	8.699,5	20	0,0	9.096,8	21	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	35.440,4	72	0,0	34.144,6	71	0,0	32.990,1	70	0,0	31.276,4	73	0,0	30.904,9	70	0,0
Rückstellungen f. Personal u.ä.	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Sonstige Rückstellungen	2.437,8			2.337,5			2.438,7			1.824,2			1.520,0		
Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten	231,6			232,9			180,4			228,8			514,3		
Verbindl. geg. Kreditinstituten	0,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Verbindl. geg. Träger/Gesellschafter	1.167,9			966,5			756,7			417,0			404,8		
Verbindl. gegenüber verbundenen Unternehmen	190,9			208,7			190,3			206,8			261,8		
Verbindl. öffentl. Förderung	2.690,0			2.690,0			2.690,0			0,0			1.047,3		
Verbindl. nichtöffentl. Förderung (bis 1 Jahr)	66,3			60,4			60,5			59,2			61,1		
Sonstige Verbindlichkeiten/Verwahr	173,4			186,7			193,1			224,3			182,4		
Verwahrgeldkonto	26,5			31,4			28,9			33,4			33,8		
Rechnungsabgrenzungsposten	4,2			4,9			7,1			12,3			18,8		
Fremdkapital	6.988,6	14	2.915,0	6.719,0	14	3.114,0	6.545,7	14	3.158,0	3.006,0	7	2.504,0	4.044,3	9	2.469,0
Kapital	49.109,8	100	2.915,0	47.981,3	100	3.114,0	47.308,1	100	3.158,0	42.981,9	100	2.504,0	44.046,0	100	2.469,0

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	16.979,0	92,5	17.650,0	97,8	18.153,0	98,1	19.058,0	98,4	19.646,1	98,6
Zuweisungen/Zuschüsse	21,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Andere Erträge	1.355,0	7,4	393,0	2,2	346,0	1,9	315,0	1,6	288,3	1,4
Betriebsleistung	18.355,0	100,0	18.043,0	100,0	18.499,0	100,0	19.373,0	100,0	19.934,4	100,0
Materialaufwand	4.476,0	24,4	4.490,0	24,9	4.608,0	24,9	4.954,0	25,6	5.754,1	28,9
Personalaufwand	11.633,0	63,4	11.954,0	66,2	12.120,0	65,5	12.685,0	65,4	12.457,6	62,5
Abschreibungen	183,0	1,0	227,0	1,3	236,0	1,3	246,0	1,3	287,2	1,4
Andere Aufwendungen	1.327,0	7,2	1.115,0	6,2	1.127,0	6,1	1.260,0	6,5	1.159,6	5,8
Betriebsaufwand	17.619,0	96,0	17.786,0	98,6	18.091,0	97,8	19.145,0	98,8	19.658,5	98,6
Betriebsergebnis	736,0	4,0	257,0	1,4	408,0	2,2	228,0	1,2	275,9	1,4
Beteiligungsergebnis	18,0	0,1	0,0	0,0	12,0	0,1	15,9	0,1	25,5	0,1
Zinsergebnis	-380,0	-2,1	-62,0	-0,3	-43,0	-0,2	-30,9	-0,2	-24,1	-0,1
Neutrales Ergebnis	2.951,0	16,1	242,0	1,3	278,0	1,5	714,0	3,7	120,0	0,6
Ergebnis vor Ertragssteuern	3.325,0	18,1	437,0	2,4	655,0	3,6	927,0	4,8	397,3	2,0
Ertragssteuern	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Jahresergebnis	3.325,0	18,1	437,0	2,4	655,0	3,6	927,0	4,8	397,3	2,0

WOHNUNGSBAUGESELLSCHAFT MAGDEBURG MBH - WOBAU -

● **Allgemeine Angaben zum Unternehmen**

Geschäftsadresse: W.-Höpfner-Ring 1,
39116 Magdeburg

Tel. 0391/6103201, Fax 0391/610-3209

E-Mail: peter.lackner@wobau-magdeburg.de

Internet: www.wobau-magdeburg.de

Gründungsjahr: 1992

Handelsregister:

HR B 103304 beim Amtsgericht Stendal

Stammkapital: 130.887.600,00 EUR

Rechtsform: GmbH

Unternehmensgegenstand:

Gegenstand des Unternehmens sind die Vermietung und Verpachtung, Verwaltung, Unterhaltung, Instandsetzung, Sanierung, Modernisierung und der Neubau von Wohnungen und sonstigen Baulichkeiten aller Art; insbesondere solcher, die im Eigentum der Gesellschaft oder der Stadt Magdeburg stehen sowie Erwerb und Veräußerung von Grundstücken und grundstücksgleichen Rechten zum Zwecke der Sicherung einer sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg. Die Gesellschaft ist berechtigt, sämtliche Rechtsgeschäfte und Rechtshandlungen vorzunehmen, die zur Förderung des Gesellschaftszwecks geeignet sind. Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks sich an anderen Unternehmen unmittelbar oder mittelbar zu beteiligen, derartige Unternehmen zu erwerben, anzupachten und ihre Geschäfte zu führen.

Gesellschafter:

- Landeshauptstadt Magdeburg 100 %

● **Organe der Gesellschaft**

Geschäftsführung:

Herr Peter Lackner

Gesellschafterversammlung:

Herr Dr. Dieter Scheidemann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Tom Assmann (Stadtrat)

Herr Burkhard Lischka (Stadtrat)

Herr Gunter Schindehütte (Stadtrat)

Frau Monika Zimmer (Stadträtin)

Aufsichtsrat:

Herr Klaus Zimmermann

(Landeshauptstadt Magdeburg)

Herr Jürgen Canehl (Stadtrat)

Herr Dr. Falko Grube (Stadtrat)

Frau Andrea Hofmann (Stadträtin)

Herr Hans-Joachim Mewes (Stadtrat)

Herr Oliver Müller (Stadtrat)

Herr Hubert Salzborn (Stadtrat)

Herr Wigbert Schwenke (Stadtrat)

Herr Thomas Franzelius (Belegschaft)

Frau Elke Linke (Belegschaft)

Herr Prof. Dr. Joachim Baltes

(Landesrechnungshof Bremen)

Herr Horst Eckert (Stadtsparkasse
Magdeburg)

Stand: 30.09.2016

Struktur der Gesellschaft

Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH (Wobau) beschäftigte zum 31.12.2015 insgesamt 215 Mitarbeiter und 9 Auszubildende. Die Aufteilung der Mitarbeiter auf die einzelnen Geschäftsbereiche der Gesellschaft stellt sich wie folgt dar:

Kaufmännischer Bereich: 183

Technischer Bereich: 14

Hauswarte: 18

Auszubildende: 9

Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks

Im Rahmen der Erarbeitung des Beteiligungsberichtes wurde geprüft, ob die Beteiligung noch einen öffentlichen Zweck und damit die Grundvoraussetzung einer wirtschaftlichen Betätigung der Gemeinde gemäß § 128 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 KVG LSA erfüllt. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks gemäß § 128 KVG LSA besteht in der Sicherung einer sozial verantwortbaren Versorgung der Bevölkerung der Stadt Magdeburg mit Wohnraum. Die Erfüllung des öffentlichen Zwecks ist somit weiterhin gewährleistet.

Geschäftsverlauf 2015

Bestandsentwicklung

Zum 31. Dezember 2015 bewirtschaftete die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH einen eigenen Immobilienbestand von 20.929 Einheiten (Vorjahr: 21.590 Einheiten),

bestehend aus 20.463 Wohneinheiten und 466 Gewerbeeinheiten.

Hinzu kommt die Bewirtschaftung von 5.651 eigenen Garagen, Einstellplätzen und Gärten sowie 13 Gästewohnungen. Die Bestandsveränderungen resultieren im Wesentlichen aus der Verkaufs-, Stilllegungs- und Abrisstätigkeit. Für Dritte verwaltete das Unternehmen 52 Wohnungen, 2 Gewerbeeinheiten sowie 70 Gärten, Garagen, Einstellplätze sowie sonstige Einheiten. Im 2. Halbjahr 2015 wurde die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft auch maßgeblich durch den zusätzlichen Bedarf an Wohnraum für Flüchtlinge beeinflusst.

Hausbewirtschaftung

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die durchschnittliche Kaltmiete im Gesamtbestand Wohnen von 4,74 EUR/m² auf 4,82 EUR/m² erhöht. Für den marktfähigen Wohnungsbestand erhöhte sich die durchschnittliche Kaltmiete von 4,92 EUR/m² auf EUR 4,97 EUR/m². Im Bereich Gewerbe verringerte sich die Durchschnittsmiete von 6,66 EUR/m² auf 6,59 EUR/m². Ursache ist der Ankauf des Grundstückes Lothar-Kreyssig-Str.1 mit rd. 4.564 m² Leerfläche. Für den marktfähigen Gewerbebestand erhöhte sich die durchschnittliche Kaltmiete von 7,39 EUR/m² auf 7,66 EUR/m².

Am 31.12.2015 waren 2.495 Wohnungen und 59 Gewerbeeinheiten nicht vermietet. Davon befinden sich 704 Wohnungen und 21 Gewerbeeinheiten im Desinvestitionsbestand und 622 Wohnungen und 7 Gewerbeeinheiten stehen sanierungsbedingt leer. Die Nachfrage an Wohnraum blieb gegenüber dem Vorjahr nahezu konstant, trotz zunehmenden Wettbewerbs. Insgesamt

erfolgten 2.417 Wohnungskündigungen und 2.831 Neuvermietungen. Die Wiedervermietungsquote betrug somit 98,5 % (Vorjahr: 89,2 %).

Bautätigkeit/Instandhaltung/Abriss

Im Geschäftsjahr 2015 wendete die Gesellschaft insgesamt 33.048 Tsd. EUR für Bautätigkeit, Instandhaltung/Instandsetzung und Abriss auf. Zur Verbesserung des Brandschutzes und zur Erneuerung von Versorgungsleitungen wurden in diversen Objekten in den Quartieren Friedenshöhe, Schilfbreite und Neue Neustadt Sanierungsmaßnahmen mit teilweiser Stilllegung der oberen Etagen durchgeführt. In der Beimssiedlung wurden die Wohngebäude in der Völpker Str. 1-10 und 11-17 marktgerecht modernisiert. Durch den gestiegenen Bedarf nach Barrierefreiheit erfolgten in 2 Gebäuden Umbaumaßnahmen der Eingangs- und Fahrstuhlanlagen. Insgesamt wurden 524 Leerwohnungen saniert, davon 125 Wohnungen für Flüchtlinge. In 2015 erfolgte der Abriss von 430 Wohnungen. Wegen fehlender Fördermittelbewilligungen konnten nicht alle geplanten Abrisse realisiert werden. Zur Unterbringung von Flüchtlingen wurde das Abrissgebäude B.-Taut-Ring 96-10 hergerichtet und für 10 Jahre an die Landeshauptstadt Magdeburg vermietet.

Grundstücksverkehr

Die Verkaufstätigkeit umfasste u.a. 5 Gebäude mit 147 Wohnungs-/Gewerbeeinheiten, 28 Reihenhäuser, 8 Garagengrundstücke mit 311 Garagen sowie Freiflächen. Des Weiteren erfolgte der notarielle Abschluss eines Grundstücks-tauschvertrages mit der Landeshauptstadt

Magdeburg über den Ankauf des Grundstücks Lothar-Kreyssig-Str. 1 und den Verkauf des Grundstücks W.-Höpfner-Ring 1 mit Wertausgleich. Von den Städtischen Werken Magdeburg GmbH & Co. KG wurde das Grundstück Max-Otten-Str. 10 a erworben und zu einer Gebetsstätte der Islamischen Gemeinde umgebaut. Mit notariellem Kauf- und Werkvertrag erfolgte die Veräußerung an die Islamische Gemeinde. Der Verkauf des Grundstücks Am Seeufer 10 wurde aus wirtschaftlichen Aspekten nicht umgesetzt. Das Gebäude ist im Jahr 2016 zum Abriss vorgesehen. In 2015 waren noch 14 Flurstücke mit ca. 67 Tsd. m² mit Restitutionsansprüchen belastet.

Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

Die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens ist stabil. Die Gesellschaft kam zu jeder Zeit ihren Zahlungsverpflichtungen nach.

Jahresabschluss 2015 und Abschlussprüfer

Der Jahresabschluss und der Lagebericht zum 31.12.2015 der Gesellschaft wurden von der Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, geprüft und erhielten einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk. Die Prüfung umfasste neben der gemäß §§ 316 ff. HGB durchzuführenden Abschlussprüfung die Prüfung der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung gemäß § 53 HGrG.

Der Prüfbericht zum Jahresabschluss 2015 wurde vom Aufsichtsrat der Gesellschaft am

05.04.2016 zustimmend zur Kenntnis genommen und der Gesellschafterversammlung zur Beschlussfassung empfohlen.

Die Gesellschafterversammlung hat den Jahresabschluss im August 2016 im Umlaufverfahren festgestellt. Der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat wurde für das Geschäftsjahr 2015 Entlastung erteilt. Der Jahresüberschuss 2015 in Höhe von 3.522,8 Tsd. EUR wurde mit dem bestehenden Verlustvortrag in Höhe von 1.322,3 Tsd. EUR verrechnet. Der nicht verrechnete Jahresüberschuss in Höhe von 2.200,5 Tsd. EUR wurde in Höhe von 1.000,0 Tsd. EUR an die Gesellschafterin ausgeschüttet; der verbleibende Betrag in Höhe von 1.200,5 Tsd. EUR wurde auf neue Rechnung vorgetragen. Zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2016 wurde bereits im Dezember 2015 nach erfolgter Neuausschreibung die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft PricewaterhouseCoopers AG bestellt.

Einhaltung des „Public Corporate Governance Kodex“ im Geschäftsjahr 2015

Gemäß dem Public Corporate Governance Kodex (II.,Pkt. 5 – Bericht zum Kodex) wurde von der Geschäftsführung und dem Aufsichtsrat der Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH folgende gemeinsame Erklärung mit Datum vom 03.05.2016 für das Geschäftsjahr 2015 abgegeben:

„1. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH hat im Geschäftsjahr 2015 den

Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex entsprochen.

2. Die Wohnungsbaugesellschaft Magdeburg mbH wird den Empfehlungen des Public Corporate Governance Kodex auch im Geschäftsjahr 2016 entsprechen.“

Auswirkungen des Geschäftsjahres 2015 auf den städtischen Haushalt

Die Gesellschaft hat gemäß Beschlussfassung der Gesellschafterversammlung aus dem Jahresüberschuss 2015 einen Betrag in Höhe von 1.000,0 Tsd. EUR an die Gesellschafterin ausgeschüttet.

Beteiligungen der Gesellschaft

Zum 31.12.2015 werden keine Anteile an verbundenen Unternehmen gehalten bzw. bestehen keine Beteiligungen.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Organe

Hinsichtlich der Vergütung des Geschäftsführers wird von der Schutzklausel des § 286 Abs. 4 HGB Gebrauch gemacht. Die Gesamtbezüge gemäß § 285 Nr. 9 Buchst. a HGB betragen für das Geschäftsjahr 2015 für den Aufsichtsrat 12,9 Tsd. EUR.

Kurz- und mittelfristige Unternehmensziele

Die Rahmenbedingungen in der Landeshauptstadt Magdeburg sind unverändert. Der Wohnungsmarkt ist weiterhin angespannt und es herrscht ein Überangebot an Wohnungen. Die Nachfrage nach marktgerechten Wohnqualitäten, seniorenfreundlichen und barrierefreien Wohnungen, Wohnungen für junge Familien und Wohnungen mit sozialverträglichen Mieten nimmt zu. Darüber hinaus besteht ein dringender Bedarf zur Versorgung der Flüchtlinge mit und ohne Bleiberecht.

Die Wobau sieht auch für die nächsten Jahre ihren Schwerpunkt in der Fortführung der Wertaufholungs- und Investitionsmaßnahmen. Dazu gehören der Beginn der Neubauvorhaben im Quartier Danzstraße/Breiter Weg, der Ausbau des neuen zentralen Firmensitzes der WObAU in der Lothar-Kreyssig-Str. 1, einschließlich der Implementierung des Dommuseums, die Komplett-sanierungen von Gebäuden, zum Teil mit Balkonanbauten, die Strang- und Innensanierungen, teilweise Stilllegung oberer Etagen, der Einbau von barrierefreien Aufzugsanlagen sowie die Errichtung von Stell- und Parkflächen.

In den Jahren 2016 bis 2020 sind folgende Aufwendungen für Instandhaltung/Instandsetzung, Leerwohnungssanierung sowie Komplex- und Neubaumaßnahmen geplant:
Instandhaltung/Instandsetzung:

12,0 Mio. EUR in 2016, 39,2 Mio. EUR im Zeitraum 2017 - 2020,

Leerwohnungssanierung: 2,5 Mio. EUR in 2016, 10,0 Mio. EUR im Zeitraum 2017-2020,

Komplexmaßnahmen/Sanierung/Neubau: 36,7 Mio. EUR in 2016, 92,3 Mio. EUR im Zeitraum 2017 - 2020.

Die Maßnahmen der Instandhaltung/Instandsetzung enthalten die Herrichtung eines Objektes im Quartier Neu Olvenstedt zur Unterbringung von Flüchtlingen. Des Weiteren wird die Leerwohnungssanierung fortgeführt.

Durch dieses umfangreiche Maßnahmenprogramm werden Erfolgspotenziale generiert und das bestehende Bestandsportfolio ergänzt, aufgewertet und optimiert. Das Portfolio wird nachhaltig verbessert und kann am Markt gehalten werden.

Die Verkaufstätigkeit beschränkt sich im Wesentlichen auf Splitterbestände in unsaniertem Zustand, Garagengrundstücke und Freiflächen in überwiegend nachrangigen Lagen in Magdeburg. Die Wobau sieht in der gestiegenen Nachfrage nach Immobilien die Chance, höhere Verkaufserlöse am Markt zu erzielen. In den Jahren 2016/2017 werden ca. 546 Wohn- und Gewerbeeinheiten sowie Garagen bzw. Freiflächengrundstücke verkauft.

Beeinträchtigungen der künftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Wobau sind aus heutiger Sicht nicht erkennbar.

Risiken der künftigen Entwicklung

Derzeitige Risiken sieht das Unternehmen in der demografischen Entwicklung. Durch die zunehmend älter werdende Bevölkerung in Magdeburg wird der Bedarf an seniorengerechten und preiswerten Wohnungen weiter zunehmen. Die Anforderungen an die Mieterberatung und das Forderungs- und Mahnwesen werden sich erhöhen.

Des Weiteren ist ein zum heutigen Zeitpunkt nicht absehbarer Anstieg der Flüchtlinge und Zuwanderer unterschiedlicher Herkunft und Religionen zu verzeichnen. Hier sieht die Wobau einerseits die Chance dem Leerstand zu begegnen, andererseits sind die Wirkungen der Zuwanderung auf Nachbarschaft, Sozialverhalten, Fluktuation, etc. gegenwärtig nicht abschätzbar.

Die Wobau investiert im Geschäftsjahr 2016 ff. umfangreich in innerstädtische Bau-/Neubauvorhaben, mit dem Ziel der Bestandserweiterung und Ertragssteigerung. Weiter erfolgen im Rahmen der Modernisierung/Wertaufholung Investitionen in den Kernbestand. Ein kontinuierliches Investitions- und Baukostencontrolling während der Investitionstätigkeiten ermöglicht eine zeitnahe Feststellung von Risiken und eine entsprechende Gegensteuerung.

Das Finanzmanagement nimmt im Rahmen des Risikomanagements einen hohen Stellenwert ein. Änderungen der Zins- und Finanzierungskonditionen unterliegen der ständigen Beobachtung. Risiken aus

Zinsschwankungen sind durch eine breite Streuung der Zinsbindungsfristen minimiert.

Ein Risiko sieht die Gesellschaft in der qualitativen und quantitativen Belastung der Mitarbeiter und der Altersstruktur. Zur Erfüllung der strategischen und operativen Ziele ist die Wobau auf qualifizierte Fach- und Führungskräfte angewiesen. Um den Fachkräfteabgang auszugleichen, werden junge Menschen ausgebildet und in frei werdenden Stellen eingesetzt bzw. bereits qualifiziertes Personal eingestellt. Darüber hinaus werden laufend Geschäftsprozesse untersucht und optimiert sowie die Personalstrategie entsprechend angepasst.

Nach heutigem Kenntnisstand bestehen keine Risiken, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden könnten.

Betriebsspezifische Kennzahlen für die Geschäftsjahre 2015/2014/2013

	2015	2014	2013
<u>Bilanz/GUV</u>			
Eigenkapitalquote in % (Berechnung mit Sonderposten)	38,37	37,75	37,35
Umsatz pro Beschäftigten (Tsd. EUR)	460,7	455,3	455,6
<u>Finanz-und Liquiditätslage</u>			
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit (Tsd. EUR)	39.194	39.687	35.411
Cashflow aus Investitionstätigkeit (Tsd. EUR)	-7.032	-2.393	-11.097
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit (Tsd. EUR)	-29.632	-30.163	-28.549
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	2.530	7.131	-4.235
Finanzmittelfonds am Ende der Periode (Tsd. EUR)	18.776	16.246	9.115
<u>Unternehmensspezifische Kennziffern</u>			
Anzahl Wohneinheiten per 31.12. davon Leerstand	20.463 2.495	21.120 3.036	21.474 2.970
Anzahl Gewerbeeinheiten per 31.12. davon Leerstand	466 59	470 67	493 88
Durchschnittsmiete Wohneinheiten (EUR/m ²)	4,82	4,75	4,68

Vermögenslage

	31.12.2011			31.12.2012			31.12.2013			31.12.2014			31.12.2015		
	gesamt Tsd. EUR	kurzfristig %	Tsd. EUR												
Vermögen															
Immaterielle Anlagen	227,0			314,0			329,1			137,3			58,9		
Sachanlagen	749.590,0			737.177,0			730.092,3			712.955,4			706.179,7		
Anlagevermögen	749.817,0	94	0,0	737.491,0	94	0,0	730.421,4	94	0,0	713.092,7	94	0,0	706.238,6	93	0,0
Vorräte/Unfertige Leistungen	28.877,3			31.025,0			31.292,4			29.678,5			29.759,2		
Forderungen aus Vermietung	812,6			909,5			881,2			530,7			414,6		
Forderungen aus Betreuungstätigkeit	5,2			2,2			0,0			4,0			0,0		
Sonstige Vermögensgegenstände	3.275,3			2.245,3			2.213,4			2.193,5			1.743,8		
Liquide Mittel	16.831,2			13.349,8			9.114,8			16.246,3			18.775,9		
Umlaufvermögen	49.801,6	6	32.932,3	47.531,8	6	47.482,0	43.501,8	6	43.464,0	48.653,0	6	48.632,0	50.693,5	7	50.687,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0,0			18,1		1,0	22,3		8,0	26,4		14,0	50,4		40,0
Gesamtvermögen	799.618,6	100	32.932,3	785.040,9	100	47.483,0	773.945,5	100	43.472,0	761.772,1	100	48.646,0	756.982,5	100	50.727,0
Kapital															
Gezeichnetes Kapital	130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6			130.887,6		
Kapitalrücklage	2.500,0			0,0			0,0			0,0			0,0		
Gewinnrücklagen	138.830,6			138.734,3			138.782,5			140.433,7			137.830,1		
Gewinn-/Verlustvortrag	55,5			-1.567,9			-1.567,9			-1.322,3			-1.322,3		
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0,0			0,0			245,6			-2.607,6			3.522,8		
Eigenkapital	272.273,7	34	0,0	268.054,0	34	0,0	268.347,8	35	0,0	267.391,4	35	0,0	270.918,2	36	0,0
Sonderposten für Investitionszulage	21.866,3	3	0,0	21.292,6	3	0,0	20.718,9	2	0,0	20.145,2	3	0,0	19.571,5	2	0,0
Rückstellungen	11.883,1			11.092,0			9.790,4			7.902,0			8.424,3		
Bankverbindlichkeiten	437.966,1			435.033,4			428.840,2			418.620,3			411.681,5		
Verb. gegen andere Kreditgeber	5.757,0			5.484,1			5.096,8			4.692,6			0,0		
Erhaltene Anzahlungen	35.048,8			34.590,5			34.607,4			36.664,6			38.648,1		
Verb. aus Vermietung	1.252,4			1.166,1			1.383,9			1.424,7			1.429,8		
Verb. aus Lieferungen und Leistungen	5.287,2			2.725,9			2.160,1			1.979,9			3.469,3		
Sonstige Verbindlichkeiten	5.246,3			2.712,1			221,4			350,2			380,0		
Rechnungsabgrenzungsposten	3.037,7			2.890,2			2.778,6			2.601,2			2.459,8		
Fremdkapital	505.478,6	63	54.817,0	495.694,3	63	48.785,0	484.878,8	63	44.939,0	474.235,5	62	46.969,0	466.492,8	62	51.152,0
Kapital	799.618,6	100	54.817,0	785.040,9	100	48.785,0	773.945,5	100	44.939,0	761.772,1	100	46.969,0	756.982,5	100	51.152,0

Ertragslage

	2011		2012		2013		2014		2015	
	Tsd. EUR	%								
Umsatzerlöse	98.998,4	97,5	98.452,9	95,2	100.237,8	97,5	100.616,3	99,0	99.045,7	97,4
Bestandsänderungen	-653,9	-0,6	2.036,8	2,0	267,9	0,3	-1.605,9	-1,5	170,7	0,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	84,0	0,1	97,5	0,1	127,3	0,1	79,4	0,0	105,2	0,0
Andere Erträge	3.130,6	2,0	2.741,5	2,7	2.181,3	2,1	2.531,2	2,5	2.404,2	2,4
Betriebsleistung	101.559,1	100,0	103.328,7	100,0	102.814,3	100,0	101.621,0	100,0	101.725,8	100,0
Personalaufwand	10.561,1	10,4	11.062,7	10,7	11.541,3	11,2	11.963,8	11,7	11.859,9	11,7
Materialaufwand	47.063,2	46,3	49.505,6	47,9	47.209,9	45,9	46.037,5	45,3	50.772,6	49,9
Abschreibungen	14.574,9	14,4	15.318,5	14,8	15.417,4	15,0	16.010,5	15,8	16.093,7	15,8
Sonstige Steuern	6,5	0,0	9,0	0,0	9,1	0,0	2,2	0,0	2,5	0,0
Andere Aufwendungen	6.514,9	6,4	5.738,6	5,6	5.384,6	5,2	4.959,6	4,9	4.794,0	4,7
Betriebsaufwand	78.720,6	77,5	81.634,4	79,0	79.562,3	77,4	78.973,6	77,7	83.522,7	82,1
Betriebsergebnis	22.838,5	22,5	21.694,3	21,0	23.252,0	22,6	22.647,4	22,3	18.203,1	17,9
Zinsergebnis	-21.563,9	-21,2	-21.182,4	-20,5	-20.729,3	-20,2	-19.282,6	-19,0	-17.789,6	-17,5
Neutrales Ergebnis	-1.109,0	-1,1	-2.079,8	-2,0	-2.265,0	-2,2	-5.972,3	-5,9	4.092,2	4,0
Ergebnis vor Ertragssteuern	165,6	0,2	-1.567,9	-1,5	257,7	0,2	-2.607,6	-2,6	4.505,7	4,4
Ertragssteuern	-110,0	-0,1	0,0	0,0	-12,1	0,0	0,0	0,0	-982,9	-1,0
Jahresergebnis	55,6	0,1	-1.567,9	-1,5	245,6	0,2	-2.607,6	-2,6	3.522,8	3,4



Erstellt durch die
Landeshauptstadt Magdeburg
Der Oberbürgermeister
Dezernat Finanzen und Vermögen
Beteiligungsverwaltung und Fachbereich Finanzservice

